

Dr. S

Guilty Pleasures

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Der Krieg ist im vollen Gange und nur Sirius Black denkt, es sei vorbei. Gelangweilt sitzt er in seiner Zelle in Askaban und hofft auf eine schnelle Verhandlung. Es wäre sicherlich auch leichter zu ertragen gewesen, wenn man ihn nicht extra noch einmal ärgern wollen würde, indem man diesen wimmernden, blonden Jungen zu ihm in die Zelle warf.

Kurz vorm Nervenzusammenbruch, versucht Sirius das Beste aus seiner Situation zu machen, findet dabei heraus, das Blondie gar nicht so schlimm ist und dass draußen auch keiner eine Ahnung hat, was eigentlich los ist.

Krieg, Mystery und mittendrin so etwas Ähnliches wie Liebe.

Vorwort

Post GoF! Will heißen nur Band 1-4 sind passiert. Was sonst, das könnten wir erfahren. :P Ist ja Mystery...

Öhm... Lasst euch doch einfach mal überraschen.

Ach, Moment! Vielleicht ein bisschen non-con...

Und dazu gehörend: Malfoy, die Wiesel und eine Horde Inferi in der Londoner U-Bahn
Weil doch alles so Mystery ist... Eine Szene aus der Vorgeschichte.

Danke an Hermione_Snape für's Spielen meiner Beta, schon wieder. *knutsch*

Weil's hier so gut reinpasst, vonwegen DM/SB und so... Wenn ihr das Pairing mögt und schon volljährig seid, dann schaut doch mal bei Kraehenfeders Exceptionally Avenged vorbei.

Und alle Charas gehören JKR und dieser übliche Disclaimer eben.

Inhaltsverzeichnis

1. Black und sein weißes Kaninchen
2. Einmal ist keinmal
3. Schimmliges Brot
4. Glück in Askaban
5. Gespräche über Liebe
6. Ausbruch und Ankunft
7. Nur ein paar Infos
8. Schlechte Idee
9. Kohle zu Asche
10. Verbote sind da um gebrochen zu werden
11. Ablenkung
12. Enttäuschungen
13. Vom Regen in die Traufe
14. Verrücktes Drama
15. Londoner Regen
16. Zurück hinter Gittern
17. Hündchen im Häschen-Pyjama
18. Viel zu einfach
19. Am Lagerfeuer
20. Malfoy und sein schwarzer Hund
21. Metall im Magen
22. South Stack
23. Gewagte Kombination
24. Zwei für unterwegs
25. Holyhead Harbor
26. Vorhänge und verträumte Blicke
27. Hals über Kopf
28. Bester Feind
29. Tödliche Begierde
30. Schatten des Verrats
31. Lieber vergessen als verdrängen
32. Niemals einem Kaninchen nachlaufen

Black und sein weißes Kaninchen

Black und sein weißes Kaninchen

Sirius konnte es nicht mehr ertragen. Dieses Wimmern war unerträglich und brachte ihn weiter an den Rand des Wahnsinns. Dabei waren hier nicht einmal mehr Dementoren! Pah! Typisch Slytherin...

Sein Blick haftete an den verschwitzten weißblonden Haaren des Malfoyjungen. Zellenüberfüllung! Sirius verdrehte die grauen Augen. Er war dankbar dafür, das Dumbledore ihn hier bald raus holen würde. Aber im Moment musste er eben noch auf seine Verhandlung warten...

Und bei dem Gewinsel rückte ein gerechtfertigter Aufenthalt hier in greifbare Nähe. Wie konnte ein einzelner Mensch so verdammt viele Tränen vergießen? Sirius hatte schon fast Angst, es würde ihm die Zelle überfluten.

Eine Woche war es her, das die Auroren den knapp 18jährigen in Sirius' Zelle gesteckt hatten. Sofort war er an die Gitterstäbe gesprungen und hatte daran gerüttelt, um fast nach seiner Mummy zu rufen!

Okay, Herzzerreißend war es irgendwie schon gewesen, aber selber Schuld, wenn der sich von einer Bande Auroren fangen ließ, die herunter gekommener wirkten, als Sirius selbst! Und er saß hier immerhin schon wieder drei Jahre... Sehr merkwürdig, das die Kerle sich so benommen hatten, wie Sirius es sonst nur von Todessern kannte. Waren kurz davor gewesen den Kleinen zu foltern, damit er aufhört sich auch nur auf der Unterlippe herum zu kauen.

Viel hatte das nicht geholfen. Vielleicht war Blondie es gewöhnt bedroht zu werden, oder hart im Nehmen. Na ja, letzteres wohl eher nicht, immerhin heulte er hier herum.

Sirius hatte sich das ganze Theater eine Weile angesehen und dann lässig gewunken, als der Kleine ihn endlich bemerkt hatte. Schniefend hatte er sich wieder auf die Unterlippe gebissen und Sirius hatte sogar etwas Mitleid gehabt. So verloren hatte der Kleine ausgesehen, wie er sich mit beiden Händen an die Gitterstäbe krallte und langsam auf die Knie sank.

Natürlich überkam einen da das Bedürfnis, ihn wie einen nassen Hund aus dem Regen zu holen und trocken zu rubbeln. Das quietschige „Sirius Black?!“ hatte Sirius, ja, er hieß immer noch Black, mit einem Augenrollen quittiert und mal auf so was wie Informationen gehofft.

Harry ließ man nämlich irgendwie nicht zu ihm und der liebe Dumbledore hatte verdammt viel damit zu tun, Sirius' Unschuld zu beweisen. Wofür er sich aber wirklich Zeit ließ und die hatte Sirius hier schon mehr als genug verloren! Und das leider nicht mit Zeitung lesen. Die ließ man nämlich auch nicht zu ihm. Pah! Als ob das was machen würde. Aber gut, Sirius hatte ein gutes Drittel seines Lebens hier verbracht, dann war eine weitere Woche nichts!

Jedenfalls für ihn...

Der kleine Malfoyjunge, Sirius hatte es sich denken müssen, weil Blondie sich erst mal ängstlich in die gegenüberliegende Ecke der Zelle verzogen hatte, um ihn zu begafften, als sei er ein verrückter Massenmörder, war total am Ende.

Am Anfang ständig rum murrend, ohne irgendwas Nützliches von sich zu geben, nur warum man hier denn nichts Vernünftiges zu Essen bekam, hatte er sich nach drei Tagen auf seine, am Boden liegende, fleckige Decke fallen lassen und seitdem keinen Ton mehr gesagt.

Schön, hatte er sich eben endlich an die Decke gewöhnt, die er sonst mit der typischen Malfoy'schen Kotz-Fresse bedacht hatte, aber dann konnte er doch wenigstens ganz die Klappe halten, oder?

Nein! Vorname unbekannt musste ja unbedingt vor sich hin heulen. Als ob Sirius das in seiner Knastzeit nicht genug gehört hatte. Vermutlich irgendeine Kleinigkeit verbrochen, wie Zaubern, bevor er volljährig gewesen war... Nee, konnte ja nicht stimmen, aber war Sirius doch scheißegal, was der hier machte!

Und da Askaban doch groß genug war, konnten die ihn wohl in eine andere Zelle werfen, oder? Er war Sirius Black und hatte eine Einzelzelle verdient, in der man ihn nicht volljaulte. Na gut, ganz so fies wollte er dann nicht sein und machte sich natürlich schon Gedanken, dass der Kleine da sein trockenes Brot nicht mehr anrührte. Sirius hatte es natürlich für ihn gegessen, bevor es noch schlechter wurde, aber das Blondchen sah jetzt schon so mickrig aus. Der würde verhungern und dann würden sie ihm die Schuld geben, eben weil das Ministerium das immer so machte.

Und das wollte er sicherlich nicht! Genauso wenig, wie einen toten Malfoy in seiner Zelle. Igitt, ein Kadaver!

„Kleiner?“, sprach er ihn an, wie so oft in dieser Woche, aber immer schien dadurch das Gewimmer nur noch lauter zu werden und das wollte schon was heißen.

Fahles Mondlicht, das einzige in der dunklen und dreckigen Zelle, beleuchtete genau das weißblonde Haar, das aber sicher auch geschmeidiger sein konnte. Na ja, Sirius wollte da nicht drüber meckern, immerhin legte sein Haar sich auch schon wieder fast auf seine Schultern und war ziemlich verfilzt.

„Blondie?“, probierte er es noch einmal, aber der Kleine presste die Stirn nur noch fester an die angezogenen Knie und gab ein wimmerndes „ehehehehe...“ von sich.

Sirius schüttelte leicht den Kopf und lehnte sich dann an die Wand, während er sich mit einer Hand an seinem angewinkelten Knie festklammerte. Was hatte der denn gegen Kommunikation? Gut, Sirius' Stimme war widerlich kratzig von dem wenigen Wasser, aber doch nicht so schlimm! Und das war dann wenigstens Abwechslung! Der musste nicht die ganze Zeit heulen, wie ein niedlicher Hund im Regen.

„Uh, hör auf, ihn mit einem niedlichen Hund zu vergleichen, Black!“, schallt Sirius sich selber und bekam das Aufblitzen der hellgrauen Augen aus den Augenwinkeln mit. Blitzschnell ließ der kleine Malfoy sich ein paar Haarsträhnen ins Gesicht fallen und presste es wieder so dicht er konnte auf die Knie.

„Magst du spielen, Schnucki?“, versuchte Sirius es noch einmal und tatsächlich! Ein Zucken! Ganz langsam hob Malfoy Junior den Kopf und jetzt sah er eher aus, wie ein Kaninchen, dem man einen Hund auf den Hals hetzen wollte.

Sirius konnte deutlich die geplatzen, roten Äderchen erkennen und die nass verklebten Wimpern, die bei der Haarfarbe doch relativ dunkel waren. Musste er wohl von Sahnehäubchen Narzissa haben... Ansonsten sah er seinem Vater schon fast widerlich ähnlich. Fast... Die Frisur war eindeutig vorteilhafter und der Black'sche Einfluss musste da auch irgendwo drin sein. Das hieß, vielleicht hatte der irgendwo auch ein bisschen Courage...

„Bringen Sie mich nicht um!“, fiepte der Kleine heiser und rutschte noch dichter an die Wand.

Sirius hob überrascht eine Augenbraue. Umbringen? Uh... Der war ja verrückt und Courage hatte er auch nicht. Wieso sollte er einen kleinen Jungen umbringen? Auch wenn der nicht ganz so klein war, aber Sirius war größer, woraus sich schließen ließ, das er den Kleinen auch so nennen durfte.

„Verspür ich jetzt nicht das Bedürfnis.“, sagte Sirius. „Aber später vielleicht.“ Oh, das hatte doch was. Dieses nervöse... Quieken? Ängstlich schaute Blondie sich in der Zelle um und suchte wohl einen Fluchtweg. Mann, dann war der aber wirklich blond...

„Wir könnten ‚Ich sehe was, was du nicht siehst‘ spielen.“, schlug Sirius vor und hoffte auf ein bisschen Eisbrechen, bevor er Informationen über die Außenwelt heraus kitzeln würde. Und das würde er wortwörtlich tun.

Wieder, wie in Zeitlupe, drehte Klein-Malfoy den Kopf und zog tatsächlich eine Augenbraue hoch. Er zog eine Augenbraue hoch! Pah! Wimmern bis zum geht nicht mehr und dann nur eine Augenbraue hoch ziehen? Nicht mal Beide? Sirius hätte sich darüber aufregen können...

Oh, nein! Da war sie wieder! Die gefürchtete Malfoy'sche Kotz-Fresse. Als hätte man ihm faule Eier vor die Füße geworfen.

Probeweise roch Sirius mal an sich selber. Okay, so schlimm war's eigentlich nicht, also musste das wirklich der vererbte Gesichtsausdruck sein.

„Was jetzt?“, fragte Sirius und drehte die Hand um das eigene Gelenk. „Bock?“

Sirius konnte die Wimpern klimpern hören, als der Junge dreimal in der Sekunde blinzelte und das eine ganze Weile. Da wurde einem ja schlecht von.

„Kennst du das nicht?“, fragte Sirius nach. Konnte ja sein, bei einem verhätschelten Bengel...

Blondie zog die Oberlippe hoch und reckte das Kinn, um Sirius regelrecht von oben zu mustern und das kriegte er hin, obwohl er aussah, als würde er eine Woche in Askaban hocken.

„Natürlich weiß ich, was das ist.“, spuckte er Sirius regelrecht entgegen, worauf der die Augen verdrehte.

„Toll, dann spielen wir.“, sagte Sirius und zwang sich zu einem aufmunternden Lächeln. „Du darfst anfangen.“ Er deutete auf den höchstwahrscheinlich sehr schüchternen Jungen, der Sirius eine ganze Woche aus den Augenwinkeln beobachten musste, bevor er so was ähnliches, wie ein vernünftiges Wort an ihn richtete.

„Ich...“ Der Kleine schaute sich um und legte dabei einen Zeigefinger an das spitze Kinn. „...seh nix...“

Sirius prustete und lachte schließlich bellend los, als der Blonde ihn ansah, als hätte sein Zellengenosse sich gerade übergeben.

„Ist doch wahr...“, grummelte er sichtlich verletzt und Sirius hatte schon Angst, er würde wieder zu Heulen anfangen.

„Ey, beleidige nicht meine Zelle. Du bist hier nur zu Besuch.“, sagte Sirius und hob mahnend den Zeigefinger, worauf der Kleine sich tatsächlich wieder fester an seine Knie klammerte und weiter weg rutschte, wenn das möglich gewesen wäre. „Nur Spaß. Mach dir nicht in die Hose.“ Aber, hey! Das war Sirius' gefürchteter Zeigefinger! Den konnte man schon fürchten, nicht wahr?

Keine Antwort, aber ein Anfang, dass der Neu-Häftling sich zu entspannen schien.

Jedenfalls ließ er ein bisschen lockerer und setzte wieder das typische Malfoy-Gesicht auf. Die grauen Augen musterten Sirius, der sich deswegen leicht von einer Seite auf die andere drehte, um auch klar zu stellen, dass er da überhaupt nichts gegen hatte. Gefährlich war er ja auch nicht und bewaffnet erst Recht nicht.

Gut... den Kleinen könnte er auch mit bloßen Händen umbringen, aber der würde sich doch denken können, dass Sirius damit seine Chance rauszukommen minimierte. Oder war das gar nicht an die Öffentlichkeit gekommen? Höh?

„Wie heißt denn?“, wollte Sirius wissen, als eine Weile wieder Schweigen herrschte. Aber, wo der jetzt aufgehört hatte zu Heulen und nur noch ein bisschen schniefte, konnte er ja ein bisschen Konversation betreiben.

„Was?“, krächzte der Kleine, worauf Sirius die Augen verdrehte. Geschockt riss der Blonde die Augen auf, als Sirius sich nach vorne abstützte, einmal herum drehte und sich neben ihn fallen ließ.

Die Zelle war zu klein, da brauchte man nicht aufstehen und außerdem war das taktische Kriegsführung. Langsam Vertrauen aufbauen und dann Langeweile vertreiben, bis Dumby ihn hier rausholte. Wäre falsch, wenn er aufgestanden wäre. Das hätte als Bedrohung aufgefasst werden können und das weiße Kaninchen wäre davon gehoppelt, um sich in seinem Loch zu verstecken. Zumindest innerlich, gab hier ja keine Ausweichmöglichkeit, und darauf hatte Sirius keine Lust.

„Dein Name.“, erklärte Sirius und ließ noch gut zwanzig Zentimeter Abstand, die das arme Kaninchen aber schon arg zu verunsichern schienen. Die hellgrauen Augen huschten wild in ihren Höhlen umher und ein bisschen Schweiß perlte sich auf der hohen Stirn. „Du weißt schon, was das ist, oder?“

Ein für einen Malfoy total typisches Schnauben hallte in der kleinen Zelle wieder und brachte Sirius zum Schmunzeln. Besser als zu heulen. „Komm schon.“, sagte Sirius und lehnte sich leicht zur Seite, um Malfoylein die Hand hinzuhalten.

Skeptisch und immer noch leicht verängstigt betrachtete Malfoy Junior Sirius' große Hand und hob dann den Blick, um ihm das erste Mal direkt in die Augen zu schauen.

„Draco.“, sagte er und ließ sich dazu herab, die rechte Hand leicht zu heben, um Sirius' zu schütteln.

„Draco, so?“, wiederholte Sirius den Namen, um sicher zu gehen, dass er ihn auch richtig verstanden hatte.

Knapp nickte Draco und schüttelte weiter Sirius' Hand. Leicht verzog er die Mundwinkel und schüttelte heftiger, als Sirius nicht losließ. „Könnten Sie...“

„Oh, nenn mich ruhig Sirius.“, bot Sirius ihm an. „Zwischen uns passt kein ‚Sie‘.“

Draco spreizte die Finger so weit, wie er konnte, aber Sirius war, mit geschlossenen Augen, damit beschäftigt ihm die Hand zu schütteln. Erst das leichte Wimmern ließ Sirius aufschrecken. Schon wieder hatte Draco sich auf die zitternde Unterlippe gebissen und versuchte verzweifelt Sirius' Hand loszuwerden.

„Oh, stehst nicht so auf Körperkontakt, was?“, fragte Sirius, drückte die immer noch sehr weiche Hand und ließ den Jungen dann in Frieden.

Zumindest in der Hinsicht und für heute...

*Pädophiler Massenmörder und heulendes Prinzesschen...
Das kann nicht gut gehen!*

Einmal ist keinmal

Einmal ist keinmal

Okay, er war eingeschlafen... Nein, nicht er selber, aber der Kleine. Verständlich nach drei Tagen ohne Schlaf und das hatte Sirius schon gemerkt, ja. Bei dem Wimmern hatte er nämlich auch nicht schlafen können und war immer nur kurz weggedöst, um dann sofort wieder aufzuwachen. Jedenfalls schien es ihm so.

Dunkel war es in der kleinen Zelle und nur, wenn sich nicht gerade einige Wolken vor den halben Mond schoben, konnte man die Maserungen der kahlen Wand sehen. Die Gitterstäbe vor dem Fenster durchschnitten das fahle weiße Licht und auch die beiden Körper auf dem Boden.

Okay, er war eingeschlafen... Sirius versuchte mit den Füßen seine eigene Decke zu erreichen, ohne dass Dracos Kopf dabei von seiner Schulter rutschte. Immerhin heulte er so nicht herum, aber es war kühl und zugig. Er würde sich erkälten... und Draco auch. Haha...

Sirius verdrehte die Augen. Witze mit sich selber reißen, wenn jemand anderes da war, kam einem ziemlich bescheuert vor. Aber er war so lange allein gewesen, das wurde man eben nicht wirklich los. War ja auch nicht wichtig...

Leicht ächzte Sirius, als er sich vorbeugen wollte, um die Decke zu greifen. Draco stöhnte leicht und rutschte kurzerhand von Sirius' Schulter. Der kniff die Augen zusammen und hielt die Luft an. Oh, Scheiße! Musste der ausgerechnet da landen?

In dem Jahrzehnt, das er in Askaban verbracht hatte, war es eine Angewohnheit von Sirius geworden, sich in den Schneidersitz zu setzen, außer sein Knie schlief irgendwann ein. Irgendwie war es auch immer nur das linke, was ihn besonders nervte.

Aber verdammt! Er war eben auch irgendwo noch so was wie ein Mann und wenn dann was junges Blondes mit der eingefallenen, aber trotzdem weichen, Wange auf seinem Schoß landete, dann ließ ihn das nach so langer Zeit einfach nicht mehr kalt.

Okay, fein. Sirius biss die Zähne etwas fester zusammen und deckte den schnuckeligen... Er kniff die Augen zusammen und atmete einmal tief durch. Hastig zog er die Decke über den warmen Körper, der sich wohl absichtlich enger an ihn kuschelte und einen Arm um Sirius' Hüfte legte.

Sirius hob eine Hand und fuhr sich durchs Haar. Mann, der musste aber wirklich müde sein. Sofort schlug Sirius sich die flache Hand vor die Stirn. Natürlich war der müde! Er hatte drei Tage nicht geschlafen, weil ein verwöhnter Schnösel das Gefängnis nicht vertrug und ohne Mummy, die um ihn herum scharwenzelte, nicht zu Recht kam, sich dadurch wahrscheinlich auch in irgendwelche Scheiße geritten hatte und sich die Zelle jetzt mit einem unschuldigen, aber wohl schon leicht angeschwulsten Mann teilen musste.

Sirius senkte den Blick und nahm die Hand von der Stirn, um Zentimeter vor den weißblonden Haaren anzuhalten. Er zögerte und schaute sich verstohlen um, bevor er leicht schluckte. Vorsichtig, um ihn ja nicht zu wecken, strich Sirius durch das ungewaschene weißblonde Haar. Fühlte sich immer noch weich an, aber der Kleine fuhr sich da auch selten durch. Immerhin starrte er die ganze Zeit nur auf seine Knie. Warum er wohl wirklich hier gelandet war?

„Will... nicht...“, murmelte Draco und robbte an Sirius hoch. Der fragte sich einen Moment, ob der jetzt wach geworden war, aber als Sirius sich vorlehnte und vergewisserte, da hatte Draco wirklich noch die Äuglein geschlossen. Auch wenn sie hinter den Lidern wild umher huschten.

Er wollte nicht? Was? Seine heiße Milch austrinken? Sirius grinste und legte Draco eine Hand auf den Hinterkopf. Wieder leicht stöhnend presste Draco die Wange gegen Sirius Brustbein und klammerte sich an dessen Flanke fest. Mit dem Ellenbogen stützte er sich auf Sirius' Schoß ab und der schluckte schwer, während seine Augen fast hervorquollen. Uh...

Sirius legte den Kopf gegen die Wand und starrte an die Decke. Merlin, tiefer! Äh...

Mit der Hand, die nicht über Dracos Hinterkopf strich, fuhr Sirius sich durch das schwarze Haar und keuchte auf. Scheiße, er wusste ganz genau, was er als erstes tun würde, wenn er hier raus kam.

„Au!“, quiekte er, als Draco die Finger tief zwischen seinen Rippen vergrub und den Kopf hin und her warf. Mensch, der hatte aber Alpträume. Sirius versuchte ein bisschen beruhigend über die weißblonden Haare zu streicheln, aber viel zu helfen schien es nicht.

Draco murmelte weiter vor sich hin und wand sich immer mehr. Kein Wunder, das er nicht schlafen wollte... Vielleicht war da doch mehr vorgefallen, als eine verschüttete heiße Milch mit Honig.

Leise fing Sirius an zu summen und merkte das erst gar nicht. Draco jedenfalls merkte es eher und schlug die Augen auf. Verwirrt blinzelte er und rutschte dabei noch ein bisschen näher an Sirius' Brust. Sein Ellenbogen übte einen schönen, aber so fremd gewordenen Druck auf Sirius' Mitte aus, weshalb der schnell an die Decke starrte und ein bisschen dämlich grinste.

Das Gewicht auf Sirius' Brust wurde leichter und er schaute wieder herunter, genau in die hellgrauen Augen, die gerade wunderbar das Mondlicht spiegelten. Furchtbar niedlich sah das, trotz der geplatzten Äderchen aus, wie Draco noch ziemlich verschlafen blinzelte und die Lippen halb geöffnet hatte. Sicherlich weiche Lippen, auch wenn sie etwas aufgerissen von dem wenigen Wasser waren.

Sirius' Gedanken machten sich da wohl genauso selbstständig, wie seine Hand. Vorsichtig fasste er an das spitze Kinn und hob es leicht an. Draco blinzelte verwirrt und seine Augen weiteten sich, als Sirius die Lippen öffnete. Mit beiden Händen krallte Draco sich an Sirius' Brust fest, rührte sich aber kein Stück, als Sirius anfang mit dem Daumen an der spröden Unterlippe herum zu fummeln.

Okay, einmal würde schon nicht so schlimm sein und es war doch so lange her! Sirius unterdrückte ein Grinsen und fuhr sich mit der Zungenspitze über die Lippen. Dracos Gesichtszüge wurden weicher und tatsächlich rückte er ein Stück näher. Sirius' Nase berührte leicht Dracos und er ließ die Hand runter an Dracos Hals fahren, um kurz über den Kehlkopf zu streichen, wo er deutlich das Schlucken spüren konnte, bevor er seine Hand weiter in Dracos Nacken schob.

Mhm... Weiche Haut, so jung und Draco wurde rot. Unglaublich, das jemand noch rot wurde, weil derjenige ihn ansah. Sirius hätte das nicht geglaubt. Irgendwo musste er zwar noch gut aussehen, aber nicht zum Rot werden gut. Niedlich war dieser Flush auf jeden Fall und Sirius grinste wieder leicht.

Da war dieses kribbelige Gefühl, das sich seinen Weg von Sirius' Nacken bis zum Steißbein bahnte und er hätte sich fast geschüttelt, so lange war das her und deshalb so ungewohnt. Sirius öffnete den Mund und spürte einen ganz leichten, weichen Flaum an der Oberlippe, als er damit unter Dracos Nase lang fuhr. Der hatte Glück und nicht so einen schrecklichen Stoppelbart...

Ziemlich verschlafen sah Draco aus und wahrscheinlich war er auch noch nicht ganz wach, aber Sirius wollte ihm ja nichts Böses. Draco hatte genug Zeit, um ihm Malfoymäßig eins reinzuwürgen und dann würden sie ja vielleicht was zu lachen haben. Nach einer Woche heulen müsste das doch mal ganz angenehm sein und immerhin hatte er bis jetzt noch keine Träne vergossen.

Sirius legte den Kopf leicht schief und zog mit der linken Hand die Decke höher, als sich eine Gänsehaut den Weg über seine gesamte Haut bahnte. Ein dankbares Aufblitzen in Dracos Augen, der wohl ebenfalls fröstelte und die Lider jetzt halb schloss.

Noch einmal befeuchtete Sirius sich die Lippen und nahm das als Zustimmung. Der Junge würde in der Hinsicht schon nicht dumm sein und immerhin war er kein Kind mehr. Schon lustig. Bis vor wenigen Stunden hatten sie noch kein Wort miteinander gesprochen und jetzt würde er gleich...

Ohne irgendeinen Druck strich Sirius mit seinen Lippen regelrecht über Dracos und atmete davon schon schneller. Mhm... Solange... Sirius spitzte die Lippen und drückte sie einmal kurz gegen Dracos, bevor er sich mit dem Kopf wieder an die Wand lehnte.

Draco hatte die Augen geschlossen und die Lippen gerade geöffnet, als hätte er das vertiefen wollen. Sirius hatte keine Ahnung, ob er das wollte. Er leckte sich ein paar Mal über die Lippen, um sich den Geschmack einzuprägen. Der Geschmack von anderen Lippen auf seinen...

Genießend lächelnd schloss Sirius die Augen und seufzte leise. Seine Hand auf Dracos schmalem Rücken rutschte leicht unter die Decke und da war es wunderbar warm. So warm... Er seufzte erneut und öffnete überrascht die Augen, als er diesmal Dracos Lippen auf seine gelegt bekam. Oh, damit hatte er ja nicht gerechnet, aber im Grunde hatte er ja auch gar nicht gerechnet, sondern einfach getan, wie das eben so seine Art war.

Fast verzweifelte krallte sich der Kleine an Sirius' Brust fest und da wurde dem Älteren auch klar, das das jemand war, der Nähe brauchte, aber die könnte er ihm ja auch anders geben. Trotzdem... So warm... Sirius öffnete die Lippen und schloss die Arme fest um den ausgemergelten Körper. Schon vorher musste Draco dünn geworden sein, so schnell ging das nämlich nicht.

Draco atmete schwer durch die Nase aus, als Sirius' Arme ihn so fest umschlossen. Als hätte Draco mehrere Lippen, küsste Sirius fast jede Stelle einzeln und grinste, als er kurz die Zähne an der Unterlippe zu

spüren bekam. Okay, so oft schien Draco das noch nicht gemacht zu haben, oder das war eben doch was anderes. Immerhin war Sirius rund zwanzig Jahre älter und hatte schon seit Ewigkeiten niemanden mehr geküsst.

Also blieb es eine Weile beim sanften Aneinanderschmiegen der Lippen und vorsichtigem Knabbern. Draco strich dabei mit den Händen über Sirius' Brust, als wäre das vollkommen neu für ihn. Vielleicht war es das ja auch, aber Sirius hatte sich in dem Alter da schon ein bisschen mehr ausgekannt. Dafür war er jetzt ziemlich... konfus.

Eigentlich wollte Sirius seine Zunge auch bei sich behalten, aber einmal würde er ja wohl... Wie der Hund, der er so oft in seiner Zelle gewesen war, leckte Sirius über Dracos Lippen, nur um einmal zu kosten. Aber der öffnete sie sofort und Sirius atmete entspannt aus, als er die samtig weiche Zunge gegen seine sicherlich raue prallen fühlte.

Gut, das war jetzt aber zu viel. Immerhin war der ja noch fast ein Kind und leicht verletzbar gerade, aber so oft Sirius sich das auch sagte, er konnte nichts dagegen tun, dass er schon deutlich merkte, wie viel mehr er wollte. Ein hohes Seufzen drang dumpf zu ihm durch, als er versuchte die Arme noch enger um Draco zu schließen und ihm so wahrscheinlich die Luft abschnitt.

So schön fühlte sich diese Nähe an und das Kribbeln und Ziehen wurde stärker und stärker, bevor es sich in eine brodelnde Flamme verwandelte, als Draco, wohl mehr aus Versehen, fester auf Sirius' Schoß drückte, weil er sich hochstemmen wollte. Sirius spürte die feingliedrige Hand, als Draco sich festkrallte und Sirius so entgegen kam, dass der mit dem Kopf fast gegen die Wand geknallt wäre. Er drängte Draco zurück und ergriff wieder die Initiative.

Ein Stöhnen entwich ihm, als Draco sich gegen ihn presste und sie fast hart ihre Lippen aufeinander pressten und immer wieder abprallen ließen. Viel zu kurz kam Sirius das vor und schon hatte seine Zunge die heiße Mundhöhle vollständig erkundet. Mehr, er wollte mehr, aber...

Draco anscheinend nicht und das war durchaus verständlich. Immerhin war Sirius alt, schmutzig und... uäh! Pädophil...

Das machte dem Kleinen wohl nicht so viel aus und er missbrauchte Sirius einfach wieder als Kuscheltier. Weg von den Lippen und die Schläfe an Sirius' ausgemergelte Schulter gepresst. Etwas enttäuscht schloss Sirius die Augen und versuchte die letzten Restgefühle da zu behalten. Das war doch schön gewesen und nach so vielen Jahren, wo er nicht einmal ansatzweise an sowas gedacht hatte... da... och...

Dracos Hand hinterließ eine warme Spur, als er sie über Sirius Brust auf die andere Schulter legte, um sich dort festzuklammern. Es schien fast so, als wollte er noch näher kommen... Und verdammt! Jetzt fing er wieder an zu heulen. Okay, er schniefte, aber Sirius ertrug es nicht, wenn so ein armes Ding in seinen Armen in Tränen ausbrach.

„Pscht...“, machte er leise, legte den linken Arm, so fest er konnte, um die schmalen Schultern und strich mit der rechten Hand über Dracos Hinterkopf.

Es blieb beim Schniefen. Diese Nacht blieb es endlich mal beim Schniefen, aber irgendwie tat dass Sirius jetzt sogar mehr weh, als der fast zu feste Griff von Draco.

Ehehehehe...

Reden wird doch wirklich totaaaaaal überbewertet...

Schimmeliges Brot

Schimmeliges Brot

Vogelzwitschern am Morgen gab es in Askaban nicht und Sirius war manchmal froh darüber. Ab und zu reichte ihm das Geräusch, das die beschissenen Möwen verursachten, wirklich. Die Wellen, die heute sanft gegen die Mauern der Festung schlugen, waren da weitaus angenehmer. Das war häufig anders, ja. Aber heute war es ruhig...

Bis auf das Schniefen... Draco schlief, ja. Irgendwann war er doch noch in Sirius' Armen eingeschlafen, aber entweder hatte er Nebenhöhlenprobleme, oder weiter schreckliche Träume, die ihn im Schlaf fast in Tränen ausbrechen ließen. Oder er war einfach ein verwöhnter Bengel...

Mit dieser gähnenden Langeweile gefüllt, kaute Sirius auf seinem Frühstück herum. Trockenes Brot mit leichtem Schimmelansatz. Trotzdem war es weitaus weniger schlimm, als die Tage davor, an die Jahre gar nicht erst zu denken.

Immerhin war er nicht allein und heute würde er sein weißes Kaninchen mal dazu kriegen, was zu essen. Dessen Magen rumorte nämlich ganz schön... Gut, könnte auch sein eigener gewesen sein, aber der Kleine hatte eben seit Tagen sein gammeliges Brot nicht angerührt...

Komisch geguckt hatte die Wache nicht, die Sirius sein Luxus-Frühstück sogar auf einem Silbertablett serviert hatte. Gut, Blech, aber es war Silber. Schade nur, das Sirius Silber nicht ausstehen konnte...

Ein guten Morgen bekam man hier auch nicht zurück, aber vielleicht wollte der junge Kerl mit den Pickeln im Gesicht, sein nasses Draco-Hündchen hatte keine, haha, niemanden wecken. Schwer vorzustellen, aber egal...

„Mann, du kommst bald raus, Alter!“, hatte Pickelface gesagt und dann so ein widerliches Grinsen aufgesetzt. Hatte hübsch gegafft, aber war Sirius doch egal, ob er schwul rüber kam. Das war eine Information! Er würde endlich hier raus kommen und dann endlich frei sein und mit Hündchen spielen! Hündchen knuffeln und Hündchen flachle... Hust...

„So alt bin ich nicht...“, hatte Sirius zurück gegeben und schon mal probeweise über das weiße Fell... äh, Haar gestrichen.

Abwehrend und mit diesem Bringen-Sie-mich-nicht-um-Blick hatte Pickelface ihn angeschaut, sich noch einmal dreckig ins Fäustchen gelacht und war dann endlich abgezischt, um Sirius schmusen zu lassen.

„Sie krümeln mir auf die Haare...“

Sirius schreckte hoch und verschluckte sich an seinem trockenen Brot. Boah, hatte der Kleine ihn erschreckt! War einfach wach geworden, während Sirius in Erinnerungen schwelgte und hatte keinen Ton gesagt! Und dann nicht einmal ein „Guten Morgen, Sirius! Ich hab lange nicht mehr so gut geschlafen... Lass mich nie wieder los!“ Gut... ein bisschen übertrieben, aber wenigstens ein kleines Danke? Was erwartete er denn... Eben doch so ein verwöhnter Schnösel... aber ein kuscheliger.

Sirius räusperte sich, während Draco sich mit der linken Hand über den Scheitel fuhr, um die Krümelchen loszuwerden, bevor er sich wieder an Sirius' rechter Schulter festklammerte. „Frühstück, Blondie?“ Sirius schnappte sich das zweite Stück Brot, er hatte extra das schimmeligere gegessen, und hielt es Draco vor die Nase.

Das pikierte Schnauben ließ Sirius die Augen verdrehen und lautstark seufzen. „Stell dich nicht so an.“, sagte er und Draco rutschte auf seiner Brust zurück, als Sirius ihn mit dem Stückchen Brot verfolgte.

„Nein, danke...“, presste Draco hervor. Er wich nicht weiter zurück, anscheinend wollte er einfach nicht von Sirius' Körper weg, und deswegen stupste Sirius ihm einfach mit dem Brot gegen die Nase. „Lassen Sie das...“

„Wie war das mit dem ‚Sie‘?“ Sirius hörte natürlich nicht auf, den Kleinen mit dem Brot zu ärgern. Zu goldig dieses versnobte Verhalten, das der einfach nicht ablegen konnte. „Passt jetzt noch weniger.“

Dracos Kopf wurde so rot, dass Sirius es spüren und sehen konnte. Oh... Hatte er ihn jetzt verlegen gemacht? Aber er sagte nichts, ließ zwar ein bisschen lockerer, aber sagte keinen Ton.

Sirius legte die Hand, die er auf Dracos Hinterkopf gehabt hatte, nach vorne auf die wirklich heiße Wange und zog den blonden Kopf herum. Augenblicklich kniff Draco die Augen schmerzhaft fest zusammen, als

erwarte er einen Cruciatus oder so was. Hm... Merkwürdig.

Sirius lehnte sich vor, gab Draco einen kleinen Kuss auf die Stirn und wartete dann grinsend darauf, dass der Kleine wieder die Augen öffnete.

Irgendwie schien den das auch beruhigt zu haben, falls er vorher vor irgendwas Angst gehabt haben könnte. Draco öffnete blinzelnd die Augen und hob den Kopf. Tiefe Ringe unter den Augen. Das Weiße immer noch mit geplatzten Äderchen übersät, das es wie blutig wirkte. Die hellgraue Iris stach so schrecklich hervor und im Grunde wirkte Blondie ziemlich krank.

Blass, blond... Einfach Alles ziemlich weiß. Wär lustig gewesen, wenn der Draco Black heißen würde. Passte überhaupt nicht. Vielleicht sollte Sirius ihn verschleppen und heiraten, einfach, um sich einen Spaß aus dem Namen zu machen.

Glucksend hielt Sirius sich eine Hand vor den Mund und Draco legte fragend den Kopf schief. Oh, er konnte sich ganz genau vorstellen, wie der Kleine ihn anstarren würde, wenn er das tun würde. Aber wehren würde er sich dagegen nicht, weil er Angst hätte, Sirius würde ihn umbringen, was er natürlich nicht tun würde. Sirius hatte noch nie jemanden getötet und ganz sicher würde er jetzt kein armes Hündchen erdrosseln.

„Iss.“, sagte er und unterdrückte das Lachen, während er Dracos Mund aufklappte und ihm das ganze Stück Brot hineinschob. Geschockt starrte Draco ihn an, während er jetzt eher aussah, wie ein Hamster. Sirius legte die Hände auf die aufgeplusterten Wangen und matschte in Dracos Gesicht herum. „Weißt du, wie man kaut, oder hat man dir das nicht beigebracht?“

Uh, da war sie wieder! Obwohl Sirius auf Draco herunterschaute, wurde er gerade von oben mit der Malfoy'schen Kotz-Fresse bedacht. Aber anscheinend hatte der Kleine doch Manieren und kaute jetzt, anstatt Sirius das Brot entgegen zu spucken.

Sirius grinste und legte die Arme wieder um Dracos Oberkörper. Im Gegensatz zum Kauen war das Schlucken deutlich zu hören und Draco ließ Sirius los, um sich nach dem Wasser zu strecken.

Ohne sich um irgendwelchen Dreck darin zu scheren leerte er fast den ganzen Krug und brachte Sirius leider nicht nur damit zum Grinsen. Oh, musste der sich auf der Innenseite des Oberschenkels abstützen?

Lange kam Sirius aber nicht in Versuchung, denn Draco lehnte sich sofort wieder an seine Brust und wischte sich unauffällig über den Mund.

„Fühlt sich gleich besser an, was?“, versuchte Sirius wieder mal ein bisschen Konversation zu machen, aber anscheinend verspürte Draco nicht das Bedürfnis mit ihm zu reden. Vollkommen still lag er da und würde er nicht ab und zu schniefen, dann hätte Sirius geglaubt, er wäre tot.

Es wurde bereits wieder dunkel draußen und Sirius hatte sich den ganzen Tag damit beschäftigt den Kleinen zu streicheln. Mit einer Hand immer über das Haar und mit der anderen mal hier mal da. Oh, aber Alles über der Gürtellinie. Einmal vielleicht ein bisschen sehr knapp davor, aber das hatte wenigstens für einen Moment das Schniefen unterbrochen. Sirius hatte sich inzwischen auch an den nassen Fleck auf seiner linken Schulter gewöhnt und die tiefen Stellen, die Dracos Finger in seine andere Schulter bohrten, störten ihn auch kaum.

„Sirius.“

Überrascht schaute Sirius nach rechts auf die Zellentür. Durch die Gitterstäbe schaute Dumbledore zu ihm herunter und setzte diesen Blick über seine Brillengläser ein, den er auch gerne mal benutzt, damit Sirius sich schuldig fühlte. Das war schon in der Schule so gewesen. Als hätte Draco Angst, das Sirius jetzt weggehen würde, drückte er sich ein bisschen enger an ihn und presste das Gesicht fest gegen Sirius' Brust. Vielleicht wollte er auch einfach nicht zu Dumbledore sehen.

„Komm ich raus?“, fragte Sirius mit erstickter Stimme und einen Moment herrschte Totenstille. Nicht einmal mehr ein kleines Schniefen. Sirius fasste das schon fast als Beleidigung auf. Zum Heulen war das also nicht, dass er hier vielleicht raus kam. Bitte! Dann eben nicht...

„Morgen.“, sagte Dumbledore und lächelte.

Sirius presste Draco vor Freude noch fester an sich, hielt aber Blickkontakt mit den hellen, blauen Augen von Dumbledore. „Ehrlich?“, konnte er es nicht glauben, dass er endlich wieder Sonnenlicht sehen würde und dann schöne Flammen, wenn er den Grimmauld Place in Brand stecken würde, oder so was...

Dumbledore nickte. „Es tut mir Leid, aber ich habe noch einiges zu tun.“, sagte er „Du entschuldigst mich?“

Sirius nickte ebenfalls und war mit seinen Gedanken schon ganz woanders. Er merkte gar nicht, wie Draco sich losmachte und nach vorne hechtete, wobei er schön die Schalen vom heutigen Essen umwarf.

Verblüfft weiteten sich Sirius' Augen, als Draco Dumbledores Umhangsaum packte und regelrecht auf den Knien vor ihm herumrutschte. Wo war denn sein schnöseliges Kaninchen jetzt hin?

„Bitte, holen Sie mich hier raus.“, wimmerte er und bekam einen mitleidigen Blick von Dumbledore geschenkt. „Bitte! Ich wollte doch nur...“ Schluchzend ließ Draco den Kopf hängen und schien kurz davor, Dumbledores Umhang als Taschentuch zu benutzen. Wie Sirius ihn kannte, hätte das Dumbledore nicht einmal etwas ausgemacht.

„Draco, ich weiß doch.“, sagte Dumbledore und seine Hand zuckte zu Dracos Kopf, aber da schaute der hoch und hickste schrecklich. Sirius verspürte das dringende Bedürfnis ihm den Kopf zu tätscheln. „Aber Sie müssen die Konsequenzen tragen.“

Weinend presste Draco sich die Hände an den Kopf und schüttelte die weißblonden Haare. „Sie... Sie haben gesagt, es ist das Richtige! Sie haben gesagt, mir...“

Dumbledore hockte sich hin und Sirius konnte nicht verstehen, was er Draco zuflüsterte, aber es schien nichts besser zu machen. Sirius verdrehte die Augen. Keine Ahnung, wie man einen armen Jungen tröstete, die alten Leute heutzutage.

Schnell streckte Dumbledore die Hand durch die Gitterstäbe und verwuschelte die weißblonden Haare, bevor er sich aufrichtete, Sirius kurz zu nickte und dann schnellen Schrittes verschwand.

Das schien Alles noch schlimmer zu machen. Als wollte er sich durch die Gitterstäbe pressen versuchte Draco Dumbledore noch etwas zu zurufen. „Hat sie nach mir gefragt?!“, brüllte er den halben Trakt zusammen. „Bitte! Kommt sie?!“

Er bekam keine Antwort. Ob Dumbledore ihn überhaupt beachtet hatte, das war eine andere Frage, mit der Sirius sich jetzt auch nicht beschäftigen würde. Er streckte die Arme aus und zog Draco von den Gitterstäben weg in seine Arme. Der sträubte sich zuerst schrecklich und rief immer wieder nach Dumbledore, bevor er schluchzend nach vorne kippte. Sirius hob ihn regelrecht hoch und ließ sich fest umklammern.

Draco schluchzte vor sich hin und wollte unbedingt zu seiner Mutter. Jedenfalls war das das Einzige, was er sagte oder was Sirius verstehen konnte. Es konnte auch was anderes heißen, aber das hätte keinen Sinn gemacht und besser verstehen konnte er Blondie nicht. Immerhin schluchzte Draco das Alles direkt in Sirius' Brust.

Mann, der arme Kleine war ja völlig am Ende. Sirius fragte sich mehr denn je, was er wohl angestellt hatte. Eine Kleinigkeit schien es ja wirklich nicht zu sein, außer es war nur so eine Art Strafe von Dumbledore, aber das konnte Sirius sich noch weniger vorstellen. Dumbledore schickte keine Kinder nach Askaban, um ihnen eine Lektion zu erteilen. Dazu war er auch gar nicht befugt.

„Pscht...“, machte Sirius wiedermal und strich über Dracos Hinterkopf, während der lautstark schluchzte. „Wer soll denn kommen? Deine Mutter? Sie kommt sicher.“ Er versuchte aufmunternd zu klingen, aber es schien nicht recht zu helfen. „Mach dir keine Sorgen.“ Was? Sirius, du Depp! Der Junge saß in Askaban und seit einer Woche hatte keiner auch nur Anstalten gemacht ihn zu besuchen! Und das war ein Malfoy! Die Malfoys hätten das hingekriegt, wenn sie gewollt hätten. Also hatten sie nicht gewollt. Warum, das konnte Sirius sich nur denken und das vielleicht auch nur, wenn kein weinender Junge mehr in seinen Armen hing.

„G-Gehen Sie morgen?“, versuchte Draco mit fester Stimme zu fragen. Gelang ihm nicht wirklich. Wie sein Körper, bebte auch seine Stimme und war brüchiger als die Spitzen von Sirius' Haaren.

Gerade öffnete Sirius den Mund, um zu antworten, da entfuhr ihm nur ein ersticktes Keuchen, als er die warmen, weichen Finger unter das dreckige Hemd geschoben bekam. Oh... Hautkontakt... Wie... prickelnd!

Die Wellen schlugen heftiger gegen Askabans Mauern und schon wieder wurde die Zelle in diese grässliche Dunkelheit getaucht, die an manchen Tagen auch die ganze Zeit herrschte. Sirius störte das heute zur Abwechslung mal nicht. Immerhin war er ziemlich beschäftigt damit seinen Kleinen zu trösten...

Fragen, Fragen, Fragen...

Dumby so close?

Was hat der mit Draco zu tun? AD/DM?

Warum sitzt Draco da eigentlich?

Kann mir jemand helfen? Öhöhöhö...

Glück in Askaban

Glück in Askaban

Keine Ahnung, was er hier tat. Keine Ahnung, was er letzte Nacht da getan hatte. Er hatte Sirius Black geküsst und jetzt betastete er den völlig ausgemergelten Körper. Einen Männerkörper. Einen *alten* Männerkörper! Jedenfalls älter als er selbst, aber er war auch gerade mal achtzehn...

Draco schloss die Augen, wodurch die Tränen in seinen Augenwinkeln sich ihren Weg über seine schmerzenden Wangen bahnten. War doch auch egal. Morgen würde der weg sein und dann würde er hier ganz alleine verrecken und einsam dahin siechen. Ganz einfach, weil er einmal das Richtige hatte tun wollen. Dumbledore, der... gemeine Kerl...

Aber jetzt würde ihm dann noch einmal so wunderbar warm werden und die eisige Leere aus seinen Venen könnte verschwinden. Könnte? War sie schon... Merkwürdig, aber je länger er mit den Fingerspitzen über die hervorstehenden Schulterblätter, unter dem dreckigen Hemd fuhr, desto schneller pulsierte das Blut durch seine Venen und hinterließ ein fast brennendes Gefühl.

Draco hob den Blick und schaute in diese unheimlichen Augen von Black. Dunkles Grau mit einem winzigen Hauch von schwarz, so traurig und... leer. Das fast fiese Grinsen fiel da gar nicht auf, dafür umso mehr das doch recht verrückte Glimmen auf der Iris. Der war verrückt. Draco hätte am liebsten aufgelacht. Passte doch perfekt! Wer wusste im Moment denn noch, wer nicht verrückt war...

Leicht schluckte Draco, als Black sich vorlehnte, dabei die Zähne bleckte und sich über die Lippen fuhr. Oh, scheiße! Draco spürte dieses beklemmende Gefühl von Angst. Er wollte nur... Nicht... sowas!

Schnell machte Draco Anstalten seine Hände wieder an sich zu nehmen, wo sie hingehörten, aber Black war schneller. Draco keuchte auf, als er den ungewöhnlich heißen Atem auf seiner Ohrmuschel fühlte.

„Keine Sorge.“, raunte Black mit weicher Stimme, aber trotzdem kam es Draco bedrückend trügerisch vor. „So was verlernt man nicht.“

Draco schloss die Augen. Oh, Merlin! Es hätte Alles so einfach sein können und dann müsste er hier jetzt nicht sitzen und das... gut finden.

Mit halb geöffneten Lippen legte Draco den Kopf zur Seite und spürte eine unglaubliche Gänsehaut in mehreren Schüben über seinen Körper kommen. Blacks lange Finger strichen ihm wieder über die Wange und blieben unter Dracos Kinn liegen, das er sacht anhob. Draco öffnete die Augen nicht. Er konnte den heißen Atem spüren, der die rissigen Stellen auf seinen Lippen zum brennen brachte.

Gleichzeitig, als Blacks spröde Lippen auf seine trafen, wurde Draco vollkommen bewusst, was mit wem, wo passieren würde und augenblicklich wollte er seine Hände wieder zu sich bekommen.

Blöderweise rechnete er nicht damit, das sich Black, wie ein ausgehungertes Tier verhalten würde und die kleine Bewegung von Dracos Händen ihn dazu veranlasste, sich das Hemd über den Kopf zu streifen.

Leicht panisch drehte Draco den Kopf zur Seite und vermied den Blick, in die traurigen Augen, so gut er konnte. Black packte ihn an der Hüfte und schlang einen Arm um Dracos unteren Rücken. Kaum genug Platz, um richtig durch zuatmen war zwischen ihnen, als Draco die Wirbelsäule krümmte und immer noch mit dem Kopf zurück wich. Er konnte die Hände nicht weg nehmen.

Es war merkwürdig und vollkommen absurd. Aber auf eine nicht minder merkwürdigere Art und Weise war es schön und angenehm. Verdammt, wie konnte so was denn angenehm sein? Das war... total peinlich. Draco wäre rot geworden, wenn er nicht schon längst Magenta überschritten hätte.

Black half ihm nämlich gerade selbstlos dabei, das widerwärtige, schmutzige und, wie Draco vermutete, schon von sechs anderen Gefangenen getragene Hemd abzustreifen. Na ja... Er riss es ihm über den Kopf, um sich dann, wie ein hungriger Hund, auf ihn zu stürzen.

Draco wurde auf den kalten Boden gepresst und sein linker Fuß scharte angestrengt über die fleckige, graue Decke. Black war so nah und dann wieder nicht nah genug. Einen Moment schloss Draco die Lider, als Blacks Augen ein sonderbares Gefühl in ihm auslösten. Nichts Angenehmes, nein. Ihm wurde kalt und Alles fühlte sich noch aussichtsloser an, als vor wenigen Minuten. So musste Black sich wahrscheinlich immer fühlen...

Die raue Zunge von Black fuhr die Linie von Dracos Schlüsselbein nach und kurz vergrub er die Zähne an Dracos Oberarmgelenk. Der Jüngere keuchte auf, während Black sein Brustbein entlang fuhr. Das absurde

Verlangen, die Arme um den verrückten Massenmörder zu legen und ihn näher an sich zu pressen, unterdrückte Draco aber gerade noch und griff nach hinten. Er fühlte die eiskalte Gitterstange und klammerte sich Halt suchend daran fest, während er nicht anders konnte, als erneut aufzukeuchen, als Black die langen, knöchigen Finger unter den grauen Stoff von Dracos Hose schob.

Black knurrte. Er knurrte! Draco vergaß vor Angst fast das andere, ungewohnte Gefühl und riss die Augen auf. Er hob den Kopf und presste das Kinn fest auf sein Brustbein, das noch immer feucht von Blacks Zunge war. Oh, Scheiße! Draco ließ den Kopf wieder nach hinten fallen. Black starrte ihm... auf... die Hose!

Und dabei blieb es nicht mal! Draco knallte den Kopf wieder zurück auf den kalten Boden und riss die Augen fast so weit auf, wie vor einer guten Woche, als der grüne Blitz den Falschen erwischt hatte. Nur jetzt mit einem Gefühl, das das krasse Gegenteil zu sein schien.

Black... packte ihm in die Hose! Um Himmels Willen! Draco keuchte auf. Ungewöhnlich warm fühlte Blacks Hand sich dort an und Draco hielt ganz einfach die Luft an.

Sacht, ganz ungezwungen leicht zog Black ihm die Hose herunter und während Draco die Augen zusammen kniff und ihm die Röte bis in die Haarspitzen schoss, hörte er das leise Knurren.

Vater hatte einmal erzählt, Black könne sich in einen Hund verwandeln, was er jetzt hoffentlich nicht tun würde. Der Gedanke an seinen Vater schmerzte Draco wie so oft in den paar Jahren und es tat furchtbar gut, sofort wieder abgelenkt zu werden.

Das kleine bisschen Widerstand, das da noch gewesen war, verschwand, als Black mit den Fingerspitzen der rechten Hand über Dracos leicht hervorstehende Beckenknochen strich. Unkontrolliert hob Draco die Seite und versuchte gleichzeitig sie unten zu behalten. Sein linkes Bein zuckte davon schrecklich und ein krampfartiges Gefühl zog durch die gespreizten Zehen.

„Ruhig...“, schlich sich die sanfte Stimme Blacks in Dracos Ohren und, als wäre das ein Zauberspruch gewesen, plumpste Dracos Bein regelrecht auf den Zellenboden zurück. „Entspann dich.“

Dieser Satz bewirkte allerdings genau das Gegenteil. Draco quiekte regelrecht auf und schnappte gleich darauf nach Luft, als er etwas Feuchtes über seinen Oberschenkel fahren spürte. Kalte Haut auf Dracos, als Black sich vorlehnte und seine Lippen hart und hungrig auf Dracos presste. Eine heiße Welle voll Verlangen brachte Draco dazu, den linken Arm um den breiten, aber ausgemergelten Rücken zu legen.

Die andere Hand immer noch fest um das kalte Metall der Gitterstange gekrallt zog Draco sich leicht nach hinten, was Black mit einem Knurren nicht zu ließ. Er legte seine Hand auf Dracos Kopf und drückte seine Lippen erneut gegen Dracos. Ruckartig schob er seine Zunge unglaublich tief in Dracos Hals, dem ein leicht wimmernder Laut entfuhr.

Dracos Finger krallten sich fest in die wachsige Haut von Black und er riss die Augen auf. Ach, du heilige... Tief atmete er durch die Nase ein, während Blacks raue Zunge keine Anstalten machte Draco einen Moment zum Luft holen zu geben. Und verdammt, er wollte gar nicht zu Atem kommen!

Zögerlich strich Draco mit der Zunge gegen die von Black. Augenblicklich löste der sich und grinste wieder so fies. Der wollte wohl, dass Draco sich unwohl fühlte, oder? Draco hätte ihm das zurück gegeben, aber er war... nicht ganz bei sich.

In seinem Kopf herrschte seit einer Woche eine gähnende Leere und er konnte die nicht loswerden. Es wurde angenehmer, wenn dieser Mann ihn berührte, warum auch immer. Draco konnte es sich nicht erklären und vielleicht... nein, ganz sicher, wollte er da auch nicht näher drüber nachdenken. Er hatte nichts mehr und dann würde er heute eben Sirius Black haben. Konnte sicher nicht jeder von sich behaupten.

Draco lächelte den Mann mit den verfilzten, schwarzen Haaren an und brachte den so zum Lachen. Ein erstauntes Lachen, leicht erinnerte es Draco an das Bellen von dem Labrador, der im Garten nebenan gespielt hatte. Einen Moment bahnten sich die Stimmen, der beiden einzigen Menschen, die Draco nie im Stich gelassen hatten, den Weg in seinen Kopf und Draco hätte wieder angefangen zu weinen, wenn Sirius Black nicht gewesen wäre.

„Komm her...“, raunte der mit heiserer Stimme und legte ganz sanft seine Hand in Dracos Nacken. Vorsichtig zog er Dracos Kopf näher und öffnete langsam seine Lippen. Sich gleich wohler fühlend, klammerte Draco sich an den ausgemergelten Schultern fest und drückte seine Lippen auf die spröden von Black.

Sein Herzschlag beschleunigte sich auf eine ungesunde Höhe, als Draco die gar nicht vorhandene Barriere von Blacks Lippen durchbrach und mit der Zunge die unerwartet samtene Mundhöhle erkundete. Feucht und heiß war das, aber nicht so viel anders, als bei einem Mädchen.

Draco hatte natürlich schon Mädchen geküsst, aber das letzte Mal war ewig her und schön war es auch nicht gewesen. Im Krieg war eben nie etwas schön...

Warum war das hier dann jetzt schön?

Black schloss den Mund und hielt Dracos Zunge mit den Zähnen an Ort und Stelle, während er die Augen öffnete. Draco kam sich einfach bescheuert vor. Ein Mann, ein, wie zwar jeder wusste unschuldiger, Massenmörder, doppelt so alt wie er und irgendwie waren sie auch noch verwandt. Aber Draco war es egal. Er hatte harte Wochen, Monate hinter sich und ewig nicht mehr so eine angenehme Nähe gespürt. Das wollte er nicht verlieren.

Schwer atmete Draco durch die Nase aus und lächelte fast, als Black seine Zunge freiließ, damit Draco schon fast spielerisch mit ihr auf Erkundungstour gehen konnte, bis er auf Black'schen Widerstand traf.

Der Kuss war so tief und innig, wie Draco es nie zuvor erlebt hatte und der Hunger und die Leidenschaft von Blacks Seite aus hatten denselben Ursprung wie Dracos: Nähe. Sie wollten Beide einfach nur die Nähe dieses anderen fast fremden Menschen spüren.

Wann Black sich aus seiner Hose befreite, das bekam Draco gar nicht richtig mit. Auf einmal wurde Alles wärmer und auch der Steinboden unter seinem bloßen Rücken brannte, als wäre er aus glühenden Kohlen. Er wünschte einfach, dass Black, was immer er tun wollte, einfach anfing!

Kaltes Fleisch, gleichzeitig doch irgendwie heiß vor Verlangen, presste sich an Dracos Brust und Black löste sich von Dracos Lippen, um der brennenden, fast schneeweißen Haut Abkühlung mit Hilfe seiner feuchten Zunge zu verschaffen. Er biss, leckte, saugte den ganzen Weg hinunter bis zu Dracos leicht hervorstehendem Beckenknochen, auf dem er einen unschuldigen kurzen Kuss platzierte, der Draco zum Lachen brachte.

Ein für den Jungen unendlicher Moment wehrte das brennende, kribbelnde Gefühl dort an und schickte Alles, über das er sich Gedanken gemacht, das ihn zum Weinen gebracht hatte einfach in eine andere Zelle, wo es erst viel später wieder frei- und zu Draco zurückgelassen werden würde.

Es machte Spaß, ja. Das erste Mal seit Jahren machte ihm etwas wirklich Spaß! Eine komische, ungewohnte Art von Spaß, aber vielleicht wusste er auch einfach nicht mehr, was das war. Lange hielt dieses Gefühl auch nicht an, sondern wurde von einem tiefen Verlangen nach mehr abgelöst.

Kein Widerstand, als Black ihn dazu brachte die Beine anzuwinkeln. Dracos Atem ging schon so schnell, wie er es sonst nur von den Duellen gewohnt war, die jede Sekunde an jeder Ecke ausbrechen konnten. Sein Herz schlug schnell und das Blut pulsierte durch seine Venen. Heiß und prickelnd.

Draco schloss die Augen und öffnete den Mund, als der unerwartet weiche Finger ihn an Stellen berührte, an die er nie wirklich einen Gedanken verschwendet hatte. Keine Zeit für solche Dinge. Keine Zeit, in dieser Hinsicht erwachsen zu werden, wenn man tief in sich drin denn noch etwas anderes, als einfach verstört und verängstigt war.

Seine Zähne hätten lautstark geklappert, wenn er sie aufeinander bekommen hätte, aber davon hielt ihn das kleine Stöhnen ab. Lusttrunken und nicht vor Schmerzen, etwas vollkommen Neues für Draco und er gab sich den leichten, reibenden Bewegungen schon völlig hin.

Sanfte Wellen voller Wärme schwappten durch seinen ganzen Körper und wurden mit jeder Sekunde und jeder Bewegung stärker. Draco ließ jedes Geräusch, das aus seiner trockenen Kehle wollte, raus und schleuderte es Black dann geradezu entgegen, was den regelrecht antrieb, nur damit er Draco dann einfach wieder in Ruhe ließ.

Verwirrt wollte Draco gerade seine Augen öffnen, als er etwas Feuchtes, Warmes an genau derselben Stelle spürte. Dracos Stöhnen blieb ihm im Halse stecken, als Blacks Zunge vorstieß und irgendwas in ihm auslöste, das Draco nicht einmal annähernd beschreiben konnte.

Black schlang einen Arm um Dracos linkes Bein und hob es sich auf die Schulter, bevor er mit dem rechten folgte und sozusagen als menschliche Stütze für den Jüngeren diente. In vielerlei Hinsicht, aber Draco würde es nicht sagen. Er machte sich eh schon wieder abhängig und wohin das führte, das hatte er gesehen und bereute es mit Askaban.

Blacks Zunge rutschte sprichwörtlich aus ihm heraus und erst der kleine Atemhauch, der Draco da unten traf, brachte ihm zum keuchen. Er holte aus und wusste gar nicht wohin mit seiner Hand, aber Black war plötzlich wieder direkt vor ihm und Draco krallte sich genau in der schwarzen Haarmähne fest.

Draco öffnete die Augen und sah gerade noch, wie Black seine schloss, bevor er Draco hungrig die Lippen aufdrückte. Bitter, irgendwie, aber Draco ließ sich kaum Zeit, um darüber nachzudenken, was er da

schmeckte. Black krallte sich an Dracos Oberschenkeln fest und einen Moment verharrte er, indem er sich wohl zügelte und dann vorsichtig in Draco eindrang. Sich aus dem Kuss lösend, blieb Black dicht an Dracos Lippen und knurrte aus tiefster Kehle, bevor er die Augen öffnete.

Draco spürte das Brennen nicht. Es fühlte sich einfach warm an und... Er öffnete die Augen und wusste gar nichts mehr, als er wieder in die eben noch so leeren Augen von Black gesehen hatte.

Wo kam denn das ganze Gefühl her? Hatte er das in die grauen Höhlen gebracht? So wie Black ein bisschen Licht in Dracos geschundene Seele gebracht hatte? Viel schöner und Draco schlang die Arme enger um den, plötzlich und seiner Meinung nach, schönsten Menschen der Welt.

Es hätte nicht passieren sollen, aber während Black mit seinen Bewegungen nicht nur sich selbst glücklich machte, wurde Draco bewusst, dass dieser eine Blick in Blacks Augen gereicht hatte, damit er sich verliebte. Und er war einfach glücklich. Er liebte und er hatte sich die ganzen Jahre nach nichts mehr gesehnt in dieser kalten Welt voll Krieg.

Es war ihm egal, dass Black morgen in diese Welt zurückkehren würde und keine Ahnung hatte, wer auf welcher Seite stand, wer was getan hatte und dass sie noch lange nicht am Ende waren. Er hatte diesen einen Moment mit dem Mann den er liebte und auch wenn es komisch und ungewohnt klang, es war die reine Wahrheit.

Sirius Black, der Mann, der sich wohl nur aus purer Langweile mit ihm beschäftigt hatte und keinen Knut an Gefühl, außer vielleicht Verlangen empfand, war wohl der letzte glückliche Moment in Draco Malfoys Leben.

Kitsch! JUHU!

Die klitzekleinen Hinweise gefunden?

*Ab jetzt haben wir auch öfter Dracos PoV und natürlich nur um mehr zu verwirren... *diabolisches Lachen**

Gespräche über Liebe

Gespräche über Liebe

Seine Brust hob und senkte sich schnell. Regen fiel durch das vergitterte Fenster und perlte sich auf Dracos Schulter. Sirius spürte das, wenn er mit der Hand darüber fuhr. So weiche Haut und makellos weiß. Ob der Kleine überhaupt jemals die Sonne sah? Und ob er sie wohl wieder sehen würde? Immerhin saß er im Gefängnis.

Sirius zog die dreckige, graue Decke etwas höher, damit Draco so nass und nackt nicht fror. Jungfrau... Ay... Sirius, du Arsch! Wie hatte er sich nur zu so etwas hinreißen lassen können? Einen kleinen Jungen in einer Gefängniszelle entjungfert.

Mit einem lauten Seufzer schloss Sirius die Augen. Oh, durfte er sich jetzt so gut fühlen? Einfach entspannt... So lange hatte sich das regelrecht angestaut und er hatte den Kleinen ja auch irgendwie gern. Ach, war das gemein... Nachher hatte er da Gefühle ausgenutzt. Aber Draco sehnte sich wohl einfach nach Nähe und wenn er bald eine Weile allein sein würde, dann hatte er ja jetzt eine nette Erinnerung an diese Zelle.

Draco lag seitlich neben ihm, hatte den linken Arm wieder auf Sirius' Brust gelegt und benutzte den rechten als Kissen. Sein rechtes Bein war keinen Millimeter von Sirius' linkem Bein entfernt. Mit dem linken Fuß strich Draco Sirius' Unterschenkel entlang und bettete das Bein dann zwischen denen von Sirius.

Doch, er hatte ein schlechtes Gewissen. Sirius lehnte sich mit dem Hinterkopf an die Wand und starrte an die gegenüberliegende Seite. Etwas, das er jahrelang gemacht hatte, aber jetzt war es irgendwie anders. Wahrscheinlich, weil er die letzte Nacht hier sein würde und die erste Nacht so hier verbracht hatte. Uh, konnte er Hündchen nicht mitnehmen?

Als würde Sirius der Mann mit dem schönsten Duft auf der Welt sein, fuhr Draco mit der Nase immer wieder über die leicht hervorstehenden Rippen und atmete tief ein. Sirius drehte den Kopf und zog die Augenbrauen leicht zusammen, bevor er Draco das leicht verschwitzte, weißblonde Haar aus der Stirn strich.

Mmh, das gefiel ihm. Draco schloss die Augen und lächelte leicht. Er lächelte. Die ganze Woche hatte er nicht gelächelt, bis heute. Sirius musste ebenfalls lächeln und fuhr mit den Fingern über Schläfe und Wange.

Oh, aber Hündchen passte jetzt noch weniger, als Kaninchen. Kätzchen wohl eher, so wie Blondie schnurrte und sich Sirius' Hand entgegen drückte. Sirius verstärkte den leicht reibenden Druck seiner Finger, bis er eher die Konturen der Wangenknochen nachfuhr. Langsam drehte Sirius den Kopf zu Dracos Hand auf seiner Schulter und drückte seine Lippen auf die Stelle zwischen Daumen und Zeigefinger, worauf Dracos Finger sich wieder etwas enger schlossen.

Uh... Sirius atmete schnell aus. Goldig. Zu goldig. Er verstärkte seinen Griff um Dracos Schulter und drückte ihn näher an sich, während er mit der ganzen Hand wieder durch die weißblonden Haare fuhr.

Sirius rollte mit den Augen. Er war ja echt... widerlich... und verdammt verrückt, weil er gerade überlegte, wie er es hin bekam, hier nicht alleine raus zu müssen. Er konnte sagen, was er wollte, aber diese Zelle war solange sein zu Hause gewesen... Mann... Er würde sie sicher nicht vermissen, aber im Grunde hatte er nicht einmal die leiseste Ahnung, was da draußen auf ihn wartete.

Drei Jahre saß er wieder hier und spaßiger weise genau in derselben Zelle, wie die dreizehn Jahre davor. Sechzehn Jahre hatte er fast hier verbracht und jetzt endlich wieder frei. Raus in eine Welt ohne Voldemort. Was sollte er denn tun? Was tat jemand, der sein Leben mit Kämpfen und in der Zelle hocken verbracht hatte, wenn er frei war?

Er hatte ja nicht einmal die leiseste Ahnung, wie es dazu gekommen war, dass plötzlich Alles vorbei war. „Redest nicht so viel, was?“, murmelte Sirius vorsichtig. Der wusste doch, was da draußen vor sich ging und verdammt, jetzt würde er ja wohl den Mund aufkriegen können, oder? Immerhin konnte keiner leugnen, dass sie hier gerade sehr intim miteinander kuschelten und davor sogar noch ein bisschen mehr, was Sirius jetzt zu einem fast fiesen Lächeln brachte.

Die weiche Pfirsichwange drückte sich ein bisschen enger an Sirius hervorstehende Rippen und Draco machte eine unentschlossene Kopfbewegung.

Sirius verwuschelte das Blondhaar so gut er konnte und klopfte dann provozierend auf Dracos Kopf herum. Vielleicht war es da ja auch einfach hohl drin und deswegen *konnte* er gar nicht antworten. Sirius rollte die

Augen. Wahrscheinlich hatte Hündchen nur einen Schock.

Erst mal vom Krieg. Sirius konnte sich da an schlimme Geschichten erinnern und nicht jeder war so robust wie Harry. Vor Allem nicht ein verwöhntes Muttersöhnchen. Und so, wie er seine Cousine Narzissa in Erinnerung hatte, war sein weißes Kaninchen in dem größten Stall aufgewachsen, den man haben konnte.

Na ja, und dann hatte der Kleine gerade seine Unschuld verloren. Sirius fragte sich allmählich, warum er da immer so fies grinsen musste und zog die Augenbrauen fest zusammen. Wenn er auf sich selber herunter sehen könnte, dann würde er sich wohl übergeben müssen... Mhm, na gut... Es gab schlimmeres.

„Ein bisschen können wir doch wohl mal reden, oder?“, versuchte Sirius es noch einmal und da war es wieder. Das gefürchtete Schniefen. „Du... Ähm...“ Sirius drückte den Kleinen dichter an sich und streichelte ihm beruhigend über den Hinterkopf. „Warum bist du hier?“

Tränen trafen Sirius' Rippen und er schluckte. Draco versuchte sein Schniefen zu unterdrücken, aber bei den salzigen Tränen schaffte er es gar nicht.

„Mr. Black?“, sprach er ihn tatsächlich so förmlich an. Sirius' Augen weiteten sich und er blinzelte perplex. Nach eben gerade passte das ja noch weniger und ohnehin hörte es sich komisch an.

„Du kannst mich duzen. Sirius ist auch in Ordnung.“, sagte er grinsend und hoffte, dass ihm nicht ein bisschen Sabber aus dem Mund tropfte, als sein Hündchen den Kopf hob und ihn aus diesen mattglänzenden, tränenverquollenen Augen anschaute. Goldig... und irgendwie schmerzhaft.

„Sie müssen vorsichtig sein, Mr. Black.“, ging Draco da nicht weiter drauf ein und sein Blick bescherte Sirius eine mehr als unangenehme Gänsehaut. „Die denken alle noch, es ist vorbei, aber...“ Draco schüttelte den blonden Haarschopf und biss sich auf die Unterlippe.

Verwirrt lockerte Sirius seinen Griff um die bebende Schulter und legte fragend den Kopf schief. „Wie meinst du das?“, fragte er nach. Paranoia pur! Hah!

Draco befeuchtete sich die Lippen und zog sich an Sirius' Schulter hoch. Brust an Brust musterte er den Älteren und streckte die Hand aus, um durch das schwarze Haare zu streicheln, was so gut wie unmöglich war, bei den verfilzten Strähnen und deswegen strich er nur darüber.

„Man weiß nicht mehr, wem man vertrauen kann...“, murmelte Draco, während er sich wohl die Konturen von Sirius' Gesicht einprägte. „Fragen Sie mich nicht... Ich bin verwirrt und... Alles andere, als eine Hilfe. Die sagen dir, tu das und dann wird das und das passieren. Wenn du das dann getan hast, dann war es plötzlich falsch oder... die haben ihre Meinung geändert. Es ist nicht vorbei. Er ist noch da draußen und...“ Draco sprach nicht weiter und legte die Schläfe an Sirius hervorstehendes Schlüsselbein.

Sirius hätte ihn für verrückt erklärt, wenn er nicht irgendwie das Gefühl hatte, das der Junge, im Gegensatz zu ihm selber, noch alle Tassen im Schränkchen hatte. Aber Dumbledore war hier gewesen und hatte ihm gesagt, das Voldemort am Ende sei...

Gedanken versunken strich er über das schmutzige, weißblonde Haar und verwirbelte ein paar Strähnen. Er würde soviel fragen müssen und hoffte, das Remus da sein würde, um ihm das Alles zu erklären. Harry würde anderes zu tun haben...

Aber erst einmal wollte Sirius seine Freilassung feiern. Schade, dass sein neuer Freund nicht dabei sein konnte. Das wäre lustig geworden. Sirius ertappte sich dabei, wie er sich vorstellte, Draco würde pikiert sauberes Besteck bei Sirius' Wiedersehensparty mustern.

„Warum bist du hier drin?“, fragte Sirius und lehnte sich vor, bis seine Nasenspitze Dracos Stirn berührte. „Komm schon, Kleiner.“ Er kraulte den flaumigen Nacken und versuchte das Grinsen zu unterdrücken, als Draco sich deswegen dichter an ihn schmiegte. Der hatte ihn gern, oder? Das war so niedlich... Der mochte ihn und war gerne bei ihm... „Ich verrat's auch nicht.“ Der schien schlecht gewesen zu sein, jedenfalls zeigte Draco keine Reaktion. „Ich sitz hier auch, also...“

„Sie sind unschuldig, nicht?“, hielt Draco ihm die Tatsache vor Augen, dass Sirius tatsächlich nichts verbochen hatte, dass ihn nach Askaban gebracht hätte. Außer Verführung Minderjähriger, aber gut, minderjährig war der Junge auch nicht mehr. Aber er saß anscheinend zu Recht hier und...

Sirius schluckte. Am Ende hatte er hier einen brutalen, gefährlichen Löwen liegen oder eine hinterlistige, zischelnde Schlange, die sich leider schon in seinen Kopf gefressen hatte und nicht mehr raus wollte. Nein, der Kleine würde doch niemals jemanden grundlos, einfach aus purer Mordlust, in die ewigen Jagdgründe schicken. Das hätte Sirius doch gemerkt...

„Ich will nicht, dass Sie mich hassen...“, murmelte Draco und stemmte sich hoch, um Sirius fast sehnsüchtig anzusehen. „Wenn Sie hier rauskommen, dann wird Ihnen das sofort auf die Nase gebunden

und...“ Er schüttelte den Kopf.

„So... schlimm?“, fragte Sirius und musterte den Jungen, der ihn abwesend und mit glitzernden Augen musterte.

„Hatten Sie mal eine Freundin?“, fragte Draco und Sirius gluckste.

„Was?“, konnte er nicht glauben, dass Draco ihm so eine Frage stellte. War es nicht sogar die erste richtige Frage, von der er eine Antwort erwartete?

„Sie haben mich schon verstanden.“, sagte Draco und musterte Sirius mit diesem typischen Malfoy-Blick. „Oder einen Freund?“

Sirius schmunzelte und legte Draco eine Hand auf die Wange, die augenblicklich sehr warm wurde. Dracos Augen wanderten nach links und er beobachtete die große Hand, lehnte sich aber nicht dagegen.

„Freundin.“, sagte Sirius und fuhr mit dem Ringfinger die Konturen von Dracos Kieferknochen nach. Deutlich hervorstechend, genau wie die Wangenknochen und das spitze Kinn. Niedlich...

„Haben Sie sie geliebt?“, fragte Draco und baute wieder einen sehr intensiven Blickkontakt auf. Seine Finger bewegten sich ganz leicht über Sirius Schultern und kitzelten Sirius in der Nähe seines Halses.

Ein Gespräch über die Liebe? Mhm, warum nicht? Auch wenn er lieber über andere Sachen reden würde, aber immerhin musste Draco hier bleiben. Allein und für eine ziemlich lange Zeit. Das Letzte, über das er reden wollte war sicher, wie er sich das hier eingebrockt hatte.

„Verliebt.“, sagte Sirius, der durchaus fand, dass es da einen gewaltigen Unterschied gab.

„Warum nicht geliebt?“, fragte Draco und zog verwirrt die Augenbrauen zusammen, als Sirius mit den Schultern zuckte. „Mochten Sie kleine Jungs lieber?“

Sirius prustete und konnte nicht glauben, dass Draco tatsächlich so grinsen konnte. Sie hätten sicher eine Menge Spaß hier haben können, wenn Sirius ihn eher mal ordentlich... Öhm, ganz ruhig...

„Hatte niemals wirklich die Gelegenheit mich da festzulegen.“, sagte Sirius und wischte so nicht mal das Malfoy'sche Grinsen aus dem blassen Gesicht. „Als ich noch jung war...“ Draco gluckste und fuhr mit zwei Fingern über Sirius' Schläfe. „...da hatten wir auch Krieg und keine Zeit für sowas. Und dann hab ich die friedliche Zeit in Askaban, oder auf der Flucht verbracht.“

„Haben Sie sich auf der Flucht ein paar kleine Jungs mitgenommen?“, fragte Draco und zog die Mundwinkel herunter.

Sirius rollte mit den Augen. Der konnte ja Fragen stellen. „Nein.“, sagte er knapp.

„Dann bin ich etwas Besonderes?“, fragte Draco und Sirius grinste fast fies. Da wollte der Hase sein Loch buddeln, rein in Sirius' erkaltetes Herz, was?

Sirius lehnte sich leicht vor, so dass seine Lippen Dracos schon längst streiften, aber der hielt den Blick fest auf Sirius' Augen gerichtet. „Du bist ganz niedlich...“, hauchte Sirius, während er mit der Hand in Dracos Nacken fuhr, um ihn näher an sich zu ziehen.

„Mr. Black?“ Draco lehnte sich gegen Sirius' Hand und ließ sich nicht näher ziehen.

„Hm?“, machte Sirius und hob erwartungsvoll die Augenbrauen.

Draco schluckte leicht und Sirius spürte, wie der Kleine sich die Lippen befeuchtete. „Können... Können Sie mich küssen, als wären Sie verliebt?“, fragte Draco und bekam wieder diesen sehnsüchtigen Glanz in den grauen Augen.

Ein bisschen verdutzt blinzelte Sirius und seufzte fast mitleidig. So ähnlich... Draco war nur ein bisschen jünger als er, bevor er nach Askaban gekommen war und würde vielleicht genauso viel verpassen.

„Bitte...“, hauchte Draco und wollte die Augen schließen.

„Warte...“, murmelte Sirius, während er den Kopf schief legte. Fragend schaute der Blonde ihn an und wartete, ob Sirius noch etwas sagen würde. Verliebt... Okay... Wie war es denn nochmal verliebt zu sein? Sirius hatte einfach keine Ahnung und er wollte Draco einen schönen Kuss geben... Warum eigentlich? Er hatte den Kleinen eben gern...

Leicht spitzte Sirius die Lippen und drückte sie auf Dracos. Fast sofort schloss der Jüngere die Augen, als wäre das bereits das Schönste, das ihm passieren könnte. Ganz sanft bewegte Sirius seine Lippen und schloss die Augen, versuchte sich auf dieses warme Gefühl zu konzentrieren und es zu transportieren, auch wenn er sich sicher war, dass es nicht Liebe war. Oder?

Er konnte nicht sagen, er wäre zu alt für den Kleinen. Sirius war nie älter als einundzwanzig geworden und die restlichen Jahre verdrängte er nur zu gern. Jemand der selbst nicht älter war, wäre perfekt. Es gab nur das kleine Problem, dass er sich hier gerade rein steigerte, wie er es schon immer gerne getan hatte, aber... Er kam

morgen raus und sein Kleiner würde hier bleiben müssen.

Den Hunger nach mehr unterdrückte Sirius so gut er konnte und kitzelte Dracos Unterlippe mit der Zunge, bevor er sanft mit den Zähnen daran entlangfuhr.

Es tat weh. Er wollte nicht, dass aus dem Kleinen mal so etwas werden würde, wie er selber es war, aber was konnte er tun? Sirius hatte eben keine Ahnung, was Draco getan hatte und ob er es verdient hatte hier zu sein. Nein, hatte er nicht. Es gab genug andere die es mehr verdient hatten hier zu sein und die waren da draußen...

Den linken Arm fest um Dracos Rücken schlingend presste Sirius den Blondem an sich und öffnete mit der Zunge die schmalen Lippen. Draco öffnete den Mund ein Stückchen zu weit und schluckte erst einmal trocken. Feucht wäre es geworden, wenn sie nicht Beide sehr trockenen Münder gehabt hätten.

Dracos Hände umfassten Sirius' Kopf und wollten ihn wohl noch näher ziehen, aber das war kaum möglich. Schwer atmend rutschte Sirius an der Wand höher und zog Draco zwischen seine Beine, was dem einen kleinen, aber schönen Seufzer entlockte.

Die Zelle wackelte urplötzlich, aber weder Sirius noch Draco merkten einen Deut davon. Zu beschäftigt waren sie mit sich selbst und drehten die Köpfe erst, als die Außenwand gesprengt wurde.

Draco schützte sein Gesicht an Sirius' Brust, als der sie beide wegdrehte. Mit zusammengekniffenen Augen spürte Sirius, wie ein paar Steine tiefe Kratzer auf seinem ausgemergelten Rücken hinterließen. Zischend drückte er Draco dichter an sich und dachte nur daran, dass dem hoffentlich nichts passierte.

Hustend brauchte Sirius eine Weile, bevor er die Augen öffnete und durch den Qualm nicht mal die eigene Hand sehen konnte. Draco hatte die Zähne fest zusammen gebissen, um seinen Hustenreiz zu unterdrücken und krallte sich an Sirius' Rücken fest.

„Merlin, zieh dir was an, Sirius.“

Savin' me, savin' me!

Wer ist das?

a) Voldy

b) Harry

c) Lucius

d) Dumby

e) Irgendwer anderes!

Ausbruch und Ankunft

Ausbruch und Ankunft

Vollkommen verwirrt drehte Sirius den Kopf und musterte das große Loch in der Wand, durch das jetzt ein ziemlich großer Mann in seinem Alter schritt, dessen Umrisse er erst genauer erkennen konnte, als der Staubwirbel sich gelegt hatte.

„Moony?“, fiel Sirius und Draco riss so abrupt den Kopf hoch, dass er Sirius am Kinn traf.

„Professor Lupin?!“, schrie er fast, während Sirius noch testete, ob er je wieder seinen Kiefer würde bewegen können und Remus legte sich schnell den Zeigefinger auf die Lippen, um Draco zum Schweigen zu bringen. „Aber...“, wollte Draco diese Geste einfach ignorieren und Sirius legte ihm schnell die Hand auf den Mund.

„Wir sollten den Zauber nicht überanstrengen...“, murmelte Remus mit seiner heiseren Stimme und klopfte sich den Staub vom Umhang. „Keine Zeit für Erklärungen, zieht euch was und...“

„Zieht euch was an?“, kam die helle Stimme von Nymphadora Tonks von draußen und sie steckte den heute unauffällig braunen Haarschopf durch das Loch. Die grauen Black'schen Augen weiteten sich, als sie die beiden Gefangenen auf dem Boden liegen sah und zwar nur von einer Decke vor einem sehr peinlichen Moment bewahrt. „Krass!“, rief sie aus und grinste.

Draco konnte gerade so eben von Sirius festgehalten werden, bevor er mit einem quietschenden „Dora!“ auf seine Cousine zu stürzen wollte. „Lassen Sie mich!“

Sirius konnte nicht fassen, was für ein Schwall Tränen dem Jungen über das ausgemergelte Gesicht lief und verspürte den Drang seine kleine Großcousine wegzuschicken, damit Draco sich wieder an ihn klammerte. Das war sein Kaninchen und das wollte er nicht teilen...

„Später, Draco.“, sagte Remus ruhig und drehte sich um. „Jetzt zieht euch endlich etwas an.“ Im Gegensatz zu Remus schien Tonks gerne noch eine Weile dahin gesehen zu haben, aber Remus drehte ihren, jetzt mit leicht roten Strähnen durchzogenen, braunen Haarschopf wieder nach vorne.

So schnell, wie Draco die Decke weggeschlagen hatte und sich nach dem schmutzig grauen Hemd streckte, hatte Sirius nicht mal ‚Quidditch‘ denken können. Was bei Merlins Bart war hier denn los? Er würde morgen doch eh rauskommen, also konnten die nicht wegen ihm hier sein. Aber wenn sie wegen Draco gekommen waren, dann bedeutete das, er war unschuldig!

„Beeilen Sie sich, Mr. Black!“, drängte Draco und reichte Sirius Hemd und Hose, während er schon komplett angezogen war.

„Oh, wie süß, Remus!“, quietschte Tonks und Draco verdrehte die Augen, während Sirius ihm wie in Zeitlupe die Sachen abnahm.

„Du trägst mein Hemd...“, murmelte Sirius verwirrt und Draco senkte den Blick.

„Machen Sie schon...“, gab er zurück und wurde ziemlich rot. Hatte sich also absichtlich das Hemd von ‚Mr. Black‘ geschnappt und gehofft, der würde das nicht merken. Das verbesserte Sirius' Laune, die irgendwie arg abgerutscht war, sehr. Merkwürdig...

Sich hastig die zwei einzigen Kleidungsstücke, die ein Gefangener von Askaban besaß, überstreifend versuchte Sirius noch einen klaren Gedanken zu fassen, aber er kam einfach auf keinen grünen Zweig.

„Merlin, was macht ihr hier?“, krächzte er und rappelte sich gleichzeitig mit Draco hoch, der jetzt stürmisch, und ohne Sirius eines weiteren Blickes zu würdigen, auf das Loch zu ging. Sirius folgte ihm und zupfte Remus am Ärmel, damit der sich wieder umdrehte. Aus den Augenwinkeln bekam er mit, wie Cousin und Cousine sich tatsächlich umarmten! Was war da denn Alles passiert? Sirius verstand gar nichts mehr... Die kannten sich doch gar nicht!

„Wir bewahren dich davor, dem Feind in die Hände zu laufen.“, sagte Remus und drückte Sirius seinen guten alten, irgendwie neuen, Zauberstab in die Hände. „Komm erst mal.“ Er fasste Sirius am Oberarm und zog ihn auf den schmalen Vorsprung. Hier herunter zusehen war für Sirius nicht leicht. Schreckliche Höhenangst hatte er und da ging es verdammt tief runter, aber das ließ er sich nicht anmerken.

Mit einem kleinen ‚Plopp‘ verschwanden Dora und Draco neben ihm und Sirius biss sich auf die Unterlippe.

„Wir apparieren ins Hauptquartier.“, sagte Remus und Sirius konnte gar nichts mehr fragen, da hatte Remus ihn schon dicht an sich gezogen, um ihn erst einmal richtig zu begrüßen. „Endlich...“, hauchte er und apparierte sie dann Beide endlich weg aus dieser kalten Hölle von Askaban.

*

Zurück! Draco konnte nicht anders als ein wenig zu lächeln. Noch immer hielt er sich an Nymphadoras Arm fest und atmete die frische Luft ein.

„Ich versteh das nicht.“, sagte er, seine Stimme nicht mehr als ein Hauchen und musterte das kleine Häuschen etwas außerhalb von London. Das neue Hauptquartier des Orden des Phönix. Genau genommen, seit zwei Jahren und genauso lange Dracos Zuhause.

Der Gartenzaun, von dem die weiße Farbe abblätterte, war in der Dunkelheit kaum auszumachen, noch weniger die schmalen Steinplatten, die mit Unkraut überzogen zur Eingangstür führten. Eine eingeschlagene Fensterscheibe im obersten Stockwerk, ganz rechts; Dracos Zimmer.

Nachts froh man dort entsetzlich. Vor Allem, seit dieser unheimliche Wetterzauber über ganz Britannien lag. Im Moment nieselte es leicht und das hieß dann wohl, dass derjenige, der den Zauber aufrecht erhielt, gute Laune hatte. Gewitter und starke Sturmböen waren sonst an der Tagesordnung.

Warum er das Loch nie repariert hatte? Weil die Weasleys es wieder eingeschlagen hätten...

„Wir erklären dir später Alles genauer.“, wisperte seine Cousine ihm zu und schaute sich suchend um. „Wir... warten noch kurz.“

„Aber wieso lebt er?“, hauchte Draco geschockt. Er kam sich wiedermal einfach nur wie ein Bauer vor und war wohl für einen einfachen Schachzug geopfert worden. Wäre nicht das erste Mal...

„Gleich, Draco.“, sagte Tonks und grinst ihm zu. Sie streckte die Hand aus und strich ihrem Cousin das inzwischen feuchte Haar aus der Stirn. „Dann nimmst du erst mal ein Bad und...“

„Ihr wollt mich wieder aussperren.“, zischte Draco ungehalten und warf einen Blick auf das Haus. Licht brannte keines, aber ihm war, als könne er eines der Wiesel schnarchen hören. „Immer nur, wenn...“

„Einen total verschwitzten Jungen, der noch gar nicht Aufnahmebereit ist, können wir eben noch nicht mit zu einer so wichtigen Besprechung nehmen.“, versuchte Tonks ihn wiedermal hinzuhalten. Es war immer dasselbe. Damit war er kein ganzes Mitglied, sondern nur ein halbes, das gerne mal benutzt wurde und ansonsten das Haus sauber halten durfte. Kein Wunder also, das er vor wenigen Tagen Feuer und Flamme für einen Auftrag gewesen war.

„Ich bin Aufnahmebereit.“, murrte Draco und schüttelte beleidigt den Kopf. „Ich...“

„Du kommst grad aus dem Gefängnis.“, unterbrach Dora ihn und Draco verdrehte die Augen. Als ob er das nicht wüsste. „Das musst du erst mal verarbeiten und dann sprechen wir da wieder drüber.“

Immer! Immer musste sie sich nur ihm gegenüber so verhalten. Als ob er ein kleiner Junge wäre. Dabei war er nur sieben Jahre jünger als seine Cousine und nur, weil die jetzt sein Vormund war, musste sie nicht nur bei ihm die Erwachsene raushängen lassen. Er war achtzehn. Er wusste doch... Nein, er wusste gar nichts, weil ihm keiner was sagte.

„Aber...“, fing Draco wieder an.

„Das hatten wir doch schon.“, sagte Dora freundlich, aber Draco funkelte sie trotzdem zornig an.

„Ich hab gedacht, er sei tot.“, sagte er leise zischend. „Ich hätte ihn umgebracht! Ich! Weißt du, wie sich das anfühlt? Ich hab tagelang geheult und mich an diesen Kerl gekuschelt.“

„Dieser Kerl hat einen Namen.“, seufzte Dora, sichtlich überfordert und wahrscheinlich auch todmüde.

„Das ist Alles, was du dazu zu sagen hast?“, schnaubte Draco und zuckte bei dem kleinen ‚Plopp‘ zusammen.

„Was'n aus dem Grimmauld Place geworden?“, drang Blacks Stimme in seine Ohren und Draco schloss einen Moment die Augen, als er die große Hand auf die Schulter gelegt bekam.

„Den haben wir verloren.“, sagte Remus und fasste seine Frau am Handgelenk, um sie ins Haus zu ziehen. „Ihr solltet doch schon mal reingehen, Dora.“

„Sichergehen, dass du nach kommst, wollte ich auch.“, antwortete Tonks, schaute über die Schulter und winkte Draco und Sirius hinter sich her.

„Wohnst du hier?“, fragte Black und Draco fühlte sich plötzlich wieder klein und schüchtern. Er nickte knapp und setzte sich in Bewegung, wobei er fast über eine Steinplatte gestolpert wäre, wenn der Mann, dem

er seine Jungfräulichkeit geschenkt hatte, ihn nicht am Handgelenk gepackt und zurückgezogen hätte.

Ja, seine schöne Jungfräulichkeit! Die hatte er doch behalten wollen... Verdammt... Jetzt würde er den Mann nie wieder ansehen können. Irgendwie hatte er eben doch gedacht, er würde ihn zum letzten Mal sehen.

Jetzt hatte das irgendwie das Drama verloren und Alles, was ihm blieb, war ein leichtes Brennen in der Leistengegend und der unangenehm heiße Flush auf seinen Wangen.

„Hossa!“, rief Sirius aus, als er den Blondnen festhalten musste, und schaute sich um, während Draco weiter errötete, was Sirius in der Dunkelheit aber nicht erkennen konnte. „Pass auf, mein Schnuckel.“

„Nennen Sie mich nicht so.“, krächzte Draco und ging vor raus. „Achtung...“

„Aua!“

„Stufe...“

„Hättest du ruhig mal vorher sagen können...“, brummte Black, legte Draco die Hände auf die Schultern, als würden sie sich schon Ewigkeiten kennen und schob ihn durch die offenstehende Haustür. Dracos Herz raste in seiner Brust und er spürte die Gänsehaut verursachende Nähe von Sirius Black im Rücken, als er endlich wieder einen Fuß in das, was man wohl Mini-Eingangshalle nannte, setzte.

Die knatschende Treppe lag Draco genau gegenüber und neben dem Ausgang die Tür in die Küche, wo die anderen Ordensmitglieder vielleicht saßen und auf Black warteten. Rechts führte ein kleiner Flur zum Wohn- und Badezimmer. Der Boden war mit dunkelgrünem Teppich belegt und das im ganzen Haus, außer in der Küche, mit ihrem Dielenboden und die beiden gefliesten Badezimmer, eines hier unten und eines direkt gegenüber von Dracos Zimmer in der hintersten Ecke des oberen Stockwerkes.

Nein, das Haus hatte nicht viele Zimmer und der Orden hatte sich mehr oder weniger aufgeteilt. Draco hatte es schön gefunden, wenn er alleine mit Dora und Professor Lupin hier sein konnte, aber die Besuche der Wiesel-Kinder hatten sich gehäuft, was nicht gerade hieß, das es Draco dadurch besser ging.

Die konnten ihn eben nicht leiden, egal, was er getan hatte und ob er sich dafür entschuldigen würde. Tat er nämlich sicher nicht. Blöde Wiesel...

„Nett.“, sagte Black, einen Arm legte er um Dracos Schulter und stemmte den anderen in die Hüfte, um sich umzusehen.

Schluckend machte Draco sich kleiner. Er musste Black sagen, dass er in die Küche sollte, weil alle immer die Küche gingen, wenn solche Ordenssachen kamen. Aber eigentlich wollte er hier gerne noch eine Weile stehen und den Kopf an die magere Schulter lehnen. Was er aber nicht tat, nein. Draco trat einen Schritt vor und drehte sich zu Black um.

„Sie müssen in die Küche.“, sagte er und deutete in die linke Ecke, wo ein kleiner Lichtspalt in den Flur drang. „War schön, Sie kennen zu lernen.“, schloss er und wollte sich umdrehen, aber Black fasste ihn am Handgelenk.

„Hey...“, sagte er, hielt Draco weiter fest und zog ein bisschen an dessen Arm, damit der sich umdrehte.

„Links neben der Treppe.“, erklärte Draco, falls Black im Dunkeln nicht so gut sehen konnte. Als der entflozene Sträfling ihn aber nicht losließ und nur gluckste, drehte Draco den Kopf über die Schulter, nur um dann weiche Knie und erneut heiße Wangen zu kriegen. Merlin, er musste wirklich arg verknallt sein... „Was denn noch?“

Black zögerte einen Moment und schien Draco in der Dunkelheit zu mustern. „Du...“, fing er an und Draco schluckte. „Wo ist dein Zimmer?“ Der erwartungsvolle Unterton verunsicherte Draco ziemlich, aber er zeigte es nicht. Ihm war peinlich genug, dass er Black regelrecht vollgeheult hatte, für etwas, das gar nicht passiert war. Er hatte sich wirklich peinlich verhalten und na ja, damit würde er jetzt wohl leben müssen.

„Das soll nicht Ihre Sorge sein.“, sagte Draco, fasste Sirius am Handgelenk und machte sich los. „Gute Nacht, Mr. Black.“

„Och, so abweisend?“, fragte Black nach und folgte Draco, als der sich nach oben bewegen wollte.

Eine Hand auf das Ende des Geländers gelegt, drehte Draco noch einmal den Kopf und musterte die Umrisse des großen Mannes in der Dunkelheit. Was wollte der denn von ihm? Dracos Zimmer war nicht groß und teilen gehörte nicht gerade zu seinen ausgeprägtesten Eigenschaften.

„Gu... Gute Nacht.“, sagte Draco und tapste die Treppe hoch.

„Träum süß, Blondie!“, rief Black ihm hinterher und Draco konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Träum... süß...

DM/NT, was ist da passiert?

Und warum haben sie überhaupt getan, was sie getan haben?

Auf einmal kann das Hündchen bellen?

Antworten?

Nur ein paar Infos

Nur ein paar Infos

Wirklich erquickend war das jetzt auch nicht gewesen. Im Grunde hatte keiner eine Ahnung, was los war und... Dumbledore war verschwunden? Sehr merkwürdig, befand Sirius. Albus Wulfric Brian Dumbledore war verschwunden, obwohl Sirius ihn gestern noch gesehen hatte? Natürlich hatte er das erwähnt, aber das hatte keinen gewundert. Gestern war er auch noch kurz hier gewesen.

Hier, das war das Haus von Remus und seiner... Frau. Sirius war geschockt. Nymphadora Lupin hieß sie jetzt, hatte aber nichts dagegen, wenn man sie weiter Tonks nannte. Was Sirius noch mehr schockte, war dass sein kleines Hündchen, im Gegensatz zu den anderen Ordensmitgliedern und im Moment den beiden jüngsten Weasley-Kindern, hier wohnte. Fest.

So eine richtige kleine Familie anscheinend. Aber warum, das hatte man ihm nicht sagen wollen und ehrlich gesagt... Der Orden hatte schon strukturierter gewirkt.

Was man Sirius hatte sagen können, war dass er sich jetzt erst einmal von Askaban erholen sollte, worauf er natürlich keine Lust hatte. Er wollte kämpfen, wenn es denn noch etwas zu kämpfen gab. Und es gab!

Der verdammte Krieg war noch gar nicht vorbei! Sirius schämte sich irgendwo, aber er war froh nicht Alles verpasst zu haben. Er hatte nun mal nie etwas anderes, als kämpfen gemacht und würde sich jetzt ziemlich verloren vorkommen, wenn er einfach nichts mehr zu tun hatte. Natürlich würde er sich bald wünschen, dass Alles vorbei war, aber im Moment sah er es realistisch. Voldemort noch draußen und Harry mit Dumbledore unterwegs, um ihn fertig zu machen.

Nicht, dass ihm das gefiel, aber es schien die sinnvollste Lösung für das Verschwinden des Direktors von Hogwarts zu sein. Welches allerdings geschlossen war... Wie lange wohl?

Ach, Sirius wünschte sich jemanden, der Zeit genug hatte all seine Fragen zu beantworten und einen Stapel Tagespropheten wünschte er sich auch. Und Dora hatte ihm gesagt, dass Draco nur zu gerne die alten Zeitungen als Stuhl benutzte. Warum er keinen hatte, das fragte Sirius sich auch. Stühle gab es hier nämlich genug.

Sirius hatte im Grunde gar keinen Plan, was er zuerst fragen sollte und die nächsten Tage würde er wohl noch genug Zeit haben. Immerhin... Okay, solange er nicht auch noch gesucht werden würde, wegen Ausbruch.

Das richtig fiese war, dass Remus ihm nur hatte sagen können, dass Askaban schon lange nicht mehr auf das Ministerium hörte. Kein Wunder also, dass die anderen Zellen leer gewesen waren und man den Malfoyjungen aus purer Boshaftigkeit zu ihm geworfen hatte.

Nicht, dass Sirius das jetzt so schlimm gefunden hatte, aber warum war Dumbledore dann da gewesen und warum hatte man ihn herausholen wollen?

Remus glaubte an eine Falle für Harry, der sich abgeseilt hatte, um irgendwas zu machen, das Voldemort besiegen konnte. Dumbledore schien ab und zu mit ihm in Kontakt zu treten, aber eigentlich hatte keiner eine Ahnung, was der Junge trieb und Sirius hoffte einfach, dass es seinem Patensohn gut ging. Mit Dumbledore passierte ihm schon nichts.

Merlin, das ging Alles drunter und drüber hier und was wo wann passiert war oder würde, das wusste keiner. Sirius' Schädel brummte und er fuhr sich über das frisch rasierte Kinn. Das Badezimmer hier war Alles andere, als in Ordnung, aber wenigstens ein Badezimmer. Seine schwarzen Haare noch ein wenig lang, aber wenigstens frisch geduscht und rasiert war Sirius jetzt und stolperte in dem Hemd und der Hose, die Remus für ihn besorgt hatte, in den schmalen Flur.

Jede Diele knarrte unter seinen Füßen und brachte Sirius' rauchenden Schädel jetzt auch noch zum Schmerzen. Okay, mit Fragen würde er nicht sehr weit kommen, aber er konnte sich jetzt auch erst einmal einfach ausruhen und... sein... kleines Hündchen... besuchen?

Unsicher lehnte Sirius sich gegen den Rahmen der Tür hinten rechts. Gegenüber konnte man Ronald Weasley schnarchen hören und Ginny musste da auch drin sein. Er könne unten im Wohnzimmer schlafen, hatte Remus ihm gesagt und Sirius würde das natürlich auch tun, wenn der Kleine ihn hier rauswerfen würde. Der mochte ihn doch und Sirius war kalt. Er wollte nicht allein sein.

Er atmete einmal tief ein und klopfte dann an. Vielleicht schlief der Junge ja auch schon und dann...

„Ja?“, kam es von drinnen und Sirius grinste, bevor er die Tür aufschob und Dracos weißblondes Haar im Schein einer Kerze leuchten sah. Tatsächlich hatte er es sich auf einem großen, aber wackeligen Stapel Zeitungen bequem gemacht und kitzelte mit einer alten Feder in einem arg zerfleddert aussehendem Notizbuch herum.

„N’ Abend.“, sagte Sirius, steckte den Kopf durch die Tür und winkte Draco, der den Kopf wieder über die Schulter drehte, nachdem er Sirius erkannt hatte.

„Haben Sie sich verlaufen?“, fragte er skeptisch, immerhin war das Haus Alles andere als groß.

„Mhm, nicht wirklich.“, sagte Sirius, huschte geschmeidig in das kleine Zimmer und schloss die Tür. Das gegenüberliegende Fenster war unten links eingeschlagen, brachte die Flamme der Kerze zum flackern und Sirius zum Frösteln. Draco tat so, als würde ihm das nichts ausmachen, aber in Askaban hatte er es auch lange genug ohne Decke ausgehalten. Vielleicht einfach nicht sehr kälteempfindlich.

„Und jetzt?“, wollte Draco wissen, kratzte noch einmal kurz auf seinen Pergamentseiten und legte die Feder dann weg. „Was kann ich für Sie tun?“ Er drehte sich um und stützte sich nach hinten mit den Ellenbogen auf der Tischplatte ab.

„Du könntest mich duzen. Ich komm mir so alt vor.“, sagte Sirius grinsend und musterte das schmale Bett direkt vor ihm. Ein Holzkasten diente als Nachttischchen und sonst nur noch hinten in der Ecke ein Kleiderschrank, der aussah, als würde er jeden Moment zu Feuerholz verarbeitet werden können. Trotzdem hatte der Kleine einen Blick drauf, als würde er Besuch von einer Kakerlake in seinem Luxuszimmer bekommen.

„Sie... sind alt.“, stellte Draco fest, schlug die Beine übereinander und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Jetzt redest du?“ Sirius setzte sich auf die Schaumstoffmatratze mit dem viel zu kleinen Laken, das schon feucht vor Kälte war und legte sich die feine Decke über die Beine. Das waren wirklich ärmliche Verhältnisse. Musste am Krieg liegen und jetzt verstand Sirius absolut nicht mehr, warum Draco sich in Askaban so dermaßen angestellt hatte, wenn es hier so aussah.

„Ich fühl mich hier ein bisschen wohler.“, murmelte Draco, während er misstrauisch Sirius in seinem Bett beäugte. „Ist Ihnen nur langweilig? Professor Lupin und Dora müssten noch auf sein.“

„Oh, da wollen wir doch nicht stören.“, sagte Sirius und lachte sich ins Fäustchen.

„Die haben keinen Sex.“, sagte Draco so sachlich, dass Sirius zu husten anfang. Geduldig wartete Draco darauf, dass der Ältere sich wieder einkriegte und richtete sich währenddessen mit zitternden Händen die Haare.

„Oh, aber kuscheln werden sie doch wohl?“, wollte Sirius wissen und musterte den, doch wirklich stark zitternden Jungen. Und er hatte hier eine Decke. Das war doch perfekt! Warum wollte der denn nicht herkommen?

Draco zuckte mit den Schultern. „Kann sein.“, sagte er. „Sie teilen sich ein sehr kleines Bett. Meiner Meinung nach.“

„Bist größeres gewöhnt, nicht Malfoy?“, grinste Sirius und das schien den Malfoyblonden Jungen nicht gerade fröhlich zu stimmen. Schmerzhaft zog er die Mundwinkel herunter und starrte auf das kleine Loch in seinem Fenster. „Mein nur... Was machste überhaupt hier? Von Todesser-Daddy losgesagt?“

Im Kerzenschein konnte Sirius trotzdem das übertriebene Augenrollen sehen und fragte sich, was er falsch gemacht hatte? Stimmt doch! Lucius Malfoy war schon letztes Mal ein Todesser gewesen und...

„Ich verurteil dich nicht...“, meinte Sirius lächelnd. „Du hast ja kein solches Ding am Arm. Das hätt ich gesehen.“ Er zwinkerte Draco zu, worauf der nur den Kopf schüttelte.

„Mr. Black, Sie haben doch nicht die geringste Ahnung, was Sie da reden.“, murmelte er und rieb sich mit beiden Händen übers Gesicht. „Wenn die Todesser weiter diese offensichtlichen Dinger hätten, dann würden wir nicht vor dem Problem stehen, dass wir ständig unterwandert werden.“

„Wir? Dann bist du im Orden? Warum warst du nicht unten?“, wollte Sirius wissen und schmiss sich rücklings aufs Bett, was von Draco mit einem verwirrten Blick geahndet wurde.

„Nein.“, seufzte Draco und legte den Kopf in den Nacken. „Ich darf dafür sorgen, dass der Orden genug zu essen hat und Zahnpasta da ist.“ Er gähnte und fasste nach hinten, um sein Buch kurz zu demonstrieren. „Das Haushaltsbuch. Einnahmen gibt’s nicht und... Ausgaben auch nicht. Du gehst morgens los und hoffst darauf, irgendwo was zu finden. Ich war letztes Mal in der Mitte der Stadt unterwegs...“

„Du... raubst Häuser aus?“, fragte Sirius geschockt und Draco nickte seufzend. „Aber...“

„Es geht nicht anders.“, murmelte Draco. „Und ich geh nur in verlassene Häuser. Davon gibt es mehr als genug. Sie werden das schon noch lernen, Black.“

„Oh, Mr. ist schon weg.“, sagte Sirius mit einem schiefen Grinsen. Das waren ja grauenvolle Zustände. Da war es ihm in Askaban ja noch fast gut gegangen!

Draco schwieg und musterte Sirius nur, der versuchte diese vollkommen anderen Informationen zu verarbeiten. Er stellte beide Füße wieder auf den Boden und verknötete die Finger ineinander.

Sirius seinerseits beobachtete den Jungen auch und klemmte sich das Kissen hinter den Kopf um die feuchte Wand nicht zu sehr zu spüren. Das war gar kein verwöhnter Bengel. Zumindest nicht mehr und dann hatte er sich nicht darüber beschwert, dass es nichts Vernünftiges zu essen gegeben hatte, sondern dass es so was gab. Wie hatte das Alles passieren können?

„Bemitleiden Sie mich, Black?“, krächzte Draco und rieb sich die Hände aneinander, um sie zu wärmen. Schnell drehte er sich um und benutzte die Kerze als eine Art Heizung. Aber nur kurz, dann wandte er sich wieder Sirius zu. „Oder uns alle?“

„Mich selber nicht. Ich bin frei.“, sagte Sirius und grinste breit, worauf Draco perplex blinzelte. „Das find ich toll und um den Rest... Da kümmern wir uns schon drum.“

Draco schüttelte leicht den Kopf und fing dann an zu lachen, als würde er das furchtbar niedlich und naiv finden. Sirius hingegen fand es furchtbar niedlich wie der Kleine lachen konnte. Das war das erste Mal, dass er lachte und obwohl es ziemlich eingestaubt klang, war es doch schön.

„Sie denken, Sie sind der Superheld, was Black?“, meinte Draco und schüttelte den Kopf. „Das ist Potters Job. Alles, was der Orden tun kann, ist zu verhindern, dass der Auserwählte keine zu große Aufmerksamkeit bekommt. Weshalb sie Sie aus dem Knast geholt haben. Sie sind wichtig für Potter und der hätte Sie retten gewollt. Damit Sie selber nichts schnallen, haben die sich ordentlich Zeit gelassen. Von wegen Verhandlungen und so. Das sollten Sie nur denken und sich sicher fühlen, um dann voll in die Falle zu laufen.“

Sirius hob überrascht die Augenbrauen. „Hast du dir das selbst zusammengereimt?“, fragte er und musterte den Jungen so intensiv, das er leicht rot wurde, das aber prima verbergen konnte.

„Das lernen Sie schon noch.“, sagte Draco kühl. Ohnehin klang seine Stimme so, als wäre sie eingefroren worden und könnte niemals wieder Emotionen ausdrücken. „Ohne Zeitung muss man sich das meiste selber zusammen reimen.“

Verwirrt deutete Sirius auf Dracos Sitzplatz. „Du hast da doch Zeitungen.“, sagte er.

„Propaganda pur.“, erklärte Draco. „Das sie die überhaupt noch rausbringen liegt nur daran, dass man die Abonnenten überwachen kann. Die hab ich von der Straße gesammelt. Sind aber noch in Ordnung...“

„Essen will ich sie auch nicht...“, brummte Sirius und verzog die Mundwinkel. Am Ende streckte man das Essen mit Zeitungsschnipseln. „Mir ist kalt. Warum...“

„Im Wohnzimmer ist es warm.“

„...reparierst du dein Fenster nicht?“, wollte Sirius wissen und setzte sich wieder auf, um das Loch in der Scheibe zu betrachten.

Draco seufzte wieder. „Die beiden Wiesel-Kinder sind öfter hier und sie würden es eh wieder einschlagen.“, sagte er und musterte selber das Loch.

Schockiert öffnete Sirius den Mund, schaute kurz zu Draco und stand schnell auf. „Warum machen sie das?“, fragte er und benutzte seinen neuen alten Zauberstab, um das Loch zu reparieren. „Du erkältest dich.“

„Es ist eh nicht warm.“, meinte Draco und winkte ab. „Das bringt nur die Feuchtigkeit rein. Es gibt Schlimmeres.“ Er räusperte sich und schaute schnell an die Wand, als Sirius auf ihn zu kam. „Man muss sich dran gewöhnen...“

„Oder herausfinden, warum man sich in den eigenen Reihen ebenfalls sabotiert?“, schlug Sirius vor. Er hockte sich vor Draco hin und schaute ihn von unten an. Wie er den jungen Mann jetzt so betrachtete, kam ihm das erste Mal wieder der Gedanke „Scheiß Krieg“ und er schnappte sich blitzschnell die schmalen Hände. Eiskalt und ein Zittern durchfuhr Sirius, aber das trieb ihn nur noch mehr dazu an, die geringfügig kleineren Hände fest zwischen seinen eigenen zu halten und zu wärmen.

Och, ich bin ja soooo gemein, das ich niemanden die Besprechung hab sehen lassen.

Och... Hätte eh nicht weniger Mystery draus gemacht.

Schlechte Idee

Schlechte Idee

Ganz langsam und unsicher drehte Draco den Kopf wieder und schaute den Älteren von oben an. Etwas abwesend streichelte Sirius über die Fingerknöchel und stützte die Ellenbogen auf Dracos Oberschenkeln ab, bevor er ihn wieder ansah.

„Ich glaub nicht, dass du das verdient hast.“, murmelte Sirius und lächelte aufmunternd.

„Sie kennen mich doch gar nicht.“, gab Draco tonlos zurück. Seine Hände zitterten immer noch in denen von Sirius, der die jetzt an seine Lippen hob und anhauchte. „Lassen Sie das.“

„Warum?“, wollte Sirius wissen und legte sich Dracos Hände auf die Wangen. „Schön glatt. Noch! Das solltest du ausnutzen, Blondie.“

„Ist schöner.“, sagte Draco knapp und wenn er gekonnt hätte, würde er wohl augenblicklich seine Hände zurücknehmen. „Aber...“

„Na? Was?“ Der Zeitungsstapel, den Draco als Untersitz benutzte, schwankte gefährlich, als Sirius sich zwischen die ebenfalls deutlich unterkühlten Beine quetschte. „Es ist doch schön warm so.“

Unheimlich schnell blinzelte der Teenager und atmete schwer aus, bevor er den Kopf weg drehte. „Ich bin keine Wärmflasche...“, presste Draco hervor, während er verzweifelt versuchte, sein viel zu schnell schlagendes Herz unter Kontrolle zu bringen. „Die haben wir im Bad, rechte Schublade.“

Sirius grinste. „Magst du das nicht wiederholen?“, rückte er mit der Sprache raus, ehe diese niedlichen Ausweichmanöver ihm den Kopf vernebelten. „War doch schön.“

„Die haben wir im Bad, rechte Schublade.“, wiederholte Draco und Sirius prustete los. Mann, entweder machte der das mit Absicht, oder er war sowas von naturblond.

Hm, okay. Das kriegte er jetzt schon hin, oder? Sirius war nur ein bisschen eingerostet und würde sich jetzt ein bisschen ölen. Nur den richtigen Spruch musste er finden. Nichts Peinliches, nichts Ordinäres und auch nichts Romantisches.

„Lass mich deine Wärmflasche sein.“ Verdammt! Das war wohl eine schlechte Mischung aus Allem, was Sirius nicht hatte sagen wollen.

Als wäre er einfach erfroren, rührte der Kleine sich kein Stück und starrte, ohne zu blinzeln auf seinen Schrank. Ob da wohl was drin war? Im Moment trug Draco ein einfaches, weißes Baumwollhemd und eine dunkle Stoffhose, ähnlich wie Sirius.

Am Ende trug er hier die Sachen des Malfoyjungen und merkte es nicht einmal. In etwa mussten sie dieselbe Größe haben und die Hosenbeine waren Sirius ein bisschen zu kurz, aber kaum wahrnehmbar.

„Das Wieselmädchen hat einen leichten Schlaf...“, murmelte Draco und wurde knallrot um die gerade Nase herum.

Kurz prustete Sirius, nahm die Hände von Dracos und legte sie mit sanftem Druck auf die kalten Oberschenkel. „Und du möchtest Rücksicht auf die nehmen, die dein Fenster immer wieder zerstören?“, wollte er wissen. Mit leicht reibenden Bewegungen wärmte er die Muskeln in Dracos Beinen auf und arbeitete sich dabei nach vorne.

„Nein.“, blieb Draco zwar ehrlich, aber auch verletzend. Immerhin war das sowas wie eine Abfuhr...

Sirius schob schmollend die Unterlippe vor und schüttelte leicht den Kopf. „Du kannst extra laut sein und die Beiden damit ärgern. Schlafen gegenüber, nicht?“, wollte Sirius den Kleinen ermuntern, aber der zeigte keine Reaktion. Seine Hände lagen zwar immer noch auf Sirius' Wangen, aber wirklich viel brachte das nicht. Schade... Der Kleine fühlte sich richtig schön an und gut aussehen tat er auch.

Ja, da war das Problem. Sirius war... Nein, nein... Ein fast fieses Grinsen legte sich auf Sirius' Züge. Er hatte den Kleinen doch in der Hand, immerhin war er Dracos erstes Mal gewesen. Offensichtlicher hätte das gar nicht sein können und wenn Sirius das vorher gewusst hätte, wäre er anders an die Sache rangegangen.

„Es... tut weh.“, sagte Draco und schaute Sirius dann an, als hätte er ihm gerade eine furchtbar wichtige Frage gestellt.

Die dunklen Brauen hochgezogen, legte Sirius den Kopf schief und seufzte, bevor er die Finger unter Dracos Hemd schob. Die weiche Haut gab unter seiner Berührung nach und er fühlte deutlich den

Beckenknochen.

„Ich wusst nicht, dass du noch Jungfrau bist. Warst.“, schnurrte er regelrecht und zauberte einen tiefen Rotschimmer auf Dracos Wangen. „Ich kann anders...“

Draco wusste nicht, was er davon halten sollte. Er mochte den Mann und ohne den kratzigen Bart fühlte sich das, schon allein mit den Händen schöner an. Küssen sicher auch, aber... das war doch nicht der richtige Zeitpunkt, oder?

Zeitpunkt richtig oder falsch interessierte ihn aber auch schon nicht mehr, als Sirius ihn herunterzog und hart küsste. Prickelnde Wärme ging von Sirius' Fingern über seinen Rücken aus und das wurde von dem leichten Kerzenschein nur verschlimmert.

Sirius' frischgewaschenes Haar kam vollkommen durcheinander, als Draco die Hände nach hinten fahren ließ und ihn näher zu sich zog, gleichzeitig die hungrigen Lippen weit öffnete und den Rücken krümmen musste.

Erst als Sirius' Finger, mit einem ekligen Ziepen in Dracos Haut piekten, stemmte der sich hoch. Rot und geschwollen waren seine Lippen und boten einen krassen Kontrast zu dem sonst so blassen Gesicht.

„Hm?“, machte Sirius, stützte die Ellenbogen wieder auf Dracos Oberschenkeln auf und leckte sich über die Lippen. Rons Schnarchen konnte er selbst bis hier her hören und das würde man ihm doch wohl zurück zahlen können. Sirius würde jedenfalls gerne. Ihm war nämlich kalt, auf eine gewisse Art und Weise, und das ließ sich doch auf keine Weise besser ändern, oder?

Draco wollte ruckartig aufstehen und stieß dabei den Stapel Zeitungen um. Bevor er stolperte, drehte er den Kopf nach hinten und beobachtete wie die alten Pergamente, wie in Zeitlupe auf dem Boden aufkamen.

Sirius reagierte schnell, presste seine Finger fast schmerzhaft tief in Dracos Haut und hielt ihn so fest. Er zog den Jüngeren zurück und schaute ihn von unten an. Ein Gänsehaut verursachender Blick aus grauen Augen und Draco konnte nicht anders, als sich bei den weichen Knien an den hageren Schultern festzuklammern.

„Oh! Aha...“, machte Sirius, schloss die Augen halb und klemmte die Finger dann unter Dracos Hosenbund an. „Wollte ich schon immer mal machen...“

Draco hielt die Luft an, rührte sich aber kein Stück, als wären seine Glieder vollkommen zu Stein erstarrt, als seine Hose hastig herunter gezogen wurde. Die Zähne fest aufeinander gebissen schaute er schnell zur Tür und erstarrte dann in dieser Position. Zum einen aus Angst, dass da gleich eins dieser rothaarigen Wiesel reinkam und dann wegen der feuchten, fast erstickenden Hitze, die sich in seiner Leistengegend zentrierte.

Ein erstickter Laut entwich seiner Kehle und er warf den Kopf in den Nacken. Schmerzhaft fest krallte er sich an den längeren schwarzen Haaren fest und brachte sie vollkommen durcheinander. Wie ein Pfeil schoss das berauschte Gefühl durch seinen ganzen Körper, bündelte sich an dieser einen Stelle und explodierte, als Draco ein bemitleidenswertes Stöhnen raus ließ.

Sirius' Finger hinterließen sichtbare Prellungen auf Dracos blasser Haut, als er sich erregt knurrend hochzog und den Jüngeren sofort fordernd küsste. Fast wimmernd krallte Draco sich an Sirius' Rücken fest und keuchte auf, als die rotgeschwollenen Lippen wieder genug Platz dazu hatten.

„Ein bisschen schnell...“, raunte Sirius heiser, leckte sich noch einmal über die Lippen und zog Draco auch noch das Hemd aus, um es achtlos auf den kalten Holzfußboden zu werfen. „Und ein bisschen leise. Wie willst du denn so deine Zimmernachbarn ärgern?“

„Bitte...“ Draco sträubte sich kaum und Sirius überhörte das bisschen Widerstand in der trägen Stimme einfach.

Das Licht der Kerze flackerte stark, als Sirius Draco schwungvoll herum drehte und nur nach vorne schupsen musste, damit sein Hündchen fast winselnd auf der Matratze landete und nach hinten rutschte, um sich nach der Decke zu strecken. Aber Sirius war schneller, schon längst über dem Blondem und verschloss die knallroten Lippen, die ihm nicht widerstehen konnten.

Keine Chance ihm jetzt irgendwie zu verstehen zu geben, dass das keine so gute Idee war. Draco wollte Black hier haben und er wollte das halbe, wenn nicht sogar das ganze, Haus zusammen stöhnen. Problem nur... dass es Folgen haben könnte...

Keine Ahnung, was da in dem Kopf des Kleinen vorging. Sirius sehnte sich nach diesem Körper und würde nur aufhören, wenn Draco laut „Nein!“ rufen würde. Was er hoffentlich nicht gleich tun würde, denn dann hatte Black ein gewaltiges Problem und würde die gesamte Nacht unter der Dusche verbringen müssen.

Sirius lächelte ein wenig, als Draco keuchte. „Lauter.“, raunte er dem quiekenden Kaninchen zu und küsste

Draco wieder hart, drückte den blonden Haarschopf dadurch tief zwischen Kissen und Matratze. Gedämpfte Laute vibrierten gegen seine Zunge und eine eiskalte Hand bahnte sich den Weg unter Sirius' Hemd.

Draco konnte nicht widerstehen, keuchte hörbar auf, als er einen spielerischen Biss in die Unterlippe bekam und brannte innerlich bei jeder kleinen Berührung von Sirius' Lippen, egal wo. Umso hastiger zerrte er dem Älteren das Hemd über den Kopf, damit er schnell wieder die rauen Lippen über seine hervorstehenden Rippenknochen streichen lassen konnte. Die Hitze, die die blasse Haut auf seiner verursachte, war so angenehm und gleichzeitig unerträglich, das Draco keine Sekunde still liegen bleiben konnte. Wenn man bei sowas überhaupt ruhig bleiben sollte...

„Was denn, Draco?“ Oh, so unglaublich, wie die raue Stimme seinen Namen sagte! Draco stöhnte davon schon und zog sichtbare Striemen über den breiten Rücken.

„Das kannst du doch besser...“ Sirius pustete über eine feuchte Stelle, die er an Dracos Hals hinterlassen hatte und löste so nicht nur eine enorme Gänsehaut aus, sondern bekam auch ein viel intensiveres Keuchen zu hören.

„Ja, du kannst es doch...“ Unheimlich und leise schlich sich Sirius' Stimme wieder in Dracos Kopf, verwirrte seine Sinne und brachte ihn dazu Sachen zu denken und zu wollen, von denen er nicht mal wusste, dass es sie gegeben hatte. Ein Zauber? Das war ein Zauber, oder? Das war doch nicht normal!

„Sag's mir.“, verlangte der Ältere, biss Draco fest ins Ohrläppchen und knabberte sich die gesamte Rundung empor.

Draco entfuhr ein wimmernder Laut, als Sirius Anstalten machte sich weiter weg zu bewegen. Wie von selbst schlang er beide Arme so fest er konnte um den ausgemergelten Rücken, aus Angst hier gleich wieder alleine zu liegen, nur weil er keine Ahnung hatte, was Black von ihm wollte.

„Sag's mir.“, wiederholte Sirius, bemerkte das leichte Winseln gar nicht und schleckte Draco fast wie Hund über die Wange, worauf der die Augen zusammenkniff und sich so fest auf die Lippe biss, das Sirius das Blut schmecken konnte, als er den Blondem kurz küsste.

„Was?“, hauchte Draco und keuchte wieder. Eine regelrechte Welle von Verlangen stürzte von seinem Haaransatz über die Stirn und vernebelte ihm die Sicht. „Was denn?“ Sollte er sagen, dass er den Mann gern hatte? Nein, das wollte er nicht...

„Was soll ich tun?“, schnurrte Sirius, packte Dracos Handgelenke und presste die zitternden Hände neben den seitlich weggedrehten Kopf. Er lehnte sich vor, fuhr mit der Nase unter den festzusammen gekniffenen Augen entlang und spürte die weichen Wimpern, die ihn sanft kitzelten. „Was bringt dich zum Schreien?“

„Du jedenfalls nicht.“ Wie Remus die Tür geöffnet hatte, das war weder von Sirius noch von Draco bemerkt worden. Hastig rollte Draco den völlig verdatterten Sirius von sich herunter und zog sich die Decke bis zum Kinn, während er die Farbe einer überreifen Tomate schon längst überschritten hatte.

„Moony, wärst du so freundlich...“, begann Sirius, während er an den Rand der Matratze rutschte. Was wollte der denn jetzt hier? War doch überdeutlich, dass er im Augenblick störte!

„Ja, ich begleite dich gerne runter ins Wohnzimmer.“, sagte Remus scharf, seine Umrisse nur als dunkler Schatten im Türrahmen zu erkennen.

Die Schaumstoffmatratze kratzte unter Dracos bloßer Haut und er vermied den Blick zur Tür so gut es eben ging. Es war so stockfinster draußen und nicht einmal das Mondlicht konnte sich den Weg durch die dichte Wolkendecke bahnen. Hier drinnen dagegen flackerte immer noch die Kerze vor sich hin und machte Dracos Verlegenheit deutlich sichtbar.

„Na ja, wenn ich das wollen würde, dann hätte ich schon gefragt.“, grinste Sirius. Er fuhr sich mit beiden Händen durchs Haar und versuchte Remus' Reaktion im Dunkeln auszumachen, aber dafür hätte er sich jetzt wohl in einen Hund verwandeln müssen.

„Das war keine Bitte, Sirius.“, antwortete Remus knapp und trat einen Schritt in den Flur. „Und nimm dein Hemd mit.“

Sirius verdrehte die Augen, lehnte sich zum Bettpfosten und schnappte sich sein Oberteil, das er überstreifte, während er Dracos Blick einzufangen versuchte. „Ich komm...“, fing er an, wurde aber von seinem angeblich besten Freund unterbrochen. Wollte ihm kein kleines bisschen Spaß gönnen, was?

„Du kommst mit mir und Draco wird jetzt schlafen.“, sagte Remus und ließ keinen der Beiden aus den Augen. „Es war ein sehr anstrengender Abend.“

War auch wieder richtig. Sirius schalt sich selbst für seine Rücksichtslosigkeit dem kleinen Hündchen gegenüber, das sich jetzt in seinem Körbchen zusammenrollen sollte und später mit seinem neuen Freund

spielen konnte.

Sachte wurde die Tür ins Schloss gezogen und Draco zog die Knie an, um die Arme um die Beine zu schlingen.

Hatte er doch gewusst, dass das keine gute Idee gewesen war...

Ich find, das war ne gute Idee...

So halb...

Kohle zu Asche

Kohle zu Asche

„Was denkst du dir dabei?“, schnaubte Remus und rauschte die Treppe so schnell herunter, dass Sirius, der sich noch an die Schräge gewöhnen musste, fast gestolpert wäre. Nicht zu fassen, bei was er seinen besten Freund da eben erwischte hatte. Verführte doch glatt den kleinen Malfoy! Schon wieder! Einmal wäre ja noch in Ordnung gewesen. Wie sagte man so schön, einmal ist keinmal. Die wage Hoffnung, dass Sirius nur gerne nackt kuschelte, hatte Remus auch noch nicht aufgeben wollen.

„Was'n los, Moony? Wo ist dein Problem?“, wollte Sirius wissen, der sich dieses ganze Theater nun wirklich nicht erklären konnte, Remus aber trotzdem ins Wohnzimmer folgte. Sein niedliches Hündchen war erwachsen und nicht abgeneigt gewesen. Sirius hatte also nichts falsch gemacht und würde sich jetzt auch keine Vorhaltungen machen lassen.

Durch einen offenen Durchgang gelangte man in das gemütliche Wohnzimmer. Im Gegensatz zum Rest des Hauses wirklich gemütlich. Zwei kuschelige Sessel und ein längliches Sofa, auf dem Decke und Kissen für Sirius bereit lagen. Nicht, dass er nicht lieber mit seinem anschmiegsamen Kaninchen gekuschelt hätte... Aber da schien jemand wohl was gegen zu haben.

„Mein Problem ist, dass du einfach wieder Dinge machst, ohne über die Konsequenzen nachzudenken.“, meckerte Remus herum und ließ sich auf den vordersten Sessel fallen. Mit einer knappen Handbewegung bedeutete er Sirius auf dem Sofa Platz zu nehmen und schnappte sich dann die Kohlenzange, um in der glühenden Asche des Kamins herumzustochern.

„Konsequenzen?“ Sirius warf sich seitlich über die Armlehne und stützte den Kopf mit einem Arm ab, um seinen Freund zu mustern. Die Augenbrauen fest zusammen gezogen, stocherte Remus weiter konzentriert in den übrigen Kohlen, schürte sie so nicht, sondern machte aus den wenigen ganzen Stücken nur noch mehr Asche.

Ob er es wohl bemerken würde, wenn Sirius sich einfach wieder nach oben verdrücken würde und ein paar positive Energien verstreuen würde?

„Ich wäre dir äußerst verbunden, wenn du das als einmaligen Ausrutscher brandmarken würdest.“, seufzte Remus, drehte den Kopf leicht und lächelte Sirius zu. „Geh jetzt einfach schlafen und dann wirst du ohnehin genug zu tun haben, als dass du dich mit einem nervigen Teenager herumschlagen könntest.“

Seine dunklen Augenbrauen schossen so schnell hoch, dass Sirius sich fast über den neuen Rekord gefreut hätte, wenn er dazu Lust haben würde.

„Du willst mir doch nicht weiß machen, dass du Gefühle hast?“, konterte Remus diese Reaktion und verarbeitete einen enormen Kohlebrocken zu feiner Asche, bevor er den Schürhaken wieder an die Kaminmauer legte und sich in seinem Sessel zurücklehnte, die Arme überkreuzte und den Kopf gegen die Lehne legte.

„In einer gewissen Art und Weise schon.“, antwortete Sirius und grinste.

„Für diese Art und Weise wirst du dir jemand anderen suchen müssen.“, erläuterte Remus und seufzte lautstark. „Ich habe da auch mit Dora drüber gesprochen und auch wenn Draco schon volljährig ist, hat sie eine gewisse Verantwortung für ihn. Besonders in diesen Zeiten und...“

„Ach...“, winkte Sirius ab und schüttelte den Kopf. „Jetzt komm aber, Moony. Das ist doch nichts Verbotenes!“

„Du weißt, das ihr verwandt...“

„Das ignoriere ich einfach mal.“

„...seid und du sein Vater sein könntest?“, fuhr Remus einfach fort.

„Du bist hier der Kerl mit der dreizehn Jahre jüngeren Freundin.“, grinste Sirius und kratzte sich am Hinterkopf, bevor er sich auf den Rücken rollte. „Ein bisschen Freude im Krieg wird dem Kleinen gut tun. Der ist so niedlich, wenn...“

„Sirius.“, schalt Remus ihn scharf. „Selbst wenn er niedlich ist, für dich wird er das bitte nicht weiter sein.“

Ganz leicht verdrehte Sirius die grauen Augen. „Du spielst dich auf, als wärst du sein Vater.“, seufzte er resignierend. Schade, ja... Aber Remus' Ärger auf sich ziehen wollte er sicher nicht.

„Ich hab mich um ihn gekümmert, seit er sechzehn war.“, meinte Remus, was Sirius jetzt wirklich schockte.

„So lange?“, entfuhr es ihm mit hoher Stimme. Remus nickte und Sirius bedeutete ihm mit einer Handbewegung weiterzusprechen.

„Ich weiß nicht...“, murmelte Remus und starrte stur ins Feuer.

„Mir kannst du's doch sagen.“, ermutigte Sirius ihn. „Nach dem Küchenchaos von eben hab ich jetzt wieder einen einigermaßen freien Kopf. Ein bisschen leichte Kost...“

„So leicht ist die nicht.“, unterbrach Remus ihn und Sirius grinste, als er den Fisch schon an der Angel hatte. „Na ja, wo fang ich denn an?“

Sirius rollte mit den Augen. Genau wie vorhin. Keine Ahnung wo man anfangen sollte, weil es so verdammt viel zu erzählen gab und dabei heraus kam ein riesiges Chaos für den armen Black'schen Schädel, der solange Info-abstinent gewesen war.

„Draco hat eben niemanden mehr, außer Dora und einer verrückten Tante.“, erläuterte Remus und schenkte Sirius dann einen strafenden Blick. „Und einem etwas pädophilen Cousin.“

Dafür bekam er jetzt auch die Black'sche Zunge zu sehen und Sirius verschränkte die Arme hinterm Kopf, um beleidigt an die Decke zu starren.

„Seine Mutter ist ziemlich früh am Anfang des Krieges getötet worden und Lucius ist wahrscheinlich auch tot. Zumindest haben wir keine Spur von ihm und warum sollte er sich verdrücken, wenn es für Voldemort so gut läuft?“ Remus schüttelte den Kopf, als Sirius mit den Schultern zuckte, als wäre das keine rhetorische Frage gewesen. „Ich glaube, er war gerade sechzehn, als er bei Andromeda untergebracht wurde. Genaueres weiß ich da nicht... Leider hatten die Todesser es eben schnell auf Muggelstämmige abgesehen und...“

„Sag mir nicht, dass sie Dromeda und Ted erwischt haben?“ Sirius richtete sich blitzschnell auf und bei Remus' deprimierten Blick kniff er einen Moment die Augen zusammen und atmete tief durch. Seine Lieblingscousine... Auch wenn er sie Jahrelang nicht mehr gesehen hatte, tat es weh und er schluckte schwer.

„Das war im Sommer 1996...“, fuhr Remus fort und kratzte sich an der Schläfe. Die dunklen Ringe unter seinen Augen wirkten bei dem Lichteinfall noch dunkler und Moony insgesamt ziemlich unheimlich. „Da ging das so ziemlich Alles los. Hogwarts kurz darauf geschlossen, die Todesfälle häuften sich genauso, wie die plötzlich verschwundenen Leute, das Ministerium unterwandert, die Zeitungen und so weiter... Das hatten wir ja eben schon.“

Sirius nickte und legte sich wieder hin, um an die Decke zu schauen. War Dracos Zimmer nicht genau über ihnen? Oh, nee... Über der Küche, oder so. Sirius wäre jedenfalls gerne hochgegangen und hätte ihn in den Arm genommen. Nur ein bisschen über den Rücken gestreichelt und ein Lächeln in die müden Züge gezaubert.

Seinen eigenen Schmerz könnte er dann aber sicher auch vergessen und warum sich nicht wieder hochschleichen, wenn Remus sich zu seiner Frau begeben hatte?

„Wann habt ihr eigentlich geheiratet?“, wollte Sirius wissen und drehte den Kopf, um Remus ansehen zu können.

Gedankenversunken lächelte der Werwolf und seufzte dann. „Wir hatten diesen Juli einjährigen Hochzeitstag.“, sagte Remus und grinste Sirius dann an. „War eher spontan, also bloß nicht sauer werden, Tatze.“

„Ach...“ Sirius winkte ab und grinste. „Freut mich doch, dass du jetzt irgendwie zur Familie gehörst.“ Eine Weile durfte er Remus beim Starren ins erloschene Feuer beobachten und seufzte dann. „Dafür sag ich Bescheid, wenn ich Draco in Black umtaufe.“

Keinen Spaß verstand der alte Moony! Schaute ihn an, als hätte er vor einen Liter Krötenschleim auf den weißblonden Haarschopf zu schütten, wenn Draco sich, so niedlich zusammengerollt, schlafen gelegt hatte.

„Er ist ein halber Black, dafür braucht er deine Hilfe nicht, Sirius.“, wollte Remus das klar stellen und eigentlich nie wieder darüber sprechen. Aber bei Sirius Black würde er das wohl nicht einfach unter den Teppich kehren können und musste sich etwas anderes einfallen lassen.

„Jaah, aber...“

„Findest du das nicht pervers, Sirius?“ Remus drehte die Hand um das eigene Gelenk, bevor er sich durch die Haare fuhr. „Hast du nicht immer davon angefangen, wie ekelerregend es sei, dass deine Eltern Cousins waren?“

Wie von selbst bewegten Sirius' Mundwinkel sich nach unten. Da hatte der gute, alte Moony schon recht,

aber ehrlich gesagt war Sirius das in der Zelle einfach entfallen. Ohnehin hatte er nur zu gerne seine Verwandtschaft zu Sahnehäubchen Narzissa geleugnet, weshalb er wohl keinen Gedanken daran verschwendet hatte, dass da wirklich eine gehörige Portion seines eigenen Blutes in dem Jungen steckte.

Und er war doch so goldig!

„Ich bin doch nicht pervers.“, schnaubte Sirius beleidigt und Remus schüttelte schnell den Kopf.

„Noch nicht. Einmal ist keinmal.“, sagte er und lächelte für den Fall, dass Sirius ihn ansehen würde, aber die Decke schien weitaus interessanter zu sein. „Beende das, solange es noch nicht so weh tut.“

„Da gibt’s doch gar nichts zu beenden.“, gab Sirius schnell zurück. „Ich mein, der dachte doch eh, dass er mich nie widersieht.“

Remus beobachtete mit Argusaugen, wie Sirius sich zudeckte. Meinte der das jetzt auch wirklich ernst? Eine gewisse Anziehung musste es da ja schon geben, sonst hätte Remus nicht eben einschreiten müssen, und wenn die größer werden würde, dann konnte da für beide Parteien nur... Drachenmist hoch drei herauskommen.

„Ich rede morgen mit Draco... Muss ihm ohnehin noch eine Menge erklären, aber er wird müde sein, heute.“, sagte Remus und lehnte sich wieder zurück in den, inzwischen von seiner eigenen Körpertemperatur gewärmten, Sessel. Da fiel einem das Aufstehen auch dann schwer, wenn so ein liebes Mädchen ein Zimmer nebenan auf ihn wartete.

„Warum saß er in Askaban?“, wollte Sirius daraufhin wissen. Das wusste er nämlich immer noch nicht. „Was Schlimmes kann es ja nicht gewesen sein, sonst hättet ihr ihn nicht herausgeholt.“ Da würde er selber nämlich nie drauf kommen und vorhin hatte er vergessen das zu fragen. Eigentlich hatte er vergessen eine ganze Menge zu fragen, aber das würde er sich doch sicher demnächst von selber erklären können.

„Askaban ist eh nicht mehr das, was es einmal war.“, wich Remus aus, aber Sirius nickte nur. Mit den Gedanken schien er woanders zu sein und der Werwolf hoffte einfach nur, dass der Black’sche Hitzkopf sich nicht mit eisgrauen Augen beschäftigte. Aber das war auch irgendwie eine absurde Vorstellung...

„Stimmt auch wieder...“, murmelte Sirius und gähnte herzhaft. „Die Weasleys sind hier?“

„Ron und Ginny.“, bestätigte Remus knapp.

„Und warum dürfen sie Fenster einschlagen?“, wollte Sirius Remus einfach mal auf dieses, Dracos, Problem aufmerksam machen. Das tat ihm nämlich in der Seele weh, dass der arme, kleine Hund im Regen sitzen bleiben musste und keiner ihm ein Handtuch reichte, obwohl so viele zu entbehren waren.

„Davon wirst du dir schon selbst ein Bild machen können. Irgendwo sind sie eben doch noch Teenager und... Ach, ja...“, seufzte Remus und schüttelte leicht den Kopf. „Kriege machen nur in wenigen Fällen erwachsen.“

„Find ich trotzdem nicht in Ordnung.“, brummte Sirius, seine Gedanken bei dem sicherlich zitternden Jungen ein Stockwerk über ihm. So nah und doch so fern. Sirius hätte sich schon darum gekümmert, dass dem Kleinen nicht kalt werden würde. „Sollten doch zusammen halten. Selbst wenn die Wiesel noch alle da sind...“

„Wiesel?“ Skeptisch hob Remus eine Augenbraue und bewunderte den Einfluss, den Draco immer noch sehr schnell ausüben konnte. Na, wenn sie da am Ende nicht ein paar Slytherin’sche Intrigen erwarteten.

„Solange sie nicht wieder lieb sind, sind sie die Wiesel.“, sagte Sirius nickend und grinste Remus kurz zu, bevor er sich wieder dem Starren an die Decke, mit den feinen Rissen im Putz, widmete. Er zog sich die bunte Flickendecke etwas höher und stellte fest, dass sie arg kratzig war, aber er wollte ja nicht meckern. Nur war Dracos Decke sicher gemütlicher und zu zweit hätten sie immer noch drunter gepasst.

„Das sind Streitigkeiten seit der Schulzeit, Sirius.“, gluckste Remus und rieb sich die kalten Hände aneinander. „Das lässt sich nicht so schnell ändern. Denk mal an Snapes unglaublichen Hass auf dich...“

„Aber der hat andere Wurzeln. Denk ich...“, murmelte Sirius und kratzte sich an der Schläfe, bevor er Remus wieder anschaute. „Wo ist der eigentlich?“

„Unterwegs.“, sagte Remus wieder sehr kurz angebunden und Sirius hob wieder eine Augenbraue.

„Kannst du das näher erläutern?“, fragte er nach und brachte Remus nur dazu, sich daran zu erinnern, wer in eine gemütliche Decke gekuschelt auf ihn wartete.

„Entschuldige, Sirius, aber Dora wartet schon. Sie wartet ständig...“, sagte Remus lächelnd und verwuschelte Sirius die langen Haare, bevor er sich zum Gehen wandte. „Du solltest dir die Matte abschneiden.“

„Ich frag Mrs. Lupin.“, sagte Sirius und grinste. „So eine Affäre mit einer verheirateten Frau ist doch mal

was.“

„Witzig, Sirius, sehr witzig.“, seufzte Remus, hob die Hand zum Abschied und löschte das Licht, bevor er aus dem Türrahmen verschwand.

Zurück ließ er einen ziemlich verwirrten Sirius, der mit der Zunge am Rand seiner Mundhöhle entlang schabte, auf der Suche nach dem bittersüßen Geschmack eines verbotenen Kusses.

Geh einfach wieder hoch! Geh schon! Büdde!

Ein paar Infos über Dray-Dray... Nur das nicht, was ihr wollt, wa?

Verbote sind da um gebrochen zu werden

Verbote sind da um gebrochen zu werden

Er zitterte und seine Zähne klapperten so stark aufeinander, dass das Schnarchen von Ronald Weasley, das über den Flur hallte, einfach unterging. Trotzdem hatte Draco nicht vor sich etwas anzuziehen. Es war, als könnte er die Nähe von Black, die so wunderbar prickelnde Wärme verursachte, noch immer spüren. Draco nahm sich selber in den Arm, während er aus dem Fenster starrte. Sein Kissen fühlte sich wie ein Fremdkörper an und am liebsten hätte er es weggeworfen und den weißblonden Haarschopf einfach auf das Laken gebettet.

Warum hatte Black gehen müssen? Draco hatte keine Ahnung, wie er dieses Gefühl jetzt unter Kontrolle bringen sollte. Eigentlich wollte er das auch gar nicht.

Ob Black wohl wieder hochkam, wenn Draco ganz fest daran denken würde?

Fast verzweifelt kniff er die Augen zusammen und versuchte sich voll und ganz auf diesen Mann zu konzentrieren. Ehrlich gesagt war das auch Alles andere als schwer.

Draco fühlte jeden brennenden Kuss, als würde er ihn noch einmal bekommen und leckte sich schnell über die Lippen, um sich den Geschmack einzuprägen. Frisch geduscht hatte Black so gut gerochen und Draco atmete tief durch die Nase ein, bevor er sich auf den Rücken rollte und fast verträumt an die Decke starrte.

Das Herz schlug ihm bis zum Hals und er fühlte den Pulsschlag in seinen Schläfen hämmern. Als würde der schwere Körper ihm jetzt noch einmal den Atem nehmen, lächelte Draco und krallte sich an dem durcheinander gekommen Laken fest. Viel zu oft hatte er sich diese Nacht schon herumgewälzt, zwar keinen Gedanken an Askaban verschwendet, dafür aber umso mehr an den Mann, den er dort kennen gelernt hatte.

Nicht mal einen klitzekleinen Gedanken daran, wie er überhaupt in der Zelle gelandet war und wegen wem. Keine Zeit darüber nachzudenken, warum man wieder so mit ihm spielte, wenn dieser Mann, der ihn so verwirrte, in der Nähe war. Nur ein Stockwerk tiefer und vielleicht dachte er gerade an dasselbe wie Draco. Immerhin hatte Black nochmal gewollt. Also wurde er diesmal sicher nicht nur benutzt und könnte ja mal... runtergehen... und Black „Hallo!“ sagen... Oder „Hi!“

Vielleicht nicht ganz so quietschig... Irgendwie cool sollte es schon klingen. Wenn er überhaupt runtergehen würde! Das stand noch gar nicht fest und wenn er sich nicht ausdrücken konnte, dann würde das eh nichts werden. Und was wollte er ausdrücken?

Kuscheln?

Knuffeln?

Knuddeln?

Gab es da einen Unterschied? Knuddeln klang viel zu niedlich und knuffeln war doch nicht mal ein richtiges Wort! Draco verdrehte die Augen. Das kam davon, wenn man Jahrelang nur Crabbe und Goyle an der Backe gehabt hatte.

Dann also kuscheln. Das war doch schon mal ein Anfang und Draco räusperte sich, um mal zu üben.

„Wollen Sie kuscheln, Mr. Black?“, haute er so cool er konnte raus und wenn er jemand anderen dabei beobachtet hätte, dann würde er in schallendes Gelächter ausbrechen. Das hörte sich alberner an, als wenn das Wiesel unter der Dusche sang.

Schon ziemlich verzweifelt raufte Draco sich das weißblonde Haar und bemerkte nur kurz, wie todmüde er war. Er wollte lieber zu Black, als zu schlafen und Schlaf brauchte man doch eh nicht, wenn man stattdessen sowas haben konnte.

Okay, es war ihm unangenehm gewesen, als Black so über ihn hergefallen war. Er hatte sich ein bisschen geschämt und Black war leider Alles andere, als geschickt darin Draco sich wohlfühlen zu lassen, vor Allem wenn er immer solche Sätze raus haute. Aber Draco konnte nicht anders. Es war, als hätte man ihm einen Verwirrungszauber aufgehalst und er konnte gar nicht anders, als Sirius Black Alles mit seinem wehrlosen Körper tun zu lassen, das der Ex-Sträfling machen wollte.

Professor Lupin sollte sich nicht so anstellen. Er hatte doch eine Frau und konnte Draco doch auch mal sowas ähnliches gönnen. Aber das war wie immer! Lupin konnte ihn eben nicht leiden, wegen Potter, oder? Und dann auch noch, weil Dora ihn nicht auf die Straße gesetzt hatte, als Draco volljährig geworden war. Das hätte dem Werwolf so passen können, nicht wahr?

Draco konnte nicht glauben, dass er um den geweint hatte. Sicher nur, weil er Dora deshalb nie hätte wiedersehen können. Am Ende war das eh Alles Lupins Idee gewesen... Draco würde das schon noch herausfinden, wenn er den Kopf dafür hatte. Der war im Moment da unten und kuschelte sich an Blacks Schulter.

Ein bisschen zu plötzlich setzte der Junge sich auf und kniff die Augen zusammen, als ihm schwindelig wurde. Dieses mal allerdings auf eine Alles andere, als positive Art und Weise. Hoffentlich wurde er nicht krank, so wie Shaklebolt. Bemitleidenswerter Wurm...

Die Matratze quietschte, als Draco von ihr herunter rutschte, sich schnell nach seiner Hose streckte und den schwarzen Stoff hastig überzog, um nicht ganz nackt durch das halbe Haus zu laufen.

So schnell war er wohl noch nie die Treppe heruntergelaufen und als er abrupt anhielt, wäre er fast vorne übergefallen. Mit einer Hand klammerte er sich am Türrahmen fest und ließ den Blick durch den kleinen Raum schweifen. Zusammen gerollt auf dem Sofa konnte er die Umrisse des Mannes ausmachen. Schief also schon...

Draco schluckte und trommelte lautlos auf der Wand herum, während er überlegte, was er jetzt tun sollte. Reingehen oder raufgehen? Black wecken oder Black in Ruhe lassen? Was schlief der denn auch schon?

Gut, schauen würde ja wohl erlaubt sein, nicht wahr?

Leise schlich Draco ins Wohnzimmer, trat in seiner Unsicherheit fast auf die knarrende Diele und knallte dann mit voller Wucht gegen den Sessel. „Uff...“, entfuhr es ihm zischend und er rieb sich die schmerzende Stelle zwischen den unteren Rippen.

„Was zum...“ Black war davon aber schon wach geworden und spähte jetzt in die Dunkelheit. „Was machst du denn hier?“, wollte er wissen, als er die Umrisse und das weißblonde Haar im Dunkeln ausgemacht hatte.

Draco schluckte Alles, was er stottern wollte, herunter und fuhr sich schnell mit der kalten Hand über die extrem heiße Wange. „Verlaufen.“, sagte er und verdrehte die Augen. Verlaufen? Peinlicher ging es ja wohl nicht.

Sirius grinste und setzte sich auf. Da hatte ihn wohl jemand vermisst und traute sich jetzt nicht das zu zugeben. Gut, dann wollte Sirius Blondchen auch nicht damit aufziehen. „In dem kleinen Haus?“ Verdammt!

Am liebsten hätte Draco den Kopf gegen die Sessellehne geschlagen. Jetzt machte der sich auch noch lustig! Herrlich! Wie rücksichtslos konnte man eigentlich sein? Es war doch offensichtlich, was er hier wollte...

„Ich kann auch wieder gehen.“, meinte Draco leicht beleidigt und wollte dafür schon wieder seine Stirn eine engere Beziehung mit der Sessellehne eingehen lassen. Er wollte nicht gehen und wenn Black jetzt dachte, das er eingeschüchtert war, oder sowas?

„Hm...“ Sirius legte den Kopf schief und kniff die Augen zusammen, um den Kleinen in der Dunkelheit auszumachen. Etwas verstört fuhr der sich durch die Haare und machte immer wieder Anstalten den Kopf nach vorne zu schlagen. Oje, das wollte Sirius jetzt ja nicht, aber Remus hatte doch gesagt... Was genau eigentlich? Sirius' Gedächtnis schien ihn gerade fürchterlich im Stich zu lassen.

„Alpträume von Askaban?“, fragte er und rückte näher an die Sofalehne, falls der Kleine sich setzen wollte.

„Ähm... Ja.“, sagte Draco hastig. Daran hatte er zwar gar nicht gedacht, aber wenn er dann bleiben durfte, dann war er gerne ein totaler Waschlappen, den man doch sicher gerne trösten wollte. „Es ist so...“ Erklärung? Erklärung! Hilfe!

„Kalt?“, half Sirius ihm weiter und Draco nickte einfach mal. „Und dabei hab ich dein Fenster repariert...“ Er seufzte kurz und winkte Draco dann zu sich herüber, was der in der Dunkelheit nur schwer ausmachen konnte. „Komm her.“

Draco biss sich auf die Innenseiten seiner Wangen, um nicht zu breit zu grinsen, glättete sich schnell das Haar und schlängelte sich zwischen den beiden Sesseln durch, um direkt vor Black stehenzubleiben. Und jetzt?

„Ich beiß nicht.“, wollte Sirius den Kleinen ermutigen und presste sich, so dicht er konnte, an die Lehne, bevor er seine Flickendecke hochschlug. „Außer ich soll...“ Er kniff die Augen zusammen und murmelte ein leises „Verdammt...“, was Draco aber gar nicht mitbekam, so beschäftigt, wie er damit war unter die Decke zu krabbeln.

Wie in Askaban legte Draco einen Arm um Sirius, damit er sich an dessen Schulter festklammern konnte. Die Wange bettete er in der Kuhle, die Sirius' Arm für ihn bildete, als dieser ihm um den Hals gelegt wurde.

Schön gemütlich war das, aber Remus hatte doch gesagt, das Sirius sich bei Draco zurücknehmen sollte und das hier war wohl... falsch, nicht? Fühlte sich jedenfalls nicht so an und Sirius deckte den Kleinen schnell mit zu, damit er jetzt nicht wegging. Seine erste Nacht in sowas ähnlichem wie Freiheit wollte Sirius nicht alleine verbringen...

„Was machen Sie morgen?“, flüsterte Draco und hob den Blick, um das Kinn des Älteren anzustarren. Mehr würde er nicht schaffen, außer er wollte sich einen Krampf im Nacken holen.

„Na ja...“ Sirius überlegte, ob er Draco von irgendwelchen Ordenssachen erzählen durfte. Erzählen konnte er da auch eigentlich nichts... Gab nichts zu erzählen und zu tun? „Ich darf mich noch ein bisschen ausruhen.“ Er seufzte. Eigentlich wollte er sich absolut nicht ausruhen, aber was sollte er tun? Todesser aufspüren und... umbringen? Das war nicht wirklich sein Ding und das musste viele von denen geben... oder so... Sirius würde sich morgen Dracos Stuhlersatz schnappen und öde Rechercharbeit betreiben.

„Wollen Sie mit mir ausgehen? Ich meine rausgehen! Raus... gehen...“ Draco kniff die Augen zusammen und atmete tief durch, während Sirius leise gluckste. „Ähm... Ich könnte... Ihnen ein paar Sachen erzählen... Wenn Sie wollen.“

„Warum du zum Beispiel in Askaban gelandet bist?“, gab Sirius leise zurück, während seine Finger wie von selbst mit dem weißblonden Haar spielten.

Dracos linke Hand ballte sich an Sirius' Schulter zur Faust und er schluckte. „Nein.“, sagte er knapp und kuschelte sich dichter an sein Hemd, das Lupin sich für Black geborgt hatte. Ob der das gemerkt hatte? Ob Lupin das vielleicht erwähnt hatte?

„Nicht? Remus wollt's mir auch nicht sagen.“, schmolte Sirius über so wenig Vertrauen. „War es so schlimm?“

„Ich will... nicht drüber reden.“, krächzte Draco und räusperte sich leise. „Nie wieder... Ich werd's einfach vergessen...“ Vor Allem, weil Black ihn dann hassen würde...

Mist... Schon wieder jemand, der ihm nichts, oder nur wenig sagen konnte. Allmählich fühlte Sirius sich richtig verarscht und das ließ er jetzt vollkommen falsch aus, indem er Draco hart küsste.

Ziemlich überrascht musste Draco sich mit einer Hand an der Armlehne, die Sirius als Kopfstütze benutzte, festhalten um nicht nach links vom Sofa zu fallen.

Wow... Black hatte gemerkt, das Draco zutiefst betrübt gewesen war und wollte ihn doch jetzt sicher aufheitern. Der war ja ein richtiger Empath, dafür, dass er eine ganze Weile alleine in einer Zelle verbracht hatte.

Er erwiderte den Kuss so gut er konnte, lächelte leicht, als Black ihn kräftig herumdrehte und zwischen die Sofakissen presste, nur um dann festzustellen, dass das Teil viel zu klein war, als das man es hier gemütlich finden konnte. Ziemlich eingequetscht, war Draco viel zu sehr darin vertieft seine Beine in eine bessere Position zu bekommen, als das er merkte, wo Black gerade seine Hand hinsteckte.

„Oh, Merlin!“, quiekte Draco auf, drehte den Kopf zur Seite und bekam das heisere Lachen nur als Atemzug auf seiner Wange mit.

„Es heißt ‚Sirius‘...“, schlich sich die fast scheinheilige Black'sche Stimme wieder in seine Ohren und wenn Draco nicht arg abgelenkt gewesen wäre, dann hätte er sich gefragt, warum Black immer anfangen musste so komisch zu reden.

„Aber der Vergleich gefällt mir.“, fuhr Black fort und presste die freie Hand auf Dracos Mund, worauf die etwas helleren grauen Augen sich erschrocken weiteten.

„Mhm!“ Draco wollte den Kopf wegrehen, aber Sirius' Hand umfasste seinen ganzen Kiefer und hielt ihn fest.

„Pscht...“, machte Black, worauf Dracos Augenlider flackerten und sein eigener heißer Atem, der sich in Blacks Handfläche sammelte, machte es ihm nicht gerade leichter sich zu beruhigen. „Du willst doch nicht nochmal gestört werden, oder?“

Draco wollte sich die Lippen befeuchten, streifte mit der Zunge aber nur Sirius' Handfläche. Mit einem kaum hörbaren Seufzer schüttelte er den Kopf und starrte wie hypnotisiert in die traurigen Augen seines Gegenübers.

„Jaah...“ Fast als sowas wie eine Belohnung, drückte Sirius Draco einen kleinen Kuss auf die Stirn, was den die Augen schließen und sanft lächeln ließ, als wäre das die schönste Position, die ein Mensch innehaben konnte. „Keine Ahnung, warum Remus was dagegen hat...“

Hatte er es doch gewusst... Immer wollte Lupin ihm etwas kaputt machen, aber Black ließ sich wohl

ungerne Vorschriften machen. Zu Dracos Glück.

Er schnurrte genießerisch, obwohl Sirius' Hand ihn regelrecht folterte. Draco merkte das kaum. Zu viele Gefühle, zu viele erschütternde Wellen von Verlangen. Er brannte innerlich, egal an welchen Stellen seines Körpers Sirius' Finger sich tief in sein Fleisch krallten, es schürte das Feuer nur mehr und es scherte Draco kein Stück, dass er fiese Prellungen davontragen würde.

Er wollte es.

Es fühlte sich so gut an...

Kaninchen foltert man nicht. Mit denen schmust man! Tse, tse, tse... Das muss Sirius wohl noch lernen.

Ablenkung

Ablenkung

Es musste irgendwann kurz vor sechs sein, als Ron sich ziemlich verschlafen den Weg in die Küche bahnte, um sich nur schnell ein Glas Wasser zu holen. Wunderte ihn jetzt auch nicht wirklich, dass er Stimmen hörte. Immerhin mussten sie gestern Sirius und den armen, armen Malfoy wiedergeholt haben, denen sie jetzt bestimmt auch eine Menge zu erzählen hatten.

Ron dachte sich nichts weiter dabei, als er mit dem vollen Wasserglas einen Fuß ins Wohnzimmer setzte. Es war schon leicht dämmrig und Ron konnte die meisten Umrisse sofort erkennen.

Er hatte sich noch nie so sehr Vorhänge gewünscht...

Wie von selbst legte sein Kopf sich schief und er musste sich die roten Haare aus der Stirn pusten. Die Beiden auf dem Sofa kriegten das nicht mit, aber sie schienen auch wirklich beschäftigt zu sein.

Die Konstellation schockte Ron im ersten Moment mehr, als das, was da provokant offensichtlich mitten im Wohnzimmer betrieben wurde.

Sirius... war doch noch Harrys Pate, oder? Wie konnte er dann was mit Malfoy haben? Während Ron wirklich extrem langsam die Kinnlade herunterklappte, redete Sirius weiter auf Draco ein und es hörte sich jetzt nicht gerade passend für diese Situation an.

Nicht, das Ron sich da auskennen würde, aber er rannte jetzt erst mal wieder nach oben, um sich unter seinem Bett zu verkriechen.

Sirius stoppte mitten in der Bewegung und drehte keuchend den Kopf über die Schulter. Niemand und Draco drückte sich ihm schon ungeduldig entgegen. Mit der rechten Hand wischte er den Schweiß vom Schulterblatt und schob sie dann unter Dracos Brust. Die linke folgte und Sirius' Arme überkreuzte sich auf Dracos Brust, um ihn leicht anzuheben.

Draco legte den Kopf schief und fühlte Sirius' Keuchen an seinem Ohr. Die spröden Lippen streiften seine Schläfe und ein gedämpfter Seufzer bahnte sich immer dann den Weg aus Dracos heiserer Kehle, wenn Sirius seine Hüften rollen ließ.

„Hast du das gehört?“, raunte Sirius. Sein warmer Atem brachte Draco nur dazu den Kopf in den Nacken und auf Sirius' Schulter zu legen.

„Jaah...“, keuchte der Jüngere, stützte die Hände auf der Armlehne auf und genoss jede scheuernde Bewegung von Sirius' Brust auf seinem Rücken.

„Ein Spanner?“ Ein scharfer Atemzug traf Dracos Nacken und er legte den Kopf nach vorne, um das Kinn aufs Brustbein zu pressen.

„Jaah...“ Er hörte gar nicht was Black sagte, wollte einfach, dass er nicht aufhörte und sich auf ihn konzentrierte. Ein Stöhnen wäre ihm entwichen, wenn Sirius ihm nicht wieder die Hand auf den Mund gelegt hätte und der wollte absolut vermeiden, dass hier noch jemand auf den Plan gerufen werden würde. Falls da eben wirklich jemand gewesen war...

„Gefällt dir, was?“, keuchte Sirius gegen das heiße Ohr und fuhr gleich mit der Nase durch das verschwitzte Haar. Keine Ahnung, wie spät es war. Wieder und wieder hatte er sich losreißen wollen und sich im Kopf „nur noch einmal“ gesagt. Wie sowas bei Sirius Black endete, das sah man ja...

Von Draco diesmal nur ein Seufzen. Es hatte so weh getan, so scharf, als ob ein Messer ihn in zwei Teile schneiden würde und trotzdem triefte seine sonst so träge Stimme vor Begierde. Widerwärtig und mitleidserregend würde er das finden, wenn er sich die Zeit nehmen würde, genauer darüber nachzudenken.

„Draco...“, wisperte Black und brachte damit ein Herz zum schmelzen. Sein eigenes natürlich nicht, das schlug wohl nur vor Anstrengung schneller. Und dieses Mal hatte er doch nichts falsch gemacht, immerhin war das Hündchen zum Knochen gekommen.

Hart presste er Draco zurück aufs Sofa und benutzte ihn dann schwer keuchend als menschliches Kissen. Nur für den Bruchteil einer Sekunde konnte Sirius das Lächeln auf den blassen Zügen erkennen, bevor Draco die Wange auf den kratzigen Stoff des Sofas drückte, weg von Sirius, der seine, von Dracos Atem feuchte, Hand über die schmale Schulter fahren ließ.

Immer wieder schnappte Draco nach Luft, aber in ihm drin herrschte eine so gewaltige Hitze, dass er

trotzdem glaubte zu ersticken. Es war Alles zu viel, mehr als er ertragen konnte und dazu kam jetzt wie auf einen Schlag die gesamte Müdigkeit.

Draco war eingeschlafen, bevor Sirius sich nochmal aufrappeln konnte und der Junge war so gemütlich, das da niemand widerstehen konnte, wenn dieser Rücken ihm als Kissen angeboten wurde.

Sirius fühlte sich großartig und es hatte ihn so wunderbar abgelenkt, dass er keinen Gedanken daran verschwendet hatte, darüber nachzudenken, was er tun wollte, sollte oder musste. Er bettete die Wange auf der, vor Schweiß glänzenden Schulter und trocknete sie mit seinem Atem. Erschöpft spielte er mit den weißblonden Nackenhaaren, wollte eigentlich nur einen Moment die Augen schließen und war schneller weg, als Ron nach oben verschwunden war.

Ziemlich durcheinander leerte der jüngste männliche Weasley sein Wasserglas und stellte es einfach auf den Holzboden. Zu geschockt, um sich in die obere Koje des Hochbettes zu legen war Ronald und zog sich einfach die Decke herunter, in die er sich schnell wickelte und dann in dem kleinen Zimmer auf und ab ging. Wie konnte Malfoy ihm das antun?

Seine kleine Schwester wurde immer unruhiger, je öfter Ron über die knarrende Diele latschte und setzte sich schließlich genervt auf. Das feuerrote Haar fast so zerzaust, wie das weißblonde von Malfoy da unten und Ron drehte sich kreidebleich weg.

„Kannst du deinen Hintern wieder weg bewegen?“, brummte Ginny ungehalten und rieb sich mit den Fäusten über die Augen, bevor sie sich wieder umdrehte.

„Ginny!“, fiel Ron und setzte sich an die Bettkante seiner Schwester. „Ginny!“ Er rüttelte an ihrer Schulter, bis das Mädchen sich murrend wieder aufsetzte.

„Was denn?“, maulte sie und schenkte ihrem Bruder einen Blick, der töten könnte, wenn Ron ihn so richtig realisieren könnte.

„Da... Da unten...“, flüsterte er und schaute sich verstört um.

„Liegt Sirius, nicht?“, seufzte Ginny und gähnte ausgiebig. „Falls du vergessen hast, dass sie ihn... retten wollten. Haben sie Malfoy auch mitgebracht?“ Sie verzog die Mundwinkel, als Ron nickte. „Phantastisch...“

„Der vögelt Harrys Paten.“, quietschte Ron und Ginny prustete los. Kräftig schlug sie Ron auf die Schulter und erklärte ihn endgültig für verrückt. „Wirklich!“

„Du hast nur perverse Träume, Ronald.“, gluckste Ginny und schüttelte den Kopf, worauf Ron empört den Mund öffnete. „Schon wieder...“

„Ist doch gar nicht wahr!“, blaffte Ron ungehalten und schnaubte. „Ich hab’s gesehen. Wollte mir nur ein Glas Wasser holen und...“

„Hast Malfoy und Sirius auf dem Tisch gesehen?“ Ginny kicherte vor sich hin und schüttelte dann resignierend den Kopf. „Ich denk mal, selbst wenn, dann wären die dafür wohl zu erschöpft. Kommen grad aus Askaban, falls du das auch wieder vergessen hast...“

„Geh doch runter und sieh’s dir an, wenn du mir nicht glaubst!“, schnaubte Ron und zog ärgerlich die Augenbrauen zusammen. „Im Wohnzimmer...“

„Ich dachte in der Küche?“, meinte Ginny und Ron rollte mit den blauen Augen, bevor er sie in die Seite knuffte. „Ey! Was soll das?“

„Glaub mir doch!“, fuhr Ron sie an und stand auf. „Sieh’s dir an! Los!“

„Nerv nicht!“, gab Ginny zurück und zog sich die Decke bis unters Kinn.

„Komm doch!“

„Nein!“

„Ginny!“

„Ron!“

„Stell dich nicht so an!“

„Nimm keine Drogen mehr!“

„Was?!“

„Hast doch Hallus!“

„Die sind da unten!“

„Nein!“

„Doch!“

„Und wenn du weiter so schreist, dann kommt Malfoy gleich rüber und zieht diese Fresse!“, blaffte Ginny, griff ihr Kissen und schleuderte es Ron volle Kanne ins Gesicht. „Merlin, wie ich dich hasse!“

„Spinnst du?“, schnauzte Ron und warf das Kissen zurück. „Ich hasse dich auch!“

„Fein!“, zischte Ginny.

„Ja, fein!“ Ron zog Ginny am Arm fast aus dem Bett.

„Hey, spinnst du?“, fauchte sie und konnte sich geradeso eben an der Bettkante festhalten, um nicht vorneüber aus dem Bett zu fallen.

„Ich beweis es dir.“, sagte Ron scharf und zerrte seine Schwester aus dem Bett.

„Ronald, nein!“, schrie Ginny ihn an und kniff ihrem Bruder in den Arm. „Lass Sirius schlafen und Malfoy ist wie immer nebenan und durchkämmt Zeitungen! Und ich werde jetzt schlafen. Vielleicht solltest du das auch mal wieder...“

„Aber Ginny...“ Ron trat nervös von einem Bein aufs andere. „Was wenn er Sirius gegen uns aufhetzt? Ich sag dir der...“

„...spioniert, ja, ja...“, seufzte Ginny und winkte ab. „Du hast es doch schon geschafft Remus gegen Malfoy aufzuhetzen. Reicht dir das nicht?“

„Verteidigst du dich jetzt? Äh, ich meine ihn! Verteidigst du jetzt Malfoy?“, keifte Ron und verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust.

„Geh wieder schlafen, Ronald...“, murrte Ginny und drehte ihrem Bruder den Rücken zu, um weiter zu schlafen.

Jetzt noch verwirrter, rieb Ron sich die Augen und schnaubte, bevor er wieder aus dem Zimmer stapfte und kurz zögerte, ob er in Malfoys Zimmer schauen, oder wieder runtergehen sollte. Letztes Mal hatte er für Ersteres ein Holzbrett vor den Kopf bekommen. Scheiß Malfoy...

Da ihm sein Kopf eh noch weh tat, entschied er sich fürs Wohnzimmer und machte Tonks orangeroten Haarschopf schon von der Treppe aus.

Sie lehnte am Türrahmen und starrte grinsend auf das Sofa, im Gegensatz zu Ron, wohl nicht sehr froh über die Decke, die den Black'schen Rücken bedeckte. Das Sofa war so klein, dass die Beiden, die es Zweckentfremdet hatten, sich einfach aufeinander gelegt hatten. Sirius' schwarzes Haar bildete einen schönen Kontrast zu dem weißblonden Malfoys, als es sich verwirbelte. Draco lächelte selig und Sirius' Gesicht blieb verdeckt.

„Süß, nicht?“, wisperte Tonks, als sie Ron bemerkte und drehte kurz den Kopf über die Schulter.

„Nee... Voll eklig.“, presste Ron hervor und schüttelte sich. „Da setz ich mich nie wieder hin...“

„Stell dich mal nicht so an.“, winkte Tonks ab und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Weiß Sirius nicht, wer das ist?“, wollte Ron mit heruntergezogenen Mundwinkeln wissen.

„Mein Cousin.“, stellte Tonks fest.

„Welcher?“, fragte Ron und kratzte sich verwirrt an der Schläfe.

„Beide.“, grinste Tonks und Ron würgte.

„Das ist doch verboten!“, zischte er und deutete auf das Bündel auf dem Sofa. „Und das ist Malfoy! Da muss man doch was tun können. Ich meine, das geht doch nicht...“

„Ron, hab ich dir nicht schon mal gesagt, dass du ein völlig falsches Bild von meinem Kleinen hast?“, seufzte Tonks und piekte Ron in den Oberarm.

„Kaltblütiger Mörder, das ist er.“, schnaubte Ron und zischte, als er schon wieder gepiekt wurde. „Was? Ist doch wahr.“

„Ist es nicht.“ Ein kurzes Schniefen. „Das war ein Versehen. So hatte das nicht ablaufen sollen... Vertrag euch endlich mal. Wenigstens solange bis Bill und Fleur euch wieder abholen.“

„Wenn Harry das wüsste, dann... dann... Ähm... Es würde ihm nicht gefallen.“, meinte Ron und musterte das Bündel angewidert.

Sirius rollte sich gerade zur Seite und presste Draco schnell an sich, bevor der auf den Boden fiel. Er schmatzte und strich die weißblonden Ponysträhnen aus Dracos Stirn, bevor er fast liebevoll die Decke so zog, dass der Kleine nicht fror.

„Wie sollte man da was gegen haben?“, wisperte Tonks und seufzte in dieser ‚so süß‘-Manier, die wohl nicht nur Ron mit den Augen rollen ließ.

„Remus sollte man das nicht sagen...“, schmolte Ron und Tonks legte sich fast erschrocken eine Hand auf den Mund. Ein kurzer Seitenblick zu Ron und sie nickte sich selbst zu, bevor sie beim Betreten des Wohnzimmers über die kleine Stufe stolperte und sich gerade soeben auf den Beinen halten konnte.

Als müsste sie sich dafür bei Ron entschuldigen, hob sie eine Hand und ließ den Rotschopf dann auch ohne

zu murren verschwinden. So vorsichtig wie Nymphadora Tonks konnte, hockte sie sich vor ihren Cousin und tippte ihm gegen die Stirn.

„Hm...“ Ab und zu grinste Draco ganz kurz und klammerte sich an den, um ihn geschlungenen Armen von Sirius fest, bevor er blinzelnd die Augen öffnete. „Dora?“ Er brauchte wohl ein paar Momente, um sich wieder an die Situation zu gewöhnen. Kein Askaban, wieder zu Hause und ein...

„Waah!“ Erschrocken riss Draco sich aus Sirius‘ Umklammerung los, verknotete sich in der Decke und landete, als fast perfekter Rollmops, auf dem Schoß seiner Cousine.

„Uh...“, machte die und griff nach hinten, um Sirius mit einer kleineren Wollecke, die sonst über einer Sessellehne lag, zu bedecken. „Das wollt ich ja nicht unbedingt sehen...“

„Ist nicht so, wie’s aussieht...“, murmelte Draco und setzte sich schnell auf. Schön darauf achtend, dass seine Decke nicht mehr verrutschte.

„Du hast meine Couch ruiniert.“, schmolte Dora und grinste dann, bevor sie Draco in die Seite knuffte. „Wie schade, dass mir das nichts ausmacht.“

Sich räuspemd, richtete Draco sich auf und suchte seine Hose, die Dora schnell unter dem Sofa hervorzog und ihrem Cousin reichte. Mit einer Hand die Decke fest um sich gelegt, schnappte Draco sich seine Hose und bedeutete Tonks sich umzudrehen.

„Oh, klar...“, sagte sie und winkte ab, bevor sie sich wendete. „Kommst du mit in die Küche?“

„Mhm...“, machte Draco, der sich wirklich einen Moment nach seinem Hemd umsah, aber das hatte er ja gar nicht angezogen. Er warf die Decke über Black und warf einen kurzen Blick auf Tonks‘ Haarschopf, der gerade von grün nach blau wechselte, bevor er den Ex-Sträfling richtig zudeckte, noch einmal durch die schwarzen Haare strich und sich wieder seiner Cousine zuwandte.

„Fertig?“, fragte die und richtete sich auf. Kurz stolperte sie nach vorne und wurde von Draco am Handgelenk festgehalten, bevor der sie unglaublich schnell aus dieser peinlichen Situation riss.

„Erklär’s du’s mir jetzt?“, wollte Draco leider gleich auf das Thema hinaus, das Dora im Moment absolut nicht interessierte.

„Wenn du mir sagst, was da zwischen dir und...“ Sie wackelte mit den Augenbrauen und färbte sie dafür rot. „Na? Was läuft da?“

Draco spürte den heißen Flush auf seinen Wangen und hastete in die Küche. Der längliche Tisch zeigte noch Spuren von den wenigen Gästen, die heute Nacht dagewesen sein mussten. Tonks ließ sich gleich auf einen Stuhl fallen und beobachtete wie Draco erst mal in alle Schränke schaute.

„Du zuerst.“, sagte er und schaute missbilligend über die Schulter. „Das ist wichtiger...“

*Ich sehe... Sehe ich Antworten? *putzt sich die Brille**

Enttäuschungen

Enttäuschungen

Ihr Haar färbte sich pechschwarz, als sie den Kopf hängen ließ. Es wuchs in einer ungeheuren Geschwindigkeit, damit sie sich dahinter verstecken konnte. „Nicht zuerst die gute Nachricht?“, murmelte Tonks.

Draco knallte die Schranktür zu. „Da gibt’s keine gute Nachricht! Ihr habt mich nach Askaban geschickt! Mit voller Absicht.“, blaffte er. „Warum? Ihr habt das Alles inszeniert, damit ich da lande. Wolltet ihr mich loswerden?“

„Dann hätten wir dich auch nicht wieder rausgeholt, oder?“, meinte Dora, stützte die Ellenbogen auf den Tisch auf und bettete das Kinn auf den Handflächen. „Setz dich doch wenigstens.“

Draco setzte sich auf die Arbeitsplatte und verschränkte die Arme vor der Brust, während er mit den Beinen baumelte.

„Du...“ Dora räusperte sich und zuckte kurz mit den Schultern. „Wir mussten ja herausfinden, in welcher Zelle Sirius ist und deswegen haben wir dir so einen Muggelsender untergeschoben, den Arthur neulich vorbeigebracht hat. Krasse Teile... Die...“

„Die haben mir da doch Alles abgenommen.“, sagte Draco kalt.

„Ähm... Ich hab ihn... Na ja, du hast ihn verschluckt.“, sagte Dora und schaute Draco entschuldigend an, wofür sie schnell ihre Haare kurz werden ließ.

Skeptisch zog Draco eine Augenbraue hoch. „Du hast mir was untergeschoben? Mir was ins Essen gemischt?“ Leicht angewidert schüttelte er den Kopf. „Warum habt ihr mir das nicht einfach gesagt?“

„Es wäre nicht sehr praktisch gewesen, wenn du irgendwas, oder sehr viel, gewusst hättest.“, erklärte Tonks. „Deswegen auch du. Glaub mir, ich hätt’ selbst gemacht, aber überleg mal, was Voldemorts Leute Alles aus mir hätten rauskriegen können.“

„Ändert nichts daran, dass ihr mich ausgenutzt habt. Schon wieder. Und was ihr mir Alles für einen Scheiß aufgebunden habt!“ Draco schüttelte enttäuscht den Kopf. „Woher hättet ihr wissen sollen, dass ich ausgerechnet bei dem in der Zelle lande? Es hätte...“

„Wir haben doch genau recherchiert, Draco.“, versuchte Dora versöhnlich zu sein. „Wir konnten doch nicht zulassen, dass Sirius denen voll in die gefeilten Klauen läuft. Du hättest mit ihm reden können. Er ist ein netter Kerl und ihr versteht euch doch gut.“

„Und ich wusste, dass er sein bester Freund ist. Ich dachte, der bringt mich um. Noch dazu, dass ich dachte...“ Draco winkte ab und die grauen Augen triefen vor Enttäuschung. „Wieso musstet ihr mir das antun?“

„Hast du nicht was Schönes jetzt?“, fragte Tonks und ließ die Augenbrauen hüpfen, aber Draco schien das nicht witzig zu finden und natürlich konnte sie das vollkommen nachvollziehen. „Glaub mir, ich hab dagegen gestimmt, aber... Du bist doch wieder hier.“

„In einem Haus, wo mich keiner will, was?“, fauchte Draco ärgerlich. „Warum bemühe ich mich eigentlich so, wenn keiner...“

„Ich hab dir immer gesagt, dass ich dich gern hier hab.“, sagte Tonks schnell und hob beschwichtigend die Hände, bevor Draco sich noch in Rage redete.

„Dann bist du die Einzige.“, maulte Draco eingeschnappt.

„Und Sirius.“, grinste Tonks und wollte endlich mal ein fröhlicheres Thema anschneiden. Dieser ganze Krieg war deprimierend genug und dann musste man doch nicht auch noch über abgehakte Themen diskutieren, oder?

Schon wieder dieser heiße Flush auf seinen Wangen und Draco drehte den Kopf seitlich, um natürlich genau auf das ungewaschene Geschirr zu starren. Wehe irgendwer erwartete, dass er das machen würde. Ganz sicher nicht!

„Ihr könnt ja kaum die Finger voneinander lassen.“, gluckste Dora fröhlich und klimperte mit den Wimpern. „Das ist so niedlich.“

„Lass das.“, murrte Draco und rutschte von der Arbeitsfläche. Er war immer noch todmüde und dermaßen

angepisst, das war schon fast nicht mehr normal. Alles bescheuerte Menschen...

„Sei doch jetzt nicht sauer.“, bat Tonks und Draco ballte die Hände zu Fäusten.

„Nicht sauer sein?“ Er prustete. „Witzig, sehr witzig.“

„Nimm's mit Humor.“, schlug Dora vor.

„Ich steck dich auch mal nach Askaban...“, brummte Draco. Er suchte sich zielstrebig eine Schüssel und schnappte sich die schon fast leere Cornflakes-Packung.

„Komm schon... Die haben doch nicht einmal mehr Dementoren.“, wollte Tonks sich rausreden und schaute übertrieben interessiert dabei zu, wie Draco sich eine trockene Schüssel Müsli zu Gemüte führte.

„Was hat Dumbledore da aber gemacht? Häh?“, schnaubte Draco, warf die Cornflakes einzeln hoch und fing sie mit dem Mund wieder auf.

„Wissen wir auch noch nicht genau. Er hat nicht erwähnt, dass er dort hin kam... Geschweige denn wieder raus... Wir vermuten Vielsafttrank.“, erklärte Tonks und zuckte mit den Schultern.

„Dann war das gar nicht der Direktor?“, murmelte Draco immer noch äußerst eingeschnappt und zog deswegen auch seine Schüssel von Nymphadoras gierigen Händen weg.

„Dafür hatte er aber ne verdammt gute Imitation drauf.“ Sirius schlich sich gähnend durch den Türrahmen. Nur ein paar Minuten Schlaf machten sich eben doch bemerkbar, aber anscheinend wurde hier etwas Wichtiges besprochen und da wollte er dabei sein.

Draco errötete langsam unter Doras wachsamen Augen, tat aber so, als würde es ihn absolut nicht interessieren, wer da gerade in die Küche gekommen war, sich jetzt direkt neben ihm fallen ließ und sich ohne zu fragen an seinen Cornflakes bediente.

„Ihm gibst du was ab?“, schmollte Tonks und Draco erstarrte in der Bewegung, weshalb Sirius ihm die ganze Schüssel wegnahm.

„Nymphadora.“, sagte Draco scharf und bekam dafür die Zunge seiner Cousine zu sehen. „Wir waren bei Dumbledore und nicht mit wem ich meine Cornflakes teile.“ Er zog die Schüssel wieder zu sich, was Sirius aber nicht davon abhielt sich zu bedienen. „Das sind übrigens meine, Black.“

„Das Mr. lässt er schon weg.“, sagte Sirius zu Tonks und deutete dabei mit dem Kinn auf Draco, bevor er sich dann doch wieder das Frühstück mit ihm teilte.

„Könnten wir wieder zu Dumbledore zurück kommen?“, versuchte Draco es noch einmal.

„Nee, der ist ja nicht da.“, sagte Sirius und Dora gluckste fröhlich.

Draco schüttelte nur den Kopf. Wie konnten die so tun, als sei nie irgendwas gewesen und warum konnte er nicht einfach mit lachen?

„Könnten...“

„Was läuft da zwischen euch?“, platzte Dora dazwischen.

„...wir wieder... zum Thema zurück... kommen...“, wollte Draco wenigstens noch seinen Satz beenden, bevor seine Cousine ihn in eine so peinliche Lage brachte. Okay, jetzt saß er schon mitten drin in dieser unangenehmen Situation und Black würde sicher gleich... lachen oder sowas...

„Wie kommen die Feinde an Haare von Albus Dumbledore?“ Sirius kratzte sich an der Schläfe, während er so tat, als hätte er das nicht gehört. So eine Frage wollte er nicht beantworten, nein. Eigentlich wollte er jetzt gerne unter die Dusche und eigentlich müsste sein Hündchen doch auch mal gebadet werden, oder?

„Jeder hat ne Bürste.“, schlug Tonks vor und warf neugierige Blicke zwischen den Beiden umher. War das denen peinlich? Vielleicht lief da gar nichts... oder die hatten da noch nicht drüber gesprochen. Na ja, in Dracos Alter redete man auch nicht über sowas... Zumindest sie selbst hatte nie mit ihren Eltern über Liebesdinge gesprochen. Dann könnte er ja aber wenigstens mit Sirius drüber gesprochen haben und den könnte sie nachher doch prima ausquetschen.

„Und Dumbledore hat verdammt viele Haare...“, überlegte Sirius laut. Wenn das Alles eine Falle gewesen war, dann hatte er echt verdammt viel Schwein gehabt. Aber so wäre er dann wenigstens in die Höhle des Löwen gekommen und müsste jetzt nicht so untätig hier herum sitzen, nur damit seine neugierige Großcousine ihm Fragen über sein Liebesleben stellen konnte.

„Ja, natürlich bricht ein Todesser in Dumbledores Haus ein, um seine Bürste zu entwenden.“, grummelte Draco und verdrehte die Augen. „Er ist doch nicht hier. Was, wenn sie ihn entführt haben?“ Unauffällig streifte er Blacks Arm, als er seine Müslischüssel wieder zu sich zog. So warm... So prickelnd... Einen längeren Moment schloss er die Augen und tarnte das als eine Reaktion auf Blacks Versuch ihm schon wieder das Frühstück wegzunehmen.

„Das wäre dann nicht deine Sorge.“ Allmählich wurden die wohl alle wach und Remus schlurfte in die Küche, um sich dann einen Kaffee zu machen.

Draco biss sich auf die Unterlippe und hörte zu Sirius' Enttäuschung auf, sich mit ihm um die Cornflakes zu kabbeln. Lupin wollte ihn wieder ausschließen. Am liebsten hätte Draco dem mal ordentlich die Meinung gezeigt, aber das wäre mit das Dummste, dass er tun konnte.

„Hast du ihm schon seinen Zauberstab wiedergeben, Dora?“, fragte Remus und ließ den anderen netterweise auch Kaffee zukommen.

Außer Draco. Der bekam schon etwas älteren Orangensaft. Dabei trank er ebenfalls Kaffee! Herrje, er war achtzehn und musste nicht mehr wie ein Kind behandelt werden. Trotzdem nahm er das Getränk ohne zu Murren an und grinste kurz, als Sirius ihm spielerisch das Glas mit seiner Tasse anstupste.

„Sirius...“, stöhnte Remus und schüttelte tadelnd den Kopf, während er sich neben seine Frau setzte und sich einen kurzen Kuss auf die Wange geben ließ. „Was ist mit Ron los? Ich hab ihn ganz verstört vor Dracos Zimmer hocken sehen.“

„Er wartet darauf, dass ich ihm ein Brett vor den Kopf haue.“, sagte Draco kühl und brachte Sirius damit tatsächlich zum Lachen. Remus fand das aber absolut nicht lustig und zog die Augenbrauen zusammen.

„Ermutige diese kindischen Streitereien nicht auch noch, Sirius.“, seufzte Remus. „Du musst das ja nicht jeden Tag erleben.“

„Wird so schlimm schon nicht sein.“, meinte Sirius. Er wunderte sich wirklich über die plötzlich umgeschlagene Stimmung seit Remus aufgetaucht war. Noch etwas, das er sich nicht erklären konnte.

„Außerdem sind's ja keine Kinder mehr.“

Draco presste die Lippen fest aufeinander, um das Grinsen zu verbergen. Black hielt ihn wenigstens nicht für ein Kind, wie der ganze Rest in diesem schrecklichen Land. Er wagte einen kurzen Seitenblick und starrte schnell wieder auf die Tischplatte, als Professor Lupin ihn missbilligend anschaute.

Black war schon toll... Draco konnte den kleinen Seufzer nicht unterdrücken und stützte einen Ellenbogen auf dem Tisch auf, um die Hand unter sein Kinn zu legen. Er wünschte sich, die anderen würden gehen und er könnte mit seinem ehemaligen Zellengenossen alleine sein.

Ob sie wohl ein gemeinsames Thema finden würden? Viel geredet hatten sie bisher ja nicht und Draco redete gern. Das Problem war nur, dass sonst niemand mit ihm reden wollte. Fast niemand.

„Sirius, das sind noch Kinder.“, sagte Remus mit einer ganz komischen Betonung, die Sirius absolut nicht schnallte und den eindringlichen Blick verstand er jetzt auch nicht. Vielleicht war Klein-Malfoy gestern noch ein Kind gewesen, aber Sirius hatte da ja für Abhilfe gesorgt.

Das fiese Grinsen, das er jetzt aber aufsetzte, wurde von Remus überhaupt nicht verstanden, brachte Dora zum Lachen und bescherte Draco das absurde Gefühl Sirius solange küssen zu müssen, bis er aufhörte jemand anderen als sein ‚Blondie‘ so anzugrinsen.

„Och, das sind sicher nicht Alles mehr Kinder.“, grinste Sirius und bekam Dracos rote Wangen nur aus den Augenwinkeln mit.

Remus verengte die Augen zu schmalen Schlitzen, während er mit ansehen musste wie Draco Sirius regelrecht anschmachtete. Das ging so nicht weiter, nein. Da musste man handeln, bevor da was Ernstes draus werden würde und nicht mehr als diese Schwärmerei eines Teenagers für den coolen Kerl aus dem Gefängnis.

„Draco ist sehr wohl ein Kind.“, sprach Remus dieses Thema offen an und weckte den Jungen so aus seinen Tagträumen, nur damit ihn die grauen Augen schmerzhaft böse anfunkelten.

„Was soll das heißen?“, zischte Draco. „Für Askaban bin ich alt genug, aber für...“

„Inzest nicht.“, sagte Remus bestimmt.

So oft war Draco in den letzten Tagen rot geworden, dass er gar nicht mehr wusste, wann es ihm am Unangenehmsten war. Vielleicht jetzt? Jedenfalls hatte er darüber gar nicht mehr richtig nachgedacht und das war doch auch egal! Es gab weitaus schlimmere Fälle von Inzest und das besonders in der Familie Black. Was hatte Lupin nur immer gegen ihn?

„Moony, lass den Kleinen doch.“, mischte Sirius sich ein und klopfte Draco aufs Schulterblatt.

„Vielleicht sollte ich dem ‚Kleinen‘ sagen, das du mittlerweile genug Spaß hattest?“ Kaum hatte Remus das ausgesprochen, da war jeder Ansatz von Rötung aus Dracos Gesicht verschwunden und er fühlte sich, als müsse er kotzen.

Die Beiden waren Freunde und dann würden sie gestern sicher darüber gesprochen haben. Black würde erwähnt haben, wie er genervt von dem flennenden Jungen gewesen war und das er nur Mitleid gehabt hatte

und...

„Remus!“ Tonks piekte ihrem Ehemann kräftig in den Oberarm und schüttelte verständnislos den Kopf. Was hatte er denn schon wieder? Die Beiden waren doch so süß zusammen und Remus selber sollten solche Vorurteile in alle Richtungen doch egal sein.

„Mann, Moony.“, brummte Sirius und schüttelte den Kopf. „Der Kleine ist alt genug, um sowas selbst zu entscheiden, nicht?“ Er wollte nicht unhöflich sein und Draco außen vor lassen.

„Was passiert, wenn Draco eigene Entscheidungen trifft, das haben wir auch schon zur Genüge erlebt.“, seufzte Remus und Sirius hoffte einfach, das sein alter Freund irgendwann in den letzten Jahren sein Feingefühl verloren hatte, denn er benahm sich verdammt seltsam, schien nicht einmal zu merken, dass er gerade auf Gefühlen herum trampelte. Am Ende machte es ihm auch noch Spaß, das arme Hündchen raus in den Regen zu prügeln.

Draco sprang ärgerlich auf. „Bei Merlin, dann...“

„Draco, setz dich wieder.“, bat Tonks, wurde aber vollkommen ignoriert.

„Da!“ Remus machte eine verscheuchende Handbewegung und schüttelte den Kopf, als Draco sich nicht setzte, sondern nur wütend die Hände auf den Tisch stemmte. „Benimmt sich ein Erwachsener so?“

Draco verdrehte die Augen und winkte ab, bevor er aus der Küche stapfte.

„Musste das sein?“, fragte Sirius beleidigt. Keine Ahnung, warum er sich persönlich angegriffen fühlte, wenn man sein Lieblingsschmusehäuschen so niedermachte.

„Du kennst dich in Erziehung wohl am wenigstens aus.“, sagte Remus ruhig und widmete sich jetzt sanft lächelnd seinem Kaffee. „Ich muss gleich...“

„Moment mal...“ Sirius schaute misstrauisch zwischen seinem Freund und seiner Cousine umher. „Was'n los mit dir, Moony?“

„Bitte?“ Verwundert schüttelte Remus den leicht angegrauten Haarschopf und tauschte einen Blick mit seiner Frau, bevor er wieder Sirius ansah. „Was meinst du?“

„Du kannst Draco doch nicht vertreiben und dann so tun, als wäre Alles eitel Sonnenschein.“, meinte Sirius und stand so ruckartig auf, dass er nur großes Glück hatte, dass der Stuhl stehenblieb.

„Ich habe niemanden vertrieben.“, gab Remus zurück und drehte sich herum, als Sirius an ihm vorbeistapfte. „Und du bleibst hier. Hast du vergessen, was wir gestern besprochen haben?“

„Ich geh nur ins Bad.“, winkte Sirius ab. „Darf ich doch, oder?“

Remus lächelte versöhnlich. „Sicher. Entschuldige.“, sagte er, glücklich darüber, dass Sirius wenigstens einmal in seinem Leben auf ihn hörte.

Remus benimmt sich merkwürdig? Meinst du, Sirius? Ich find, der ist total unauffällig normal.....

'S is' ganz kompliziert... äh, einfach...

Sirius is' im Knast. Knast wird übernommen von Voldys Leuten, weshalb auch plötzlich niemand mehr von den Bösen drinne ist... Die Bösen wollen dear-Sirius also 'benutzen um die Toiletten zu putzen' und die Guten wollen Sirius sowas nicht antun...

*Das ist Fakt. Und das war Teil I von Dr. S's... Wie macht man das bei meinem Namen mit dem Anführungszeichen? Ähm, was? *läuft davon**

Vom Regen in die Traufe

Vom Regen in die Traufe

Ron schien wieder in sein eigenes Zimmer gegangen zu sein, jedenfalls war er nicht mehr da, als Sirius das Bad im ersten Stock betrat. Natürlich hatte er sich denken können, wo sein Kaninchen hin gehoppelt war und deswegen schreckte er nicht zusammen, als der weißblonde Haarschopf aus der Duschkabine schaute.

„Besetzt.“, meinte Draco, klammerte sich mit den schmalen Fingern an der nassen Kabinentür fest und musterte Sirius, der jetzt die Arme vor der Brust verschränkte.

„Ups, sorry, Blondie.“, grinste Sirius und hob die dunklen Brauen, als Draco nur die Augen verdrehte.

„Ich hatte abgeschlossen, Sie Vollidiot.“, sagte Draco sachlich und schluckte leicht, als Sirius die Tür wieder schloss. Eine Hand an der Klinke, drehte er den Kopf über die Schulter und drehte grinsend den Schlüssel wieder herum. „Ich kann um Hilfe rufen.“, meinte Draco und Sirius prustete los.

„Was?“, presste er hervor, lehnte sich mit dem Rücken gegen die Tür und fixierte Draco, der daraufhin versuchte, etwas weiter in die Dusche hinein zu schlüpfen.

„Sie sind gemein. Sie tun mir weh und ich will das eigentlich gar nicht.“, behauptete Draco felsenfest und trat unsicher von einem Bein aufs andere.

„Das sagst du jetzt, weil Remus da unten irgend so nen Müll von sich gegeben hat, oder?“, wollte Sirius wissen und Draco schluckte sogar über den Wasserstrahl der Dusche hörbar.

„Nein, das mein ich wirklich so.“, entgegnete Draco. „Es brennt immer noch und Sie reden immer äußerst gewöhnungsbedürftig.“

„Wie? Jetzt?“ Sirius kratzte sich verwirrt am Hinterkopf und Draco verdrehte wieder die Augen. „Ich duze dich wenigstens...“

„Weil ich ein Kind bin, was?“, schnaubte Draco und zog die Mundwinkel herunter, um Sirius mit dieser Malfoy'schen-Kotz-Fresse zum Lachen zu bringen. „Machen Sie sich nicht lustig, Black.“

„Was muss ich noch mit dir anstellen, damit du mich duzt?“, wollte Sirius wissen.

„Aus dem Bad verschwinden?“, schlug Draco vor und verschwand wieder in der Duschkabine. Er konnte die Schritte hören und stellte das Wasser schnell ab, um sich hastig ein weißes Handtuch um die Hüften zu schlingen. Gerade rechtzeitig bevor er wieder mal nackt von Sirius Black begafft werden konnte.

„Hören Sie mal.“ Draco drehte sich wieder um und schob die Daumen unter das Handtuch, um es notfalls festzuhalten, wenn es sich jetzt selbstständig machen sollte. „Das ist nicht gerade sehr höflich, was Sie hier abziehen.“

„Sagst du mir, was Remus gegen dich hat?“, ignorierte Sirius das einfach, immerhin war der Junge verdammt schüchtern.

Die rechte Augenbraue schnellte nach oben und Draco trat aus der Dusche. Er musste Sirius leicht zur Seite drücken, als der so tat, als würde es ihm überhaupt nichts ausmachen, das ein halbnackter, nasser Junge sich um ihn herum bewegte.

„Professor Lupin hat nichts gegen mich.“, winkte Draco ab, stellte sich vors Waschbecken und benutzte den Zauberstab, um sich die Haare zu föhnen.

„Weshalb du ihn nach... zwei Jahren, oder so, auch noch Professor Lupin nennst.“ Sirius seufzte und lehnte sich neben das Waschbecken. „Stehst du so aufs Siezen?“

„Hab ihn eben immer so genannt.“, sagte Draco Schultern zuckend. „Haben Sie meine Zahnbürste benutzt?“ Dracos Blick war auf seine total verunstaltete Zahnbürste gefallen und er warf Sirius einen empörten Blick zu, als der nur mit den Schultern zuckte.

„Selbstverständlich.“, gluckste Black. „Ich hab doch keine...“

„Sie können doch nicht...“ Draco legte den Zauberstab weg und zog mit spitzen Fingern die Zahnbürste aus dem Becher. Als hätte er gerade einen guten Freund verloren, bettete er sie in seiner Handfläche und seufzte. „Womit soll ich mir denn jetzt die Zähne putzen?“ Ratlos schaute er Black an und bekam dafür natürlich keine Antwort.

„Professor war er ja auch nur kurz, nicht?“, ignorierte Sirius einfach das niedliche Gequieke um die verlorene Zahnbürste. „Hat er da nichts gegen?“

„Gewöhnungssache.“, fiepte Draco und drehte die Zahnbürste zwischen den Fingern. „Ich lass mir doch nicht vorschreiben wen ich wie nenne... Haben Sie irgendeine Krankheit?“

„Was?“, schnaubte Sirius und kriegte den Mund gar nicht mehr zu.

„Wegen der hier...“, murmelte Draco und wedelte mit seiner Zahnbürste herum. „Ich will mir nichts wegholen.“

„Da hättest du mal dran denken sollen, als du mich geküsst hast, Blondie.“, gluckste Sirius und rollte mit den Augen. Herrje, der war wirklich verdammt blond! Aber so niedlich... Jetzt wurde er schon wieder rot, als ihm das wohl wieder einfiel.

„Ehrlich gesagt haben Sie mir Ihre Zunge in den Hals gesteckt, klar?“, presste Draco hervor und knetete seine Zahnbürste. Sollte er die jetzt benutzen oder nicht? Bisschen zerfleddert war sie und am Ende hatte das Wiesel damit den Boden geschrubbt...

„Na ja, nicht ganz.“, meinte Sirius grinsend. „Gefallen hat's dir doch. Das war überdeutlich.“

Gänsehaut pur für Draco. Er unterdrückte den Drang Black regelrecht anzuspringen und blinzelte geistesabwesend.

„Schnucki?“ Sirius streckte die Hand aus und wedelte vor der roten Nase herum. „Könntest du mir einfach sagen, was du mit Remus angestellt hast?“

„Nichts!“, platzte Draco hervor und zog die Augenbrauen zusammen. Was dachte der von ihm? Als ob er mit Doras Mann...

„Ich meinte nichts Zweideutiges, Kleiner.“, grinste Sirius und fragte sich, warum Dracos Finger jetzt so zitterten, als er sich überwunden hatte, die Zahnbürste in den Mund zu stecken. „Dafür bist du zu unerfahren.“

Die Malfoy'sche-Kotz-Fresse brachte Sirius nicht aus dem Konzept, immerhin hatte er auch keines, aber goldig war's trotzdem. Ach, du... Jetzt fand er den vererbten Gesichtsausdruck schon niedlich? Okay, dabei besser als Malfoy Senior auszusehen war auch nicht schwer...

„Scheint Ihnen nichts ausgemacht zu haben.“, antwortete Draco, nachdem er sich den Mund ausgespült hatte. „Vielleicht wollen sie ja Professor genannt werden.“

Schmunzelnd strich Sirius sich ein paar Haarsträhnen aus der Stirn. „Wenn die Schüler immer so niedlich sind.“, sagte er und zwinkerte dem Jungen zu, als er einen kurzen Blick geschenkt bekam.

„Auf Hausaufgaben kann ich verzichten.“, murmelte Draco, verschränkte die Arme vor der Brust und musterte Sirius einen längeren Moment. „Ich würde mich gerne umziehen. Wenn Sie so freundlich sein könnten...“

„Gerne.“, grinste Sirius und schaute sich nach Dracos Sachen um. „Dein Hemd muss noch gegenüber sein, aber sonst helf ich dir gern.“

„Ich kann mich selbst anziehen!“, platzte Draco raus und schüttelte den Kopf. „Ich würd's nur gern allein tun.“

„Oh, das würde dann aber unter Hausaufgaben fallen, nicht?“, sagte Sirius mit einem zweideutigen Augenbrauen wackeln und zauberte einen wunderbar gleichmäßigen Rotschimmer auf die immer noch leicht eingefallen Wangen seines Lieblingsschmusetierchens.

„Ich kann dir aber auch gerne bei den Hausaufgaben helfen.“, raunte Sirius. Verdammt! Er wollte doch nur ein bisschen Beziehungs-Recherche betreiben und nicht kleine Jungs einschüchtern, geschweige denn verführen...

„Wollen Sie wieder ein bisschen Spaß?“, schnaubte Draco. „Hat Professor Lupin doch gesagt. Oder nein...“ Nachdenklich tippte Draco sich ans Kinn. „Er hat gesagt, Sie hätten mittlerweile genug Spaß gehabt.“

„Und warum möchte Remus nicht, dass du ein bisschen Spaß hast?“, versuchte Sirius wieder auf sein Thema zurückzukommen und nicht gleich jemanden in die Dusche zu zerren. Das könnte er danach ja immer noch tun. Könnte...

„Vielleicht, weil Sie sowas wie sein Freund sind und Professor Lupin mich nicht leiden kann?“, schlug Draco mit entsprechender Handbewegung vor, während Sirius verwirrt die Augenbrauen zusammen zog. Hatte Draco nicht eben noch gesagt, das Remus nichts gegen ihn haben würde?

„Oder er steht auf Sie und will Sie von Weitem anschnachen können.“, fuhr Draco unbeirrt fort. „Oder Sie sind ihm zu kindisch für mich. Irgendwie sind Sie nämlich ein bisschen kindisch... oder verrückt. Aber haben ja so lange in Askaban gesessen, nicht? Da wird man automatisch verrückt. Meine Tante zum Beispiel.“

„Mhm...“, machte Sirius und winkte ab. „Ich brauch halt ein flauschiges Kaninchen, damit ich mich vor den Dementoren unter meinem Bett nicht mehr so fürchte.“

„Och, wie herzerreißend.“, flötete Draco und klimperte übertrieben mit den langen Wimpern. „Sie wissen aber schon, das ich ein Mensch bin, nicht? Da lass ich mich ja lieber als Kind bezeichnen.“

„Vielleicht hat Remus eben eine andere Beziehung zu dir. Immerhin war er... mal dein Lehrer nicht?“ Sirius legte fragend den Kopf schief, aber Draco antwortete nicht. „Du bist doch Harrys Jahrgang, oder?“

Er hatte Dracos Alter geschätzt, aber eigentlich hatte er keine Ahnung, wie alt der Kleine war. Jünger als zwanzig sicher. Auch wenn er ein wenig heruntergekommen aussah, was kein Wunder bei solchen Verhältnissen war. Remus und Dora sahen auch schon mal besser aus. Okay, Remus sah noch relativ normal aus, weil er schon immer kränklich gewirkt hatte.

Jedenfalls wirkte Draco manchmal älter, wenn das Licht die hohlen Wangen unvoreteilhaft ausschnitt. Amüsant, wie schnell das wechseln konnte und dann wirkte Blondie, wie ein Teenager eben wirken sollte.

„Würde das was machen?“, wollte Draco wissen. Die kühlen grauen Augen fixierten Sirius und er zog die Augenbrauen fest zusammen. „Kommt es auf mein Alter an, ob Sie jetzt hier rausgehen?“

„Sagst du dann, dass du dreizehn bist?“, gluckste Sirius.

„Dann würd ich sagen, dass ich dreißig bin.“, gab Draco ernst zurück und drehte sich um. Er starrte direkt auf die Tür und atmete tief durch. Irgendwie hatte er ja jetzt gesagt, dass er den Kerl gern hatte, nicht wahr? Wie peinlich... Und jetzt stand er hier auch noch mit nichts an, außer einem Handtuch und hätte sich am liebsten in die Ecke gehockt, um sich zu verstecken.

Die Hände gefaltet, hatte Sirius die Augen geschlossen und den Kopf in den Nacken gelegt. Am liebsten hätte er laut geseufzt. Er musste so verdammt toll sein, wenn sowas Schnuckeliges ihn gern um sich hatte. Ah, das fühlte sich toll an.

Dracos Augen weiteten sich, als er dieses Knurren hörte. War der jetzt sauer?

„Merlin, weg mit dem Handtuch!“, raunte Sirius heiser, packte nach vorne und zerrte an dem weißen Handtuch, was Draco aber jetzt nicht so einfach mit sich machen ließ und die Hände auf die von Sirius presste, wodurch er das gelockerte Handtuch an Ort und Stelle halten konnte.

Überrascht hatte Draco gerade genug Zeit kurz zu keuchen, bevor er herumgedreht und gegen die Tür gepresst wurde. Der Geschmack von schwarzem Kaffee vermischte sich mit dem der Zahnpasta, als hungrige Lippen auf willige trafen und in einem feurigen Kuss verschmolzen.

„Sirius?“ Es klopfte an der Tür, gerade dann, als Sirius ernst machen wollte. Blöder Moony... „Bist du da immer noch drin?“ Remus ruckelte an der Türklinke und Draco leckte sich über die Lippen, während er da fasziniert drauf schaute.

„Ähm, ja!“, rief Sirius und fing einen unsicheren Blick von Draco auf, bevor der an die Decke starrte. Während Sirius über das frischgewaschene weißblonde Haar streichelte, richtete Draco sich das Handtuch und schien sich nicht sicher, ob er näher an Sirius, oder weiter wegrücken wollte.

„Mach doch mal auf.“, drang Remus' heisere Stimme durch die Tür.

Stocksteif stand Sirius' weißes Kaninchen da und kaute sich ängstlich auf der Unterlippe herum, während die weit aufgerissenen Augen unsicher in ihren Höhlen umher huschten.

Sirius legte sich einen Finger auf die Lippen und zwinkerte Draco zu. „Moony, du Perversling! Das sag ich deiner Frau.“, rief er durch die Tür und bekam Dracos Augenrollen nur ansatzweise mit.

„Jetzt mach schon.“ Remus ruckelte demonstrativ an der Klinke. „Ich will nicht so schreien.“

„Dann warte...“ Sirius grinste wieder fast fies. „...ne halbe Stunde.“ Draco errötete, als Sirius ihm einen Kuss auf die Wange gab.

„Was machst du da solange drin?“, raunte Remus verwirrt.

„Hör mal, ich hab hier ein paar Jahre Askaban an mir kleben. Das braucht seine Zeit.“, säuselte Sirius und grinste vor sich hin. Draco verzog dabei nur pikiert die Oberlippe.

„Lass mich einfach rein...“, wollte Remus nicht aufgeben.

„Ich hab nichts an.“, log Sirius.

„Nichts, was ich nicht kennen würde, Tatze.“, seufzte Remus und klopfte gegen die Tür.

„Ähm...“ Von pikiert zu sauer und das stand Draco nicht wirklich. „Hat das nicht einfach Zeit?“

„Wir sollten das klären, bevor Draco sich wieder aus seinem Zimmer traut.“, meinte Remus und Draco rollte mit den Augen.

„Vielleicht könntest du einfach einen Moment...“, druckste Sirius herum.

„Du stehst doch nicht mal unter der Dusche! Ich hör gar nichts.“, wurde Remus allmählich ungeduldig.

„Einen Alohomora krieg ich auch noch hin, Tatze.“

„Moment...“, wisperte Sirius Draco zu und ließ den Jungen einfach da stehen, mit Professor Lupin im Rücken, was dem wohl mehr als unangenehm war, um die Dusche anzustellen.

„Sirius!“, rief Remus und prustete, während Draco die Augen verdrehte.

Mit einem sarkastischen Lächeln hob Draco einen Daumen und schüttelte resignierend den Kopf. Sirius zuckte mit den Schultern und kratzte sich nachdenklich an der Schläfe.

„Ich komm jetzt rein.“, rief Remus.

Wie gebannt starteten Sirius und Draco auf die Türklinke und schluckten, als die sich langsam nach unten bewegte.

Oh, eine magische Türklinke, die sich ganz allein bewegen kann! Kann man das für was anderes als nen Cliff verwenden? Öhöhöö...

Verrücktes Drama

Verrücktes Drama

Ziemlich verzweifelt lehnte Draco sich gegen die Tür und stemmte sich mit aller Kraft dagegen, damit Professor Lupin nicht hereinkam. Der hatte ihn doch wegen der Black-Sache eh schon auf dem Kieker und wenn er jetzt auch noch sehen würde, wie Draco halbnackt mit einem Sirius Black, der ein feuchtes Hemd trug, weil er sich gegen den nassen Jungen gedrückt hatte, im Badezimmer rumlungerte, dann würde er sich wieder so etwas anhören müssen. Darauf hatte er jetzt wirklich keine Lust und... eigentlich hatte er eher Lust hier ungestört mit Black zu sein.

Sirius stand dagegen etwas hilflos in der Gegend herum und schaute sich suchend um.

„Sirius, was soll das?“, keuchte Remus und drückte sich gegen die Tür.

„Gib mir nur noch nen Moment, Moony.“, rief Sirius und anstatt irgendwas zu tun, riss er sich das Hemd über den Kopf. Verwirrt biss Draco sich auf die Unterlippe und bekam sein Hemd, das Sirius sich ungefragt geliehen hatte, auf den Kopf, als der Ex-Sträfling es achtlos hinter sich warf. Hastig steckte Sirius den Kopf unter die Dusche und schüttelte die nassen Haare so sehr, dass Draco dankbar für das Hemd auf seinem Kopf war, das seine frischgewaschenen Haare vor diesem Sprühregen rettete.

„So...“, sagte Sirius zu sich selber und strich sich mit der rechten Hand durch die Haare, bis sie... so verdammt cool aussahen, das Draco aufhörte sich gegen die Tür zu stemmen und Remus sie kurzerhand aufstoßen konnte. Draco wurde zwischen Wand und Tür gepresst und hörte, wie Doras Ehemann ins Bad stolperte.

„Hossa!“, rief Sirius und fing Remus auf, als der schon kurz davor war, den Boden zu küssen.

Draco verzog die Mundwinkel. Hossa... Hossa hatte Black zu *ihm* gesagt und er sollte es *nicht* zu Professor Lupin in einer ähnlichen Situation sagen. Wütend ballte er die Hände zu Fäusten und riss die Augen weit auf, als die Tür zugezogen wurde.

„Pscht...“, machte Sirius aus den Mundwinkeln, als er Remus wieder rausgeschoben hatte und die Tür so weit zu zog, das nur sein Kopf ein Stück rausschauen konnte.

„Was soll das?“, wollte Remus verwirrt wissen und erklärte Sirius wohl endgültig für durch geknallt, als der jetzt auch noch so dämlich grinste.

„Zwischen Tür und Angel redet es sich doch gut.“, meinte Black und Draco blinzelte ganz verwirrt, als er die raue Hand auf den Bauch gelegt bekam. Mit sanftem Druck massierte Sirius ihm regelrecht die Stelle unterhalb der letzten Rippenbögen und redete dabei seelenruhig mit seinem besten Freund. Gut, das Draco nicht sehr kitzelig war...

„Du spinnst, Tatze.“, seufzte Remus, schien aber nicht weiter auf den komischen Angewohnheiten Sirius' herumreiten zu wollen.

„Sagt man mir öfter mal... so halb.“, gluckste Sirius und legte erwartungsvoll den Kopf schief. „Was kann ich für dich tun?“

„Du tropfst.“, seufzte Remus.

„Und du willst nicht auf den Punkt kommen.“, antwortete Sirius.

Draco presste das Kinn aufs Brustbein, als er bemerkte, wie die Black'sche Hand sich den Weg nach unten bahnte. Während Ex-Professor Lupin sich räusperte, fasste Draco Sirius' Hand und hielt sie an Ort und Stelle fest. Knapp unter seinem Bauchnabel. Ziemlich nah dran, nicht mehr als knapp durchzugehen. Der Kerl war ja pervers!

„Was war das?“, fragte Remus, als Sirius' Hemd von Dracos Kopf rutschte und auf dem Boden landete.

„Handtuch runtergefallen.“, sagte Sirius und klopfte mit den Fingern knapp über dem Saum des weißen Handtuchs herum, das er Draco gerade liebend gern wegnehmen würde.

„Oh...“, machte Remus.

„Was wolltest du jetzt?“, seufzte Sirius.

„Können wir das nicht unten besprechen?“, drängte Remus, aber Sirius schüttelte vehement den Kopf.

„Ich bin hier noch nicht fertig.“, sagte er. Remus verstand das Grinsen zwar nicht, aber Draco konnte es sich vorstellen und ahnte, was es bedeutete, vor Allem, als Blacks Hand ihn ziemlich vielsagend streichelte.

„Jaah, okay.“, sagte Remus und fuhr sich durch das hellbraune Haar, wodurch die ergrauten Schläfen deutlich hervor blitzten. „Kannst du dich Draco gegenüber ein bisschen zurückhaltender verhalten?“

Draco biss sich auf die Lippe. Bitte nicht! Darauf wollte er ganz sicher nicht mehr verzichten. Er unterdrückte ein Seufzen und verknotete die Finger mit der Hand auf seinem Bauch.

„Als ob ich Blondie die ganze Zeit begrabbeln würde.“, gluckste Sirius. Er spürte deutlich die angespannten Bauchmuskeln unter seiner Hand und die nervösen Finger zwischen seinen eigenen. Na ja, was Moony nicht weiß, macht ihn nicht heiß...

„Einmal reicht dir doch.“, seufzte Remus. „Ich dachte, wir hätten das gestern geklärt und jetzt ziehst du beim Frühstück so eine Show ab.“

„Show?“ Draco musste die Lippen fest aufeinander pressen, als Black die Hand wegnehmen wollte und ihm vor Enttäuschung fast ein Seufzen entwichen wäre. Es war mehr ein Reflex, dass er die Hand fest an sich klammerte und einen Moment war Sirius versucht den Kopf um die Ecke zu stecken.

Remus räusperte sich, um Sirius' Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken. „Ich will hier kein Drama, nur weil du deine Finger nicht bei dir behalten kannst.“, erklärte er drängend.

„Dra...ma?“ Sirius schüttelte verwirrt den Kopf. Wo war denn da bitte Drama? Er brachte Hündchen eben ein paar neue Tricks bei und gegen ein bisschen Spaß in Kriegszeiten war wohl wirklich nichts einzuwenden. Außerdem mochte er Blondie und Blondie mochte ihn. Alles super.

„Er schmachtet dich richtig an, Tatze.“, sagte Remus leiser und schaute den Flur entlang auf Dracos Zimmertür, wo er fälschlicherweise den Kleinen vermutete.

„Die moralische Moony-Stimme?“, gluckste Sirius und Remus nickte sofort, worauf die Black'schen Augen gekonnt rollten. „Ist ja gut. Dann teil ich mir das Frühstück eben mit einem Weasley. Ginny vielleicht?“ Draco quetschte Sirius' Hand richtig, aber der konnte ein „Au!“ unterdrücken und lächelte gequält.

„Konzentrier dich einfach auf die wichtigen Sachen.“, brummte Remus und tat einen Schritt zurück. „Ich hab einen Termin mit Elphas. Dora ist unten und wenn Draco sich wieder eingekriegt hat, dann spricht sie hoffentlich mal mit ihm. Ich komm zu dem Jungen einfach nicht durch.“

„Soll ich mitkommen?“, fragte Sirius gespannt, aber Remus schüttelte den Kopf.

„Ruh dich noch aus.“, murmelte er. „Außerdem müssen wir jegliche zu große Aufmerksamkeit vermeiden. Wir können nicht riskieren, das sie dich kriegen.“

„Behandel mich hier nicht wie ein Kind. Ich kann schon auf mich aufpassen.“, grummelte Sirius beleidigt.

„Du bist erst gestern raus, Sirius. Dir läuft nichts davon, ja?“, sagte Remus und drehte sich weg. „Und jetzt steck den Kopf wieder ins Bad... Du tropfst meinen Teppich voll.“

„Oh, das wollt ich natürlich nicht!“, gluckste Sirius, wartete aber gar nicht auf eine eventuelle Antwort Moonys und schlug die Tür zu. Er nahm sich noch eine Sekunde, um den Schlüssel herumzudrehen, während Draco sich kurz nachdenklich durch die Haare fuhr.

„Sie wollen...“, fing Draco mit heiserer Stimme an und wurde schon wieder an den Handgelenken gepackt, bevor er dieses Mal an die gekachelte Wand neben der Tür gepresst wurde.

„...weitermachen.“, raunte Sirius und gab Draco einen inniglichen Kuss. Ein kleines Lächeln hob Sirius' Mundwinkel an, als der Kleine aufkeuchte. „Ich hab ja jetzt Zeit...“

„Aber...“ Draco drehte den Kopf leicht, was Black nicht davon abhielt den blassen Hals zu küssen und sich dichter an den Jüngeren zu drücken. „Sie haben Professor Lupin gesagt...“

„... dass ich mir das Frühstück mit wem anders teilen werde.“, ergänzte Sirius, legte die Hand auf Dracos heiße Wange und zwang ihn dazu, in diese leeren Augen zu sehen. Es bescherte Draco immer noch eine Gänsehaut da hinein zu sehen, aber als würde er hypnotisiert werden, konnte er auch nicht wegschauen.

„Du machst mir ja kein Drama, nicht?“, wollte Sirius heiser wissen. Seine rauen Lippen liebkosten Dracos Schlüsselbein, während seine rechte Hand sich auf den schmalen Rücken schob und er sich am Schulterblatt festklammerte.

Beide Arme legte Draco auf Sirius' Brust, um ihn notfalls auf Abstand halten zu können, auch wenn er das ganz sicher nicht wollte. „Sie mögen mich nicht?“, fragte er und verdrehte über sich selbst die Augen. Natürlich mochte der ihn, sonst würde er nicht sowas mit ihm machen, sogar seinen Freund anlügen. Jedenfalls ein bisschen an der Nase herumführen.

„Ja, ich hasse dich von ganzem Herzen.“, sagte Sirius und drückte Blondie, der sich wiedermal so blond benahm, einen festen Kuss auf die Wange. „Das mach ich immer mit Menschen, die ich nicht leiden kann.“,

hauchte er ihm ins Ohr, um gleich dran zu knabbern.

Langsam fuhr Draco sich mit der Zunge über die Lippen, spürte dabei jede einzelne rissige und spröde Stelle und versenkte schließlich die Zähne auf der Innenseite der unteren Lippe.

Sirius' linke Hand schob sich von Dracos Nacken auf dessen Hinterkopf, damit er ihn von der Wand wegziehen konnte. „Sag mir nicht, du willst nicht. Immerhin schmachtest du mich doch so sehr an.“ Er gluckste wieder und schien das, was Remus gesagt hatte, für absoluten Blödsinn zu halten.

Draco schluckte und wurde mit jeder Sekunde, in der Black ihn so hungrig musterte, röter. Es stimmte doch. Draco schmachete den Kerl hier an und der kapierte das einfach nicht. Buäh, das war aber auch eklig! Das könnte sein Vater sein, das war sein Cousin, das war so ein cooler Typ...

„Oh, oder kannst du nicht mehr?“ Sirius schüttelte kurz den Kopf. „Du bist doch noch jung.“

Der Tonfall der tiefen Stimme ließ Draco erschauern und seine weichen Knie konnten ihn kaum noch halten. Er brauchte sich auch nur nach vorne fallen zu lassen, um in Blacks Armen zu landen.

Wollte er? Können vielleicht, aber wollte er wirklich? Draco fühlte sich so benutzt... aber für was denn? Black würde ihn ja in Ruhe lassen, wenn ‚Blondie‘ ihm egal wäre und dann könnte Draco die Zeit doch erst einmal nutzen, um seinen Zellengenossen besser kennen zu lernen. Sie hatten ja wirklich noch nicht viel geredet, aber Draco traute sich auch nicht wirklich. Sehr merkwürdig, wo ihm reden eigentlich nicht sehr schwer fiel.

„Ich hab grad erst geduscht.“, krächzte Draco. Blacks Finger hinterließen eine brennende Spur, als sie über Dracos Rücken fuhren. Die Augen fest zusammen gekniffen, unterdrückte Draco einen verlangenden Seufzer und drückte Black doch lieber weg.

„Och...“, machte Sirius, drehte sich um, als Draco an ihm vorbei, zurück zum Waschbecken tapste und kratzte sich dabei an der Schläfe. Machte Remus den Jungen so nervös? Na ja, das es nicht gerade sehr anregend war, wenn so ein alter Knacker vor der Tür stand und lauschte, das konnte Sirius sich auch denken. Nein, er selber war nicht alt, sonst würde er ja nicht so ein schnuckeliges Ding abkriegen können.

„Also...“ Draco schaute kurz über die Schulter. „Wenn Sie Lust haben...“

„Oh, ja!“, raunte Sirius und wollte schon einen Schritt auf Draco zu gehen, aber der schüttelte den Kopf.

„Ich meine, wenn Sie Lust haben, dann könnten Sie... gleich...“ Draco räusperte sich. „...mit...kommen?“

Sirius' graue Augen blitzten auf. Remus nicht da, das heißt er konnte hier raus, ohne irgendwem Rechenschaft ablegen zu müssen und notfalls könnte er sich hinter seinem ängstlichen Kaninchen verstecken, aber verdammt! Er könnte hier raus und nach Askaban endlich mal wieder frische Luft schnappen! War ihm doch egal, wo Schnucki hinwollte, oder warum er wollte, dass Sirius mit kam. Er würde raus können!

„Wir haben auch Schirme...“, murmelte Draco und senkte den Blick. Grandios! Der wollte nicht und jetzt hatte er sich hier wieder formidabel blamiert. Wo war das bisschen Malfoy'scher Stolz, der ihm geblieben war, jetzt schon wieder hin? Konnte wohl nicht mit der Black'schen Leidenschaft konkurrieren.

Na ja, aber eigentlich müsste er davon auch was haben, also...

„Nasse Hunde sollen stinken, also lassen Sie es vielleicht lieber.“, sagte Draco grinsend und zum Glück fand Black das wohl witzig, denn dafür hätte Draco sich wiederum selbst ohrfeigen können.

„Dann sind wir die perfekte Combo, um raus in den Regen zu stiefeln.“, sagte Sirius, das Gesicht mit einem breiten Grinsen durchzogen. Winselnde Hündchen konnte man super aus dem Regen holen und trocken rubbeln. Anschmiegsam wurden die dann auch und...

Scheinheilig lächelnd nickte Sirius vor sich hin, was Draco überhaupt nicht schnallte und sich dann fragte, was er an dem verrückten Kerl eigentlich fand. Der hatte doch irgendwas vor...

„Was reden Sie da?“, wollte Draco wissen.

„Magst du nicht allein in den Regen gehen?“ Sirius kam immer noch grinsend einen Schritt näher und biss sich auf die Unterlippe, als er den verwirrt blinzelnden Jungen musterte. „Was krieg ich denn dafür, dass ich mitgeh?“ Er würde natürlich auch so, einfach um mal frische Luft zu schnappen, aber vielleicht...

„Was wollen Sie denn?“, fragte Draco. Er erstarrte förmlich, als Sirius ihm mit den Fingerknöcheln über die Wange fuhr.

„Ich wollt's schon immer mal in der Dusche machen.“, raunte Sirius und bevor Dracos Augen sich überhaupt weiten konnte, wurde er, ungeachtet der Tatsache, dass er gerade erst aus der Dusche kam, wieder hinein geschupst. Das Wasser war eiskalt und Draco drehte es automatisch wärmer, als er auch schon hart mit der Brust gegen die Kacheln gedrückt wurde. Wasser lief ihm in die Augen und in den weit geöffneten Mund, als er die Wange gegen die Wand drückte, bis der Knochen schmerzte.

Ein verlangender Seufzer bahnte sich den Weg aus Dracos Kehle, als Black sich dicht an ihn presste, seine Finger mit Dracos verknötete und seine Hände gegen die nassen Kacheln drückte. Sirius musste sich nicht zurücknehmen. Nach heute Nacht würde der Kleine kaum Schmerzen haben.

Trotzdem bewegte Sirius sich langsam, genoss die Wärme des anderen Körpers und das Schaben, der Fingernägel an den Kacheln. Das Kinn auf Dracos Schulter ablegend, grinste Sirius.

Ja, das hatte er schon immer mal tun wollen, aber nie hätte er gedacht, dass es ein Malfoy, sein Cousin und ein Teenager sein würden...

*Poor Draco, war gerade nass, ist schon wieder nass, wird im nächsten Chap zwangsläufig nass...
Sirius, böse, sehr böse.*

Londoner Regen

Londoner Regen

Der Regen war kalt und brannte sich auf die Haut, nicht weil er sauer war, sondern gespickt mit Hagelkörnern. Die Tropfen prallten laut auf den dunklen Schirm, den Sirius über seinen Kopf hielt, um die schwarzen Haare und seine Kleidung vor der Feuchtigkeit zu schützen. Es war nicht mal Mittag und dennoch drang die Sonne nicht durch die Wolkenschicht hindurch. Besser so, hatte Draco gemeint, denn dann zogen sie weniger Aufmerksamkeit auf sich und dafür hatte der auffällig blonde Junge auch eine Mütze tief ins Gesicht gezogen.

Sirius fand das schade, denn er mochte die scharfen Züge, die zwar so gerne diesen typisch verhärmtten Ausdruck der Familie Malfoy trugen, aber genauso einen guten Teil Black zeigten. Irgendwie pervers, das ihm genau das an Draco gefiel. Irgendwie narzisstisch...

Trotzdem konnte Sirius ein paar Seitenblicke nicht unterdrücken. Die Londoner-Straßen waren verlassen und für ihn gab es dann eben nichts Interessanteres. Draco hatte ihm meistens den Hinterkopf zugedreht und so beschäftigte Sirius sich damit, den im Wind wehenden weißblonden Strähnen zu zusehen, während der Kleine sich an seiner wieder gewonnenen Freiheit ergötzte.

Eigentlich... sollte Sirius das auch machen, nicht? Aber seine Gedanken drifteten gerne mal dazu ab, Draco einfach in die Gasse zu zerren und... wenigstens einmal kurz die makellose Haut schmecken zu können.

„Warum ist es so leer?“, wollte Sirius wissen, seine Stimme kratziger als sonst und er räusperte sich, während Draco den Metallgriff auf die schmale Schulter presste und anfang den Schirm zu drehen, so dass die Regentropfen davon absprangen.

„Eine Menge Leute haben das Land verlassen, andere wurden ermordet und der Rest traut sich kaum raus.“, erzählte Draco. „Viele machen den Fehler und gehen nachts raus, dabei macht das nur den Unterschied, dass sie dann auf die Todesser treffen. Plus Dementoren und Inferi. Nicht, dass die jetzt nicht unterwegs wären, aber ab und zu blitzt eben doch mal einen Sonnenstrahl durch und das haben Inferi eben nicht so gern.“

„Also macht es im Grunde keinen Unterschied, ob wir früh aufstehen oder nicht?“, wollte Sirius wissen, mit den Gedanken bei dem verschwitzten Rücken, auf dem es sich so wunderbar gelegen hatte. Nicht, dass er dem armen Jungen am Ende fast erdrückt hatte! Hilfe... Na ja, aber er wog ja keine Tonne.

Draco schüttelte den Kopf und stoppte den rotierenden Regenschirm. Er mochte das, so mit Black durch die einsamen Straßen zu gehen, das war mehr als offensichtlich. Nur nicht für Sirius, der ihn ja kaum kannte. Sonst ging das Alles gehetzter. Im Moment fühlte er sich sicher und am liebsten wäre er den ganzen Tag so gegangen...

„Und du... stehst einfach gerne früh auf?“, fragte Sirius nach. Musste ja irgendeinen Grund geben, dass man freiwillig in aller Frühe durch die menschenleere Stadt streifte.

„Weil...“ Draco überlegte ernsthaft, ob er Black das erzählen konnte. Er würde lachen, nicht wahr? Also lieber lassen.

„Weil?“, ließ Sirius aber nicht locker und betrachtete, wie Draco die langen Finger nacheinander auf das kalte Metall des Griffes klopfte.

„Die Sonne.“, sagte Draco schließlich und lächelte Sirius schief an. „Sehen Sie.“ Er trat einen Schritt an den Älteren heran und deutete auf einen schmalen, kaum wahrnehmbaren Riss in der Wolkendecke. Als würde die Sonne sich extra bemerkbar machen wollen, schickte sie einen heißen Strahl genau auf Sirius' Gesicht und blendete ihn einen Moment, bevor die Wolken sich wieder davor schoben. Und ja... das machte Sirius jetzt irgendwie traurig und ein sehnsüchtiger Seufzer entwich seiner Kehle.

„Das war schön...“, murmelte Sirius und merkte gar nicht, wie Draco ihn dabei ansah.

„Jaah...“, sagte der ehemalige Slytherin und senkte den Blick, als Black ihn ansah. „Weiter.“ Der Befehlston in der Stimme ließ Sirius schnauben, aber er trottete weiter neben Draco her.

„Du vermisst die Sonne?“, wollte Sirius wissen.

„Das sagt der Richtige.“, raunte Draco und zog den Schirm auf seiner Schulter herunter, um Black nicht die Genugtuung zu geben, ihn ansehen zu können, nur damit Draco rot wurde und Gänsehaut bekam. „In Askaban schien doch auch nie die Sonne rein.“

„Aber der Mond.“, sagte Sirius grinsend. „Mondlicht ist zwar nicht warm, aber in Askaban wären selbst Sonnenstrahlen kalt wie Eis. Bei Mondlicht kannst du die Wärme aber nicht vermissen, weil sie eben nie da war. Außerdem war das Wetter da besser...“

„Der Mond reflektiert auch nur Sonnenlicht...“, murmelte Draco und hatte keine Ahnung, dass es das erste Mal war, dass Sirius etwas näher auf seinen langen Aufenthalt in Askaban einging. Er konnte das dem Jungen erzählen, weil er auch da war. Zwar nicht lange und ohne besondere Foltermethoden in dunklen Umhängen, aber wenigstens da gewesen.

„Darf ich dich was fragen?“ Sirius lehnte sich vor, um Dracos Gesicht sehen zu können, aber der versteckte sich ein bisschen hinter dem Schirm. Fast, als würde er es absichtlich tun.

„Tun Sie schon die ganze Zeit...“, murmelte Draco. Die dicken Regentropfen schlugen breite Ringe in die Themse und Dracos graue Augen fixierten sich auf das dunkle Wasser, als sie die Brücke überquerten.

„Stört dich das?“ Schon wieder eine Frage.

„Ist das, das was Sie wissen wollten, oder beziehen Sie sich auf meine Aussage?“, beantwortete Draco sie mit einer Gegenfrage.

Sirius lächelte. „Ob es dich stört, wenn ich dich etwas frage.“, drückte er sich klarer aus und hätte am liebsten etwas über Dracos Ausdrucksweise gesagt, aber er verkniff es sich, in dem er die Zähne tief in der Unterlippe versenkte.

„So funktioniert ein Gespräch, nicht wahr? Frage, Antwort, Frage, Antwort...“, gab Draco zurück. „Besser als einfach nur seine Meinung sagen und sich die des anderen anzuhören.“ Ein niedergeschlagener Ton schwang seiner schnarrenden Stimme mit und wischte Sirius' Lächeln weg. „So kann man prima aneinander vorbeireden.“

„Na ja...“ Sirius wusste nicht wirklich, was er darauf antworten sollte. Einerseits stimmte es, aber irgendwie fehlte dem so die Emotion, dass Sirius' die Ansicht überkam, Alles wären leere Gespräche. Dann könnte man ja auch schweigen.

„Kommt wohl auf die Art und Weise an, wie man auf eine Frage antworten kann...“, murmelte Draco. Sie setzten ihren Weg fort und steuerten auf einen kleinen Park zu. Hier in der Nähe war Sirius' altes zu Hause und er kannte sich wenigstens aus. „Sie konnten Ihren Eltern sicher nicht immer ehrlich antworten, oder?“

Mhm, Draco stellte ihm eine Frage. Dann hatte er wenigstens Interesse an einem Gespräch.

„Hat mich nicht interessiert. Zumindest als ich älter geworden bin und meinen eigenen Kopf entwickelt habe.“ Sirius freute sich schon endlich mal wieder reden zu können. Gestern hatte er nur zuhören können und davor war er allein in einer Zelle gewesen. „Bin dann auch einfach abgehauen.“

„Ich weiß.“, murmelte Draco. „Du kannst etwas fragen, wenn du möchtest...“

Sirius bekam am Anfang gar nicht so Recht mit, dass er gerade das erste Mal geduzt wurde. Der schüchterne Ton brachte ihn ganz aus der Fassung und er starrte einen Moment Dracos jetzt wieder gut sichtbares Seitenprofil an.

„Hast du mich gerade geduzt?“, fragte er tonlos.

„Ja, hab ich.“, antwortete Draco und grinste, bevor er sich räusperte. „Das war eine Frage von dir, jetzt darf ich wieder.“

„Öh...“, machte Sirius und gluckste dann. „Okay, wie du meinst.“

„Wie alt sind... bist du?“ Draco schaute rüber zu dem Schwarzhaarigen, den diese Frage sichtlich zu amüsieren schien, aber es interessierte ihn eben.

„Im Moment noch achtunddreißig.“, antwortet Sirius wahrheitsgemäß und sah lieber nicht in die typische Malfoy'sche Kotz-Fresse, welche Draco sicher gerade zog. Er hatte einen alten Mann rangelassen, igitt! Oder so etwas in der Art...

Draco nickte, obwohl Black es nicht sehen konnte. Hatte er sich fast gedacht. Eben Lupins Alter, aber sehr erwachsen wirkte Sirius nicht gerade.

„Na ja, wir werden alle mal alt, nicht?“, gluckste Sirius und fuhr sich durch die Haare. „Ich war zweiundzwanzig als ich nach Askaban kam... Mir fehlt irgendwie dieser Klick-Moment, den man hat, um erwachsen zu werden... Was war dein Klick-Moment?“

Verwirrt zog Draco eine Augenbraue hoch und sah einen Augenblick in Sirius' graue Augen, die gerade gar nicht mehr so leer wirkten. „Wie kommst du darauf, ich sei erwachsen? Vielleicht hatte ich noch gar nicht so einen Klick-Moment.“

„Nee, egal was Remus sagt.“ Sirius winkte ab und drehte seinen Schirm auch einmal auf der Schulter. „Du

bist kein Kind mehr. Also, was war dein Klick-Moment.“

Als er nackt in einer Zelle gesessen hatte und in genau diese dunklen, grauen Augen gesehen hatte, da war er erwachsen geworden. Oder?

„Vielleicht...“ Draco senkte den Blick und seufzte. „Vielleicht, als sie Mutter direkt vor meinen Augen umgebracht haben?“ Er bemerkte erst gar nicht wie Sirius stehen geblieben war und verdrehte die Augen, als er schließlich am Handgelenk gefasst wurde. Bloß kein Mitleid. Nicht von Black.

„Ich... äh, das tut mir Leid...“ Sirius' Stimme klang kratzig und er verstärkte seinen Griff, als Draco sich losmachen wollte.

„Macht nichts. Ich bin drüber weg.“, krächzte Draco. Er hätte die Tränen unterdrücken können, wenn Sirius ihn nicht festhalten würde. So war da plötzlich dieser Schwall an Erinnerungen, der von weiteren Wellen aus den letzten zwei Jahren überspült wurde.

„Weinst du?“ Achtlos ließ Sirius seinen Schirm fallen und zog Draco herum, damit er ihn ansehen konnte. Zwar schimmerten Tränen auf der grauen Iris und auch einige geplatze Äderchen, aber noch rollte nichts über die blassen Wangen.

„Ist doch egal.“, murrte Draco. „Haben Sie eh schon gesehen.“

Sirius duckte sich leicht, stellte sich mit unter Dracos Schirm und legte ihm die andere Hand auf die Hüfte. „Du darfst ruhig.“ Instinktiv zog er ihn näher, bis ihre Körper sich in dieser Kälte gegenseitig wärmten. Eine Wärme die man so schnell nicht mehr aufgeben wollte. „Es ist nicht kindisch, ja?“

Sich auf die Unterlippe beißend, sog Draco scharf die feuchte Regenluft ein und blinzelte ein paar Mal. Das Gesicht hielt er soweit wie möglich von Blacks Brust entfernt und starrte auf das dunkle Material seines Schirmes, der stark zitterte, weil Draco ihn nicht mehr halten konnte. Aber er musste, sonst würden sie nass werden.

Zu spät. Alles zu spät, als Black ihn so am anderen Handgelenk fasste, dass Draco der schöne Schirm aus der Hand fiel und vom Wind etwas weiter weg geweht wurde. Die dicken Tropfen sammelten sich an seinem Haaransatz und liefen in kleinen Rinnsalen über seine Stirn, um dann von seiner Nase zu tropfen.

Sofort, als der störende Schirm den Boden berührte, schob Sirius beide Hände zwischen Dracos Schulterblätter und drückte ihn an sich. Er konnte ihn nicht schon wieder weinen sehen, schon wieder denselben Schmerz spüren, als wäre er ein Empath. Und er kannte den Schmerz so gut. Hatte so viele Menschen sterben gesehen, so viele, die ihm wichtig waren. Die ihm Alles bedeutet hatten.

„Ich... werde nicht weinen.“, versuchte Draco mehr sich selber einzureden, als dass er es Black beweisen wollte. „Professor Lupin meint, das sei kindisch und ich will nicht, dass du mich kindisch findest.“ Zu viel. Jetzt hatte er es fast gesagt, dass er ihn mochte.

Der Regen verklebte schwarze und blonde Haare, vermittelte so den Eindruck, dass die Strähnen sich aneinander festhalten wollten, als Sirius den Kopf drehte und in die mit Tränen gefüllten Augen schaute. Die feingliedrigen Finger krallten sich an Sirius' Brust fest und Draco schluckte das Bedürfnis zu hicksen herunter.

„Findest du mich kindisch?“, wollte Draco wissen, zog die Augenbrauen zusammen und fixierte die grauen Augen seines Gegenübers.

Sirius schüttelte leicht den Kopf und strich das nasse Blondhaar aus Dracos Stirn. „Na ja, in manchen Angelegenheiten. Aber...“ Er zuckte mit den Schultern. „Ich bin fast vierzig und hab eine Schwäche für Pyjamas mit weißen Kaninchen drauf.“

Verwirrt zog Draco eine Augenbraue hoch und anstatt sich darüber aufzuregen, dass er die andere nicht auch bekam, grinste Sirius nur.

„Erzähl das bloß nicht weiter.“, raunte er und die nächsten Worte hatten seine Mund automatisch verlassen, bevor Draco etwas erwidern konnte. „Magst du mich?“ So überflüssig die Frage, so offensichtlich die Antwort.

Dementsprechend schockiert war Sirius, als Draco den Kopf schüttelte. Was? Er war sich so sicher gewesen... Sein Griff wurde lockerer. Natürlich. Das war ein junger, gutaussehender Mann, der absolut kein Interesse mehr an Sirius zeigen würde, sollte der Krieg jemals vorbei sein. Sein ganzes Selbstbewusstsein war mit einem Schlag verschwunden und das nur, weil ein kleiner, dummer, weinerlicher Junge ihn nicht mochte? Oh, bitte! Das war ja peinlich...

„Jaah...“ Schmerz und Enttäuschung ließen Sirius' Stimme zittern und er grinste schief. „Passt schon.“

„Du...“ Das Duzen tat jetzt wirklich weh und Sirius hoffte, dass es einfach nur sein angekratztes Ego war.

Nichts Tieferes, bitte. Er wollte nicht noch mehr Menschen verlieren.

„Ist das... nur Sex... zwischen uns?“, fragte Draco.

„Es ist guter Sex.“, brummte Sirius verwirrt. Seine Hände lagen jetzt auf Dracos Hüfte und die nassen Haare hingen ihm ins Gesicht, so dass er den Gesichtsausdruck des Jüngeren gar nicht ausmachen konnte. Warum fragte der das? Machte der sich jetzt Sorgen, das Sirius Gefühle für ihn haben könnte? Pah, da könnte er aber lange warten. Verwöhntes Balg!

„Das ist nicht...“, wollte Draco Black auf die Tatsache aufmerksam machen, dass das nicht gerade eine eindeutige Antwort war. Dabei wollte er doch endlich loswerden, dass er den Mann... mehr als mochte. Aber jetzt war er wieder unsicher und...

„Warum fragst du das?“ Sirius schnaubte leicht und wollte Draco am liebsten loslassen. Er hätte das nie zulassen sollen. Gefühle trennen war ihm nie leicht gefallen und nach so langer Zeit in Askaban, ohne irgendwelche positiven Gefühle, hatte er es einfach nicht gemerkt, aber...

„Ich hab mich verliebt.“ Draco sprach genau das aus, was Sirius gedacht hatte und deswegen war er erst einmal darüber überrascht. „In Sie... dich... Sie... Du bist stark, trotz so langer Zeit in Askaban und mutig. Ich finde, du siehst gut aus und ich denke, du bist total durchgeknallt. Aber mir gefällt das, auf eine sehr suspekta Art und Weise. Ich weiß, dass das Professor Lupin nicht gefallen wird und dir wahrscheinlich auch nicht, aber es ist nun mal so.“ Er atmete tief durch und vermied den Blick in die grauen Augen. „Soll ich einfach meinen Zauberstab rausholen und dein Gedächtnis löschen?“ Sein Gesicht war rot vor Scham und er kaute nervös auf seiner Unterlippe herum.

„Nein.“, sagte Sirius sofort, legte eine Hand auf Dracos Wange und brachte ihn dazu ihn anzusehen. „Ich war so verdammt lange allein und es gefällt mir, dich um mich zu haben. Ebenfalls auf eine sehr suspekta Art und Weise.“

Schmunzelnd schlug Draco die Augen nieder und lehnte sich an Sirius' Brust. Sanft strich Black ihm über den Hinterkopf und Draco fühlte diese pure Glückseligkeit in seinen Adern rauschen.

„Du redest immer noch nicht viel, was?“, raunte Sirius merkwürdig ruhig, mit dem Jungen in seinen Armen und dem prasselnden Regen um sie herum. „Ich brauch jemanden, der mir zuhört und es erträgt, wenn ich manchmal einfach nicht die Klappe halten kann.“

„Nicht mal beim Sex.“, warf Draco ein.

Sirius gluckste. „Das ist auch ein bisschen viel verlangt.“

„Dann ist es nicht nur Sex?“, fragte Draco noch einmal.

„Es kann mehr sein.“, schlug Sirius vor und fing den Blick aus den eisgrauen Augen auf, als Draco hochschaute.

„Professor Lupin wird das immer noch nicht mögen.“, raunte er, den Kopf noch angefüllt mit wabernden, rosa Wolken, die selbst den Regen vertrieben. Der war plötzlich nicht mehr kalt und beißend, sondern ein warmer Sommerregen, der in der Seele gut tat.

„Was soll er tun?“ Sirius verdrehte die Augen. „Du bist erwachsen und ihr seid nicht verwandt, außer angeheiratet. Dann bin ich eben ein bisschen älter...“

„Du könntest mein Vater sein, Sirius.“ Draco grinste, dieses typische Malfoygrinsen, das Sirius so selten gesehen hatte.

„Mir gefällt, wie du meinen Namen sagst.“ Mit sanfter Gewalt umfasste Sirius Dracos Kiefer und zog den Jüngeren näher zu sich. „Dafür ignorier ich so eine dreiste Bemerkung einfach mal und verweise auf die Tatsache, dass ich immer noch keine Ahnung hab, wie alt du bist, Blondie.“

„Das macht nichts. Du bist alt genug für uns Beide.“, sagte Draco und Sirius stellte gerade fest, dass der Junge unglaublich lustig sein konnte. Trotzdem lachte er nicht sein übliches, bellendes Lachen, sondern zog Draco noch näher und küsste ihn sanft.

Er brauchte den Jungen, hatte ihn die ganze Zeit gebraucht. Draco hatte ihn abgelenkt und Sirius von diesen schmerzenden Gedanken abgehalten, indem er ihm die Zelle vollgeheult hatte. Er hatte ihm wieder gezeigt, was wirkliche Freude war, als er Sirius erlaubt hatte die blasser Haut zu berühren.

Und da war Potential für mehr. Mehr als Verlangen nach einem jungen Körper...

Oder war er verwirrt von einer Liebeserklärung eines hübschen Jungen? Am Ende war es nur Mitleid, das er empfand, das ihn dazu brachte Draco lachen sehen zu wollen, so wie er es gestern getan hatte.

Vielleicht doch nur Mitleid und Verlangen...

Sirius öffnete den Mund nicht, egal wie oft Dracos samtene Zunge ihm über die Lippen streichelte. Er

konnte das doch nicht tun! Solche Gefühle ausnutzen, wenn er damit am Ende nur seine, in den letzten Jahren zu kurz gekommenen, Gelüste befriedigen wollte.

Merlin, er war so verwirrt und enttäuscht, als Dracos Lippen sich von seinen trennten. Sirius öffnete die Augen und Dracos Augen sagten genau, was er dachte, um es schmerzhaft tief in Sirius' Magen zu rammen. „Du hast dich geirrt. Du magst mich nicht, sondern findest mich nur heiß. Remus hatte Recht. Nur ein Drama.“

„Na, toll.“, sagte Draco kalt und machte sich von Sirius los. „Ich hätt's nicht sagen sollen...“

„Nein.“ Jetzt musste er schnell reagieren, sonst würde er die Chance verpassen herauszufinden, ob er dem Jungen geben konnte, was er wollte. „Draco, warte!“

Sirius stolperte dem klitschnassen Junge nach, der sich weggedreht hatte und erstarrte in der Bewegung, als er die große Gestalt aus dem Schatten treten sah.

„Moony?“ Ein bisschen erleichtert atmete Sirius aus und schluckte dann. „Schon fertig mit deinem Termin?“

Ziemlich untypisch für sich, fuhr Remus sich durch das leicht ergraute Haar und lächelte genauso, wie Remus Lupin nie lächeln würde. Irgendwie kam Sirius dieses Grinsen auch bekannt vor.

„Professor?“ Draco wich einen Schritt zurück und prallte gegen Sirius, der ihm die Hände auf die Schultern legte.

„Hab ich dich endlich genau da, wo ich dich haben wollte, Black.“, raunte Remus mit seiner heiseren Stimme und hatte den Zauberstab schneller gezogen, als Sirius Draco zur Seite stoßen konnte.

Wäre vielleicht überraschender gekommen, wenn Dr. S nicht ständig die ärztliche Schweigepflicht verletzen würde und sich verplappert.

Oh, moment? Cliffhanger? Juhu!

Das ist aber auch kompliziert mit "Ich mag dich", "Ich bin verliebt in dich" und "Ich liebe dich".

Zurück hinter Gittern

Zurück hinter Gittern

Nein! Mehr war da nicht in seinem Kopf. Kein Gedanke für Remus John Lupin und sein komisches Verhalten. Das tiefblaue Licht des Fluches raste wie in Zeitlupe auf ihn zu und trotzdem konnte Sirius nicht schnell genug reagieren, um Draco von sich zu stoßen. Er hätte es getan, nicht nur weil er ein Gryffindor war und die das eben so machten, sondern weil er den Kleinen brauchte, ihn mochte, mehr als mochte.

Und dennoch konnte er nichts tun, als den kräftigen Ruck zu spüren, als Draco vor ihm direkt in die Brust getroffen wurde. Sirius wurde umgeworfen, landete sicher auf dem nassen Boden, während Dracos Körper über ihn drüber geschleudert wurde und nur ein paar Meter weiter hinten aufkam.

Ein lebloses Bündel und Alles seine Schuld. Sirius schrie innerlich, wie er so blöd hatte sein können. Es war Krieg und er war unvorsichtig gewesen, hatte schon wieder jemanden verloren, nur weil er nicht aufgepasst hatte. Warum musste das so sein? Warum?!

Wenige Sekunden nur, dann der zweite Schock. Das war Moony. Sein Moony.

Vollkommen perplex reagierte Sirius trotzdem schnell genug, um dem Lähmzauber auszuweichen, seinen eigenen Zauberstab zu ziehen und sich aufzurappeln.

„Was soll das?!“, schrie er seinem Freund entgegen.

Remus hob lächelnd beide Augenbrauen und schüttelte leicht den Kopf. „Es ist offensichtlich.“, sagte er und musterte Sirius. „Ich schaffe dich zum Dunklen Lord, dann lassen wir das Potter erfahren und schon wird er kommen, um dich zu retten. Endlich können wir wenigstens den dann aus dem Weg räumen... Würdest du kooperieren, oder muss ich dich schocken?“

„Was?“ Sirius duckte sich unter einem ‚Impedimenta‘ und richtete den Zauberstab auf Remus. „Hast du sie noch alle?“

„Oh, mein Aussehen muss dich etwas verwirren, nicht wahr Black? Na ja, ich will mal nicht so sein. Würdest du dann aber bitte die Finger von meinem Sohn lassen?“, laberte Remus gerade wohl absolute Scheiße und schaute auf seine Uhr.

„Du bist ja verrückt...“, raunte Sirius, drehte sich leicht, um Draco im Blickfeld zu behalten, aber nicht unachtsam zu werden. Den Zauberstab immer noch in der Hand und fest auf Remus gerichtet.

„Warte einfach ein paar Minuten.“, murmelte Remus. „Wie wäre es, wenn du in der Zeit deinen Zauberstab wegsteckst und wir das friedlich lösen. Dir passiert schon nichts, wenn du einfach mitkommst.“

Sirius schnaubte. „Was hast du mit ihm gemacht? Ist das etwa friedlich?“

Remus verdrehte die blauen Augen und winkte mit der freien Hand ab. „Das hat er davon, wenn er sowas wie dich ranlässt. Strafe muss sein und so hab ich ihn sicher nicht erzogen. Schau dich doch mal an! Du bist absolut kein Umgang für ihn... Diese Weasleys haben mir schon gereicht und zum Glück haben die sich so kindisch aufgeführt. Ein Haus voller Blutsverräter.“

„Malfoy?“ Sirius reckte das Kinn und musterte das, was sich Remus nannte, eindringlich.

„Ah!“ Jetzt wusste er auch, woher er dieses Grinsen kannte. Typisch Malfoy. „Irgendwo da drin hast du also auch noch ein Gehirn. Ja, Vielsafttrank ist verdammt praktisch, nicht? Du kannst mich auch Dumbledore nennen.“

Sirius klappte der Mund auf und zwar nicht, weil da gerade aus braunem blondes Haar wurde, welches wuchs und sich auf die breiteren Schultern legte, sondern weil das einfach absurd war.

„Das warst du?“, presste er hervor und das minimale Zittern in seiner Hand verschwand, als da wirklich Lucius Malfoy vor ihm stand. Den würde er wenigstens ohne irgendwelche Gewissenskonflikte umhauen können.

„Exakt.“, sagte Remus/Lucius. „Immerhin war das der einzige Weg, Draco ein bisschen an der Nase herumzuführen, um dich dann in die Finger zu bekommen.“

„Scheiß Idee.“ Sirius schüttelte den Kopf. „Versteh ich auch nicht, den Sinn, ne?“

„Dafür bist du einfach zu blöd.“, zischte Malfoy, den es sichtlich ankotzte, dass Sirius seinen Plan nicht für den bestdurchdachtsten der Welt hielt. „Es ist eben kompliziert, wenn man eine Doppelrolle spielt. Dumbledore hätte dich an der Nase herumführen sollen und das hätte gereicht, wenn sich Dracos Cousine

nicht eingemischt hätte! Um als Lupin nicht aufzufliegen, musste ich den Plan eben ändern. So ist es auch praktischer...“

„Und wo ist Moony?“, wollte Sirius wissen. Bösewichte in Plauderlaune sollte man ausnutzen.

Malfoy zuckte leicht mit den Schultern. „Gleich unter den Füßen des Dunklen Lords, mein Lieber. Da kannst du ihm sofort ‚Hallo‘ sagen.“, sagte er fies grinsend. „Jetzt kooperiere und es wird dir nichts passieren.“

„Hah! Du vergisst, dass ich hier ebenfalls einen Zauberstab habe.“, gab Sirius ebenfalls grinsend zurück. „Ich liebe Duelle. Du hast keine Chance Malfoy.“

„Dann wird er sterben.“ Lucius deutete mit dem spitzen Kinn auf sein Knäuel von Sohn.

Kreidebleich wurde Sirius und konnte den Zwang, den Kopf zu drehen nicht unterdrücken. Malfoy nutzte das, um ihm noch einen Fluch um die Ohren zu hauen, den Sirius geradeso eben abwehren konnte.

„Das ist doch dein Sohn!“, rief Sirius und wäre am liebsten zu dem Kleinen gelaufen, um sicherzugehen, dass Alles in Ordnung war. „Nur weil er die Seiten gewechselt hat?“

„Oh, Draco hat sich nie für eine Seite entschieden. Bild dir also nicht ein, er sei ein geläuterter Anhänger vom Dunklen Lord. Im Grunde macht er nur das, was für ihn das Beste ist. Hat sich von mir aufbinden lassen, dass er gebraucht wird, ist mitgekommen und dann brauchte ich ihn nur noch ein Stück schupsen, damit er seine Zielperson verfehlt. Armer Dolohov... Hat sich so gefreut auch mal Lupin spielen zu dürfen, aber...“, raunte Malfoy. „Würdest du jetzt einfach mitkommen?“

„Ganz sicher nicht!“, blaffte Sirius. „Was hast du mit Draco gemacht?“

Die Antwort darauf war ein Stupor, der Sirius aber nicht aus der Bahn warf. Nach so langer Zeit in Askaban kam Sirius nicht umhin zu sagen, dass es ihm gefiel Malfoy Flüche entgegen zuschleudern und gleichzeitig welche abwehren zu müssen. Ein einziges Farbenwirrwarr und die zischenden Geräusche, wenn ein Lichtstrahl direkt an seinem Ohr vorbeirauschte.

Sirius war sich sicher, dass er Malfoy alleine auch hätte fertig machen können, aber der schien vorgesorgt zu haben. Während Sirius sich voll und ganz auf Dracos Vater, der in Remus‘ Kleidung ziemlich albern aussah, konzentrierte, schlich sich dessen Verstärkung aus ihren Verstecken und schockte Sirius ganz fies von hinten.

*

Der Kopf tat ihm weh und Sirius stöhnte, bevor er die Augen öffnete. Es dauerte eine Weile, bis er seine Umgebung nicht mehr verschwommen wahr nahm und schon dachte, er sei wieder in Askaban. Die kalten, dunklen Wände und die Gitterstäbe, ein leises Tropfen, das sich wie ein Schlag auf Sirius‘ rumorenden Schädel anfühlte und von Weitem ein Donnerrollen.

„Na? Endlich aufgewacht?“

Sirius‘ Augen weiteten sich, was er gleich bereute, weil es schrecklich brannte. Langsam drehte er den Kopf nach rechts und blinzelte, um Remus‘ hellbraunen Haarschopf in der Dunkelheit ausmachen zu können. Eine Zelle weiter hatte er sich mit dem Rücken an die Wand gelehnt und winkte Sirius kurz.

„Moony?“, krächzte Sirius, setzte sich auf und rieb sich den Hinterkopf.

„Nein, Lucius Malfoy.“, murrte Remus.

Sirius lachte auf. „Ja, sehr witzig.“, raunte er und robbte nach vorne um sich an den Gitterstäben festzuklammern. Das Gesicht presste er dicht dagegen, um Remus besser erkennen zu können. „Woher weiß ich, dass du jetzt echt du bist?“

„Das könnte ich dich auch fragen... Sirius würde nicht so misstrauisch sein.“, gab Remus zurück. „Aber warum sollte ich dann hier sitzen? Die haben schon Alles versucht, um was aus mir rauszukriegen. Dir werd ich jetzt auch nichts sagen.“

„Ja, aber ich bin’s wirklich.“, meinte Sirius. „Ich weiß Sachen von dir, die würdest du nicht mal Dora erzählen wollen.“

„Wenn ich Dora nochmal wiedersehe.“, gab Remus zurück und seufzte deprimiert. „Ich kann nicht glauben, dass niemandem auffällt, dass ich nicht mehr da bin...“

„Oh, ich fand dein Verhalten merkwürdig.“, sagte Sirius und grinste, als Remus ihn anschaute. „Ich mein, warum solltest du dich so darüber aufregen, dass...“ Oh, vielleicht sollte er Remus lieber nicht auf die Nase binden, dass er sich ein ganz klein bisschen in Doras Cousin verguckt hatte... So wenig, dass es eigentlich

auch gar nicht erwähnenswert war. Hustend drehte er den Kopf weg und ließ sich ein paar der langen Haarsträhnen vor die Augen fallen.

„Dass was?“, hakte Remus nach. „Komm schon, Tatze? Ist Alles in Ordnung? Ich mein...“

Noch einmal räusperte Sirius sich und setzte sich dann in den Schneidersitz. „Ziemlich unstrukturiert, aber läuft wohl Alles ganz okay.“, sagte er. „Ich denk mal nicht, dass man mir da viel Scheiße erzählt haben wird. Wie lange sitzt du hier?“

„Zu lange...“, seufzte Remus. „Ich hab jegliches Zeitgefühl verloren. Tut mir Leid.“

Seufzend schaute Sirius sich nochmal um. Wirklich... Wie ein Zellentrakt in Askaban, außer, dass man in die nächsten Zellen schauen konnte. „Wo sind wir?“, wollte er wissen.

Remus schüttelte nur ahnungslos den Kopf.

„Sind wir die einzigen?“ Sirius konnte niemanden sonst erkennen und Remus seufzte deprimiert.

„Ab und zu sind hier noch andere. Aber nur kurz...“, murmelte Remus und ließ den Kopf hängen, als er daran dachte, was wohl mit den armen Würmern passierte. „Ich...“

„Und Draco?“, platzte es aus Sirius heraus und er kaute nervös auf seiner Unterlippe herum, während Remus ihn verwirrt musterte. „Doras Cousin.“ Ja, er hätte auch *sein* Cousin sagen können, aber das sah er in dem Kleinen einfach nicht.

„Ich weiß, wen du meinst, aber ich hätt nicht erwartet, dass du von ihm anfängst.“, sagte Remus. „Was sollte er hier machen? Hm?“

Sirius wusste nicht, ob er jetzt erleichtert sein sollte. Wenn dem Kleinen jetzt was passiert war? Dann war das seine Schuld und das würde er sich nicht verzeihen können.

„Wir waren zusammen unterwegs...“, murmelte Sirius und lehnte sich mit dem Rücken an die Gitterstäbe, damit Remus nicht mehr in sein Gesicht sehen konnte. Dafür hatte er jetzt die schmale Steintreppe im Blick die nach oben führte. Wo aber hin? Am Ende saßen sie Voldemort tatsächlich direkt unter den Füßen und bekamen es absolut nicht mit! Vielleicht konnten sie etwas tun? Aber was?

„Wie, ihr wart zusammen unterwegs?“, fragte Remus und kratzte sich an der Schläfe. Da hatte er ja was verpasst. Draco, der freiwillig mit Sirius Black das Haus verließ? Na, den hatte er aber anders in Erinnerung... Sirius war aber eindeutig noch Sirius. Und warum er hier war, das konnte Remus sich denken. Ein Lockvogel für Harry, aber davon würde Albus den Jungen hoffentlich abhalten können.

„Wir waren eben zusammen unterwegs. In London. Und dann hast du mich angegriffen.“, antwortete Sirius und verdrehte die Augen.

„Oh, ja. Wie konnte ich das nur vergessen?“, gab Remus zurück und seufzte. „Dass dir das wirklich nicht aufgefallen ist...“

„Ey, ich hab dich grad mal ein paar Stunden an der Backe gehabt und da fand ich dein Verhalten schon sehr gewöhnungsbedürftig.“, rechtfertigte Sirius sich. „Außerdem haben wir uns ne Ewigkeit nicht gesehen und du bist auch noch plötzlich verheiratet. Oder war das schon dein Ersatz?“

„Nein, das war ich.“, seufzte Remus melancholisch. „Ich vermiss sie...“

„Keine Sorge, ihr habt keinen Sex.“, grinste Sirius und wenn Remus etwas zum Werfen gehabt hätte, dann hätte er es nach dem blöden Arsch geworfen. „Und Draco hasst dich, Professor Lupin.“

„Oh...“ Remus seufzte wieder. „Das ist ja Alles phantastisch. Malfoy ruiniert mein Leben... Nicht zu vergessen, dass ich meine restliche Jugend hier verbringe...“

„Wenigstens weißt du jetzt, wie's mir die letzten Jahre ging.“, sagte Sirius und seufzte ebenfalls. „Das Schlimmste ist nichts zu wissen oder tun zu können...“

„Ausnahmsweise hast du mal vollkommen Recht, Tatze...“ Mittlerweile seufzten sie um die Wette und dabei war Moony der Meister im Seufzen.

Na ja, Sirius machte sich eben Sorgen um sein kleines Kaninchen. Schon wieder ein fetter Seufzer. Keine Ahnung, was dem Kleinen passiert war, ob er überhaupt am Leben war. Aber immerhin war das sein Vater gewesen... Hm, ja. Eben, das war Lucius Malfoy gewesen, der kaltblütig seinen Sohn aus dem Weg gefeuert hatte. Sicher würde er jetzt fürsorglich an dessen Seite sitzen und ihn gesund pflegen...

Nächstes Mal...

...Häschenpyjama und vampiristische Neigungen...

Hündchen im Häschen-Pyjama

Hündchen im Häschen-Pyjama

Die Tage vergingen schleppender, als schleppend. Moony war nicht wirklich in der Stimmung sich zu unterhalten und es machte auch nicht ansatzweise so viel Spaß ihn anzustarren, wie Draco. Essen bekamen sie hier zwar und auch an Wasser mangelte es nicht, aber das war hier einfach noch schrecklicher, als in Askaban ohne Dementoren. Keine Fenster, nicht mal Mondlicht. Remus konnte ihm zwar vom Gefühl her sagen, wie rund der Mond war, aber was brachte ihnen das?

Sirius überlegte hin und her. Wie er hier herauskam und so weiter... Ja, was denn und so weiter? Er hatte absolut keinen Schimmer, wo er war und selbst wenn er es schaffen würde hier auszubrechen, dann kamen da vielleicht noch schlimmere Sachen.

Natürlich dachte er auch an Draco. Immerhin hatte er genug Zeit, um über alles Mögliche nachzudenken, warum dann nicht an etwas Angenehmes?

Ganz in Gedanken versunken bemerkte er also kaum, als die tapsenden Schritte, die sicher keinem der dümmlichen Todesser gehörten, die Treppe herunter kamen. Draco schaute sich kurz um. Sein Blick blieb an dem schlummernden Remus hängen, bevor er sich Sirius zu wandte, noch einen Blick hinter sich riskierte und den Gefangenen dann aufschreckte.

Sirius klappte der Kiefer herunter, als er den blonden Jungen direkt vor ihm stehen sah. Ui, eine Pyjama-tragende Halluzination... Hellblau mit weißen Häschen drauf? Ein paar Mal blinzelte er und hielt das erst für echt, als Draco mit den Finger an die Gitterstäbe klopfte, an denen er sich festhielt, um Sirius anzustarren.

„Sind Sie wach?“, fragte er und kniff die Augen zusammen, um Black in der Dunkelheit genauer ausmachen zu können.

„Du...“ Sirius rappelte sich hoch und trat an die Gitterstäbe, um auf Draco herunterzuschauen, der den Blick gesenkt hatte. „Wie geht's dir?“, hauchte er und fuhr mit den Fingerknöcheln über Dracos Wange, die leicht errötete.

„Was?“, fragte Draco verwirrt und hob den Blick. „Ähm... Geht schon wieder... Ich...“

„Hat dein Vater sich wenigstens um dich gekümmert?“, wollte Sirius wissen, während er durch das weiche, weißblonde Haar strich, insgeheim auf der Suche nach irgendeiner Beule, wegen der er sich weiter über Lucius Malfoy aufregen konnte. Nicht, dass er da nicht ohnehin genug Material gehabt hätte, aber man konnte nie genug haben, nicht wahr?

Erst Recht nicht von einem jungen Mann, der sich so wunderbar an seine Hand schmiegte...

„Die Hauselfen...“, murmelte Draco verlegen. Er hatte nicht lange gebraucht, um sich in den Keller von Malfoy Manor zu schleichen, aber natürlich musste er erst einmal die Bettruhe über sich ergehen lassen, um sich von dem Fluch zu erholen. Die Brust brannte ihm immer noch, knapp unterhalb des Schlüsselbeins, noch dazu eine kleine Delle im Brustkorb, aber das interessierte Black sicher nicht.

„Die Hauselfen?“ Sirius horchte auf und schaltete auch ein bisschen schneller. „Sind wir bei dir zu Hause?“, formulierte er seinen Verdacht und das kurze Aufblitzen in den grauen Augen Dracos sagte ihm schon jetzt, dass er Recht hatte.

„Mein altes zu Hause.“, sagte Draco leise, nicht aus Rücksichtnahme auf Lupin, aber gern gesehen war es sicher nicht, wenn man ihn hier unten fand. „Hören Sie...“

„Nicht mehr ‚du‘?“, fragte Sirius mit dem Ansatz eines Lächelns auf den Lippen. Immer noch streichelte er durch das Blondhaar und war kurz davor Draco durch die Gitterstäbe in den Arm zu nehmen.

Der biss sich gerade auf die Unterlippe und schaute nervös zum Treppenaufgang. „Sie... Du, du... Ja, also...“ Er räusperte sich und schaute Sirius wieder an. „Ich werd versuchen Sie... dich hier rauszuholen...“, murmelte er und sofort schoss ihm das Blut in die Wangen.

Sirius grinste breit, legte beide Hände auf Dracos Wangen und drückte ihm einen dankbaren Kuss auf die Stirn. „Guter Junge... Und wie stellst du dir das vor?“, wollte Sirius gerne genauere Informationen haben. In Gefahr bringen wollte er Draco nämlich nicht. Immerhin hatte der das große Glück und konnte hier frei herumlaufen.

„Es...“ Draco atmete einmal tief durch. „Das ist nur ein Zauber auf den Schlössern. Ich brauche einen Zauberstab und dann sollte das kein Problem sein. Am Besten besorg ich gleich zwei, damit Professor Lupin auch einen hat.“

„Drei.“, korrigierte Sirius und musste Dracos Kopf ein Stück höher ziehen, damit der ihn ansah. „Du bist doch nicht zu blond zum zählen, oder?“

Unauffällig schluckend schlug Draco die Augen nieder und hätte den Kopf geschüttelt, wenn Blacks Hände ihn nicht davon abhalten würden. „Die Vordertür ist immer auf, aber es wäre äußerst unvorteilhaft, wenn Sie die benutzen.“, murmelte er.

„Weshalb du uns den Hinterausgang sicher zeigen wirst, nicht wahr?“ Sirius war ja nicht bescheuert. Der Kleine hatte doch irgendwas und rückte nicht mit der Sprache raus. „Kleiner? Komm schon, jetzt redest du doch.“

„Witzig...“, schnaubte Draco und umfasste Sirius' Handgelenke, damit er sie herunterdrücken konnte, wenn er wollte. Noch wollte er nicht... „Ich bleib hier.“

Das hatte er sich ja denken können, aber gehofft, dass der Junge nicht so bescheuert war, hatte Sirius auch. „Sicher nicht.“ Vehement schüttelte er den Kopf und trat näher an die Gitterstäbe, bis das kalte Metall durch sein Hemd in sein Fleisch drückte.

„Vergessen Sie Ihren Gryffindor'schen Stolz und lassen Sie mich Ihnen einfach dafür danken, dass Sie mich getröstet haben.“, sagte Draco und rollte dabei mit den Augen.

„Ich dachte, du magst mich?“ Sirius versuchte sich an einem Hundeblick und bewegte seinen Kopf immer genau in die Richtung in die Dracos graue Augen ausweichen wollten. „Hast du gesagt.“

„Ja, stimmt auch. Und genau deswegen lass ich...“ Draco räusperte sich und zog Sirius' Arme herunter. „Sie wollen doch gar nicht, dass ich mitkomme. Stellen Sie sich nur mal vor, Ihr Patensohn kriegt mit, dass Sie mich rangelassen haben. Der wird Sie für verrückter erklären, als Sie sind und außerdem hab ich ja gesagt, dass ich sowas nicht will. Das ist eh eklig. Sie sind... alt.“

Aus den Augenwinkeln warf Sirius Remus einen Blick zu und vergewisserte sich, dass der mehr oder weniger selig schlummerte, bevor er die Arme durch die Gitterstäbe steckte und um Dracos Rücken schlang. Er musste sich schon ziemlich anstrengen, um den Jüngeren näher zu ziehen, aber grob wurde er dabei auch nicht.

Überrascht versteifte Draco sich und wünschte sich augenblicklich die Gitterstäbe weg. Krallenartig lagen seine Hände auf Sirius' Brust und er drehte den Kopf, um die Wange zwischen zwei Metallstäben gegen den für diese Verhältnisse relativ warmen Körper zu schmiegen.

„So... Ich denke nicht, dass du wirklich hier bleiben willst.“, raunte Sirius ihm ins Ohr. Seine Hände fuhren über Dracos Rücken und blieben auf seiner Hüfte liegen. „Und ich möchte auch nicht, dass du hier bleibst. Es ist so süß von dir, dass du mich hier rausholen willst...“

„Euch.“, sagte Draco leise, diesmal, damit Professor Lupin nicht aufwachte. „Ich fühl mich nur schuldig. Professor Lupin war nett zu mir und du hast mich getröstet... Aber ich wusste eben nicht, das mein Vater überhaupt noch am Leben ist...“

„Wie viele von Voldemorts Leuten sind hier?“, wollte Sirius wissen. Vielleicht konnten sie die einfach fertig machen und Lucius Malfoy als so eine Art Gefangenen mitschleppen, bis der Krieg vorbei war. Sowieso wollte Sirius hier eigentlich nicht weg, ohne ein paar Bösewichte aufgemischt zu haben. Dafür war er einfach nicht der Typ.

„Zu viele.“, antwortete Draco. Er hatte natürlich nicht alle gesehen, aber so voll war Malfoy Manor noch nie gewesen. Nicht, dass sie keinen Platz haben würden, aber die meisten von den Männern waren abscheuliches Gesindel. Ihm stellten sich alle Haare auf, wenn er daran dachte, was die mit ihm machen konnten... So wie die ihn schon angeschaut hatten. Igitt.

„Oh, du kennst mich wohl zu gut.“, seufzte Sirius, drehte den Kopf leicht und küsste Dracos Schläfe. „Magst du mich nicht noch besser kennen lernen?“

Verwirrt huschten Dracos Augen von rechts nach links, bevor er den Kopf hob und etwas zurück wich, als Black viel zu nah war. „Ich... denke...“ Draco ließ sich einen kurzen Kuss geben und kniff die Augen zusammen. „Das ist... wäre... nicht wirklich die beste Entscheidung...“

Immerhin würde er damit offen zugeben, dass er nichts mit dem Dunklen Lord zu tun haben wollte, was ja irgendwie auch stimmte, aber das wäre bei diesem Gang, den der Krieg nahm nicht sehr vorteilhaft. Nein, wirklich nicht. Also hatte er absolut keinen Grund seinen Hintern aus diesem Haus zu bewegen und die

Gewinnerseite, und das war ziemlich offensichtlich, zu verlassen.

„Doch, natürlich.“, gluckste Sirius, legte seine Lippen diesmal einen Moment länger auf Dracos und grinste ihn dann an. „Was willst du denn hier? Dein Dad hat sich ja nicht gerade gut um dich gekümmert, in den letzten Jahren.“

„Das kannst du gar nicht so genau wissen...“, raunte Draco. Beim nächsten Kuss erlaubte er sich sogar für einen Sekundenbruchteil eine Erwiderung. Was tat er hier eigentlich? Er sollte hier schleunigst wieder raus und sich um die Zauberstäbe kümmern, nicht darum Black zu küssen. Aber vielleicht einmal noch?

„Aber Dora...“ Sirius grinste überrascht, als er Draco wohl in Stimmung gebracht hatte und einen kurzen, unschuldigen Kuss bekam. „Aber Dora war doch nett zu dir? Das kannst du doch jetzt nicht mit deinen süßen Füßen treten.“

„Hör auf mich immer als ‚süß‘ zu bezeichnen.“, murmelte Draco, leckte sich über die Lippen und fixierte dabei Sirius‘ Augen. „Ich bin erwachsen und kann tun und lassen, was immer ich will. Was immer ich für das Richtige halte. Und ich würde gerne am Leben bleiben, was in diesem Haus...“

Sirius unterbrach ihn mit einem längeren Kuss, strich mit der Zunge über die schmalen Lippen und löste sich, bevor Draco sie öffnen konnte. „Was, wenn die Guten gewinnen? Das ist immer so, Blondie.“, sagte er heiser und lehnte seine Stirn gegen Dracos, den Blick auf die blassen Lippen gerichtet, welche nur darauf zu warten schienen, solange geküsst zu werden, bis sie wieder richtig Farbe bekamen. „Dann wird man dich für einen von denen halten und schickt dich wieder nach Askaban.“

Die weißen Vorderzähne bildeten einen wunderschönen Kontrast zu dem Rosa der Lippen, als Draco sich auf die Unterlippe biss und überlegte. Sirius konnte nicht widerstehen und raubte Draco noch einen Kuss, den er diesmal gar nicht brechen wollte. Draco öffnete die Lippen, während seine rechte Hand sich auf Sirius‘ Wange legte.

Erst als Remus ein leises Schnarchen von sich gab, fuhr Draco herum und leckte sich über die Lippen. Sein Brustkorb hob und senkte sich schnell und das Herz hämmerte bis oben hin hörbar. Wenn jetzt jemand runtergekommen wäre, dann...

„Niedlich...“, keuchte Sirius nah an Dracos Ohr, bis der wieder den Kopf drehte und mit einem heißen Flush auf den Wangen nach oben schaute. „Was ist mit mir?“

Verwirrt zog Draco die Augenbrauen zusammen. „Wie?“ Er wollte die Hand von Sirius‘ Wange nehmen, aber entschied sich dann dafür noch einmal durch das schwarze Haar zu fahren.

„Du bist doch mein kleines, süßes, weißes Kaninchen...“ Sirius konnte Dracos Verlangen schon spüren, bevor er ihn wieder küsste. Es füllte die Luft aus, machte sie dick und heiß. „Du gehörst zu mir und ich werde gut auf dich aufpassen. Aber dafür musst du natürlich mitkommen.“

Draco schnappte nach Luft, während Sirius sich an seiner Unterlippe festsaugte. „Jaah...“ Das machte keinen Sinn, aber etwas anderes wollte nicht aus seinem Mund. „Du... Ernsthaft?“ Draco musste sich einfach verhört haben. Kaninchen? Egal. Zusammen gehören? Jaah... Black gehörte zu ihm. Er gehörte zu Black. Sie gehörten zusammen und er würde Alles dafür tun, dass das so blieb. Das war sein größter Wunsch, wichtiger, als ob er diesen Krieg überleben würde. Hauptsache, er konnte bei Black bleiben. Egal, was der von ihm wollte.

„Ja, ernsthaft.“ Sirius war sich durchaus bewusst, von was er redete, auch wenn er gerade einen leicht verklärten Blick drauf hatte. „Und du wirst einen anderen Weg finden müssen, an die Zauberstäbe zu kommen, als die Kerle abzufüllen. Das könnte, bei sowas Schnuckeligem wie dir, böse enden und...“ Mit den Händen fuhr er unter Dracos Hemd und strich langsam über den angespannten Rücken, verursachte dadurch eine Gänsehaut. „...das gehört mir. *Du* gehörst mir.“ Draco entwich ein Keuchen, als Sirius‘ rechte Hand nach unten und unter die leichte Stoffhose wanderte. „Niemand wird dir etwas tun. Niemand bekommt etwas von dir. Du gehörst mir.“ Er sagte das nicht einfach so. Das waren die besten Worte, um auszudrücken, was er fühlte: Verlangen. Besitzergreifendes, aber echtes Verlangen. Er brauchte Draco, vielleicht mehr, als sein weißes Kaninchen ihn brauchte.

„Woher weißt... anders komm ich nicht an die Zauberstäbe.“, wisperte Draco, während er die Finger in Sirius‘ Nacken verknotete und die Zähne in der Unterlippe versenkte, als Black ihn fest am Hintern packte. Längst fühlten sich die Gitterstäbe nicht mehr kalt an seinem Körper an, schienen schon fast nicht mehr da zu sein und umso schmerzhafter war es, als das Metall Draco davon abhielt näherzukommen.

„Nah...“ Sirius gab dem Blondinen einen langen Kuss und presste die Wangenknochen dabei fest gegen die Gitterstäbe. „Du bist doch intelligent, Blondie. Zumindest manchmal.“

Für diese Bemerkung drückte Draco sich enger an Sirius und den dadurch schmerzhaft fest gegen die Metallstäbe. Auch wenn er gerne mal den Black'schen Hals geküsst hätte, waren die roten Lippen das einzige, was er durch die Gitterstäbe erreichen konnte und er nahm sich fest vor Sirius hier schnell rauszuholen, um ihm die Eckzähne tief in die Halsschlagader zu rammen.

Bekommt Draco seine Chance, Sirius als übergroße Karotte zu benutzen oder bekommt Lucius Lust auf Hasenbraten?

Viel zu einfach

Viel zu einfach

Der Flur war dunkel und Draco schon solange nicht mehr hier gewesen, das er sich kaum wirklich zu Recht fand. Dabei war das doch sein zu Hause! Gut, den Weg ins Arbeitszimmer würde er schon noch finden und wenn er Glück hatte, dann bewahrte Lucius die Zauberstäbe dort auf.

Draco hielt einen Moment inne. Es war mitten in der Nacht und nur im Salon schlief jemand auf der Couch. Mutter hätte das nie zugelassen... Vater verhielt sich eh komisch und Draco war innerlich auch schon wieder bei Sirius.

Oh, Merlin, der Kerl brachte ihn zu Sachen, von denen hatte er nicht einmal geträumt! Nicht, dass es Mutter mehr ausgemacht hätte, wenn ihr Cousin sich zwischen ein paar Gitterstäben mit ihrem Sohn vergnügte, als wenn ein schmieriger Todesser auf ihrer Couch schlummerte, aber wieso hatte Draco das mit sich machen lassen? Professor Lupin hatte nur eine Zelle weiter geschnarcht und sicher mehr, als übergroße Augen bekommen, wenn er gesehen hätte, was da nebenan passierte.

Jedenfalls machte es das leichter für Draco. Er würde Black unglaublich vermissen, wenn er hier bleiben würde, das konnte er jetzt schon richtig einschätzen. Immerhin verging er jetzt schon wieder vor Sehnsucht.

Ach, das war ja fast peinlich! Zum Glück konnte niemand in seinen Kopf schauen. Das wäre ihm mehr als unangenehm. Na ja, außer bei Black, vielleicht...

Draco stoppte, als die Tür zu Lucius' Arbeitszimmer knarrend aufgeschoben wurde. Verzweifelt suchte er in seinem Kopf nach einer Ausrede, was er um diese Zeit hier trieb, wo Vater ihm ausdrücklich untersagt hatte, sein Zimmer zu verlassen. Dabei hatte er wohl dieselben Gründe wie Black... Konnte man Vater also nicht vorhalten, er würde sich nicht sorgen, auch wenn einsperren da wohl nicht gerade die beste Lösung war.

Draco atmete tief durch und straffte die Schultern, nur um dann vor Überraschung fast hinten über zu fallen. Da kam niemand raus. Die Tür ging einfach wieder zu und kurz darauf spürte Draco einen Lufthauch an seiner Seite. Irgendetwas legte sich auf seinen Mund! Dracos Augen weiteten sich und er war wohl einfach zu geschockt zum Schreien.

„Malfoy?“

Was machte der denn hier? Draco nickte einfach mal, weil das eine so bescheuerte Frage war. Natürlich war er Malfoy. Potter sollte das wohl erkennen können, außer er hatte seine Brille verloren.

„Netter Pyjama.“

Draco griff den dünnen Unterarm und entfernte Potters Hand von seinem Mund. „Was...“

„Pscht.“, machte Potter, den Draco auch nicht sehen konnte, als er sich umdrehte und schob den Blonden kurzerhand zurück in das Arbeitszimmer seines Vaters.

Was wollte der denn überhaupt hier? Und was wollte der von ihm? Das war über ein Jahr her, dass sie sich zuletzt gesehen hatten und das nur ganz kurz, weil man einen Malfoy ja nicht dazu ließ, wenn die Potter-Initiative was besprach.

„Wehe du schreist.“, raunte Potter und schloss die Tür von Lucius' Arbeitszimmer, bevor er sich den Tarnumhang vom Kopf nahm. Nur vom Kopf. Sehr unangenehm nur einen Kopf herum schweben zusehen und dann auch noch ausgerechnet den Kopf, aber was sollte Draco da jetzt gegen tun?

„Was machst du hier?“, raunte Draco und es fiel ihm wie Schuppen von den Augen. „Du kommst doch nicht, um Black zu retten, oder?“

Harry schnaubte und fuhr sich kurz durch die Haare, bevor er sich in Lucius' Ohrensessel fallen ließ. „Ich lass ihn hier nicht versauern.“, raunte er, den Blick starr auf die Tür gerichtet. „Was zum Teufel machst du hier? Im Pyjama?“

Draco verdrehte die Augen. „Sowas trägt man zum Schlafen und du solltest dich davon machen solange es geht. Ich sorg schon dafür, das dein geliebter Pate hier rauskommt.“, sagte er und schaute sich schon nach den Zauberstäben um. Sein eigener musste hier auch irgendwo sein.

„Ach? Und was hättest du davon?“, fragte Harry misstrauisch. „Immerhin scheinst du wieder zurückgekrochen zu sein. Warum sollte ich dir vertrauen?“

„Wenn du's nicht tust, warum bist du so bescheuert und sprichst mich an?“, gab Draco zurück. „Ich könnte

dich schlichtweg verpetzen. Einfach schreien, sowas in der Art.“

„Tust du ja nicht.“ Harry zuckte mit den Schultern, obwohl Malfoy das nicht sehen konnte.

„Sehr gut aufgepasst, Potty.“, seufzte Draco, zog die Schubladen auf und durchsuchte sie nach den vermissten Zauberstäben. „Du weißt schon, dass das eine Falle ist? Du solltest hier herkommen und Black retten wollen...“

„Nicht sehr gut durchdacht.“, sagte Harry kopfschüttelnd. „Immerhin war es extrem einfach hier hinein zukommen.“

Ruckartig fuhr Draco herum und starrte den bescheuertsten Kerl der Welt an, als sei er noch weitaus bescheuerter. „Hast du sie noch alle? Das ist eine Falle!“, zischte Draco. „Absicht! Wahrscheinlich kommen hier gleich... hundert von denen und dann bist du Schuld, wenn sie euch alle umbringen.“

Beschwichtigend hob Harry die Hände, vergaß ganz, dass Draco das nicht sehen konnte und verstand überhaupt nicht, was der denn jetzt hatte. Das war Alles nicht Malfoys Problem und irgendwas davon hatte Harry sich ja auch gedacht. „Unter dem Tarnumhang findet mich ja keiner.“, winkte er ab und wartete darauf, das Malfoy gefunden hatte, was er suchte. „Ist das der von Sirius?“

„Und Lupins und meiner.“, ergänzte Draco. „Plus ein paar andere, aber die brauche ich nicht. Am besten verschwindest du hier schnell wieder und...“

„Kommt nicht in Frage. Ich hab Sirius seit drei Jahren nicht mehr gesehen.“, raunte Potter. „Weißt du, von wo ich gekommen bin um ihn hier rauszuholen?“

„Natürlich nicht.“, schnaubte Draco und verschränkte die Arme vor der Brust, während er die drei Hölzer zwischen den Fingern hielt. „Woher denn auch? Soll mir egal sein, aber wenn du irgendwie Aufmerksamkeit auf dich ziehst, dann werd ich einfach behaupten, du hättest mich als Geisel genommen.“

„Nicht anders zu erwarten.“, brummte Harry und richtete sich auf. „Wo...“

„Wenn du unbedingt musst, dann lauf mir nach...“, murrte Draco, verließ das Arbeitszimmer und musste mit Harry Potter im Rücken durch halb Malfoy Manor stiefeln, bis sie den Keller erreichten. Es war merkwürdig still im ganzen Haus und normalerweise hätte das Draco nicht gestört. Immerhin war es immer ruhig bei ihm zu Hause gewesen, aber das hier war verdächtig. Er bekam Gänsehaut davon und zwar keine angenehme.

„Ah, schon wieder da, Blondie?“ Sirius grinste breit, als Draco die Treppe herunter stapfte und die Zauberstäbe zwischen den Fingern drehte. „Das ging aber schnell...“ Verdächtig schnell und aus Dracos Sicht verdächtig einfach.

„Ja, ich...“, fing Draco an. Eigentlich wollte er Sirius nur seinen Zauberstab geben, aber der lehnte sich schon vor, um dem Kleinen wenigstens einen kurzen Kuss zu geben. „Nicht.“ Draco drehte den Kopf weg und räusperte sich. „Potter?“

„Was?“ Sirius schaute in dieselbe Richtung und grinste breit, als sein Patenkind plötzlich vor ihm auftauchte. Genauso schnell verschwand sein Grinsen allerdings wieder. „Was machst du denn hier?“

„Ich wollte dich retten.“, raunte Harry, der sich wenigstens ein klein bisschen Freude über seinen Besuch gewünscht hätte.

„Das wollen die doch, Harry.“, raunte Sirius und schüttelte den Kopf. „Was...“

„Hier ist kaum jemand.“, rechtfertigte Harry sich. „Und reingekommen bin ich auch ganz einfach.“ Was hatten die nur alle? „Wie kriegen wir dich hier jetzt raus?“

„Ich mach das schon.“ Sirius drehte den Zauberstab zwischen den Fingern und würde Harry jetzt eigentlich gerne unter die Nase reiben, dass es sowas von bescheuert von ihm gewesen war hier her zu kommen.

„Ich wecke Professor Lupin.“, murmelte Draco, der bei einem Familiengespräch nicht stören würde. Wenn Potter wüsste... Na ja, irgendwie gehörte er ja auch zur Familie... Potter war trotzdem ein dummer Kerl, der voll ins offene Messer lief, wenn man ihn ließ. Merkte es wahrscheinlich nicht mal und rannte wieder und wieder in die Klinge.

„Was hast du dir dabei gedacht, Harry?“, wisperte Sirius, während er ganz einfach die Gitterstäbe zum Schmelzen brachte. „Du hast doch zu tun. Zumindest hat man mir das gesagt.“

„Stimmt auch.“, murmelte Harry. Immer wieder schaute er nervös geworden zum Ausgang. Das ging wirklich Alles ein bisschen einfach, aber warum sollte er nicht einfach mal ein bisschen Glück haben? „Aber wir sind fertig und eigentlich wäre ich eh zurückgekommen, also...“ Er streckte erst einmal die Hände aus, als sein Pate aus der Zelle trat. „Wir kommen hier schon wieder raus.“

Sirius drückte sein Patenkind kurz an sich und verstrubbelte ihm das immer noch sehr wirre Haar. Genau

wie bei James, ja...

„Was meinst du mit ‚fertig‘?“, wollte Sirius wissen, aber Harry wurde das Wort fast sofort abgeschnitten.

„Können wir das später klären?“, murmelte Remus. „Ich möchte nach Hause.“ Er stellte sich neben Harry und massierte sich mit einer Hand die Schläfen.

Draco stand etwas weiter hinten und fühlte sich ziemlich fehl am Platz. Eben hatte er Black hier noch ganz für sich allein gehabt und plötzlich war das Patenkind da und Draco Malfoy existierte nicht mehr. Vielleicht sollte er doch lieber hier bleiben...

„Alles Weitere können wir draußen besprechen.“, fuhr Remus fort. „Draco? Kommst du?“ Sein alter Lehrer schaute über die Schulter und musterte den Jungen im schlecht sitzenden Pyjama, den er bis eben noch gar nicht hier vermutet hatte. „Zu Hause hast du noch etwas zum Anziehen, nicht?“

Natürlich! Aber darum ging es nicht. Die wollten ihn doch gar nicht dabei haben... Drei Gryffindors und dazwischen ein Slytherin? Nein, das passte überhaupt nicht...

„Ich wohn hier.“ Draco rollte mit den Augen und schüttelte glucksend den Kopf. „Als ob ich das hier gegen das kleine schmuddelige Haus tauschen wollen würde.“

„Ey, dafür haben wir jetzt keine Zeit.“, raunte Sirius und packte den Jungen am Handgelenk. „Komm schon.“

„Aber wenn er nicht will.“, warf Harry ein, während sein Pate mit seinem alten Erzfeind an ihm vorbei marschierte.

„Er kennt sich hier besser aus, als wir.“, murmelte Sirius und musterte angestrengt die Treppe, während er auf ein Geräusch horchte. „Das können wir gebrauchen.“

Schnaubend wollte Draco sich losmachen und prallte dabei gegen Remus, der ihm eine Hand auf die Schulter legte und über seinen Kopf hinweg dasselbe tat wie Sirius.

„Harry geht am Besten unter den Tarnumhang...“, sagte Sirius und drehte sich nach seinem Patenkind um. „Alle passen wir da wohl nicht drunter...“ Er seufzte und fand das eigentlich gar nicht so schlimm. Zur Not konnte er jetzt endlich mal ein paar Todessern auf den Zahn fühlen. Zur Not... Ja, aber vielleicht würde er auch zurückkommen, wenn der Rest in Sicherheit war... Besondere Ausnahmen machte er da wirklich nicht, nein.

„Mit dem geh ich eh nicht...“, presste Harry zwischen zusammen gebissenen Zähnen hervor und warf sich das grau-silberne Stück Stoff über die immer noch sehr schmalen Schultern.

Remus seufzte über die Bemerkung, die Draco wohl einfach nicht gehört hatte. Ohnehin war der merkwürdig ruhig und starrte wie gebannt auf Sirius' Rücken. Passte gar nicht zu dem Jungen, den er kannte...

„Also...“ Sirius schaute über die Schulter und wartete darauf, das Draco hochschaute. „Wo...“

„Einfach links, rechts, zwei Türen weiter, durch...“, wollte Draco den Weg erklären, aber Sirius winkte schnell ab.

„Das kann ich mir nicht merken. Du gehst neben mir. Remus hinter Harry.“ Mit der Zauberstabhand zeigte er auf die entsprechenden Positionen, fasste Draco an der Schulter und zog ihn neben sich her. „Du hast gesagt, hier seien einige?“

„Heute Nachmittag waren noch viele Stimmen zu hören.“, antwortete Draco. „Jetzt sind sie wahrscheinlich unterwegs und haben nur ein paar als Wachen zurückgelassen. Aber eigentlich müssten sie damit rechnen, das Potter seinen Schädel sofort riskiert...“

Hinter ihnen ein viel zu lautes Schnauben von Harry, der daraufhin den bösen Blick von Remus spüren konnte und mit den grünen Augen rollte.

„Ich denke, das ist Alles zu einfach...“, wisperte Draco und drängte sich dichter an Sirius, was der aber kaum merkte, oder als Angst abstempelte. „Ich hätte damit gerechnet, dass ich schon länger für die Zauberstäbe brauche und dann renn ich auch noch in Potter?“

Sirius grinste. „Das nennt man wohl Glück.“

„Jaah, aber...“ Darüber hatte Draco ja auch schon nachgedacht. Nur war er nicht gerade jemand, der eine Glückssträhne nach der anderen bekam. Erst landete er in Askaban, dann hier und im Moment trug er nicht einmal Schuhe, geschweige denn Unterwäsche. Er war wirklich dankbar dafür, dass sein Hemd so lang war. Das jemand ihm auf den Hintern starren konnte, während er seelenruhig durch das dunkle Malfoy Manor stapfte, noch dazu ohne eine weitere Lage Stoff dazwischen, gefiel ihm nicht gerade.

Er könnte nach oben gehen und sich etwas Vernünftiges anziehen, aber das würde Zeit kosten. Zeit, die sie

vielleicht nicht hatten. Da war Draco sich fast so sicher, wie Sirius, der angespannt um jede Biegung schaute.

„Wir haben einfach Glück.“, wollte Sirius sich selbst ermutigen, als er dahinten schon die Tür sehen konnte, die in den Hintergarten führte. „Kann man von hier disapparieren?“

„Ich weiß es nicht.“, gab Draco zu und schaute über die Schulter. „Potter müsste die Antwort kennen.“

„Nee.“, kam es von der Stelle, wo der Junge, der doch eh Alles überlebt hätte stehen sollen. „Ich bin zu Fuß durch den Garten gekommen. Hab...“

„Pscht.“, machte Remus und legte sich unnötigerweise einen Finger auf die Lippen, den nur Draco sehen konnte, und das auch nur, wenn er sich wirklich konzentrieren würde. „Wir wollen unser Glück nicht überstrapazieren.“

Merkwürdigerweise überanstrengten sie ihr Glück nicht. Weiterhin vorsichtig verließen sie das Haus und konnten einfach so im Garten disapparieren. Sirius wollte nicht weiter darüber nachdenken, ob das jetzt einfach pure Blödheit von Voldemorts Leuten oder eine Falle war.

Erst einmal würden sie bis zum Morgengrauen in einer Höhle, die Sirius damals auf seiner Flucht entdeckt hatte, verbringen. Sollte man ihnen irgendwie gefolgt sein oder etwas anderes vorhaben, dann würde man sie hier sicher nicht finden...

Da ist er! The incredible Hulk! Äh... Harry Potter!

Alter: 18!

Hobbys: Mit Dumbo am Feuer sitzen, seine Freundin vermissen, Dinge mit seinem Hygienespray besprühen, hitzköpfig durch die Gegend laufen, Menschen umarmen (was sich gekonnt mit dem Hygienespray beißt), usw...

*aktuelle Stimmung: leicht genervt *deutet auf Patentante in Spe**

Am Lagerfeuer

Am Lagerfeuer

Die nächsten Stunden verbrachte Sirius vor Allem damit, Harry zu zuhören, was er in der letzten Zeit getan hatte. Sein Patenkind wollte ihm zwar nicht genau sagen, was er unternommen hatte, um Voldemort zu besiegen, aber er erzählte, wo er überall mit Dumbledore gewesen war. Immer auf der Suche nach irgendwas, auf das er wiederum nicht genau zu sprechen kommen wollte. Dumbledore würde das nicht gerne sehen.

Als Harry *zufällig* gehört hatte, wo sein Pate sich aufhielt, war er ganz Potter-like in einer Nacht und Nebel Aktion abgehauen, um sich auf die *Rettungsaktion* zu begeben. Dumbledore hatte wohl selig geschlummert und wenigstens wussten sie jetzt, wo der alte Mann sich aufhielt. Der ehemalige Direktor und Harry wären wohl ohnehin morgen zurück gekommen und daran hatte sich jetzt wohl kaum etwas geändert.

Trotzdem war Sirius ebenfalls der Meinung, dass sie erst mal bis zum Morgengrauen, was noch ein paar Stunden hin war, hier bleiben sollte. Irgendwo in Wales... Sirius mochte es hier und mit dem magischen Feuer war es fast, als würden sie einen Camping-Ausflug machen.

Aber er liebte es auch einfach draußen zu sein!

Ganz im Gegensatz zu seinem weißen Kaninchen, das bibbernd am Feuer hockte und sich die Hände wärmte, während Remus Harry unterschwellig ausfragte, warum keiner gemerkt hatte, das er nicht er gewesen war.

„Frierst du?“, fragte Sirius und setzte sich neben Draco, der nur mit den Augen rollte. Was Harry zu sagen gehabt hatte, das hatte er sich nicht anhören wollen und stattdessen lieber hier, vor der düsteren Höhle, am Feuer gesessen, um die Flammen zu beobachten.

„Ich hab nicht viel an...“, murmelte Draco und schüttelte resignierend den Kopf. Sah man doch, dass er fror.

„Komm ein bisschen näher.“ Sirius musste selbst näher rutschen und das nach vorhin? Teenager... Die verstand er eben doch nicht. „Warum wolltest du nicht mehr mitkommen?“

Draco schaute über die Schulter, nur um festzustellen, dass Potter es nicht gut zu finden schien, dass sein Pate mit dem Kerl im Pyjama redete. Dem sollte er mal unter die Nase halten, was er sonst noch mit Sirius Black getan hatte...

„Was ich gesagt hab...“, fing Sirius an und spürte genauso deutlich Harrys Blick in seinem Rücken, als er Draco einen Arm um die Schulter legte.

„Du musst nicht auf mich aufpassen.“, wollte Draco Black dieses Geschwafel abnehmen. Hätte er sich ja denken können... „Das krieg ich wohl noch alleine hin.“

„Oh, das wollt ich jetzt eigentlich nicht sagen.“, grinste Sirius und schaute kurz über die Schulter, worauf Harry so tat, als hätte er nie Interesse an dem gehabt, was da am Feuer besprochen wurde. „Ich mag dich.“, haute Sirius nicht gerade leise raus und drückte Draco einen Kuss auf die Wange. „Mehr als mögen...“

Draco errötete und senkte den Blick. Er konnte hören, wie Potter hinter ihm auf keuchte und Professor Lupin ihm irgendetwas zu murmelte.

„Ich weiß, dass du mich auch magst.“ Sirius sagte es nicht gerade zu, wenn es so komisch still war. Er redete zwar in einer ganz normalen Lautstärke, fühlte sich aber, als würde er schreien. „Wir mögen uns also... Das logische Resultat ist so logisch, das versteht selbst ein Blondschoopf.“

Draco schnaubte und war versucht Sirius in die Seite zu boxen, was er aber aus Gründen, die er sich kaum selbst denken konnte, nicht tat.

„Wollte das geklärt haben, bevor das hier Alles vorbei ist und das ist es sicher bald. Selbst wenn nicht, ich möchte dann... na ja, weißt schon.“, fuhr Sirius fort und wurde jetzt doch ein ganz kleines bisschen unsicher.

„Nein.“ Draco verstand eigentlich nichts, was Black da vor sich hin brabbelte.

„Ach, jetzt komm schon.“, stöhnte Sirius fast und fuhr sich mit einer Hand durch die Haare, die andere immer noch auf Dracos Schulter. „Aus dem Alter mit dem ‚willst du mit mir gehen?‘-Zettel bist du aber raus, oder?“

„Wohin?“, fragte Draco verwirrt und war versucht sich an der Schläfe zu kratzen. Stattdessen nahm er sich aber lieber selber in den Arm, damit er nicht mehr ganz so fror.

Sirius seufzte und schaute über die Schulter, wo Remus so tat, als würde er nicht zuhören und Harry kreidebleich geworden war. „Habt ihr das in der Schule nie gemacht?“, wollte er wissen, bekam aber keine Antwort und drehte sich wieder Draco zu. „In die Zukunft.“

Verwirrt blinzelte Draco. „Ich komm nicht ganz mit...“, gab er zu.

„Mein Pate... will eine Beziehung mit... Malfoy führen?“, versuchte Harry zusammenzufügen und starrte ratlos zu Remus, der nur lächelnd gen Himmel schaute. „Aber das geht doch nicht!“

„Hm?“ Während Draco einfach erstarrt war, drehte Sirius sich zu seinem Patensohn um. „Was denn? Draco ist volljährig, glaub ich zumindest.“ Er schaute fragend zu Remus, der kurz nickte. „Siehst du, Harry. Alles in Ordnung.“, sagte Sirius lächelnd, bekam aber nicht den Ansatz eines Lächelns zurück.

„Jaah, aber... das ist doch... Seid ihr nicht verwandt?“, wollte Harry wissen und verzog die Mundwinkel, als Sirius nickte.

„Zauberer sehen das doch nicht so eng, nicht?“ Sirius schaute noch einmal zu Draco, der mechanisch nickte.

„Aber...“, wollte Harry wieder etwas einwerfen, aber Sirius würgte ihn mit einer Handbewegung ab.

„Wenn du so ein großes Problem damit hast, dann behalt's einfach für dich.“, schlug er vor. „Hier.“ Er nahm Dracos Hand und hielt sie zwischen seinen eigenen, gut sichtbar für Harry und Remus. „Und? Ist das jetzt so schlimm?“

Draco konnte nicht glauben, was hier gerade abging. Der machte das richtig... offiziell? Wow... Lächelnd verknotete Draco seine Finger mit Sirius' und verpasste bei dem Blick in die grauen Augen ganz, dass Potter noch irgendwas sagte.

„Aber... wann...“, stotterte Harry.

„Och, das wüsst ich auch gern.“, meldete Remus sich auch mal wieder zu Wort, schien aber keine großen Einwände zu haben. Ein kleines Zeichen dafür, dass er wirklich Sirius' Moony war. „Aber ich hab ja so einiges verpasst. Warum nicht also einfach ins kalte Wasser springen?“

„Ich springe nicht gerne ins kalte Wasser.“, raunte Harry, verschränkte die Arme vor der Brust und musterte Draco, als müsse er sich Müll antun. Er mochte Malfoy eben nicht, auch wenn sie sich nicht mehr so furchtbar angefeindet hatten, aber er wollte keine familiäre Bindung zu sowas eingehen müssen. Und das würde er ja, wenn Sirius irgendwas an Malfoy toll fand...

„Gib mir bisschen Zeit...“, brummte er und drehte den Kopf weg.

Sirius schüttelte grinsend den Kopf und widmete sich dann ganz Draco. Mit den Fingerspitzen fuhr er dem Kleinen über die Schläfe und durch die Haare. „Schau dir das an... Geht der einfach davon aus, dass sich das nur um ihn drehen würde.“, gluckste er. „So... Das... hätten wir dann geklärt?“

„Kann sein...“, murmelte Draco, bevor er Sirius einen unschuldigen Kuss gab, der von Potter mit einem Würgen kommentiert wurde. „Ich... na ja...“ Er schaute über die Schulter und wartete bis Remus sich gnädigerweise darum kümmerte, Harry in ein Gespräch zu verwickeln. „Ich hab sowas noch nie gemacht. Also...“ Draco zuckte mit den Schultern. „Ich weiß nicht, wie das funktioniert...“

„Ist ganz einfach.“, raunte Sirius und gab Draco noch einen Kuss. „Vor Allem, wenn du mich nachts nicht mehr alleine lässt. Kann ohne mein schmusendes Kaninchen nicht mehr schlafen...“ Das hatte er nämlich die letzten Tage gemerkt. Der Kleine fehlte ihm, wie er einen Arm um ihn legte und den Kopf an Sirius' Schulter legte...

Draco wäre vielleicht gerührt gewesen, wenn er nicht schon wieder ziemlich verwirrt im Regen stehen würde. „Wieso eigentlich Kaninchen?“, fragte er.

Sirius gluckste. „Mhm... Weiß ich nicht mehr.“ Er zog Draco ungeachtet der Zuschauer wieder zu sich und küsste ihn, bis der Junge endlich näher rutschte und eine Hand auf Sirius' Rücken legte. Der ließ sich alle Zeit der Welt damit, die warme Mundhöhle zu erkunden, ertastete jeden Winkel und spielte mit der samtigen Zunge.

Draco keuchte leicht, als Sirius beide Arme um ihn schlang und mit einer Hand schon unter das Pyjama-Oberteil wollte.

„Tatze, das geht jetzt aber zu weit. Macht das, wenn wir wieder zu Hause sind.“, bat Remus und brachte die beiden Männer damit auseinander. Zumindest körperlich... Dafür fingen sie jetzt an so laut zu plappern, dass Harry ein paar Minuten später Schwierigkeiten hatte einzuschlafen. Erst, als er sie darauf aufmerksam machte, wurde ein leiserer Ton angeschlagen, für den dann auch Remus mehr als dankbar war.

Draco starrte ins Feuer, während Sirius anscheinend nicht aufhören konnte zu reden. Immerhin hatte er ja

auch ewig niemanden mehr gehabt, der ihm zuhörte und Draco war eh nicht mehr der Typ Mensch, der die Klappe nie halten konnte.

„Eigentlich würde ich gerne hier in der Gegend wohnen.“ Sirius hatte sich mit dem Rücken gegen einen etwas größeren Fels gelehnt und spielte mit Dracos Haar, während der sich genauso an ihn klammerte, wie in ihrer Zelle. „Ich hab keine Ahnung... ob... die mich überhaupt noch freisprechen müssen... Ich hoff mal sehr, das ich nicht nochmal eingebuchtet werde.“

Draco seufzte und fuhr mit der Wange über die immer noch leicht hervorstehenden Rippen. Vielleicht träumte er nur... Zumindest das Black redete, träumte er wohl. Immerhin wollte der doch nur ein bisschen Körperkontakt.

„Ich denk nicht...“, murmelte Draco, der sich offensichtlich darum bemühte, nichts Falsches zu sagen oder zu tun. Sirius fand das niedlich. Eigentlich fand er das Gesamtpaket niedlich...

„Sonst muss Moony mich eben wieder retten... Oh, das war ja dein Vater...“ Sirius starrte aus der Höhle heraus in den schwarzen Himmel und lauschte einem Moment dem Regen. Er sollte schlafen, aber irgendjemand musste wachbleiben, oder? Und außerdem hatte er Draco, dessen Eisschicht er wieder schmelzen musste. Dabei war er neulich so schön warm geworden...

„Ob Malfoy mich wohl nochmal rettet?“

Draco grinste. „Ich kann das gern versuchen.“

Ebenfalls grinsend strich Sirius ihm durch das weißblonde Haar. „Würdest du...“ Er seufzte. „Erzählst du mir, was passiert ist, dass sie dich nach Askaban gesteckt haben?“

Dracos Finger krallten sich augenblicklich tief in Sirius' Haut. „Ich...“

„Ist schon gut. Wenn du nicht willst... Ist nur so, dass ich gern mehr über dich wüsste und das wäre doch ein Anfang, oder? Immerhin hat es damit ja irgendwie angefangen...“ Sirius küsste Dracos Scheitel und lehnte die Wange gegen das weißblonde Haar. „Ein bisschen was kann ich mir zusammenreimen. Dein Vater hat geplaudert...“

„Hat er immer gern.“, murmelte Draco. „Große Reden schwingen liegt ihm auch mehr als Duelle.“

„So... Du hast dich duelliert?“, fragte Sirius nach.

Draco zögerte einen Moment und rückte näher an Sirius. „Eher doof rumgestanden...“, murmelte er. „Es war so voll und Alles voller Flüche. Ich hab mich mehr geduckt, als irgendwen umzuhauen... In dem Wirrwarr hab ich mich überhaupt nicht konzentrieren können. Dumbledore war direkt neben mir...“

„Dein Vater. Der hat sich ne schöne Portion Vielsafttrank genehmigt.“

„Jaah...“ Draco seufzte. „Aber das wusste ich ja nicht. Eigentlich hat er mich beruhigt und mir Mut gemacht. Dann konnte ich auch langsam ein bisschen was ausrichten... und... dann...“ Ein kurzes Schniefen, Sirius wohlbekannt. Das hatte er über eine Woche ausgehalten und jetzt hatte es einen weiteren Auftritt erhalten.

„Ist schon gut...“ Sirius umklammerte den Jungen fester und fühlte sich fast nach Askaban zurück versetzt. Nur ein schöneres Askaban, mit frischer Luft und dem freien Himmel, den man ohne Gitterstäbe betrachten konnte. „Du hast...“

„Nur jemanden umgebracht.“ Draco schnaubte und hickte dann. „Ich dachte, Professor Lupin...“

„Aber er war's nicht.“, wollte Sirius ihn jetzt irgendwie aufmuntern. Der nasse Fleck auf seinem Hemd war bei dieser Kälte nicht gerade angenehm und Draco sollte eben nicht weinen. Nicht wegen sowas. „Das war...“

„Dolohov...“, murrte Draco und rutschte höher, um die Schläfe gegen Sirius' Schlüsselbein zu legen. Seine Stimme war rauer geworden, wie auf geschmirelt, aber ob das nur an der Tatsache lag, das er am Tod eines Menschen schuld war? Am Ende hatte er den Todesser gekannt. Immerhin hatte Lucius in diesen Reihen zu tun gehabt und Draco sicher einiges mitgekriegt. „Vater hat es mir erzählt. Er war ganz außer sich, als er auch mal Professor Lupin sein konnte, während Vater Dumbledore war. Nur damit sie den Orden schön verwirren konnten und nicht zu vergessen: Black aus Askaban holen, ohne das er was merkt. Die haben mir vorher so viel Unsinn erzählt, dass ich gar nicht mehr mitgekommen bin, damit ich ja nicht irgendetwas Wichtiges sagen könnte, wenn ich da das Bedürfnis verspürt hätte...“

„Und was ist mit Dora? Sie ist doch echt, oder?“, fragte Sirius verwirrt.

„Mhm... Keine Ahnung, warum sie Dora an der Nase herumgeführt haben. Entweder wegen dem Orden, oder was anderem. Vater wollte mir das nicht sagen... Warum Dora glauben sollte, dass... Ist ja auch egal...“ Draco hob den Kopf und drückte seine Lippen auf Sirius' Mundwinkel. „Das ist ein doppeltes, dreifaches... Spiel. Mehr als Severus macht... Ich hoff einfach, dass das Alles bald vorbei ist. Ich bekomme

Kopfschmerzen davon.“

„Schau mal einer an... Du kannst ja richtig denken, und so.“ Draco klatschte Sirius für diese Bemerkung mit der flachen Hand auf den Bauch. „Sag mir, warum das so einfach ging.“

Draco schüttelte leicht den Kopf. „Es wäre dumm von ihnen uns einfach abhauen zu lassen.“, sagte er. „Wir sind weg. Hier findet uns niemanden und...“ Er stoppte abrupt.

„Das Hauptquartier werden sie nicht überfallen. Muss einen Grund geben, dass sie das die Jahre vorher nie getan haben.“, stellte Sirius eine indirekte Frage, die Draco zum Schmunzeln brachte.

„Natürlich.“, war allerdings die einzige Antwort die er bekam.

„Die wären?“, hakte Sirius nach.

Draco befeuchtete sich die Lippen. „Mehrere.“

„Und...“ Sirius seufzte angestrengt. „Und kennst du denn einige?“

„Die meisten.“, brüstete Draco sich. „Nicht nur, das meine Cousine ein einflussreiches Mitglied im Orden ist, mein Vater gibt sich auch noch für eines aus, nicht zu vergessen, das er eben gerne prahlt und das auch getan hat, als ich noch bei ihm gelebt habe.“ Er verzog die Mundwinkel. „Genauer gesagt bei dem Original.“

„Kannst du also einige von Voldemorts Leuten?“, fragte Sirius und grinste, als Draco nicht einmal zusammen zuckte. Voldemort war ehrlich gesagt auch einfach ein bescheuerter Name...

„Mhm...“, machte Draco eher widerwillig.

Gespannt klopfte Sirius dem rumdrucksenden Junge auf der Schulter herum. „Dolohov?“

Draco schluckte schwer und drehte sich weg von Sirius, der sofort leicht schauderte. Kalt war das ohne sein Kaninchen und er wollte es sofort wiederhaben! Hastig streckte er die Arme aus und drückte Draco wieder dicht an sich um dann fast erleichtert auszuatmen.

„Hat der böse Dolohov dir was getan?“, gluckste Sirius fast.

Draco antwortete nicht.

„Er kann dir ja nichts mehr tun. Außerdem ist Mr. Black ja jetzt hier.“, sagte Sirius stolz, dass er derjenige war, der sowas Niedliches beschützen durfte. Harry zum Beispiel hatte sich da ja schon anderweitig umgeschaut und war fündig geworden. „Dir wird niemand mehr etwas tun.“ Lächelnd strich er Draco eine Strähne aus der Stirn und suchte Blickkontakt. Blitzschnell verging ihm jegliches Lachen, als Dracos Blick kälter war, als wenn hundert Dementoren hier durch die Gegend schweben würden. Die Gesichtszüge extrem verhärtet und Sirius bekam eine widerwärtige Gänsehaut von diesem frostigen Blick. Wie bei...

„Dolohov hat mir die Unverzeihlichen Flüche beigebracht.“, sagte Draco wie nebenbei. „Hätte er es gelassen, würde er noch leben.“

Fast erwartete Sirius ein fieses Grinsen, so kalt wie Draco das zu lassen schien, aber er schloss nur die Augen und kuschelte sich enger an Sirius. Der Vergleich zu einer hinterlistigen, zischelnden Schlange war Sirius einmal gekommen und am Ende war das wirklich so. Am Ende tat sein Kleiner nur so unschuldig und wehleidig. Am Ende war er ein brutaler, kaltblütiger Mörder, der Daddys Auftrag ausführte Black solange abzulenken, bis Remus/Lucius sich Harry geschnappt hatte.

Automatisch schaute Sirius über die Schulter, konnte Harry nur schwer ausmachen und verengte die Augen zu Schlitzeln, als Remus etwas zu ruhig schlief. Den Kopf an die Wand gelehnt schien er eher Harry gegenüber zu beobachten, anstatt selbst im Land der Träume auf einer rosa Wolke rumzufliegen. Das plötzliche Schnarchen kam Sirius auch ein bisschen wie auf Kommando vor...

Ein sehnsüchtiger, glücklicher Seufzer holte Sirius aus seiner Verschwörungstheorie und er betrachtete etwas erstaunt Dracos Blondschoopf, der sich an seine Seite schmiegte. Draco umklammerte ihn fest, wollte wohl noch näher rutschen und beschmutzte dabei ein niedliches, weißes Häschen auf seinem etwas zu kleinem Pyjama. Nein, sein persönliches Kaninchen war nicht dreckig, nicht freiwillig jedenfalls. Draco war ein Opfer, ja. Sowas von. Ein Opfer eines bösen Vaters. Minus einen Unschuldspunkt. Opfer von miesen, fiesen Wieseln. Ein weiterer Minuspunkt bei der Unschuld. Nicht zu vergessen, das er die an einen pädophilen Häftling verloren hatte. Also Alles im Minusbereich, aber eben unfreiwillig.

Das eben... Das eben war nur der typische Malfoy'sche Gesichtsausdruck gewesen. Vererbt. Das hatte nichts zu bedeuten. Sirius strich Draco über den Hinterkopf und spürte das Lächeln durch den Stoff seines viel zu leichten Hemdes hindurch. Und er würde dafür sorgen, dass niemals eine kaltherzige Tötungsmaschine aus Draco werden würde, so wie Lucius das sicher geplant hatte. Ließ seinem pubertierenden Sohn die Unverzeihlichen Flüche beibringen! Merlin... Wie alt Draco da wohl gewesen war? Ob Harry auch so schlimme Dinge erlebt hatte?

„Was... Warum kann Harry dich nicht leiden?“ Sirius wollte so viel anderes fragen, aber wahrscheinlich würde er nicht einmal hierauf eine vernünftige Antwort bekommen.

Draco hob den Kopf und schaute Sirius verwirrt an, bevor er über die Schulter schaute um Harry anzusehen. „Er meinte, ich würde ihn an seinen Cousin erinnert haben, als wir uns das erste Mal getroffen haben.“, sagte er leise, drehte den Kopf wieder und grinste Sirius schief an. „Ich weiß nicht einmal mehr, was ich gesagt oder getan habe, bevor wir uns im Zug begegnet sind, aber da mochte er mich bereits nicht mehr. Das hat sich wohl gesteigert, aber ich denke, das ist eine Sache zwischen deinem Patenkind und mir. Wenn er mir irgendwann... verzeihen will, dann weiß er, dass ich mich schon längst entschuldigt habe.“ Sich an Sirius' Schulter festklammernd rutschte Draco höher und stupste mit der Nase gegen die stoppelige Wange, bis Sirius schmunzelte.

„Man muss nur die richtigen Fragen stellen, nicht wahr?“ Sirius drehte den Kopf leicht und wartete wenige Millimeter vor Dracos Lippen, bis der die Augen schloss, um ihm einen kurzen Kuss zu geben. Gerade genug um sich von der spröden Stelle ganz rechts kitzeln zu lassen. „Oder gibt es Themen über die du lieber redest?“

Draco lächelte leicht und hatte wieder einen ziemlich verklärten Blick drauf, während er in Sirius' Augen schaute. „Ich kann dir Informationen geben, die du auch ganz einfach aus anderen Quellen erhalten würdest.“ Mit dem Kinn deutete er auf Harry und Remus. „Wenn du sowas aus meinem Mund hören willst.“

„Besser als ein gewisses Schniefen.“, seufzte Sirius und sah genüsslich zu, wie Dracos Wangen zu glühen anfangen. „Ob Harry genauso tief schläft, wie Remus?“

„Wieso?“, wollte Draco wissen. Seine Augen weiteten sich, als er eine von Sirius' Händen auf den Hintern gelegt bekam.

„Ja, wieso nur?“, grinste Sirius und musterte Draco hungrig, bis der wohl verstanden hatte.

„Nein.“, hauchte er.

Sirius klappte der Mund auf. So offensiv brauchte er jetzt aber nicht sein. Das tat ja weh!

„Warum?“, wollte er wissen und atmete schwer aus. Dann sollte er hier trotzdem einfach liegen bleiben? Das war ja reinste Folter! Slytherin eben...

„Du brauchst ne Dusche.“ Draco zuckte mit den Schultern und kuschelte sich wieder dicht an Sirius. „Ich will nur noch, wenn du sauber bist...“

„Ausrede!“, schmolte Sirius, winkelte das rechte Knie an und zog Draco zwischen seine Beine. „Also?“

Draco biss sich angespannt auf die Unterlippe. Das war gemein... Typisch Gryffindor... „Ich will nicht, dass es nur darum geht.“, versuchte Draco zu erklären. „Bis jetzt überschattet die... Spannung die... anderen... Gefühle...“ Falls Black andere Gefühle hatte... „Ich würd gern herausfinden, ob es auch ohne sowas geht.“

Sirius schüttelte sofort den Kopf und lehnte sich vor. „Nein.“, hauchte er und küsste Draco. Eine Hand auf dem Hinterkopf des Jüngeren und eine auf der Schulter, zog er ihn näher. Draco konnte auch nicht lange widerstehen und erwiderte den Kuss, wobei er mit den längeren schwarzen Haaren spielte, die genau wie ihre Kleidung, feucht von der Regenluft waren.

„Nein.“, gab Draco zurück, als er es doch geschafft hatte, sich zu lösen. Er keuchte leicht und die Atmosphäre war viel zu dicht, als dass er seiner Stimme auch noch Kraft verleihen könnte. Am liebsten hätte er dem Zucken seiner Finger und Hüfte nachgegeben, strengte sich aber dafür nur umso mehr an, ungerührt zu wirken. Black sollte nicht denken, dass Draco sich zu einer Bettgeschichte abstempeln lassen würde. Er wollte mehr. Sirius war nah, im Moment nicht nah genug, aber das vor Allem psychisch. Physisch konnte er Black mit einem Fingerschnippen haben und das war ihm zu einfach. Draco wollte genau das Glitzern und Funkeln in den dunklen Augen sehen, das er auf seiner grauen Iris hatte erkennen können, als er in den Spiegel gesehen und an diesen einen Menschen gedacht hatte.

„Ach?“ Sirius grinste und biss Draco spielerisch ins Ohrläppchen. „Der junge Herr ist sich zu fein für den walisischen Boden? Ich finde, das ist eine Steigerung zu meiner Zelle.“

„Jedes Rattenloch ist eine Steigerung zu dem Ding...“, murmelte Draco, schaute Sirius direkt in die Augen und während er versuchte sich nicht in den traurigen Tiefen zu verlieren, spürte er deutlich, dass Sirius zwar so oft er wollte sagen konnte, er würde sein ‚Kaninchen‘ mehr als mögen, das musste nichts heißen. Da war nichts. Das leidenschaftliche Glühen, wenn sie miteinander geschlafen hatten, war das einzige, was Draco je geschenkt bekommen hatte und warum sollte sich das plötzlich ändern? Black mochte den jungen Körper unter seinen Fingern und wenn er genauso verrückt war, wie man immer mal sagte, dann mochte er es auch, wenn Draco qualvoll das Gesicht verzog.

Liebend gern hätte Draco geschrien: *Warum liebst du mich nicht?!* Aber er schrie schon lange nicht mehr. „Dein Nachholbedarf ist wohl ziemlich groß...“, seufzte er stattdessen.

Ja, da hatte er wohl Recht. Immerhin war Sirius seit mehr als zwanzig Jahren abstinent gewesen und jetzt hatte er die Möglichkeit und sein kleines Kaninchen ließ sich nicht mehr fangen! Wieso hatte der manchmal so ein Selbstvertrauen?

„Du bist ein Teenager. Die haben nichts anderes im Kopf, also...“ Sirius grinste und presste den Jungen dichter an sich. „Wir können ja gerne schauen, wer zuerst verzweifeln wird.“

Oh, da hatte er den Malfoy'schen Stolz gepackt. Draco zog eine Augenbraue hoch und grinste. „Okay.“, sagte er und kuschelte sich an Sirius.

„Okay?“ Sirius rümpfte die Nase. Mist... „Und was kriegt der Gewinner?“

„Gewinner?“ Draco drehte den Kopf leicht und stupste mit der Nase gegen Sirius' Unterkiefer. „Ist der, der zuerst verzweifelt denn der Verlierer?“

„Oh, gib mir einfach nen Ansporn, dass ich dich jetzt nicht wirklich noch... Du weißt schon.“ Sirius' Hände bewegten sich nicht von Dracos unterem Rücken weg und es machte es nicht gerade leichter, dass der Junge eindeutig nur diesen leichten Stoff anhatte. „Mir ist ein bisschen kalt und in Askaban ist mir sogar warm geworden. Das war ganz allein dein Verdienst.“

Draco errötete und schloss die Augen. Damals hatte er eigentlich gar nichts gemacht, also... „Es ist Herbst, folgerichtig also kalt und ich hab eh nicht so viel an. Das werd ich jetzt sicher nicht ausziehen.“, erläuterte Draco unsicher. „Ähm... Du... Ich mag dich und daraus lässt sich schließen, das ich nicht nur sowas will. Hab ich das nicht schon mal gesagt?“

„Vielleicht.“ Natürlich hatte der Kleine das schon gesagt und den Kern der Sache verstand Sirius ja auch, aber ihm war kalt und sein Kaninchen weich und warm... Was tun?

Es knackte.

Sirius zog die Augenbrauen zusammen und lauschte in die Nacht. Das war nicht das Feuer gewesen...

„Hab ich, ja...“ Draco schien das nicht gehört zu haben, aber Sirius war in Alarmbereitschaft.

„Rede weiter...“, wisperte Sirius ihm ins Ohr und Draco schaute ihn verwirrt an. Es dauerte eine Weile, bis Draco wohl ansatzweise verstand, jedenfalls wurde er etwas blasser und seine Augen huschten nervös zur Seite.

Irgendwas war da draußen...

Jaah, es knackt... Nur warum?

a) normale nächtliche Waldgeräusche

b) Voldemorts trottelige Todesserbande

c) eine silberne Hirschkuh

d) Sirius ist wirklich verrückt und bildet es sich ein

Malfoy und sein schwarzer Hund

Malfoy und sein schwarzer Hund

„Sie sagten mir, das Leben sei nicht so einfach.“, redete Draco leicht angespannt irgendwelchen Unsinn vor sich hin, zumindest glaubte Sirius das. „Du kannst es nicht in schwarz und weiß unterteilen, Draco. Und ich stimme da vollkommen zu. Also bleibe ich bei grau, weil grau am Besten für mich ist. Das Problem ist nur, dass sie es sich plötzlich anders überlegt haben und nun doch finden, ich sollte weiß nehmen. Oder im Falle meines Vaters schwarz. Ich würde es allerdings vorziehen bei grau zu bleiben. Keine große Einmischung in den ganzen Dunklen Lord Kram, aber auch bei Dora bleiben...“

Sirius versuchte inzwischen unauffällig in den Wald direkt vor ihrer Höhle zu schauen, aber da brauchte er wohl bessere Augen.

„Ich hab Dora wirklich gern.“, sagte Draco. So viel hatte er seit Monaten nicht mehr geredet und es wunderte ihn doch sehr, dass ihm immer noch etwas einfiel, das er einfach so raus hauen konnte, während Black sich umschaute. „Am Anfang war sie mir unsympathisch, weil sie immer irgendwo gegen gelaufen ist, aber sie kam öfter zum Abendessen vorbei, zu Tante Andromeda. Ich hatte Tante Andromeda auch wirklich gern... Sie fehlt mir...“ Er räusperte sich. „Ted auch, aber Dora hat sich dann ja gut um mich gekümmert. Sie würde mal eine gute Mutter werden, wenn man ihren Mann nicht wieder gegen meinen Vater austauscht... Irgendwie will ich mir das nicht wirklich vorstellen.“

„Immer weiter...“, murmelte Sirius und Draco machte große Augen, als er sich in den schwarzen Hund verwandelte. Ein unglaubliches Tier und für einen Moment verschlug es Draco tatsächlich die Sprache. Er streckte die Hand aus und streichelte durch das zottelige Fell, worauf der Hund anfang zu hecheln. Draco lächelte und gluckste, als Sirius ihm über die Wange schleckte.

„Ähm...“ Eigentlich wollte Draco nicht aufhören den Hund zu streicheln, aber der hatte ja irgendwas vor, also... „Ich... hab... manchmal noch Alpträume von damals... Es war nicht... Ich vermisse die Schulzeit, wo ich ganz unbeschwert durch die Gegend stolzieren konnte. Wie soll ich meine Nase jetzt noch hochhalten, wenn ich nicht mal einen richtigen Stuhl habe?“

Sirius legte die Ohren an. Er würde eigentlich gerne weiter zuhören, aber er musste überprüfen, ob er an Verfolgungswahn litt, oder ob sie wirklich nicht alleine waren.

„Ich war ein echtes Arschloch in der Schule...“

Sirius drehte sich um und tapste leise an den Höhlenrand, um in die Nacht hinaus zu schauen. Das Geräusch des rauschenden Regens war lauter als eben und auch das Knacken deutlicher mit den Hundeohren wahrzunehmen.

„Aber ich war gerne ein Arschloch.“

Ach, wirklich? Na, das konnte Sirius sich nicht wirklich vorstellen. Bisschen versnobt war der Kleine vielleicht gewesen, aber ein richtiges Arschloch? Das war nicht mal Lucius Malfoy in der Schule gewesen. Der war einfach nur nervig ge... Nein, der war immer noch nervig und Sirius' weißes Kaninchen nervte ihn gar nicht. Er könnte den Rest seines... Ah, Moment. Über sowas wollte er hier jetzt nicht nachdenken.

„Warum war ich eigentlich gerne ein Arschloch?“ Draco beobachtete den Hund ganz genau und egal, ob jemand den furchteinflößend finden würde, er fand ihn wunderschön. „Na ja, mit dem Alter ändern wir uns wohl alle, aber ich würde eigentlich gerne weiter ruhig schlafen können.“

Na, dafür würde Sirius schon sorgen. Er streckte den Hals ein bisschen und machte einen Schatten ganz in der Nähe aus. Zum Glück war sein Fell so dunkel und er würde einfach raus rennen können, um sich den Kerl zu schnappen.

Mit einem weiten Sprung hastete Sirius in die Nacht hinaus und war mit ein paar schnellen Schritten am Waldrand, wo er jemanden mit den Vorderpfoten zu Boden warf. Sich wieder in seine menschliche Gestalt verwandelnd, zog Sirius seinen Zauberstab und presste ihn an die fette Kehle.

„Peter...“, knurrte er und war extrem kurz davor den Todesfluch auszusprechen.

„Sirius, warte...“ Wann der Junge ihm nach gegangen war und warum, das wusste Sirius genauso wenig wie, warum er auf ihn hörte und die miese, fette Ratte unter ihm am Leben ließ. Alles, wegen dem...

„Ist hier noch wer?“, fragte Draco merkwürdig ruhig, was Sirius in diesem Moment aber kaum auffiel und

er schaute sich in dem kleinen Waldstück um. Dracos Haare wurden schon klatschnass, genauso wie Sirius'. Nur der erschrocken keuchende Pettigrew wurde vor dem größten Teil des Regens geschützt und wand sich auch kaum. Wahrscheinlich zu viel Angst, was ihn aber nicht davon abhielt zu winseln anzufangen. Aber sonst war nichts zu hören, geschweige denn zu sehen, aber wie auch bei der Dunkelheit. Nur wäre Draco dann doch nicht...

„Soll er es uns sagen.“, zischte Sirius und drückte Peter den Zauberstab in die fette Kehle. „Los!“

„Uh... Ah... Ich...“

„Wahrscheinlich würde er lügen.“, raunte Draco und legte Sirius eine Hand auf die Schulter. „Am Besten fesselst du ihn und wir gehen wieder zurück. Hier draußen sind wir leichter angreifbar.“

Leuchtete ein... Der Junge war gar nicht so blond, wie er manchmal tat und beruhigte Sirius' Hitzkopf gerade wunderbar, indem er ihm einfach nur seine Schulter drückte. Wenn er jetzt den Kopf ansatzweise in Minustemperaturen hätte, dann würde er sich da mal Gedanken drüber machen, aber jetzt kümmerte er sich erst einmal darum, Peter in seine hübsche Höhle zu befördern.

Der weckte mit seinem Gequietsche auch gleich Remus, während Harry weiter vor sich hin schlummerte. Dafür musste er aber wirklich extrem müde sein, denn Peter wimmerte extrem laut.

„Sirius, was...“ Remus rappelte sich auf und ihm klappte der Mund auf, als er den kleinen Verräter entdeckte. „Was...“

„Den haben wir draußen aufgegriffen.“, presste Sirius hervor und beförderte Peter auf den Höhlenboden, wo er sich wie ein Rollmöpschen wand. „Wann is'n der wieder so fett geworden?“

Remus zuckte mit den Schultern und sorgte mit seinem Zauberstab dafür, dass Peter erst einmal aufhörte zu reden.

„Den hab ich in meinem Haus gesehen.“, sagte Draco, ließ Peter nicht aus den Augen. Sirius schaute ihn ein bisschen perplex an, als Malfoy Junior sich seinen Arm schnappte und sich einhakte, sein Gesicht durch die Schatten nicht ansatzweise zu lesen. „Also sind sie uns doch gefolgt...“ Er schmiegte die Wange an Sirius' Oberarm und lenkte den so ein bisschen vom Denken ab. Nicht gut... „Aber dann schicken die doch jemanden, der was kann.“

Peter schien da sehr zu protestieren wollen, aber Sirius streckte schnell den Fuß aus und trat der Ratte in den Magen, sodass er lautlos auf keuchte.

„Ich Sorge für ein paar bessere Sicherheitsvorkehrungen.“, brummte Sirius, schob Draco direkt neben Remus und huschte dann schnellen Schrittes an den Höhlenrand.

„Wenn da draußen noch mehr sind, dann sitzen wir in der Falle...“, murmelte Draco und schluckte schwer, während Remus Peter mit dem Fuß davon abhielt sich immer wieder herum zurollen. „Von dieser Position aus können wir nicht disapparieren, oder? Professor? Professor Lupin? Sir?“ Draco zupfte den Werwolf am Ärmel, bis der endlich Notiz von ihm nahm.

„Oh, tut mir Leid. Was hast du gesagt?“ Den Fuß immer noch irgendwo in Peters Fettmassen verschwunden lächelte Remus freundlich, aber Draco schnaubte nur.

„Ich wecke Potter.“, raunte er und schon war Remus ganz allein mit Wurmschwanz.

„Hm...“ Remus kratzte sich am Hinterkopf und hockte sich neben den dicken Mann, der sofort versuchte zurückzuweichen, bis Remus sich um ordentliche Fesseln kümmerte. Tief schnitten die Seile in die wulstigen Handgelenke, aber das war Remus vollkommen egal. „Du antwortest, verstanden? Wehe ich höre auch nur ein minimales Quieken...“

„Moony, lass mich das machen!“, rief Sirius und stieß Remus unsanft zur Seite um Peter am Kragen zu packen. „Keine Mätzchen oder ich ramm dir den Zauberstab dorthin, wo's wehtut!“

„Moment, was willst du denn...“, fing Remus an, aber Sirius hatte den Schweigezauber bereits aufgehoben.

Merkwürdigerweise war es einfach ruhig. Harry schnarchte immer noch und Draco gab ein merkwürdiges, würgendes Geräusch von sich, aber Sirius nahm den Blick nicht von Wurmschwanz, der die Zähne festaufeinander biss, wodurch seine Pausbacken ziemlich anschwellen.

„Fein.“ Sirius' rechter Mundwinkel zog sich zu einem Grinsen hoch und ein dunkler Schatten legte sich auf sein eingefallenes Gesicht, der wohl nicht nur Peter große Angst eingejagt hätte. „Jetzt beantworte meine Fragen. In ganzen Sätzen und vergiss nicht, ich weiß immer, wenn du lügst.“

Peter gluckste tatsächlich. „Wenn das so ist, wieso hast du James und Lily nochmal an mich ausgeliefert?“

Das war schon zu viel. Sirius holte aus und schlug Peter mit voller Wucht und geballtem Hass in den dunklen Augen auf die Nase, ignorierte das knirschende Geräusch, als sich der Knochen teilte, genauso wie

den Schwall Blut, der sich auf seinen Fingerknöcheln sammelte. Peters Kopf knallte gegen die Steinwand und er stöhnte schmerzhaft auf. Nur durch Remus' Geistesgegenwart wurde er von einem vielleicht tödlichen Schlag von Sirius bewahrt.

„Tatze, ganz ruhig.“, schnaubte Remus, der Sirius mit all seiner Kraft davon abhalten musste, Wurmchwanz seine verdiente Strafe zu geben. „Wir brauchen ihn noch! Du vor Allem! Merlin, Draco! Hilf mir doch mal!“

„Und wer hilft mir?!“, kam es von hinten, aber Remus konnte sich jetzt nicht mit einem peniblen Jungen rumschlagen, dafür schien Draco aber Sirius' Aufmerksamkeit geweckt zu haben. Wie ein Hund, der Witterung aufgenommen hatte, ruckte Sirius' Kopf nach oben und er schaute über die Schulter.

„Öh...“, machte er, wandte sich aber schnell wieder Peter zu, damit der nicht abhaute.

Remus ließ Sirius wieder los, als der sich beruhigt hatte und schaute sich nach dem Grund um. Seine blauen Augen weiteten sich und er hob eine Augenbraue. Unter Harry und fest von ihm umarmt lag Draco und starrte ziemlich genervt an die Decke, während der rabenschwarze Haarschopf sich an seine Schulter kuschelte. Ab und zu versuchte Draco den Auserwählten von sich herunterzubekommen, aber das konnte er wirklich vergessen.

„Kommen wir zurück in die Gegenwart, Wurmi. Sehr verständlich, dass das jemanden mit deinem Intellekt schwer fällt.“, raunte Sirius, packte Peter fester am Kragen und zog ihn sich dicht vor die Nase.

Wurmchwanz grinste tatsächlich und entblöbte dabei seine gelben Hasenzähne. „Nicht zu verstehen, das man in der Vergangenheit lebt ist so schwer, nicht wahr Sirius? Vor Allem, wenn man verrückt ist.“

Baff! Einen der beiden übergroßen Vorderzähne verlor Peter, als Sirius ihn so heftig schlug, das Remus sich angewidert wendete, aber nichts dagegen unternahm.

„Halt's Maul, du miese Ratte!“, knurrte Sirius schwer atmend.

„Remuf! Du mufft verpfunden...“, wandte Peter sich an den anderen Mann. „Er ist verrückt! Ich bin ganz einfach pfaffen gewesen und er pfällt mir an. Wenn Draco nicht gewesen wäre...“

„...hättest du das gekriegt, was du verdient hast.“, fuhr Sirius dazwischen. „Und streng dich gefälligst an richtig zu reden, oder du verlierst den andern Zahn auch noch!“

„Fiehst du, Remuf! Ihr wisst doch gar nicht, was ich durchgemacht habe...“, wimmerte Wurmchwanz, schniefte kurz und spuckte eine geballte Ladung Blut aus. „Ih...“

„Maul!“, blaffte Sirius. „Sind hier noch mehr von deinen Freunden?“

Wurmchwanz wimmerte wieder nur vor sich hin und schaute zu Remus, bis Sirius den Zauberstab auf die fette Wampe drückte.

„Rede!“, schnaubte er und grinste böse, als Wurmchwanz nur ängstlich auf das Holz starrte, das in seinen Magen drückte. „Okay, dann eben so...“

„Tatze!“, schrie Remus auf, war aber zu spät und kniff die Augen zusammen, als Sirius den Feuerzauber sprach. Der Geruch von verkohltem Fleisch überdeckte den vom Angstschweiß. Peters Schrei so markerschütternd, das er ganz das piepsige aus der Stimme verlor. Wieder und wieder hallte der Ausruf von unglaublichem Schmerz von den Wänden wieder und bohrte sich nicht nur in Remus' Kopf, sondern auch in Dracos und Harry wurde jetzt endlich wach. Nur Sirius' Lachen wurde allmählich lauter, als Peter sich auf ein Wimmern beschränkte. Böse prustend steckte Sirius den Zauberstab tief in das offenliegende Fleisch und wühlte darin herum. Der Rand war verkohlt und Sirius bekam nicht genug davon, mit einer offenliegenden Vene zu spielen, immer weiter lachend.

„Sirius!“, schrie Harry irgendwann entsetzt und drückte damit zum Glück auf eine Art Schalter, die seinen Paten wieder in die Realität holte. Schock nach Schock... Harry schaute keuchend zu Draco, dem er immer noch zwischen den Beinen lag. Kein sehr schönes Gefühl, wo der ehemalige Slytherin keine Unterwäsche trug und das deutlich zu spüren war, nicht zu sprechen von Stellen, wo Harry seine Hände nie haben wollte. Eine Hand immer noch auf Dracos bloßer Hüfte, bei der Kälte merkwürdig, dennoch angenehm warm, richtete Harry sich komplett auf und starrte seinen Paten entsetzt an.

„Sind hier noch welche?“, fuhr Sirius völlig unberührt fort und verteilte etwas von Peters Blut auf dessen Kehle, als er den Zauberstab wieder dorthin hielt.

„Potter...“, zischte Draco.

„Häh?“, machte Harry, folgte Draco Augen nach unten und zog schnell die Hand aus der fremden Hose. „Ugh...“

„Gleichfalls...“, presste Draco hervor und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Das nächste Mal

vergewaltige mich nicht in der Öffentlichkeit.“

„Als ob ich...“ Harry schnipste Draco hart gegen die Stirn, brachte das weißblonde Haar so zum fliegen.

„Ey, fass mich nicht mit den Fingern an. Die waren eben...“

„Das will ich gar nicht hören!“ Harry presste sich die Hände auf die Ohren und sang lauthals vor sich hin, bekam dadurch aber nur Remus‘ Aufmerksamkeit. Sirius war ganz darin vertieft sein Knie in die Bauchwunde Peters zu drücken. So wie er sich dabei beugte, konnte nicht mal Remus direkt hinter ihm sehen, was er tat.

„Also...“ Harry nahm die Hände runter und schaute zu Draco. „Was ist hier los?“

„Wir haben Wurmschwanz draußen aufgegriffen. Anscheinend sind sie uns irgendwie gefolgt.“, erklärte Draco und befeuchtete sich die Lippen. „Du brauchst Sex, Potter.“

„Scheiße, klar! Ich bin achtzehn!“, gab Harry genervt zurück. „Und das von der Jungfrau...“

„Da bist du wohl nicht so ganz auf dem neusten Stand.“ Draco deutete ganz unauffällig mit dem Kinn auf Sirius, der Peter gleichzeitig eine saftige Backpfeife gab.

„Was?!“ Ruckartig drehte Harry den Kopf wieder und packte Draco fest am Kiefer. „Das ist nicht wahr, oder? Du hast nicht... Draco!“

Barsch wischte Draco die Hand weg und rieb sich den Kiefer. „Das geht dich eigentlich auch gar nichts an, solange du dich nicht verplapperst.“, fauchte Draco und wartete wenigstens auf ein Nicken. „Du hast’s versprochen. Bricht der große Harry Potter jetzt schon seine...“

„Klappe...“, brummte Harry. „Als meine offizielle Patentante hast du die Aufgabe mir zu erklären, was der hier macht.“

Draco verdrehte die Augen. „Spar dir die Sprüche, Potter.“, brummte er und ließ sich von Harry aufhelfen um hinter Sirius zu treten. „Wie gesagt, der ist draußen rumgelaufen...“

„Und hat ein ekelhaftes Loch im Bauch...“, fügte Harry hinzu. Synchron legten die Achtzehnjährigen den Kopf schief und verzogen die Mundwinkel angesichts der stinkenden Verletzung.

„Das macht man so.“, schnauzte Sirius nach hinten, worauf Draco einen Schritt zurückwich. „Und jetzt sag mir, wie ihr uns gefunden habt!“

Keuchend huschten Peters Augen zu Harry und dann zu Draco, wo er hängenblieb. „Dwaco hat dafür gepforgt!“

Augenblicklich drehten sich alle Köpfe zu Draco um, der passenderweise einen Schritt hinter Remus und Harry stand und ganz unschuldig selbst über die Schulter schaute. Remus zog seinen Zauberstab, war aber langsamer als Draco, der die Drehung nach hinten benutzte um das Weißdornholz zu zücken, sich extrem flink herum drehte und eine Kampfpose einnahm, die für einen Achtzehnjährigen mehr als perfekt war. Spannung in jedem Muskel und ein eiskalter Blick, der genau das rüberbrachte, was er in so einem Moment sollte: Eine falsche Bewegung und du siehst grün. Remus wäre nicht Remus, wenn ihn das kalt lassen würde, denn selbst Sirius bekam eine mehr als unangenehme Gänsehaut von den grauen Augen.

Von wegen keine Kampferfahrung! Konzentriert und routiniert wie Alastor Moody ganz allein gegen eine Bande Todesser, so wirkte das. Und Sirius hatte das live gesehen.

Explizit gesagt, er hätte vor dem Dolohov-Unfall Null Kampferfahrung gehabt, hatte Draco aber auch nie, oder?

Draco Malfoy: Wirklich grau, doch schwärzer als Black oder so weiß, wie sein Haar?

Metall im Magen

Metall im Magen

„Hey, hey, hey!“ Harry boxte Draco kurzerhand gegen den Oberarm, brachte ihn aber nicht dazu den Zauberstab zu senken. „Lass den Scheiß.“

„Fresse, Potter.“, fauchte Draco. „Lupin denkt ich bin ein mieser Verräter nur weil die Ratte es sagt? Bitte! Ich bin einer! Soll er mich doch umnieten!“

Remus verengte die Augen zu schmalen Schlitzen, das Misstrauen deutlich spürbar, fast so wie Sirius' Verwirrung. Peter strampelte vor sich hin, wurde aber fest auf dem Boden gehalten. Der log doch immer wie gedrückt und Draco würde anders reden, wenn er wirklich auf der Seite seines Daddys stand. Nun kannte Sirius ihn nur nicht sehr genau. Vielleicht war Blondie doch sehr blond oder hatte Artikulationsschwierigkeiten.

„Was?“ Draco tippte sich mit der freien Hand gegen die Brust und benutzte sie gar nicht mehr für seine Deckung. „Angst, Lupin? Soll ich Sie nochmal umbringen? Das kann ich nämlich und ich werd's beweisen!“ Er holte mit dem Zauberstab aus, aber Harry schnipste ihm kurzerhand wieder gegen die Stirn. Schmollend ließ Draco den Zauberstab sinken, verschränkte die Arme vor der Brust und funkelte Harry böse an.

Sirius, von seinem... Peter-Sitzkissen aus, konnte nicht verstehen, was sein Patenkind Draco zu zischte, aber es wirkte ein bisschen, als würde Mummy-Harry mit seinem patzigen Kind schimpfen. Remus seinerseits schaute verwirrt zu Sirius, zu Harry und als Draco ihn wieder ansah, da richtete er den Zauberstab diesmal schneller auf den Jungen.

„Halt!“, brüllte Harry und schlug Remus' Hand weg von Draco. „Das ist kompletter Unsinn, das weißt du.“

Dracos Mund öffnete sich wie von selbst leicht und er konnte sich ein dankbares Lächeln geradeso eben verkneifen. Der Blick in Sirius' Gesicht machte es ihm da schon leichter, Harry Potter nicht auf die Schulter zu klopfen. Black musterte ihn misstrauisch, die Augen wieder kalt und leer, sodass Draco fröstelte. Professor Lupin richtete den Zauberstab wieder auf Draco, trat aber einen Schritt zurück.

„Ich gebe es ganz offen zu, ich traue dir nicht, Draco.“, sagte der ehemalige Professor für Verteidigung gegen die dunklen Künste. „Ich habe auch nie ein Geheimnis draus gemacht, warum du nicht in den Orden aufgenommen wurdest, eher gesagt, warum ich immer dagegen war. Je nachdem was Lucius da geändert hat... Nun gut...“ Er wandte sich Harry zu, der sich immer wieder durch die Haare fuhr. „Wieso bist du dir da so sicher?“

„Wegen dem Pyjama.“, meinte Harry und Draco hätte die Augen verdreht, wenn er keinen Zauberstab vor der Nase hätte.

Remus seufzte, wunderte sich kurz darüber, dass Sirius so ruhig war und schüttelte dann den Kopf. „Harry, das ist nicht die Zeit für Scherze.“

„Ich meinte das ernst. Welcher Verräter, Todesser oder Nachwuchs-Todesser mit Draco Malfoys Ego würde sich mit einem Häschen-Pyjama davon machen, wenn er durchaus die Zeit hätte, sich umzuziehen. Immerhin würde ihn ja niemand aufhalten, nicht wahr?“, erläuterte Harry diese komplette Scheiße, die er sich eben ausgedacht hatte. Er hoffte nur, dass man ihm glaubte.

„Denk mal genauer nach, Harry.“, wollte Remus offiziell sein Misstrauen bekunden, kam aber nicht weit.

„Ich kann denken.“, meinte Harry und verdrehte die Augen. „Dumbledore sagt mir jeden Tag, ich solle denken. Danke, Harry! Danke! Und was war dann? Ich wusste, wo...“

„Potter, ich würde jetzt nicht irgendwas Wichtiges ausplaudern.“, meldete Draco sich nochmal zu Wort, bekam dafür Lupins Zauberstab ein Stück weiter vor die Nase gehalten, tat aber äußerst desinteressiert.

„Warum?“, fragte Harry, wurde von Sirius auf Peter aufmerksam gemacht und verdrehte die grünen Augen. „Außer dem einen hören die uns doch nicht.“

Draco klappte der Mund auf und er schlug sich auf den Magen. „Scheiße!“, hauchte er und bekam damit sofort wieder alle Aufmerksamkeit. „Die...“ Er räusperte sich. Wenn er jetzt sagte, was Dora ihm untergeschoben hatte, damit sie ihn in Askaban aufspüren konnten, dann würde er dadurch ja auch verraten, dass er das geschnallt hatte und leider hatte er keine Ahnung, ob die das hören konnte, oder nur, dass Draco ziemlich hungrig war. Wieso war das Teil eigentlich noch da drin? Hatte er Verdauungsstörungen? War das

irgendwie anders... befestigt?

„Was, Patentante?“ hakte Harry nach. „Die? Benutzen die dich doch irgendwie?“

Ja, eigentlich konnten die das nicht hören, oder? Nur aufspüren, wo Draco war. Deswegen hatten sie Sirius und ihn neulich auch aufgegebelt und deswegen konnten die ihnen jetzt auch nachkommen, wo immer Draco hinging...

„Sirius? Was will er uns mitteilen?“, fragte Harry und Sirius prustete. Als ob er Draco jetzt automatisch lesen könnte, nur weil er ihn flachgelegt hatte.

„Ich weiß, wie die uns gefunden haben.“, antwortete Draco für sich selber, zauberte so ein erleichtertes Grinsen in Sirius' Gesicht und weiteres Misstrauen in Remus'.

„Na, dann lass mal hören.“, verlangte Harry und jetzt rollte Draco mit den Augen.

„Würde schneller gehen, wenn du nicht unnötiges Zeug reden würdest.“

„Wer redet hier jetzt unnötiges Zeug?“

„Immer noch du.“

„Sicher.“

„Absolut.“

„Versuch keine Zeit zu schinden!“, blaffte Remus ungewöhnlich geladen. „Sag, was du weißt oder ich lasse Sirius es aus dir heraus kitzeln.“

Leicht angespannt war in Remus' Fall wohl untertrieben, aber Draco verspürte so noch weniger das Bedürfnis etwas auszulaudern, auch wenn Blacks Gesichtsausdruck ihm einen widerlichen Schauer über den Rücken jagte. *Wie* der das aus ihm raus kitzeln wollte, das mochte Draco sich gar nicht vorstellen...

„Gut, wenn ihr mir misstraut, bitte!“, schnaubte er und wandte sich ab. „Dann geh ich eben.“

„Sicher nicht!“, sagte Remus laut und steckte den Zauberstab schnell weg um Draco am Arm zu fassen.

„Lassen Sie mich los! Sie können mich nicht zwingen hier zu bleiben!“, schnauzte Draco, wurde aber fest an den Schultern gepackt. „Lassen...“

„Ansehen. Sofort.“ Als Draco nicht reagierte, packte Remus ihn am Kiefer und zog ihn hoch um direkt in die eiskalten grauen Augen zu sehen. Tränen glitzerten in ihnen und waren kurz davor über die eingefallenen Wangen zu laufen. Remus seufzte, klopfte Draco auf die Wange und ließ ihn los. „Bitte, erzähl.“ Er verschränkte die Arme vor der Brust und wartete geduldig ab.

Draco reckte das Kinn und hob die Augenbrauen. „Auf einmal?“

„Mensch, dafür haben wir jetzt aber keine Zeit.“, unterbrach Sirius schließlich die kleine Auffrischung alter Feindschaften oder was immer Remus und Draco verband, was Harry und Draco verband musste auf jeden Fall was anderes sein. Mann, wenn er die letzten Jahre doch nur hier gewesen wäre... „Könnte ja jeden Moment mal ein bisschen Action hier reinkommen und jetzt mal ehrlich: Wer will das denn?“

Draco zog eine Augenbraue hoch und warf dem Ex-Sträfling einen skeptischen Blick zu. Natürlich wollte der hier ein bisschen Action. Das war überdeutlich und die Vorfreude prickelte dem wohl schon bis in jede Haarspitze.

Seufzend starrte Draco ziemlich offensichtlich Sirius an und vergaß bei dem wunderbar enthusiastischen Gesichtsausdruck vollkommen, dass er etwas hatte sagen wollen oder dass da ein ziemlich blutiger Mann hinter dem Animagus lag.

„Malfoy? Malfoy!“ Harry legte den Kopf in den Nacken und stöhnte vor sich hin.

„Draco, du wolltest uns doch etwas sagen.“, seufzte Remus.

„Hm? Ach, ja.“ Draco räusperte sich. „Dora hat mir so ein Muggel-Ding untergeschoben, mit dem man rausfinden kann, wo ich grad bin. Ich weiß nicht, ob die auch hören können, was ich sage.“

„Dann ist das doch deine Schuld, dass die uns hier finden?“, murmelte Remus, reckte ebenfalls das Kinn und traute dem Jungen immer noch nicht. Der tat doch nur so und gab sich jetzt ganz unschuldig. Schon wieder. Das machte Draco immer so.

„Ich kann ja nichts dafür.“, gab Draco zurück und legte sich eine Hand auf den Magen, während er genau diesen unschuldigen Gesichtsausdruck aufsetzte, den Remus gemeint hatte und so sehr hasste. „Das Ding ist da drin und... geht nicht raus...“ Jetzt würde er gleich ein paar dicke Krokodilstränen verdrücken, Sirius damit mehr als heiß machen und Harry würde wiederum trösten wollen. Wie immer... Nur, das Sirius neu war.

„Mann, das ist ernst. Das kann dich krank machen.“, sagte Harry und kratzte sich am Hinterkopf. „Ich hab mal so eine Sendung im Fernsehen gesehen... Mit Ärzten und ner Notaufnahme. Da hatten...“

„Ähm, ja.“, schaltete Remus sich ein. „Ich denke, das ist unser kleinstes Problem. Wir können Draco nicht

mitnehmen. Lucius Malfoy hat anscheinend das zugehörige Ortungsding für diesen Peilsender, ich bezweifel, dass sie dich hören können, und wenn wir das Hauptquartier verlegen, was wir eh tun werden, dann kann Draco einfach nicht mitkommen.“ Besser so, falls er doch irgendetwas plante...

„Oh, jaah...“, murmelte Harry und räusperte sich. Daran hatte er jetzt nicht gedacht... So ein Metall Ding im Magen war trotzdem gefährlich...

„Aber...“

Hm, aber das war ja Draco Malfoy, der konnte das Metall Ding da gerne in seinem Magen behalten und seine Magensäure sollte mal ruhig versuchen, das zu zersetzen.

„Was machen wir denn jetzt?“

Na ja, irgendwie musste man seiner Patentante ja helfen, auch wenn das Metall Ding da drinbleiben würde, aber ihn fragte man hier ja schon wieder nicht! Malfoy war doch nicht nur Malfoy. Draco gab's da auch und Draco war jetzt sowas Ähnliches wie ein Familienmitglied, also musste Harry ihm helfen.

„Hey!“, machte Harry auf sich aufmerksam. Bei Dumbledore musste er nie um Aufmerksamkeit bitten, aber sie waren ja auch immer allein, also... „Sirius kann bei ihm bleiben. Bis er das Ding... irgendwie losgeworden ist. Ich würde empfehlen da zu Madam Pomfrey zu gehen, ja? Oh, die findet ihr in Holyhead, am Ende der Victoria Road. Da sind solche Lagerhäuser am Hafen. Kann mich nicht so genau erinnern...“

„Was? Wieso sollen wir dahin?“ Sirius nahm das Knie erst jetzt aus Peters Brandloch, irgendwann war der Wichser wohl ohnmächtig geworden, bemerkt hatte Sirius das nicht und wenn, wäre es ihm egal gewesen. Er jetzt alleine mit Draco? Perfekt. Er brauchte etwas zum Abreagieren und was eignete sich da besser, als ein vielleicht sehr böses Kaninchen? Da brauchte er ja nicht einmal mehr Rücksicht nehmen.

„Na ja, das Ding muss ja raus und wenn es noch da drin... äh, in ihm drin ist, dann ist da wohl was falsch gelaufen.“, sagte Harry und deutete dabei auf Dracos Magen, was dem gar nicht gefiel. „Ich hab das...“

„Im Fernsehen gesehen, ja doch.“, seufzte Remus. „Gut, ich nehme Peter und apparriere mit Harry ins Hauptquartier. Wir kontaktieren Dumbledore und verlegen unseren Sitz. Aber hast du überhaupt eine Ahnung, wo Holyhead liegt?“, fragte er und Sirius rollte mit den Augen.

„Ja, klar.“, sagte er. „War mal bei nem Heimspiel der Harpies. Natürlich nur, weil die so eine gute Mannschaft sind. Für Frauen...“ Er ließ ein relativ merkwürdiges Lachen hören, dass Draco und Harry nicht verstanden und Remus den Kopf schütteln ließ.

„Okay, also ihr müsst nur zum Hafen.“, sagte Harry, als eine Weile niemand mehr etwas von sich gegeben hatte. „Dann dürfte es kein Problem sein Madam Pomfrey zu finden. Braucht ihr Geld?“

„Nee...“ Sirius schmunzelte leicht. „Danke, Harry. Wenn ich dich mal ausnehmen will, dann krieg ich das anders hin.“

„Oh, okay...“, murmelte Harry. Anscheinend war er wohl noch sehr müde, verschlafen und so viel Gesellschaft nicht mehr gewohnt. Hauptsache, er war nicht verrückt geworden, weil er eine sehr lange Zeit mit Albus Dumbledore, der bekanntlich auch nicht mehr alle Drops in der Schüssel hatte, verbracht hatte.

„Gut...“, seufzte Remus und reichte Draco jetzt noch einmal kurz die Hand, die der aber einfach ignorierte. Wenn der Kleine Vertrauen zu ihm aufgebaut hatte, dann war das jetzt wohl wieder im Keim erstickt worden, aber es war schon verdächtig gewesen. Immer noch. „Wir sehen uns.“ Und Malfoys Masche war zwar durchschaubar, aber leider nicht in den Momenten, wo er sie abzog. Ganz abgebrüht, der Kleine und das verständlicherweise. Dachte eben zuerst an sich und selbst wenn er wirklich etwas für Sirius übrig haben würde, sollte es ernst werden, die Beiden allein und eine Bande Todesser, dann würde Draco laufen, sich irgendwie feige aus der Affäre ziehen. Dass sich das geändert haben sollte, bezweifelte Remus wirklich.

„Hoffentlich lebend.“, raunte Draco, klang aber nicht sehr überzeugt. Seine kalten Augen fixierten Remus, zeigten aber immer noch nicht, was er dachte. Selbst wenn er weinte, war da kein Knut Emotion drin zu finden und das Ereignis, das da ein Glitzern oder Funkeln reinbrachte, egal welcher Art, das musste wohl noch erfunden werden. Remus unterdrückte das Bedürfnis lautstark zu seufzen.

Es hatte Zeiten gegeben, wo er sich da sehr reingehängt hatte, aber Draco dankte es ihm damit, niemals Remus zu sagen, egal, wie oft er es ihm angeboten hatte. Draco wollte nicht vertrauen. Er war zu oft enttäuscht worden und machte deswegen einfach dicht, was Remus zwar nicht gefiel, ihm früher fast das Herz zerrissen hatte, aber irgendwann... Konnte man denn jemanden vertrauen, der einem selbst nicht traute?

„Lass dich von dem alten Direktor nicht angrabbeln, Harry.“, gluckste Sirius, während er seinen Patensohn an sich drückte.

„Er meinte, das war nur ein Versehen...“, raunte Harry und Sirius klappte der Mund auf. „Nur ein Scherz.“

„Böser Junge.“, gluckste Sirius und wechselte zu Remus, den er auch nochmal schön knuddelte.

„Potter...“, murmelte Draco und starrte an die Höhlenwand.

„Patentante.“, erwiderte Harry.

„Also...“, schnaubte Draco und versteifte sich vollkommen, als Harry Potter ihn umarmte. Umarmte! Harry Potter! Potter! Da war der eben schon so nah gewesen und jetzt das?!

„Lass dich nicht umbringen und nimm mich nie wieder in den Arm.“

„Du hast sie doch nicht mehr alle...“, raunte Draco und drückte den Jungen, der zu viel Zeit mit einem alten Hippie verbrachte mit spitzen Fingern weg.

„Komm, Harry.“, sagte Remus und fasste Sirius' Patenkind am Arm. „Wir gehen zuerst.“ Er lächelte Sirius und Draco kurz zu, wenn auch etwas gequält, aber Sirius konnte ja auf sich aufpassen. „Passt auf euch auf.“

Sirius warf einen letzten Blick auf Peter, entfernte geübt die Schutzzauber und wandte sich dann Draco zu, dem das fast fiese Grinsen sehr unheimlich war. Aber das lag sicher nur an den Lichtverhältnissen. Black hatte keinen Grund mehr, ihn zu verdächtigen und Draco glaubte nicht, das Sirius ihm was tun würde.

„Komm.“, raunte Sirius heiser, streckte die Hand aus und wartete geduldig bis Draco sie fasste. „Raus hier, bevor Peters Verstärkung kommt.“

Oder bis Peters Verstärkung HINTERHER kommt...

*Was Harrylein wohl im Fernsehen gesehen hat? Emergency Room? General Hospital? Dr. House? Oh...
Das gab's da ja noch gar nicht!*

South Stack

South Stack

Sirius apparierte sie direkt an die walisische Küste. Der schneeweiße Leuchtturm auf der kleinen Insel war der Blickfang in der dunklen Nacht. Was Sirius seinem Weggefährten jetzt aber nicht auf die Nase binden würde war, dass Holyhead noch rund drei Kilometer entfernt war und sie hier draußen mitten in der Pampa ganz allein waren...

Die stürmische See schlug ihre Wellen gegen die scharfen Klippen und die Schaumkronen leuchteten in der Nacht. Dracos Haare kamen bei dem Wind vollkommen durcheinander und er wünschte sich mehr denn je, etwas anderes als seinen Pyjama zu tragen. Ihm war kalt und der Regen hatte ihn schon wieder vollkommen durchnässt.

Schniefend drückte er sich an Sirius, der ebenfalls schon klatschnass war. Das ließ sich bei diesem Dauerregen aber auch nicht vermeiden. Ein gleißender Blitz zuckte über den Nachthimmel und erleuchtete die irische See, die dadurch nur noch wütender zu werden schien und ihre Aggressionen an den steilen Felsen ausließ.

„Und jetzt?!“, brüllte Draco über den Sturm hinweg. Er konnte keine Stadt sehen, nur diesen weißen Turm in der Dunkelheit. Ihm war nicht wohl dabei und so war er mehr als froh darüber nicht allein zu sein. Vor Allem mit Black würde ihm nichts passieren, nein. Ein Lächeln huschte über Dracos Züge. Das einzig Gute an dieser ganzen Misere...

Sirius legte ihm beschützend einen Arm um die Schulter, damit der Junge ihm nicht einfach weggeweht wurde. „Wir wandern bei dem Wetter jetzt nicht durch die Gegend!“, versuchte Sirius ein Donnerröllen zu übertönen und wischte sich das Wasser aus dem Gesicht.

„Sind wir nicht schon da?!“, wollte Draco wissen und starrte Black geschockt an. Sollte er jetzt auch noch laufen? Bei dem Wetter?! Und wohin nochmal? Er hatte Potter nicht wirklich verstanden und jetzt war ihm so eisig kalt, das er stärker zitterte, als er es für möglich gehalten hätte.

„Ne!“ antwortete Sirius. Er war doch nicht blöd und lief genau in eine Falle, die sein Kaninchen aufgestellt hatte. Da sollte es mal schön selbst hinein hoppeln. „Wir müssen irgendwo nach da!“ Er drehte sich nach Osten und deutete auf die weit entfernten Lichter. Bei dem Wetter und der groben Landschaft würden sie Stunden brauchen und er wusste genau, dass da etwas nicht stimmen konnte, wenn selbst Moony Draco nicht traute. Er würde das herausfinden. Ein Black ließ sich nicht auf der Nase herumtanzen, egal wie niedlich der Tänzer war.

„Irgendwo?!“ Draco wischte sich die nassen Haare aus der Stirn und stöhnte auf, was bei dem Wellengang einfach unterging.

„Passt dir was nicht?“, raunte Sirius.

Draco verstand ihn nicht, schaute verwirrt hoch und hielt den Atem an, als er einen Eiszeit verursachenden Blick geschenkt bekam. Sein Schrei ging in einem erneuten Donnerröllen unter, als Black ihn an den Schultern packte und gegen den Backsteinwall, der gegen die hohen Wellen schützte, drückte.

„Was sollen wir deiner Meinung nach tun, na?!“, brüllte Sirius, den Blick starr auf die vor Angst geweiteten grauen Augen gerichtet. Er schauderte, wollte nicht, das Draco ihn so ansah. Davon wurde ihm ganz klamm und kälter, als ohnehin schon. Aber... selbst schuld.

„I-Ich...“ Draco presste die Hände auf Sirius' Brust, die sich schnell hob und senkte. „Ich weiß nicht. Laufen? Vier-Punkte-Fluch?“

„Versuch nicht mich zu verarschen, Blondie!“, schnauzte Sirius.

Geschockt drehte Draco den Kopf zur Seite, presste die Wange gegen den nassen Stein und kniff die Augen zusammen. Sein Herz raste und Black machte ihm wirklich Angst. Aber es gab keinen Grund sich zu fürchten. Black hatte gesagt, er würde ihn mögen, mit ihm zusammen sein wollen und jetzt war er nur angespannt. Immerhin war da gerade Wurmchwanz gewesen und Black war... ein bisschen durchgedreht. Jetzt musste man da eben drauf reagieren. Nur wie?

„Du weißt doch mehr!“ Sirius schüttelte Draco kräftig. „Raus damit!“

Der laute Wellengang übertönte das Wimmern, das Draco entwich. Er krallte sich an dem nassen Stoff von

Sirius' Hemd fest und fixierte Sirius' Augen. Während er lodernde Flammen zu sehen bekam, schaute Sirius in ein Paar matter, trotzdem glänzender Augen. Sirius schluckte, ließ aber nicht lockerer, kriegte Draco sogar von den Füßen, als er ihn am Kragen packte und hochzog.

„Ich weiß nicht, von was du redest.“, fierte Draco über das Unwetter hinweg. Mit den Fersen scharte er über die Mauer, versuchte wieder Boden unter den Füßen zu bekommen. „Lass mich runter. Bitte. Ich hab... Ich bin doch nicht böse!“

„Gut bist du auch nicht!“, schrie Sirius heiser, schluckte jede Menge Wasser, als eine Welle über die Mauer trat. Draco bekam die ganze Dusche ab. „Was bist du?!“

„Lassen Sie mich runter! Sofort!“

„Nein! Erst sagst du mir was...“

„Ich bin ein Mensch!“, brüllte Draco und verzog die Mundwinkel um Sirius mehr als böse anzufunkeln. „Und ich habe es nicht verdient, wie eine dreckige Ratte behandelt zu werden.“

Genauestens musterte Sirius jeden Winkel von Dracos Gesicht, ließ allmählich lockerer und dann ganz los, worauf Draco sich mit beiden Händen übers Gesicht rieb, wobei er versuchte das Schlottern seiner Knie zu verbergen. Den Blick hebend schluckte der Jüngere schwer, als Sirius mehr als unsicher schien, ob er Draco nicht doch einfach ins Wasser werfen sollte. Draco ertrug das kaum, so angesehen zu werden, schon wieder und dann ausgerechnet von Black. Warum traute man ihm nie? Hatte er nicht oft genug bewiesen, dass er nichts ausplaudern würde oder besseres zu tun hatte, als zu lauschen? Dieser ganze Krieg ging ihm am Arsch vorbei!

Draco zuckte zusammen, als Sirius mit voller Wucht gegen die Mauer schlug, öffnete erst nach einer Weile die Augen und richtete den Blick auf die blutenden Fingerknöchel. Abwesend betrachtete Sirius wie die rote Spur vom Regen fortgespült wurde, bemerkte erst gar nicht so richtig, wie die kleinere Hand seinen Arm fasste und war ganz perplex, als die spröden Lippen sich auf die aufgeplatzten Stellen drückten. Einmal leckte Draco schnell über die Verletzung, quetschte Sirius' Finger ziemlich, als der zischend seine Hand wiederhaben wollte. Sirius spürte den Eckzahn genau auf seinem Fingerknöchel und kniff die Augen zusammen, als die Spitze seine Haut nur noch weiter aufriss, während Draco den Kopf wieder hob, um Sirius anzusehen. Etwas Blut lief ihm aus dem Mundwinkel. Ein schöner Kontrast zu der schneeweißen Haut, bis es vom Regen entfernt wurde. Sirius schüttelte irritiert den Kopf. Jetzt fand er es schon schön, wie Blut auf Dracos Haut aussah? Das konnte nicht gut enden... Er hatte sie wirklich nicht mehr alle...

„Tut das weh?“, fragte Draco und musterte Sirius mit zusammengezogenen Augenbrauen.

Sirius hätte fast gelacht. „Du bist ein verrückter Junge...“, murmelte er. Im Gewitter ging es vollkommen unter. Er fasste Draco am Kinn, wischte über die eben noch rote Stelle und atmete tief durch. „Ein Vampir bist du aber nicht, oder?“ Er grinste breit, als Draco ihn geschockt anstarrte und abwehrend die Hände hob. „Ich könnt dich ein bisschen nuckeln lassen.“, meinte Sirius, legte den Kopf schief und offenbarte seinen blassen Hals. Er wollte eigentlich nur überspielen, wie unwohl er sich nach gerade eben fühlte. Merlin, er wurde komplett verrückt und paranoid... Wahrscheinlich war er gefährlicher für Blondie als alle von Voldemorts Todessern auf einem Haufen.

Draco hob erst eine Augenbraue, trat langsam einen Schritt nach vorne und schob die Arme auf Sirius' Rücken, bevor er ihn an sich presste um wirklich die Zähne in Sirius' Hals zu versenken. Aufstöhnend klammerte Sirius sich an Dracos Schulter fest.

„Wa-Was wird das denn?“, presste er hervor. Nein! Doch ein Vampir! Oje... Blutarmut, Nachtwanderungen, ewiges Leben! Mhm... Sirius grinste und legte die Hand auf Dracos Hinterkopf. Weitermachen.

Lächelnd drückte Draco die Lippen fest auf die tiefroten Zahnabdrücke auf der blassen Haut und hob das Kinn. „Du hast doch gesagt, ich dürfte.“, raunte er Sirius ins Ohr und biss so fest hinein, das Sirius schon damit rechnete demnächst einen Ohrring tragen zu können. „Außerdem hast du mir wehgetan. Das macht man nicht.“

Wie ein Fetzen tauchte das Bild von dem am Boden liegenden Peter vor Sirius auf und er schluckte schwer. Ja, das machte man nicht und vor Allem er machte das nicht. Er war einer von den Guten, benahm sich aber schlimmer als jeder Todesser. Das war nicht normal...

„Sorry... Denk ich mal.“, murmelte Sirius, drehte Draco den Kopf zu, als er die Schläfe auf seiner Schulter fühlte und zögerte, bevor er mit der Hand durch die nassen Haare fuhr.

„Denkst du?“ Draco klammerte sich fester, als es laut donnerte. Sirius sah den nächsten Blitz schon über

den Himmel zucken, als er hochschaute. Hier draußen zu sein war gefährlich. Wohl noch gefährlicher, wenn man einen verrückten Kerl gleich neben sich hatte.

„Ich glaub...“ Die Wange gegen Dracos Schläfe drückend räusperte Sirius sich erst. „Ich glaub, ich bin total übergeschnappt...“, krächzte er.

Draco vergrub die Finger zwischen Sirius' Schulterblättern, hob den Kopf, wobei seine Lippen Sirius' Kinn streiften. „Ja.“

Ein gewaltiges Donnernrollen durchzog die Nacht. „Was, Ja'?“

„Ja, du bist total übergeschnappt.“ Dracos Lächeln war in der Dunkelheit schwer auszumachen.

„Sehr aufmunternd...“ Sirius schüttelte den Kopf, bevor er zu lachen anfang. „Was soll ich nur tun?“

Langsam die Augen schließend lehnte Draco sich vor und bekam eine Menge Regenwasser in den Mund, als er die Lippen federleicht über Sirius' streichen ließ. „Bring dich doch um.“, hauchte er, bevor er eine Hand in Sirius' Nacken legte und ihn näher zog um den nächsten Kuss intensiver werden zu lassen. „Das wäre zwar ziemlich feige, aber was soll's.“

Sirius wich zurück, bevor er noch einmal die salzig schmeckenden Lippen spüren durfte. „Das war ein schlechter Scherz.“

„War's nicht wirklich.“, schockte Draco Sirius einmal mehr. „Du wirkst nicht wie ein sehr geduldiger Mensch und um das da...“ Er zog Sirius' Kopf zu sich, küsste ihn aber nur auf die Stirn. „...wieder in den Griff zu bekommen, brauchst du Zeit. Vielleicht geht's sogar von allein, wenn du etwas... frische Luft schnuppern kannst. Aber da du das nicht abwarten kannst, solltest du dich einfach umbringen.“

Sirius prustete. „Hast du da jemals drüber nachgedacht?“

„Mich umzubringen?“ Sirius nickte und Draco schüttelte den Kopf. „Ich kann ja nicht mal andere Menschen töten und mich selbst? Nein. Niemals. Es gibt andere Wege feige zu sein.“

„Als Slytherin ist man da sicher geübt drin.“, murrte Sirius, fixierte Draco und hob die Augenbraue. „Du warst in Slytherin, oder?“

„Slytherins kann man nicht trauen, das willst du sagen, nicht wahr?“ Mit beiden Händen auf Sirius' Wangen wollte Draco den Älteren wieder näherziehen, schaffte aber keine große Distanz, bis Sirius ihn auf Abstand hielt. Die Hände auf den schmalen Schultern schüttelte der ehemalige Gefangene von Askaban den Kopf.

„Nicht. Ich kann das nicht.“

„Aber...“

„Komm erst mal!“ Sirius nahm Draco an der Hand und zerrte ihn auf den Leuchtturm zu. Das Licht war nicht an, was bei dem Wetter arg gefährlich für irgendwelche Schiffe war, sofern die überhaupt noch ausliefen, aber vielleicht war trotzdem jemand zu Hause. Eine warme Suppe könnte er gebrauchen. Sirius hatte seit heute Mittag nichts mehr gegessen und sein Kaninchen schien auch eine Weile nicht mehr gefüttert worden zu sein.

Er konnte ja nicht ahnen, dass Draco erst heute wieder aufgewacht war und sich erst von seinem Vater hatte vollabern lassen, bevor er noch etwas geschlafen hatte, um dann nach Sirius zu suchen. Das letzte, was er gegessen hatte, war ein trockenes Müsli gewesen.

Auf sein Klopfen an der Leuchtturmtür reagierte niemand und Sirius murmelte ein leises „Verdammt“, bevor er seinen Zauberstab zückte. „Erzähl das niemanden!“, rief er Draco über einen zischenden Blitz hinweg zu. „Alohomora!“

Draco rollte mit den Augen und quetschte sich an Sirius vorbei in den Leuchtturm, nur um sich dann in völliger Finsternis wiederzufinden. Sirius folgte und prallte genau gegen Draco, an dem er sich gleich festklammerte, um nicht umzufallen. Automatisch schnappte er nach Luft, als sich Dracos warme Hand auf seinen Bauch legte, hielt den Atem an, als sich ein Kribbeln von den weichen Fingerspitzen ausbreitete, das er so noch nie gefühlt hatte. Etwas perplex drehte er den Kopf, machte im Dunkeln das funkelnde Augenpaar aus und bekam Dracos Lippen im nächsten Moment auch schon auf seinem Kinn zu spüren. Sofort zog er die Lippen ein und reckte das Kinn, bereute dass aber augenblicklich, als Draco daraufhin die Hand von ihm nahm. Mit ihr leider auch das merkwürdige Gefühl... So qualvoll und gleichzeitig wohlig wärmend. Dementsprechend eisig wurde ihm, als Draco sich wegdrückte. Noch dazu war ihm ja eh arschkalt und... und das hatte sicher nur irgendetwas damit zu tun, das er seine Zehen nicht mehr spürte. Außer dem komischen Kribbeln bis in die Spitzen... Was wohl nur daran lag, das er jetzt im Warmen war und auftaute. Dabei war es hier drin noch gar nicht warm! Was... Sirius fuhr sich durch das nasse Haar. Was war denn nur los mit ihm?

Er war verwirrter, als nach seiner Ordensbesprechung mit Remus/Lucius...

„Sorry...“, murmelte er etwas verspätet und schloss die Tür, während Draco mit seinem Zauberstab für Licht sorgte, um sich umzusehen, aber nichts erwiderte, sich nicht einmal umdrehte. Als wäre er alleine hier...

Die steile Wendeltreppe führte bis zur Spitze, wo die riesige Leuchte wohl schon eingestaubt war. Trotzdem schien hier bis vor kurzem noch jemand seine Arbeit getan zu haben. Einige Zwischenebenen dienten jeweils als Wohn- und Schlafräume und eine Küchenzeile gab es hier unten auch. Mit leckeren Dosenravioli...

Draco zog die Mundwinkel herunter und drehte sich zu Sirius um, der irgendwie mit seinem Zauberstab herumfuchtelte. „Was machen Sie da?“, wollte er wissen und Sirius gluckste.

„Ans ‚du‘ musst du dich wohl noch gewöhnen, nicht Blondie?“ Sirius steckte den Zauberstab wieder ein und stemmte die Hände in die Hüfte, während er sich umschaute. „Schutzzauber. Damit wir wenigstens wissen, wenn man uns gefunden hat. Auch wenn ich mir nicht so sicher bin, dass die ausgerechnet darauf kommen, hier in der Nähe zu suchen und je nachdem wie weit die Reichweite dieses kleinen Senders ist...“ Sirius zwinkerte Draco zu und freute sich über einen gesonderten Raum mit Sanitäreinrichtungen, wo er gleich mal ein paar noch recht flauschige Handtücher heraus stibitzte.

„Das können... kannst du?“, fragte Draco und nahm Sirius ein Handtuch weg, um sich die Haare trocken zu rubbeln. Niedlich, sehr niedlich. Aber das wusste man, vor allem Sirius, ja schon und das Gefühl konnte er wenigstens auch einordnen. Faszinierend wie praktisch so eine Slow-Motion sein konnte, wenn man einen Augenaufschlag mal genauer beobachten wollte...

„Ja, klar. Hab ich doch eben schon.“ Sirius legte sich sein Handtuch um die Schultern, als er sich etwas abgetrocknet hatte. „Das lernt man in der Ausbildung. Hunger?“

Draco nickte und setzte sich auf den einzigen Stuhl vor dem kleinen Holztisch, den Blick auf Sirius fixiert und leicht lächelnd. „Was für eine Ausbildung?“, wollte er wissen und beobachtete, wie Sirius magisch das Dosenfutter aufwärmte. Das interessierte ihn jetzt wirklich. Er hatte gedacht, Black wäre Berufsgefangener, oder so etwas. Kompliziert war der auf jeden Fall. Draco verstand gar nicht, was der auf einmal hatte. Vernaschte ihn sonst überall und egal, wer da war und wollte sich jetzt nicht einmal einen Kuss geben lassen? So schmerzhaft war es jetzt auch nicht gegen eine Wand gedrückt zu werden.

„Das interessiert dich, was?“ Sirius durchsuchte die Schränke nach sowas wie einem Teller, fand aber nur ein paar Tassen. „Ich war in der Aurorenausbildung.“ Er schüttete die Ravioli einfach in die Tassen und stellte Draco eine hin, worauf der eine Augenbraue hob, pikiert die Mundwinkel verzog, aber nichts sagte. „Die Abschlussprüfung hab ich leider nicht mitmachen können. Askaban kam dazwischen.“, seufzte Sirius und lehnte sich gegen die Küchenzeile. Bloß ein bisschen Abstand halten. Er brauchte einen klaren Kopf, was schon schwer genug war auch ohne das ein attraktiver junger Mann ihn ständig ansah, als wäre er das Beste, das ihm je passiert wäre. Dann musste Blondie aber wirklich ne Menge Scheiße erlebt haben...

„Dabei war ich echt gut.“, schmollte Sirius. „Ich bin natürlich auch noch in anderen Sachen gut, aber das hat mir eben richtig Spaß gemacht. Auch wenn der ganze Papierkram sowas von genervt hat.“ Er verdrehte die Augen. „Damals haben wir auch mehr Auroren gebraucht. Voldemorts Leute wurden mit allen Mitteln verfolgt, mhm. Wenn wir auf das zweite Mal besser vorbereitet gewesen wären, dann wären wir jetzt nicht in dieser Misere. Es gibt doch kaum noch gute Auroren. Wozu denn auch? Gab ja nichts zu tun, nicht?“ Er plapperte munter vor sich hin in der Hoffnung, Draco würde nicht merken, dass er sich am liebsten sinnlos betrunken hätte um zu vergessen, dass er nah davor gewesen war, einen Mord zu begehen. Seinen ersten, wohl gemerkt... Das passte nicht.

„Das ist... irgendwie traurig.“, sagte Draco und wärmte sich an seiner jetzt leeren, aber immer noch warmen Tasse. „Was wollen Sie denn machen, wenn der Krieg irgendwann mal vorbei sein sollte?“

„Könntest du aufhören mich zu siezen?“, gluckste Sirius und Draco errötete.

„Ich überleg's mir.“, murmelte er.

Sirius schmunzelte vor sich hin. „Die meisten Kriegsgeschichten sind traurig, weißt du.“, seufzte er. „Die alten, wie die neuen. Deine ist genauso traurig, wie meine. Harrys ist genauso traurig, wie Tonks'.“

„Ich finde nicht. Man sollte sowas wohl auch nicht vergleichen.“, sagte Draco. Was er im Speziellen über Potters Geschichte dachte, behielt er lieber für sich. Da konnte der Kerl ihn so oft umarmen, wie er wollte. Potter war ein extrem arroganter, selbstverliebter Kerl, der mehr nach Aufmerksamkeit sabberte, als Fang. Und im Gegensatz zu Potter war Fang nachts wenigstens warm...

„Haste schon recht.“, meinte Sirius und stellte seine Tasse hinter sich, bevor er sich mit beiden Händen an

der Küchenzeile abstützte um dämlich ins Waschbecken zu glotzen. „Liegt sicher auch im Auge des Betrachters und leider kann man nichts dagegen tun, dass man automatisch vergleicht.“ Niemand konnte eine schreckliche Geschichte haben, als Harry Potter. Zumindest war das seine Meinung und er hatte Alles dafür tun wollen, das es nicht mehr so für seinen Patensohn wurde. Und dann? Dann hatte er sich einbuchen lassen, wusste nicht einmal, was Harry die letzten Monate getrieben hatte oder mit wem... Äh... Sirius schüttelte schnell den Kopf. Das wusste er jetzt auch nicht. Immerhin hatte Harry vorhin schön mit dem schmusigen Kaninchen gekuschelt, durchaus nachvollziehbar, aber war der letzte Potter am Ende schwul geworden, ohne dass Sirius das mitbekommen hatte? Oi... Bitte nicht. Nun hatte er ja nichts gegen andere Orientierungen. Da müsste er sich ja wohl selbst an die Nase fassen, aber diese schönen Augen musste man doch weiter vererben!

„Am Ende...“ Sirius drehte den Kopf wieder zu Draco und blinzelte nur geschockt. Den imaginären Neonfeil, der auf den leeren Platz zeigte ignorierte er und war sofort in Alarmbereitschaft. Wenn die den Jungen jetzt vor seiner Nase gekidnappt hätten, wäre das nicht nur furchtbar peinlich, sondern genauso schrecklich!

„Draco?!“

„Hier oben!“, kam es zurück und Sirius atmete erleichtert durch. Hatte sich nur davongeschlichen, als Sirius leicht abgelenkt gewesen war. Mann... „Sirius?“

„Ja?“

„Können...“

„Kann ich was?“

Draco gluckste und Sirius fragte sich, ob das schon immer wie pure Musik geklungen hatte. So oft lachte der Junge nun aber auch wieder nicht... „Ähm... Ich könnt ein Handtuch gebrauchen.“

Sirius zögerte einen Moment. Handtuch? Menschliches Handtuch oder Kuscheliges aus Stoff? „Kommt sofort.“, versuchte er enthusiastisch zu antworten, schnappte sich ein Handtuch und atmete nochmal tief durch, bevor er sich an den Aufstieg machte. Draco schüttelte gerade ein Kissen auf, das gemütlicher aussah, als Alles was Sirius sich in seinen kühnsten Träumen zusammengereimt hatte. Das Bett toppte das wohl doch noch... Mit einer schönen Daunendecke und einer buntgemusterten Wolldecke obendrüber. Herrlich. Sirius musste den Drang unterdrücken sich gleich drauf zu werfen.

„Alles kaum eingestaubt... Merkwürdig.“, murmelte Draco, passenderweise schon oben ohne, um Sirius kirre zu machen, was? „Aber die Matratze ist sehr schön. Nicht so durchgelegen wie meine und Alles ist besser, als der Steinboden im Gefängnis.“

Sirius legte Draco das Handtuch um die Schultern und rubbelte die kalten Oberarme warm, wofür er ein kleines Lächeln geschenkt bekam. Als hätte er sich verbrannt nahm er die Hände weg und verknötete sie hinterm Rücken.

Zuerst schaute Draco ihn verunsichert an und knuddelte das Kissen dann schön durch. „Die kommen hier nicht rein, oder?“, fragte er leicht ängstlich. „Finden ist ja nicht so schwer...“

„Die brauchen eine Weile, um den neuen Standpunkt zu lokalisieren. Außerdem geh ich mal davon aus, dass sich solche nicht wirklich mit Muggeltechnik auskennen.“, sagte Sirius beruhigend. „Trotzdem werd ich lieber unten Wache schieben!“ Damit wollte er sich verdrücken, aber Draco hielt ihn am Hemdsaum fest.

„Vielleicht sollten wir doch lieber durch den Regen gehen?“, fragte er. Sirius schaute über die Schulter und schauderte bei dem kalten Blick, der ihm mehr als deutlich machte, das Draco wohl etwas ganz anderes hatte fragen wollen.

„Morgen regnet es auch noch.“, meinte Sirius grinsend, fuhr Draco kurz über die Wange und wollte jetzt endlich nach unten gehen, wurde aber fest am Handgelenk gepackt. Askaban schwächte und er hatte dort länger gesessen als Draco, weshalb der Jüngere kaum Mühe hatte Sirius zu sich zu ziehen.

„Kannst du nicht bleiben?“ Draco schaute weder bittend noch fragend, seine Augen ausdruckslos, aber seine Unterlippe zitterte kaum merklich. „Wenigstens... bis ich eingeschlafen bin?“

Uh... Der Feind in meinem Bett, was? Sirius seufzte angestrengt, was Draco wegschauen ließ. „Mit Geschichte?“

Dracos Mundwinkel zuckten, bevor er sich umdrehte und sein Pyjamahemd wieder überzog. „Die Quelle des wahren Glücks, bitte.“ Er schlüpfte unter die Decke und zog sie sich bis zum Kinn.

Sirius gluckste und setzte sich an Dracos Bettkante. „Das war ein Scherz.“, sagte er leise, strich lächelnd durch das weißblonde Haar, sich fast zu hundert Prozent sicher, das Draco vor Müdigkeit die Augen schloss. Die Berührung eines so durchgeknallten Kerls konnte man nicht genießen... Sirius seufzte. Was war nur aus

ihm geworden?

„Du kannst ruhig bleiben, Black. Das Bett ist groß genug.“ Mit immer noch geschlossenen Augen drehte Draco sich zur Seite und rückte an den äußersten Rand des gerade mal einen Meter breiten Bettes. „Ich werd dich nicht anfassen, wenn du das nicht abkannst. So nötig hab ich es auch wieder nicht...“

„Hab ich falsch gehört, als du gesagt hast, du würdest mich mögen?“, entfuhr es Sirius leicht eingeschnappt. Teenager! So schnell war man abgeschrieben. Er selbst hatte das früher kaum anders gemacht.

„Ich hab gefragt, ob du bleibst. Mehr wirst du kaum von mir erwarten können...“, murmelte Draco.

„Und was soll das heißen?“, wollte Sirius wissen. „Sollen wir...“

Ruckartig fuhr Draco hoch und starrte Sirius leicht empört an. „Ich will keinen Sex! Ich wollte... will nicht alleine schlafen... und ich will deine Schulter...“ So schnell, wie er rot wurde, drehte er sich auch schon wieder um und zog sich die Decke über den Kopf um sich zu wünschen, er könnte in der Matratze versinken.

„Oh... Aha...“ Ziemlich verwirrt zog Sirius die Augenbrauen zusammen, kratzte sich an der Schläfe, verstand nicht wirklich, was Blondie von ihm wollte und fragte sich, ob er jetzt auch noch dumm wurde.

„Verschwinde ruhig...“, murmelte Draco, erreichte damit zwar das Gegenteil, würde aber nicht sagen, das er da viel gegen hätte. Vorsichtig drehte er sich wieder um, zog die Decke nur ein kleines Stück herunter, damit er Black ansehen konnte, der ein bisschen dümmlich an die Wand starrte, die Beine überkreuzt und die Hände auf den Bauch gelegt hatte. Draco wartete eine Weile ab, bevor er ein kleines Stück näher rückte. So konnte er schon fast die Wärme des anderen Körpers spüren, aber eben nur fast. Also rückte er noch ein Stück näher und warf Sirius in einer schnellen Bewegung die Decke über die Beine.

„Äh... Danke.“, krächzte Sirius, zog sich den warmen und wunderbar weichen Stoff etwas zurecht und konnte nicht anders, als sich ein kleines bisschen unwohl zu fühlen, als Dracos eisgraue Augen keinen Moment woanders hinschauen wollten. Zum Schlafen würde er sie aber schon irgendwann zumachen müssen...

„Nett von mir, ich weiß.“ Draco rutschte das letzte Stück zu Sirius und schmiegte die Wange an dessen Oberarm.

Sirius räusperte sich. „Für... einen Slytherin.“

„In uns allen steckt ein kleiner Slytherin.“, murmelte Draco, legte seine Hand auf die von Sirius und streichelte eine Weile über den Handrücken, bevor er sie griff. „In manchen auch ein großer.“

„Könntest du mir sagen, wie ich meinen umbringe?“

Draco schaute hoch und fing Sirius' Blick ein. „Du bist kein schlechter Mensch.“ Er versuchte sich an einem aufmunternden Lächeln, aber das machte er wohl nicht sehr oft. „Sie haben oft von dir gesprochen. Geschichten erzählt... Sowas eben. Und du hast mich getröstet, dabei wusstest du nicht einmal, was ich getan habe. Schlechte Menschen machen das nicht.“

Fast schmerzhaft kniff Sirius die Augen zusammen. Er war ein schlechter Mensch. Er hatte Blondie nicht trösten wollen, weil er ihm Leid getan hatte, sondern weil er so Informationen bekommen wollte. Bei Draco hatte er eben nur andere Foltermethoden benutzt, was?

„Slytherin sein heißt auch nicht, dass man automatisch ein schlechter Mensch ist.“, fuhr Draco fort. „Ich weiß gar nicht, wie sie da immer alle draufkommen.“

Sirius schnaubte. „Ich komm aus ner Familie voller Slytherins und das waren alles schlechte Menschen.“

„Es ist schwach, das zu sagen.“

Sofort fuhr Sirius hoch. „Ich bin nicht schwach!“, schnauzte er, beeindruckte Draco aber nur kurz mit diesem Ausbruch.

„Dann schieb das nicht auf deine Familie. Die waren nicht alle gleich, oder? Tante Andromeda hast du mal eben vergessen.“, sagte Draco, ließ Sirius nicht aus den Augen und schüttelte dann den Kopf. „Außerdem könntest du jetzt schwach sein. Ist ja keiner hier, den das kümmern würde.“

„Du...“ Sirius lachte auf und lehnte sich wieder gegen das Kopfkissen. „Du willst aber nicht, das ich hier jetzt anfangen zu heulen, oder?“

Jetzt setzte Draco sich auf. „Gut, du willst nicht schwach sein? Dann darfst du nicht lieben. Liebe macht schwach. Starke Emotionen machen schwach. Am Besten stellst du all deine Gefühle ab, aber das kann nicht mal der Dunkle Lord.“

„Willst du mich hier gerade mit Voldemort vergleichen?“, platzte es aus Sirius hervor.

Draco verdrehte die Augen. „Du bist vielleicht ein Dummkopf...“, murmelte er. „Aber wenigstens hast du noch deine Nase.“ Er grinste, als Sirius sich eine Hand auf die Nase drückte. „Wenn du...“ Draco rutschte

wieder näher, streckte die Hand aus und zögerte, bevor er sie wieder runternahm. „Wenn du mal weinen willst, oder so, dann kannst du das ruhig bei mir machen. Ich glaub nicht, dass ich das schlimm finden würde...“

Sirius lächelte leicht, strich ein paar weißblonde Strähnen aus Dracos Stirn und seufzte, als Draco sich wieder an ihn lehnte. „Ich möchte, dass du jetzt schläfst. Wir sollten früh los...“

„Und ich möchte, dass du aufhörst zu denken, du seist ein schlechter Mensch, nur weil dir die Sicherungen durchgebrannt sind.“, murmelte Draco und gähnte. „Das passiert jedem einmal.“

Erst nickte Sirius langsam vor sich hin, realisierte Dracos letzten Satz ziemlich spät und zog die Augenbrauen fest zusammen. „Wie... Ist dir das auch schon passiert?“, fragte er, bekam aber keine Antwort. Als er runter schaute war Draco schon längst eingeschlafen. Mit dem Zeigefinger fuhr Sirius über die immer noch sehr spröden Lippen Dracos und seufzte erneut. „Tut mir Leid.“, wisperte er, bevor er vorsichtig aufstand, immer darauf bedacht, das Draco nicht aufwachte. Er deckte den Jüngeren noch ordentlich zu, drehte sich um und stieg die Treppe wieder herunter. Sirius löschte das Licht, bevor er, den Zauberstab zwischen den Fingern drehend, hinaus in den Regen ging.

„Sirius Black?“

Es blitzte, als Sirius sich ruckartig umdrehte und den Mann im schwarzen Umhang nur wenige Meter entfernt stehen sah.

Möchtest du schauen, wie South Stack aussieht? Dann klickst du hier, wo ich mal ein Bild gepostet hab. (ganz unten) Künstlerische Freiheit ist immer erlaubt. Höhöhö...

Gewagte Kombination

Gewagte Kombination

„Wer ist da?!“ Sirius richtete den Zauberstab auf den Mann, dessen Umriss sich nur vor der weißen Wand des Leuchtturmes abhob. Ansonsten war der schwarze Umhang die perfekte Tarnung in der Nacht. Wind peitschte den Regen in Sirius' Gesicht, ließ ihn die Augen zu schmalen Schlitzen verengen.

„Du verziehst dich aber nicht und lässt Draco allein, oder Black?“, wollte der Mann wissen, bewegte sich aber kein Stück, nur der Umhang flatterte im Sturm.

„Woher... Hat sein Vater dich geschickt? Einer allein ist aber nicht mal nahe dran an einer Bedrohung!“, schnauzte Sirius, bekam kurzerhand etwas vor die Füße geworfen und wich schnell zurück.

„Das, Black, ist der Peilsender.“ Sirius schaute runter und konnte gerade noch erkennen, wie ein Fluch das Metallteil zerstörte. „Ich hab ihn mir geschnappt und bin abgehauen.“

„Um Draco im Alleingang zu finden? Hah! Pech für dich, das Harry hier nicht mehr ist, Trottel!“, fauchte Sirius. Er wischte sich die nassen Haare aus der Stirn, während er sowas Ähnliches wie ein Lachen zu hören bekam.

„Natürlich. Es dreht sich immer nur Alles um Harry Potter.“ Das Schnauben war selbst über ein Donnergrollen zu hören. „Wenn du dich jetzt davonmachst, dann kann ich...“

„Untersteh dich!“ Sirius stellte sich vor die Tür. „Ich weiß ganz genau, was du vorhast.“ Tat er nicht, aber das musste er ja nicht zeigen.

„Lass mich vorbei, Black.“ Nicht ansatzweise eingeschüchtert trat der etwa gleichgroße Mann auf Sirius zu. „Oder es wird ungemütlich.“

„Dabei ist das Wetter doch so gemütlich.“, antwortete Sirius. „Du bist verdammt blöd hier alleine hinzukommen. Das wird deinem Meister aber gar nicht gefallen.“

„Avada Kedavra!“ Reflexartig duckte Sirius sich. „Ich steh nicht auf große Reden, Black. Lass mich durch und du kannst gehen, wohin du willst.“

„Du kannst mich mal! Stupor!“, brüllte Sirius, traf aber nicht und konnte im Dunkeln auch so schlecht sehen. Der linke Arm seines Gegners, Sirius war sich mehr als sicher, dass dort das Dunkle Mal prangerte, schnellte vor und packte ihn am Handgelenk. Sirius stieß das Knie vor, brachte den Anderen aber nur aus dem Gleichgewicht und nicht zu Fall. Der Griff wurde dadurch aber schwächer und Sirius machte sich los, keuchte kurz angestrengt auf und schleuderte dem Unbekannten noch einen Stupor entgegen, der dessen Fluch in der Luft traf und eine kleine Explosion auslöste. Funken sprangen ihm entgegen, leuchteten in der Dunkelheit auf und trafen Sirius an der Wange.

Sein Schmerzensschrei ging im Ausruf des nächsten Fluches unter. Nur knapp konnte Sirius dem roten Blitz ausweichen, drehte sich halb herum und konterte so gut er konnte. Die kurze Ablenkung seines Gegners nutzte er um sich über die Wange zu fahren. Tiefe Striemen, die ihm das Blut bis in den Hemdkragen laufen ließen. Noch pochte es nur, aber wenn der Schmerz kam, dann würde Sirius verlieren, da war er sich sicher. Der Kerl war zu schnell, wahrscheinlich weitaus jünger und geübter. Das konnte nicht gut gehen.

„Schon außer Atem, Black?“, drang die liebliche Stimme über den Sturm, als wäre er nicht vorhanden. „Hast du lange nicht mehr gemacht, was?“

„Du kommst da nicht rein, Junge!“ Was auch immer der Kerl von Draco wollte, das würde er nicht bekommen. „Nur über meine Leiche!“

„Das kannst du haben!“ Der Fremde holte aus, aber Sirius verwandelte sich in den schwarzen Hund, sprang nach vorne und biss dem Kerl dorthin, wo es am meisten schmerzte. Dementsprechend laut war auch der Schrei, übertönte sogar das Gewitter. Sirius seinerseits heulte auf, als er das Knie des jungen Mannes gegen den Rumpf bekam, war dann aber mehr als froh über den lauten Knall, als der Unbekannte disapparierte. So hätte er auch nochmal versuchen sollen irgendeinen Zauber auszusprechen. Sowas tat verdammt weh.

Keuchend und schnaufend verwandelte Sirius sich zurück, presste sich die Hand auf die schmerzende Wange und stellte fest, dass er wohl alt wurde... Sein Blick fiel auf die Überreste des Senders am Boden. Warum hatte der Kerl das gemacht? Vorteilhaft war das sicher nicht. Jetzt hatten die nicht nur keine Ahnung wo Harry war, sondern auch nicht, wo Draco sich aufhielt. Na ja, wenn sie dann mal hier weg waren. Ob die

sich denken konnten, wo sie hinwollten? Hm, egal wie man es drehte und wendete, es war einfach bescheuert gewesen, das Teil kaputt zu machen. Vielleicht war das doch keiner von Voldemorts Leuten... Aber musste ja, sonst wäre er nicht an das Ding gekommen. Sehr merkwürdig. Bekam man ja Kopfweh von.

Sirius schüttelte den Kopf und ging lieber wieder zurück. Im Leuchtturm waren sie wenigstens sicher. Am besten wäre es natürlich, Draco sofort zu wecken und sich auf den Weg zu machen. Erst einmal kümmerte Sirius sich um seine Verletzung, wischte notdürftig das Blut von seiner Wange, konnte die Schrammen aber irgendwie nicht heilen. Scheiß Flüche...

Blut klebte auf seinem weißen Hemd, das er auszog und irgendwo in die Ecke warf. Draco oben schlief noch selig, als Sirius nachschaute. Er hatte ein schlechtes Gewissen ihn jetzt schon zu wecken, auch wenn es Alles andere als früh war. Das es noch so dunkel war, lag einzig und allein am Wetter. Sobald Sirius sich an die Bettkante gesetzt hatte, lag Dracos Hand auch schon auf seinem Oberschenkel.

„Äh...“ Sirius musterte den schlafenden Jungen. „Bist du wach?“ Keine Antwort, aber Draco lächelte jetzt leicht. „Verarschst du mich?“ Wieder keine Antwort. „Das...“ Sirius stockte, als Draco immer noch mit geschlossenen Augen näher rutschte und das Gesicht an Sirius' Oberschenkel drückte. Immer wieder drehte Draco das Gesicht von einer Seite auf die andere, kuschelte sich enger an Sirius und brachte den so ganz aus dem Konzept. Allein die wenigen weichen Haarspitzen, die ihn an seiner Hüfte kitzelten, reichten aus, damit Sirius die Arme fest um Draco schlang. Keinen Gedanken mehr an irgendwelche komischen Todesser-Verschnitte von eben hatte er übrig. Er drückte Draco fest an sich, spürte die warme Wange an seiner nackten Brust und wünschte sich einfach, das würde so bleiben. Im Moment wollte er dieses andere ganze Tamtam einfach vergessen.

„Mhm...“ Draco gähnte, klammerte sich an Sirius' Schulter fest und schaute hoch. „Du erdrückst mich.“ Verschlafen küsste er das stoppelige Kinn, grinste daraufhin breit und senkte errötend das Kinn. „Sorry...“

„Musst du nicht.“, murmelte Sirius, hob Dracos Kinn wieder an und beugte sich langsam zu den halboffenstehenden Lippen vor. Erwartungsvoll und leicht verlegen lächelte Draco, schaute Sirius dabei so unglaublich verliebt an, dass es dem völlig den Atem raubte. Den brauchte er aber auch nicht, als er Draco näher zog und sanft küsste. Dracos Hand krallte sich in seinen Haaren fest und sofort löste der Jüngere sich, musste Sirius die Wange hinhalten, damit der nicht weitermachte.

„Warst du draußen?“, nuschelte Draco noch sichtlich verschlafen.

Sirius umfasste Dracos Gesicht mit beiden Händen, hauchte ihm einen Kuss auf die Stirn und drückte den Jungen wieder an sich. „Schlaf noch ein bisschen. Ich bleib hier.“

„Will ich hoffen...“, murmelte Draco, seufzte glücklich und bettete den Kopf in Sirius' Schoß. „Mhm...“ Draco gluckste und drehte sich auf den Rücken um Sirius ansehen zu können. „Sicher, dass wir nicht etwas anderes machen sollen?“ Er robbte wohl extra noch ein Stück näher an Sirius' Bauch und streckte den Arm aus um über Sirius' unverletzte Wange zu fahren.

„Du solltest da wegkommen. Sonst kann ich für nichts garantieren.“, krächzte Sirius, versuchte das warme Gefühl unter seinem Bauch zu ignorieren, scheiterte aber kläglich.

Draco blinzelte schwerfällig, war immer noch sehr müde und bemerkte deswegen wohl auch nicht die Kratzer in Sirius' Gesicht. „Ist das so, wenn man eine feste Beziehung hat?“, gluckste er. „Fasst man sich dann nicht mehr an?“

„Ich fass dich doch an.“ Sirius fuhr mit den Fingern durch das weißblonde Haar, bis Draco die Augen wohl gar nicht mehr aufkriegte.

„Ganz blöd bin ich nicht, Sirius.“, hauchte Draco und gähnte erneut. „Ich dachte, du magst das...“

„Was mögen?“, fragte Sirius nach. Er verstand schon wieder nicht, was Draco von ihm wollte.

„Mich anzufassen... Sowas eben...“, schmatzte Draco. „Bin ich dir zu dünn?“

„Was?“ Sirius blinzelte ganz perplex. Er war hier der vollkommen abgemagerte Kerl und er sollte sich fragen, warum jemand, der für recht ärmliche Verhältnisse immer noch mehr als gut aussah, ihn ranließ.

„Oder meine Haut?“ Immer noch mit geschlossenen Augen fuhr Draco sich über die Wangen. „Askaban ist mir nicht bekommen. Ich krieg am Ende noch genauso viele Pickel wie das Wiesel. Oder waren das Sommersprossen? So genau hab ich mir den nie angesehen...“

„Mach dir da mal keine Sorge. Das sind die Gene.“, sagte Sirius schmunzelnd. Wie süß... Der machte sich echt Gedanken, ob man, in diesem Falle Sirius, ihn attraktiv fand. „Ich seh ja auch noch phantastisch aus und ich saß da länger.“

„Mhm...“, machte Draco, drehte sich auf die Seite und kuschelte sich dicht an Sirius. „Hab dich lieb...“

Sirius konnte sich den Seufzer nicht verkneifen, das „ach, wie süß“ blieb ihm aber im Halse stecken.

*

Gerade als Sirius die Treppe wieder hochstapfte, drehte Draco sich ächzend um und blinzelte verschlafen. Sirius lächelte, als die noch ziemlich verquollenen Augen sich auf ihn richteten und Draco wohl einen Moment brauchte, um zu realisieren wo er sich überhaupt befand. Er fuhr sich durch die blonden Haare und gähnte, während er sich streckte.

„Was ist denn das?“, krächzte Draco und deutete auf Sirius, der an sich herunterschaute.

„Den hab ich im Schrank gefunden.“, grinste Sirius und zupfte an dem knallgelben Pullover herum, den er sich jetzt einfach mal ‚geborgt‘ hatte. War ein bisschen ausgeleiert und nicht sehr lang, aber der Rollkragenpullover hielt warm, was ihm jetzt wichtiger war.

„Das Orange sieht schrecklich aus...“, murmelte Draco und rieb sich mit beiden Händen über die Augen, bevor er an die Decke starrte.

Sirius schmunzelte wieder. „Um ehrlich zu sein, ist es mehr gelb, als orange, aber was soll’s.“, sagte er, bevor er sich auf die Bettkante setzte. Draco hatte die Augen wieder geschlossen und öffnete sie erst, als Sirius ihm durch die Haare fuhr.

„Guten Morgen.“, wisperte Sirius. Langsam lehnte er sich vor, spitzte die Lippen und gab Draco einen kurzen Kuss. „Oder Mittag.“ Er zwinkerte und legte seine Lippen noch einmal auf Dracos. „Einen noch...“, murmelte er und hätte wahrscheinlich ewig so weiter gemacht, wenn Draco sich nicht glucksend weggedreht hätte.

Sirius seufzte, schlug die Decke zur Seite und rutschte mit drunter. „Herkommen.“, befahl er und legte die Arme um Dracos Schultern, um ihn zu sich zu ziehen.

Verschlafen grummelnd, kuschelte Draco sich an den gelben Pullover und tat sich schwer damit, die Augen offen zu halten, wenn unter dem in den Augen schmerzenden Stoff, so etwas Gemütliches zu finden war. Viel besser als das Kissen und vor Allem viel wärmer.

„Kaffee?“, fragte Sirius, griff neben sich, wo er eben schon mal eine Tasse hingestellt hatte, bevor er sich nach etwas anderem zu essen, als Ravioli umgesehen hatte. Mit der flachen Hand wedelte er Draco den Geruch in die Nase, bis der sich mit einem zustimmenden „Mhm“ aufrichtete und gegen Sirius‘ Schulter lehnte. Schmatzend nahm er Sirius die Tasse ab und trank vorsichtig, um sich nicht zu verbrennen.

„Gut geschlafen?“, wollte Sirius wissen. Er spielte wiederum mit Dracos Haaren, die von der salzigen Seeluft und vor Allem dem gestrigen Regen, eine leicht strohige Konsistenz angenommen hatten.

„Geht so...“, murmelte Draco und leckte sich über die Lippen. „Du hättest mich eher wecken sollen...“

Sirius verdrehte die Augen. „Die paar Stunden...“, wollte er Draco beruhigen. „Da findet uns schon niemand und wir haben gleich einen schönen Fußmarsch vor uns. Da möchte ich keinen todmüden Jungen dabei haben, der nach zweihundert Metern umkippt und von mir getragen werden will.“ Er drückte Draco einen Kuss auf die Schläfe, als der gluckste.

„So könntest du mich ja auch einfach mal tragen.“, murmelte Draco, wofür er augenblicklich einen Piecks zwischen die Rippen bekam. „Andersrum sicher nicht.“

„Na, das werden wir schon noch sehen.“, grinste Sirius. „Bist du fertig?“ Er nahm Draco die leere Kaffeetasse aus der Hand und stellte sie weg, bevor er beide Arme um Draco legte und die Finger auf dem so wunderbar schnell schlagenden Herzen verknotete. „Dann nimmst du eine schöne kalte Dusche, warm gibt’s nicht, und ich mach uns noch ein paar Ravioli.“

Grummelnd drückte Draco sich dichter an Sirius. Natürlich kuschelte der Kleine lieber, als sich unter einen eiskalten Wasserstrahl zu stellen und Sirius würde natürlich auch gerne im Bett liegen bleiben, als gleich raus in den strömenden Regen zu laufen. Er hatte im Augenblick auch noch nicht wirklich eine Ahnung, wo sie überhaupt hin mussten. Nach Westen... Nein, das wäre ja das Meer, also Osten. Oi...

„Wir könnten auch...“, fing Sirius an, gerade dann, als Draco sich aufrichtete. Na ja, später vielleicht...

„Okay...“ Wirklich enthusiastisch klang Draco auch nicht. Sich streckend starrte er aus dem kleinen Fenster und stöhnte, als er den dunklen Himmel plus strömenden Regen betrachten musste. „Sicher, dass es noch nicht Abend ist?“

Ja, das konnte man wirklich denken. Es war schrecklich deprimierend dem ewigen Regen hier ausgesetzt zu sein. Askaban lag bekanntlich in der Ostsee... oder Nordsee? Oder war’s die Westsee? War ja auch egal.

Jedenfalls nicht direkt vor England... Oder... Moment.

Sirius kratzte sich am Kopf. „Kleiner?“ Draco drehte den Kopf über die Schulter. „Wo liegt Askaban?“

Ein paar Mal blinzelte Draco ungläubig und prustete dann los. „Der war gut...“, keuchte er und hielt sich den Bauch vor Lachen. „Einen Moment hab ich dir das fast geglaubt.“

Unauffällig schluckte Sirius und räusperte sich dann umso deutlicher. „Jaah...“, presste er hervor. „Natürlich weiß ich das...“ Bevor er noch weiter damit beschäftigt sein konnte, sich für ziemlich bescheuert zu halten, waren Dracos Lippen schon auf seinen. Sirius war zu überrascht und der Kuss nicht lang genug, als das er ihn erwidern könnte.

„Wofür war der?“, krächzte Sirius und klammerte sich ganz untypisch an der Bettdecke fest.

Draco nestelte an dem knallgelben Pullover herum. Grinsend schaute er Sirius in die Augen und richtete sich dann kopfschüttelnd auf. „Brauch ich dafür jetzt einen Grund?“ Er drehte sich um und winkte noch einmal, bevor er die Treppe herunter verschwand.

Sirius schüttelte schmunzelnd den Kopf und lehnte sich zufrieden zurück. Er verschränkte die Arme hinterm Kopf und lauschte eine Weile dem Regen. Schön zu wissen, dass Draco dafür keinen Grund brauchte... Auch wenn Sirius keine Ahnung hatte, warum ihm das jetzt plötzlich wichtig war.

Er richtete sich auf und ordnete die Bettwäsche mit einem Schlenker seines Zauberstabes. Seufzend schaute er noch einen Moment auf die weiche Matratze und dachte daran, was sie da für einen Spaß hätten haben können.

Die Hände in den Hosentaschen schlenderte Sirius nach unten, um Alles für ein warmes Essen vorzubereiten. Vielleicht auch noch irgendwo etwas für unterwegs finden... Er stellte Draco das ‚übliche‘ Essen hin und durchkämmte dann die Schränke, bis er tatsächlich einen alten Flachmann fand, den er zuerst auf einen Rest Alkohol überprüfte, bevor er ihn enttäuscht ausspülte und mit Wasser füllte.

Draco kam schnell wieder zu ihm, beobachtete Sirius beim Essen und schaute immer wieder schnell weg, wenn Sirius über die Schulter lugte. Schmunzelnd fuhr Sirius dann fort eine alte, braune Umhängetasche mit irgendwelchem Kram, den man vielleicht mal benutzen konnte zu packen. Er spürte jedesmal dann ein leichtes Kribbeln, wenn Draco ihn wieder fixierte.

„Was, wenn die da draußen warten?“, fragte Draco schließlich, während Sirius immer noch etwas an der Küchenzeile herum werkelte.

„Tun sie nicht.“, schmunzelte Sirius. „Das hätte ich gemerkt, keine Sorge. Oder willst du einfach nicht raus in den Regen? Kann ich verstehen... Da ist... ein Regenmantel im Schrank. Du solltest dir eh ein bisschen was anderes anziehen. Wenigstens über den Pyja...“ Sirius stoppte, als Draco ihm ganz überraschend die Arme um die Taille legte und sich von hinten an ihn kuschelte. „...ma...“, endete Sirius noch und drehte den Kopf leicht, um wenigstens einen Teil der weißblonden Haarsträhnen zu erkennen. „Alles okay?“

Draco murmelte etwas Unverständliches und ließ sich von Sirius die Hand tätscheln.

„Du wirst ja wohl keine Angst haben, oder?“, fragte Sirius mit einem leicht provozierenden Unterton. „Die haben keinen Grund dir irgendetwas zu tun und wenn, dann werde ich das sicher nicht zulassen. Da war doch sicher schon Schlimmeres, als eine Bande Todesser, die sich an deine Fersen heften wollten, oder?“

Draco schüttelte den Kopf und Sirius seufzte, bevor er sich umdrehte, um den Jüngeren an sich zu drücken. Hatte er ja fast vergessen, dass der Kleine gerne mal weinte und vielleicht wollte er dafür nochmal Sirius‘ Schulter benutzen. Mit zusammen gekniffenen Augen verbarg Draco das Gesicht in dem ‚geborgten‘ Pullover und atmete tief durch. Beruhigend streichelte Sirius über den weißblonden Haarschopf und lächelte vor sich hin. Vielleicht brauchte sein Hündchen nur einen Grund, um ein bisschen zu kuscheln und Sirius sah keinen Grund zu übertriebener Eile. Könnte ein Fehler sein...

„Die wollen mich ja auch gar nicht.“, keuchte Draco, während er die Stirn leicht gegen Sirius‘ Brust schlug. „Die wollen Potter oder dich...“

Sirius schmunzelte wieder. „Machst du dir Sorgen um mich?“, fragte er. Ganz merkwürdig gespannt war er auf die Antwort und umso frustrierender war sie.

„Quatsch.“ Draco hob den Kopf und verdrehte die Augen. „Um mich! Sie sind doch vollständig ausgebildet, plus Ausbildung und sowas. Ich...“

„Jetzt siezt du mich wieder?“, schmollte Sirius. Er klopfte Draco auf die Wange, als der ein kaum hörbares „ups“ von sich gab. „Ach, ja... Ich bin so alt... Deswegen sag ich ja auch, wo’s langgeht und das wird wohl da sein.“ Er drehte den Kopf zur Tür und deutete mit dem Kinn darauf, bis Draco gluckste. Sanft, aber doch bestimmend, drückte er Draco weg und drehte sich wieder um, den Jungen dabei ein bisschen verloren

herumstehend lassend und sich darüber heimlich amüsierend. „Anziehen.“

„Aber...“ Draco seufzte selbst resignierend, bevor Sirius ihn unterbrechen konnte. „Gibt es hier... Schuhe?“, wollte er wissen und folgte Sirius' ausgestrecktem Arm zu dem modrigen Wandschrank. Er stöhnte und kramte sich ein altes Paar Gummistiefel raus. „Scheiße...“, murmelte er dabei immer wieder und Sirius konnte sich das Lachen nur schwer verkneifen. „Das ist nicht lustig! Trag mich!“

„Nee.“ Sirius schüttelte den Kopf.

„Dann hasse ich dich!“, quengelte Draco.

Sirius gluckste. „Tust du nicht.“, sagte er und Draco seufzte. „Und das hast du auch gar nicht ernst gemeint.“ Weil es zu kindisch war und der Kleine doch immer so erwachsen sein wollte. „Bist du fertig?“ Sirius schulterte die grässliche Umhängetasche und wollte sich umdrehen.

„Nicht umdrehen!“, fuhr Draco ihn an.

Mitten in der Bewegung hielt Sirius inne. „Wa...rum?“, wollte er wissen. „Ich hab dich schon nackt gesehen, also...“

„Ich bin nicht nackt!“, quiekte Draco. „Aber es sieht peinlich aus und so will ich nicht gesehen werden.“

„Soll ich dann immer drei Meter vor dir gehen?“, fragte Sirius leicht verwirrt.

„Das wäre eine Möglichkeit.“, sagte Draco ziemlich ernst und fixierte Sirius' bebende Schultern, als der fast verzweifelt versuchte sich das Lachen zu verkneifen. „Kannst du einen Desillusionierungszauber?“

„Natürlich.“ Sirius drehte sich um und stockte erst einmal, als er Draco in den viel zu großen, gelben Gummistiefeln und dem dunklen Regenmantel sah. „Aber den kriegst du nicht.“, presste er hervor und legte sich eine Hand auf den Mund, um nicht zu lachen. Zugegebenermaßen, das hatte was. Irgendwie merkwürdig erotisch, weshalb Sirius jetzt eher fies grinste, als sich kaputtzulachen. Vor Allem, als Draco so niedlich rot wurde. Zu goldig...

„Ich hab doch gesagt: Nicht umdrehen...“, murmelte Draco und winkte ab. „Grins nicht so.“

Sirius hob die Augenbrauen und zuckte mit einer Schulter, bevor er sich auf den Absätzen umdrehte und auf die Tür deutete. „Komm schon, Kleiner. Wir besorgen dir in der Stadt was zum Anziehen.“, sagte er und schaute über die Schulter. „Hm?“ Er streckte die Hand aus und packte Draco am Handgelenk. „Ich find's sexy.“

Draco hustete los. „Bitte was?!“, quietschte er und erklärte Black wiederum für komplett durchgedreht. Das sah albern aus, zum Lachen und alles Mögliche, nur eben nicht sexy! Ohnehin wollte er nicht sexy aussehen. Merlin...

„Sieht aus, als hättest du nichts drunter und das gefällt mir.“, raunte Sirius. Als kleinen Ansporn für das schlechte Wetter zog er Draco dicht an sich, lächelte ihn kurz an und lehnte sich langsam vor.

Draco legte den Kopf schief und zog die Augenbrauen zusammen. „Wovon ist das?“, fragte er, legte die Hand auf Sirius' Wange und fuhr die vier, kaum sichtbaren, Striemen nach. Waren die schon immer da gewesen? Sahen wie Spuren von Fingernägeln aus.

Sirius ließ Draco los und legte sich die Hand an die Wange. „Nichts.“, murmelte er und nahm Draco wieder an der Hand. „Lass uns endlich gehen.“

Er musste sich das Gesicht abschirmen, als der Regen ihm sofort entgegen peitschte. Murrend verließ er den Leuchtturm und drückte Dracos Hand fest, damit er den Kleinen ja nicht verlor. Bei den Wellen wusste man ja nie... Sowas Kleines wurde einem da sicher schon mal einfach weggespült und Sirius verspürte nicht das Bedürfnis, sich in die stürmische See zu werfen, um das Hündchen vorm Ertrinken zu retten. Auch wenn er das natürlich tun würde, wenn danach verlangt wurde...

Schwimmen in der Westsee! Äh, die Irische See! Buchen Sie jetzt Ihren Kurs bei Sirius Black. Und nicht vergessen... er mag Regenmäntel.

Zwei für unterwegs

Zwei für unterwegs

„Ich kann nicht mehr!“ Schnaufend ließ Draco sich auf einen etwas größeren Felsbrocken fallen und stemmte die Hände in die Hüften. Der Regen peitschte ihm ins Gesicht, ließ ihm so nicht einmal die Möglichkeit die Landschaft zu betrachten und erst Recht trug er nicht zu Dracos Willen, sich weiterzubewegen, bei. Das Regenwasser hatte sich in den Gummistiefeln gesammelt und verursachte eklige, platschende Geräusche immer dann, wenn Draco doch mal einen Schritt nach vorne tat. Nasse, weißblonde Haarsträhnen hingen ihm vor die Augen und ließen sich einfach nicht wegwischen.

„Guck mal.“ Sirius ließ sich neben den Kleinen fallen und zeigte nach vorne. „Da vorne kannst du schon die Lichter der Stadt sehen.“

Draco verengte die Augen zu Schlitzen und schirmte sich das Gesicht, wegen dem Regen, ab. „Da ist nichts!“, schnaufte er und leckte sich über die rauen Lippen, in denen das Meerwasser schön brannte. Der Aufstieg von der kleinen Insel, über eine nicht sehr ebene Brücke und ziemlich gefährlich aussehende Steine, war anstrengender gewesen, als er sich gedacht hatte. Seine Knie fühlten sich an wie aus Gummi, was auch an Mr. Black, so dicht neben ihm, liegen konnte und sein Herz raste in einer schon nicht mehr gesunden Geschwindigkeit, was aber auch an Mr. Blacks Hand in seiner eigenen liegen konnte. „Vielleicht ist es nicht einmal die richtige Richtung!“

Sirius schüttelte den Kopf. „Wir sind doch grad mal den Berg hoch.“, sagte er und deutete hinter sich, wo die steilen Felsen ihn wahrscheinlich aufgespießt hätten, wenn er nach hinten gefallen wäre. „Entweder laufen wir jetzt einfach geradeaus durch die Pampa, oder wir nehmen die Straße.“ Er faltete die Landkarte, die er gefunden hatte auf und schon mal vorsichtshalber mit dem Impervius belegt hatte, damit sie vom Regen geschützt war. „Hier!“ Sirius hielt Draco die Karte vor die Nase. „Wir laufen die South Stack Road, nach rechts Richtung Plas Road, halten uns links, bis wir die Stadt erreichen, wo wir auch gleich in der Nähe der Victoria Road sind, welche uns an den Hafen bringt.“

Draco schnaubte. „Das ist mir zu weit.“

„Na ja...“ Sirius verdrehte die Augen. „Da musst jetzt wohl durch und das sind eh nur vier Meilen.“

„Vier Meilen im strömenden Regen, der auch noch weh tut!“, quengelte Draco. „Das ist wie hundert Meilen.“

Sirius gluckste und klopfte Draco auf die Schulter. „Es wird nicht besser, wenn wir hier rumsitzen.“ Er zog Draco hoch und ging leicht voraus, um die kleine Heulsuse wenigstens vor dem, von vorne kommenden Regen zu schützen. „Du bist so eine weinerliche Nervensäge!“, rief er über ein Donnerröllen nach hinten.

„Dafür seh ich sexy in Gummistiefeln aus!“, gab Draco zurück und Sirius prustete los. „Undichte Gummistiefel!“

„Besser als Barfuß!“ Sirius zog Draco auf die einsame Straße, die wohl schon länger nicht mehr befahren worden war. Grasbüschel brachen durch den Asphalt, der wohl das Opfer von ein paar Flüchen geworden war. Draco holte auf, als er die Verwüstung bemerkte und ging jetzt lieber dicht bei Sirius. „Oi...“ Sirius wischte sich die nassen Haare aus der Stirn. „Was'n hier passiert?“

Draco schaute sich immer wieder, mit leicht paranoidem Ausdruck in den grauen Augen, um. „Ähm... Ausschreitungen nach einem Quidditchspiel der Holyhead Harpies gegen die Falmouth Falcons.“, erklärte er.

„Das Stadion war früher da drüben...“, murmelte Sirius mehr zu sich selbst. „Gibt's Quidditch noch?“

„Die Liga pausiert seit letztem Jahr.“, sagte Draco. „Das Ministerium und die Leute vom Dunklen Lord haben jeweils versucht, das irgendwie zu manipulieren. Weil Sport aber weiter Unterhaltung bleiben sollte, haben sich die Vereine quer gestellt, manche aufgelöst und dadurch...“ Er zuckte mit den Schultern. „Nichts mit Quidditch.“

„Schade, ich steh auf den Sport.“, seufzte Sirius. „Wo schaust du die ganze Zeit hin?“

Draco verdrehte die Augen. „Ich...“, betonte er das wohl extra. „...möchte vorbereitet sein, wenn es plötzlich Plopp macht und ein Haufen Todesser mich umrennt, um Harry Potters Paten zu kidnappen.“

„Ich lass mich nicht kidnappen, keine Sorge.“, grinste Sirius.

„Oh, ich Sorge mich sicher nicht.“, raunte Draco.

„Wie konnte ich das auch nur ansatzweise vermuten.“ Sirius stampfte mit dem Fuß auf, als er eine große Pfütze ausmachte. Das schlammige Wasser spritzte genau in Dracos Richtung, der stocksteif stehenblieb und geschockt Sirius' Hand los ließ.

„Was soll das denn?!“, keifte er und wischte sich die braunen Wassertropfen von den blassen Wangen.

Sirius zuckte entschuldigend mit den Schultern. „Ups, die hab ich wohl übersehen...“, sagte er grinsend und wurde ganz Malfoy-like angeschnaubt. „Jetzt stell dich nicht so an. Du bist doch eh nass.“

„Ja, aber dreckig war ich bis eben nicht.“, knurrte Draco regelrecht, schlug Sirius' Hand weg und stapfte an dem Älteren vorbei.

„Der Regen wäscht das wieder weg!“, rief Sirius ihm hinterher und seufzte, als Draco sich nicht einmal umdrehte. Na, toll. Da war er jetzt wohl eher ins Fettnäpfchen, als in eine schlammige Pfütze getreten. Gut, gut, aber sein zartbesaitetes Kaninchen konnte ihm nicht entkommen. Sirius hatte versprochen auf ihn aufzupassen und außerdem denselben Weg.

„Du kannst mir nicht entkommen.“, flötete Sirius und tapste Draco hinterher, aber der ignorierte ihn. „Du willst auch gar nicht.“ Mit einem fiesen Grinsen holte Sirius aus und klatschte Draco mit genau der richtigen Stärke auf den Hintern. Geschockt blieb Blondie stehen, drehte den Kopf wie in Zeitlupe über die Schulter und lief langsam aber sicher dunkelrot an.

„Hast du gerade...“, fing Draco heiser an.

„Oh, ja.“, grinste Sirius, zwinkerte dem verstörten Kaninchen zu und schritt an ihm vorbei. „Und ich bereue nichts.“

Draco griff sich geschockt an die Stelle, wo er immer noch den leichten Schlag kribbeln fühlen konnte. Kopfschüttelnd setzte er seinen Weg fort, starrte eine Weile auf Sirius' ausgestreckte Hand und griff sie dann, nur um demonstrativ wegzuschauen, als Sirius ihn anlächelte.

„Nur, damit du nicht wegläufst.“, murmelte Draco und Sirius nickte wissend. Darauf wollte er ja jetzt nicht herum hacken.

„Was ich sicher auch tun würde.“ Verdammt, schon wieder...

Draco biss sich auf die Unterlippe. „Mr. Feingefühl ist zurück.“, schmolte er.

„Ach...“ Sirius beugte sich runter und drückte Draco einen Kuss auf die Schläfe. „Du bist viel zu niedlich, da kann ich gar nicht weglaufen.“ Er ließ Dracos Hand los und legte ihm den Arm um die Taille, um ihn dicht an sich zu ziehen. „Besonders, wenn du dich so aufregst. Die Ader an deiner Schläfe...“ Er knurrte tatsächlich und Draco schaute schnell auf den Boden. „Und du reckst dein Kinn, wenn du eingeschnappt bist. Das hat irgendwie was. Besonders mit den Gummistiefeln.“

Draco war kurz davor ungläubig den Kopf zu schütteln. Der hatte sie doch nicht mehr alle... Gut, aber das wusste er jetzt auch schon und das würde sich sicher nicht von einem Tag auf den anderen ändern. Vorsichtig legte Draco den Kopf leicht seitlich an Sirius' Schulter. Der Regen war auf einmal wieder schön, wärmte jede Faser seines Körpers und ließ ihn lächeln. Konnte aber auch an Mr. Black direkt neben ihm liegen. Er drängte sich dichter an den Älteren, suchte den schon so vertrauten Geruch, fand aber nur eine Nuance davon zwischen Meeressalz und saurem Regen.

Draco konnte den Stadtrand schon sehen, als Sirius' doch noch irgendwie warme Finger sich zwischen die Seiten des Regenmantels, unter sein Hemd schoben und auf seinen Hüftknochen legten. Mit einem Lächeln schloss Draco die Augen. So schön...

„Du bist ein Arschloch, Black...“

Sirius blinzelte perplex. „Aha. Aber ein gemütliches, ja?“ Langsam klopfte er auf Dracos Hüfte herum. Weiche Haut und eine leichte Gänsehaut. Sirius bezweifelte, das Draco kalt war.

„Ich weiß nicht. Willst mich ja nicht mehr...“, sagte Draco spöttisch, worauf Sirius nur die Augen verdrehte. „Ist schon okay. Hatte wohl zu viel für einen Mann deines Alters erwartet.“

„Was?!“ Sirius klappte der Mund auf. „Das ist aber nicht nett, Kleiner.“

„Ich hab gehört, den besten Sex hat man mit Leuten, die man nicht ausstehen kann.“ Draco hob den Kopf und grinste überheblich, als Sirius mehr als dämlich aus der Wäsche schaute. „Hass mich, Black.“

„Hier?“, hauchte Sirius.

Draco konnte sich das Lachen kaum verkneifen.

„Ey, versuchst du mich hier grad sehr gewöhnungsbedürftig anzubaggern?“, wollte Sirius wissen, während Draco lachend das Gesicht an seine Schulter drückte.

„Ich flirtete nicht, ich provoziere. Früher konnte ich das mal ganz gut.“, keuchte Draco mit Lachtränen auf

den Wangen, die ihm vom Regen weggewischt wurden. „Dann hab ich krasse Depressionen gekriegt und eine Dauererkältung. Da wollte ich nicht viel sprechen. Aber ich kann dich gerne solange in den Wahnsinn treiben, bis du mich gegen eine Wand presst.“

Sirius hob eine Augenbraue. „Hätte nicht gedacht, dass du so arrogant sein kannst...“, murmelte er. „Oder so selbstbewusst... Gehört das zusammen?“

Als wäre ihm das gerade selbst erst aufgefallen legte Draco den Kopf schief und dachte eine Weile nach. „Ich... weiß nicht...“, sagte er wahrheitsgetreu. „Aber ich hab auch ewig nicht mehr so viel gelacht...“

Da war die Lebhaftigkeit wohl auch schon wieder spielen gegangen und Draco sah vom Weiten zu. Abwesend starrte er nach vorne und war so tief in Gedanken versunken, dass er nicht einmal bemerkte, wie Sirius ihm mit der Hand vor der Nase herum wedelte.

„Dracolein? Noch da?“

Anstatt einer Antwort wischte Draco Sirius' Hand wieder weg und drückte ihn weg. Die Arme verschränkte er vor der Brust und beschleunigte seine Schritte.

„Draco will nicht mehr schmuse?“ schmolte Sirius und trippelte Draco nach um ihm von hinten die Arme um die Schultern zu legen. „Draco will schmuse. Draco hat mich ganz doll lieb, nicht wahr?“

Barsch schüttelte Draco den Älteren wieder ab, was nach der kräftezehrenden Zeit in Askaban kein Problem war. „Sei nicht albern. Ich denke.“

„Und dann hat Dracolein keine Zeit zu kuscheln?“ Sirius machte sich etwas kleiner, klammerte sich mit beiden Händen an Dracos Oberarm fest und rieb die Wange an dem Gummimantel, als wäre er ein Kätzchen und Dracos Arm ein menschliches Bein.

Skeptisch musterte Draco ihn, wusste wohl nicht, was er davon halten sollte und lachte dann lauthals los. Sirius grinste breit und strich die nassen Ponysträhnen aus Dracos Stirn.

„Dein Lachen... gefällt mir.“ Draco senkte etwas verlegen den Blick, schmunzelte immer noch. „Aber ich hab auch ewig nur Wimmern gehört. Vielleicht sind meine Ohren abgestorben.“

Draco boxte ihm mit voller Wucht in den Magen, sodass Sirius zurücktaumelte, vollkommen verblüfft über die Kraft, die der Junge aufbringen konnte. „Würde erklären, warum sie aussehen, wie Doras Versuch Blumenkohl zu kochen.“

„Uh, jeglicher gedankliche Versuch das als Kompliment aufzufassen scheitert gerade kläglich. Achte auf deine Worte, Junge.“, warnte Sirius. Er hob mahnend einen Zeigefinger, als Draco die Augen verdrehte.

„Strafe muss sein.“ Verständnislos legte Draco den Kopf schief und machte große Augen, als Sirius Anlauf nahm und ihm kurzerhand in die Arme sprang. Ächzend umklammerte Draco den Älteren, der die Beine um seine Hüfte schlang und die Schläfe an seine Schulter lehnte.

„Was... soll das?“, keuchte Draco. Gut, Black war nicht schwer. Er war ja auch verdammt dünn, aber Draco verbrachte seine Freizeit jetzt wirklich nicht mit Krafttraining. Das letzte, das annähernd Ähnlichkeit damit gehabt hatte, war eine Wassermelone gewesen. Eine ganze. Durch halb London hatte er die getragen.

„Wo du ja jetzt der dominante Part sein willst, mach ich Pause und lasse mich tragen. Also los!“ Sirius klopfte dem Jungen auf die Schulter. „Vorwärts!“

„Du hast sie doch nicht alle, Black!“, schnaufte Draco, schwankte ganz schön und versuchte dennoch einen Schritt nach vorne zu machen. „So kommen wir nie an!“

„Ich hab Zeit.“

„Wir werden verfolgt!“

„Ich nicht. Du wirst verfolgt.“

„Und du machst dir Sorgen um mich!“

„Hm... Na ja...“

Kurzerhand ließ Draco Sirius los und ließ den Blödmann in den Matsch fallen.

„Ey!“ Sich das nasse Haar aus der Stirn wischend schaute Sirius nach oben, wo er mit der perfektionierten Malfoy'schen Kotzfresse bedacht wurde. „Das macht man nicht mit seiner Freundin...“

„Von der Haarlänge könnte das passen.“, antwortete Draco, streckte die Hand aus und wollte Sirius hochziehen. „Jetzt lass... Ah!“

Ruckartig zog Sirius Draco herunter und bereute das, als Draco mit voller Wucht auf ihn prallte. Anmerken ließ er sich aber nichts und grinste, als Draco ihn empört anstarrte. Die Augen unnatürlich geweitet errötete Draco langsam und senkte den Blick. Allerdings unternahm er keinen Versuch zwischen Sirius' Beinen hervor zu robben, womit der Mann, der vor dreißig Jahren mal eine Wassermelone gekauft und durch halb London

getragen hatte, absolut nicht gerechnet hatte.

„Wir sitzen im Matsch.“, machte Sirius auf die nicht sehr angenehme Situation aufmerksam.

Draco grinste leicht. „Der Regen wäscht das wieder weg.“ Zaghafter als er wirken wollte, fuhr Draco durch das schwarze Haar und rutschte näher.

„Achtung, Klischeealarm!“, verkündete Sirius extra laut, gerade als Draco sich mit halbgeschlossenen Augen vorlehnte. Sofort schloss er sie ganz und legte den Kopf dann stöhnend in den Nacken. „Ist doch wahr... Ich ziehe dich runter, wir schauen uns an, spüren verwirrende Schmetterlinge, du küsst mich, ich stoße dich weg und renne verwirrt davon.“, ratterte Sirius herunter. „Das wollen wir doch nicht, oder?“

Draco prustete und richtete sich wieder auf. „Warum solltest du verwirrt weglaufen?“, fragte er kopfschüttelnd und zog Sirius hoch. „Du magst mich. Das hast du jedenfalls gesagt und ich glaube dir. Also kann ich dich sogar küssen, ohne mich auf den Boden werfen zu lassen.“ Als Demonstration bekam Sirius einen Kuss auf die Wange. „Komm mir dabei nicht mal mehr komisch vor.“

Sirius legte sich die Hand auf die Wange, die sich anfühlte, als würde sie brennen. Sein ganzer Körper brannte vor Sehnsucht und Dracos Hand in seiner verursachte eine unglaubliche Gänsehaut. Er wurde kreidebleich bei dem Gedanken, sich vielleicht irgendeine gefährliche Krankheit eingefangen zu haben, dass er sich so komisch fühlte. Am besten würde er gleich mal Poppy fragen, ob sie ihm helfen konnte.

Draco grinste ihn über die Schulter hinweg an, bevor er ziemlich motiviert nach vorne marschierte. Prompt schoss Sirius wohl sein ganzes Blut in die Wangen und er war froh über den abkühlenden Regen. Merlin, wusste der Junge, das er Alles andere als niedlich aussah, wenn er so lächelte? Hätte er Sirius so in Askaban angelächelt, dann... wäre er damals schon als übergroße Tomate durch die Gegend gelaufen...

Sirius zuckte zusammen, als einige braune Tropfen ihm ins Gesicht spritzten. Draco war kurzerhand in eine tiefe Pfütze getreten und presste sich jetzt eine Hand vor den Mund um nicht schon wieder in Gelächter auszubrechen. Den Zeigefinger auf Sirius gerichtet krümmte er sich vor unterdrücktem Lachen und konnte nicht mehr an sich halten, als Sirius nur fassungslos den Mund auf und zu klappte.

„Du kleiner...“ Sirius wollte nach Draco greifen, aber der wich geschickt zurück und hob abwehrend die Hände. „Na, warte...“ Draco machte große Augen, als Sirius einen Satz auf ihn zu machte. Allerdings hielt es ihn weder ab weiter zu lachen, noch davon einfach abzuhalten. Nah dran einen der viel zu großen Gummistiefel zu verlieren flitzte er direkt auf die Stadt zu, schaute über die Schulter und winkte ganz lässig, was Sirius den Kopf schütteln ließ.

Man könnte sagen, er sei zu alt für sowas...

Clogwyni Peryglus steht da auf einem Schild irgendwo... Ich würde Walisisch gerne mal ausgesprochen hören, öhöö...

*Ähm... SCHLAMMKETSCHEN! *hust**

Holyhead Harbor

Holyhead Harbor

Gespannt klopfte Sirius auf der Sessellehne herum. Es war irgendwann in den Achtzigern gewesen, als er das letzte Mal in einem Klamottengeschäft war. Sah schon anders aus, vor Allem, weil es ziemlich leer war, so wie der Rest der Stadt. Die Fensterscheiben eingeschlagen, der Teppich rausgerissen und nahe zu Alles, was nicht Niet und Nagel fest war, mitgenommen. Sirius' Sessel war merkwürdigerweise unversehrt und auch ziemlich gemütlich. Verstand er gar nicht, dass der noch da war...

„Was gefunden?“, rief er in die Dunkelheit, als er weiter hinten kurz Dracos Zauberstablicht aufflackern sah.

„Einen Moment...“, kam es zurück und Sirius seufzte. Er hätte natürlich helfen können hier nach irgendetwas Brauchbaren zu suchen, aber der Sessel war gemütlich und sein Hintern tat weh. Seine Füße auch, aber dafür hatte er zumindest einen Grund. „Ich glaub, das war mal eine Socke...“, hörte er Draco sagen und lachte los.

„Was ist es jetzt?“, wollte er wissen.

„Doxy-Futter!“, kam es zurück und kurz darauf rannte Draco auf ihn zu und versteckte sich hinter Sirius, der sofort aufgesprungen war. „Töte sie!“

„Äh...“ Sirius packte Draco am Arm und zog ihn blitzschnell aus dem Geschäft. „Wir machen uns lieber davon!“

Draco blinzelte perplex und stolperte hinter Sirius her. „Nicht so schnell!“ Er schaute hinter sich und sah die, mit schwarzen Haaren bedeckte, Doxy-Schar aus dem Laden brechen. „Schneller, schneller!“, brüllte er und holte auf, um neben Sirius herzulaufen.

„Töte sie doch!“, quietschte Sirius, den Kopf immer wieder über die Schulter drehend.

„Wer ist hier der Auror?“, gab Draco schon keuchend zurück. Er wusste nicht einmal, ob er in die richtige Richtung lief und die Straßen sahen auch alle gleich aus, vor Allem in der Dämmerung.

„Ich bin doch nie fertig geworden!“, maulte Sirius, der sich schon gefreut hatte, wieder trockene Haare zu haben, die jetzt schon fast Schleierartig hinter ihm her flogen und dabei jeden möglichen Regentropfen aufsaugten. „Das...“

„...sind doch nur Doxys!“, schnauzte Draco, überholte Sirius ein Stück und zerrte richtig an dem Älteren.

„Sagt der Richtige!“, gab Sirius zurück. „Wer rennt denn hier weg?“

„Du!“ Da hatte Draco auch wieder Recht, aber...

„Ich hab ne Doxy-Allergie!“, rechtfertigte Sirius sich schnell.

„Sicher!“ Draco schüttelte den Kopf, lehnte sich dabei vor und wäre fast hingefallen. Sirius konnte ihn gerade soeben wieder hochziehen, wobei Draco leider genau gegen ihn knallte, Sirius das Gleichgewicht verlor und Draco mit runterzog, als er zur Seite hin umfiel.

Mit einem „Uff“ landete Draco auf Sirius, schaute dem nur kurz in die Augen und dann über die Schulter, bevor er das Gesicht auf Sirius' Brust drückte. Ehrlich gesagt hätte Sirius Draco eher so eingeschätzt, dass er sich aufrappeln und davon machen würde, um den alten Gryffindor hier wehrlos den böartigen Doxys zu überlassen, aber so war es schon wieder irgendwie niedlich.

Ohne die scheiß Viecher wäre es sogar romantisch gewesen...

„Impedimenta!“, kam es von hinten und Draco hob erstaunt den Kopf, um gerade noch die gelähmten Doxys sehen zu können, bevor ein schlacksiger Mann im dunklen Umhang vor ihn trat.

„Severus!“, rief Draco überrascht aus und grinste seinen ehemaligen Professor für Zaubertränke an.

Snape hob eine Augenbraue, steckte den Zauberstab irgendwo in die Untiefen seines Umhangs und packte Draco an der Kapuze des Regenmantels, um ihn hochzuziehen. „Draco.“ Er drehte dem Jüngeren nicht einmal den Kopf zu, als er ihn regelrecht neben sich abstellte. „Black.“

Sirius stöhnte genervt und schlug den Hinterkopf zurück auf den Asphalt. Das musste ja so kommen. Einmal lief er vor ein paar bescheuerten Doxys davon und dann natürlich genau in Schniefelus, der jetzt auch noch vor Sirius' weißem Kaninchen, als der obercoole Held da stand. Drachenmist nochmal! Hoffentlich hatte sein Blondie jetzt nicht jemand neuen, den er anschnachten konnte.

„Wiedermal in Schwierigkeiten gebracht?“, wandte Snape sich jetzt Draco zu, fasste ihn an der Schulter und zog ihn neben sich her. Sirius ignorierte er einfach.

„Was heißt ‚wiedermal‘?“, murmelte Draco und räusperte sich leicht. Er schaute über die Schulter, wo Sirius ganz perplex Snape hinterher starrte und winkte ihn zu sich, damit er wenigstens den Hintern hochbekam.

„Nun...“ Severus schaute kurz über die Schulter, wo Sirius sich die Hosenbeine abklopfte. „Malfoy Manor, Askaban, Abergavenny, die Sache in der Londoner U-Bahn, das...“

„Ja, ja...“, winkte Draco ab, bevor Severus alle Orte aufzählte, an denen er mal irgendwie, irgendwann in Schwierigkeiten geraten war. „Das Wiesel war selbst Schuld, in der U-Bahn...“

„Wie auch immer.“, unterbrach Snape den Achtzehnjährigen. „Dabei könnte man meinen, Black würde mit ein paar Doxys fertig werden.“

„Deine Meinung interessiert hier keinen, Schniefelus.“, knurrte Sirius, holte auf und lief demonstrativ nah neben Draco her, der sich so ziemlich eingequetscht fühlte, seine Mundwinkel machten sein Unwohlsein mehr als deutlich. „Wo geht’s hin?“

Snape verdrehte die Augen und nickte Richtung Wasser, oder wo das Wasser sein sollte. Dichter Nebel war aufgezogen, waberte langsam über den Asphalt und zwischen den Häusern hindurch, um einem jegliche Sicht darauf zu nehmen.

„Wir können uns dann zum Glück bald von dir verabschieden, Black.“, schleimte Snapes ölige Stimme die ganze Gegend voll und Sirius würgte.

„Wieso das denn?“, presste Sirius zwischen aufeinander gepressten Zähnen hindurch. Wollte Schniefelus ihn loswerden, um sich auf Sirius‘ weißes Kaninchen zu stürzen? „Ich lass den Kleinen sicher nicht bei sowas wie dir.“ Locker legte er einen Arm um Dracos Schulter und reckte das Kinn, um Snape über den Blondschoopf hinweg triumphierend anzusehen.

Severus zog die rechte Augenbraue hoch und ignorierte Macho-Black einfach mal. „Nun gut, wenn du deine Freunde nicht begleiten willst.“, konnte er sich diesen geheimnisvollen Satz dennoch nicht verkneifen.

Verwirrt legte Sirius den Kopf schief. „Was... Huch!“, entfuhr es ihm, als ihn etwas am Pullover zupfte und er schon mit einem übriggebliebenen Doxy rechnete. Immer wieder versuchte er über die Schulter zu schauen, bis er merkte, dass das Dracos Hand war, die sich auf seinen unteren Rücken gelegt hatte. „Ähm...“

„Was, Black? Kannst du nicht mehr sprechen?“, schnaubte Severus genervt, schaute nach links, auf eine kleine Bucht, und blieb stehen, bevor sie den kurzen Weg, den die Straße über das Wasser führte, einschlugen. „Wir warten.“

„Häh?“, machte Sirius und schaute sich ziemlich verwirrt um.

„Wieso?“, fragte Draco für ihn und Sirius grinste schon fast stolz. „Kommt da noch wer?“ Der Ton in Dracos Stimme war merkwürdig und Sirius‘ Grinsen verschwand, weil er das absolut nicht verstand. Schade...

Severus räusperte sich, verschränkte die Arme vor der Brust und lenkte ab. „Ihr hattet wohl Glück, dass ich in der Nähe war. So eine Schar Doxys kann gefährlich werden, wenn man nicht darauf vorbereitet ist. Wie ich Black kenne ist er wiedermal absolut unvorbereitet.“

Sirius schnaubte. „Wie soll ich denn da drauf vorbereitet sein?“, fragte er, erwartete aber keine Antwort. „Als ob ich immer Doxyzid dabei hätte...“

„Nun, ich war davon ausgegangen, dass ihr Beide im Besitz eines Zauberstabes seid.“, raunte Snape.

„Ich komme sowas sicher nicht zu nahe!“, pikierte Draco sich und verzog die Mundwinkel. „Widerwärtig. In Malfoy Manor hatten wir Personal, das sich um Schädlinge gekümmert hat.“

„Dann war es einfach kompetenter als Black.“, sagte Severus süffisant lächelnd.

Sirius verdrehte die Augen. „Also...“

„Zu wichtigeren Sachen...“, unterbrach Snape ihn einfach, was Sirius ein ärgerliches Knurren entlockte. „Die unangenehme Situation ist eingetreten, dass Lucius...“

„Ey!“, fuhr Sirius dazwischen. „Wieso hast du eigentlich nichts getan, als sie Remus eingesperrt hatten? Immerhin bist du doch einer von denen!“

Severus schnaubte. „Ich bin dir absolut keine Rechenschaft schuldig, Black.“, zischte er.

Draco fühlte sich zunehmend unwohler zwischen diesen Beiden, deren Beziehung er gar nicht einschätzen konnte, die aber schlechter als schlecht zu sein schien. Severus war natürlich zu kaum jemanden nett, wenn er überhaupt mal nett war. Dafür musste man ihn ein bisschen besser kennen, aber Sirius hatte er anders

eingeschätzt. Der war doch immer irgendwie freundlich, vielleicht nicht höflich und auch auf eine merkwürdige Weise nett, aber ein bisschen offensichtlicher, als Severus. Draco kniff einen Moment die Augen zusammen. Davon bekam er ja Kopfschmerzen...

„Scheint so, als hättest du gerade Rechenschaft ablegen wollen!“, gab Sirius zurück, drückte die Wirbelsäule durch und richtete sich zu seiner vollen Größe auf, wodurch er Draco natürlich überragte, Severus aber immer noch nicht. „Wieder Mist gebaut, Schniefelus?“

Draco hob eine Augenbraue. Was war dieses Schniefelus eigentlich? Spitzname? Oh, Merlin! Nachher hatte er auch so einen komischen Spitznamen von Black bekommen... Oh, ja... Kaninchen...

Fast automatisch rutschte Dracos Hand von Sirius' Rücken, nur tiefer, was Black sich auf die Lippe beißen ließ. Er versuchte nicht zu grinsen, vor Allem, weil Draco wohl überhaupt nicht merkte, das seine Hand fast perfekt eine Seite von Sirius' Hintern bedeckte.

„Was gibt es da zu grinsen, Black?“, fauchte Snape, seine Hand schlich sich langsam in seine Umhangtasche, um notfalls seinen Zauberstab ziehen zu können.

Sirius verdrehte die Augen. „Nimm dich nicht für wichtiger, als du bist.“, gab er zurück. „Wäre das deine Hand, dann würde ich sicher kotzen müssen.“

Dracos Augen weiteten sich, er lehnte sich leicht nach hinten und errötete, als er seine Hand viel zu weit unter der Gürtellinie entdeckte. Oder? Eigentlich durfte er das, also zuckte er mit den Schultern und wandte sich wieder nach vorne.

Jemand anderem schien das aber nicht zu passen...

„Malfoy?! Wo hast du deine Hand?“

Draco verzog die Mundwinkel, warf Severus einen genervten Blick zu und machte nicht einmal Anstalten sich umzudrehen.

„Sirius!“

Angesprochener drehte sich um, obwohl er die weibliche Stimme überhaupt nicht wiedererkannte. Wer das war, war dann aber mehr als offensichtlich, als der buschige Lockenkopf Sirius die Sicht raubte. Kurz vorm Niesen drehte er den Kopf weg und drückte Hermine wieder von sich weg.

„Ui, nicht so stürmisch.“, grinste Sirius, winkte kurz und tätschelte den braunen Lockenkopf. „Hab mich schon gefragt, wo du dich rumtreibst.“

Murrend verschränkte Draco die Arme vor der Brust und starrte in den Nebel. Na toll... Die mochte der auch noch. Das gefiel ihm gar nicht und kochte in seinem Magen, wie ein Vulkan kurz vorm Ausbruch. War das am Ende... Eifersucht? Draco schaute zu Severus, der gerade einen Blick auf seine Uhr warf. Wenn...

„Ich helfe Poppy ein bisschen.“, quasselte Hermine los, die Luftfeuchtigkeit ließ ihre Haare noch krausiger erscheinen, als sie ohnehin schon waren. „Gut siehst du aus, Sirius.“

„Ich weiß.“, sagte Sirius und fuhr sich sehr übertrieben durch die Haare, wodurch er die Neunzehnjährige zum Kichern brachte.

Draco biss sich fest auf die Lippe und spürte seine Kieferknochen richtig aufeinander mahlen. Die flirteten ja, oder? Das war widerwärtig. Blödes Schla... Er hustete. Nein, keine alten Muster. Ganz ruhig. Was hatte Dora gesagt? Scheiße, es fiel ihm nicht ein! Da war nur dieses schmerzhafteste Stechen in seiner Brust und der rote Schleier vor seinen Augen.

„Remus hat mir die Geschichte mit Askaban erzählt.“ Quietschen! Besser konnte man ihre Stimme nicht beschreiben und Draco bekam Kopfschmerzen davon. Er schnaubte und warf noch einen genervten Blick zu Severus, der sich aber nur gewissenhaft umschaute, ohne die geringste Absicht, das vollkommen unnötige Wiedersehen abubrechen.

Draco kaute auf der Innenseite seiner rechten Wange herum. Warum begrüßte Black eigentlich Granger? Wiesel, alle Beide, hatte er in Ruhe gelassen! Okay, er hätte sie wecken müssen, um mit ihnen zu reden, aber... aber... Draco knurrte schon fast und ballte die Hände zu Fäusten, während Black seine halbe Lebensgeschichte zu erzählen schien, dabei aber immer übersah, dass er hier eigentlich mal erzählen könnte, was zwischen ihm und Draco war.

„Severus?“, wandte Draco sich an den Mann mit der Hakennase. „Können wir allmählich mal aus dem Regen raus?“

„Dabei hast du doch so tolle Gummistiefel.“, kicherte Granger und Black lachte! arschloch...

„Nun, wenn Sie dann soweit wären, Miss Granger.“, missachtete Snape auch noch, dass sich ein blödes Schlammblood, schieß doch auf das was Dora sagte, sich über Dracos Notfall-Schuhe lustig machte! Waren die

jetzt alle gegen ihn?

„Oh, ja... Schniefelus‘ Haare werden schon gewaschen.“, lachte Sirius, ließ Snape schnauben und Draco... ebenfalls? Oh, die mochten sich sicher, was? Sirius hatte das ja schon gemerkt und das gefiel ihm absolut nicht. Das war *sein* kuscheliges Kaninchen und wehe Snape würde dem schnuckeligen Jungen irgendwie zu nah kommen. Eigentlich standen sie sich jetzt schon zu nah und Draco starrte die ganze Zeit zum Fetthaar rüber. Sollte Sirius wieder aufhören sich die Haare zu waschen? Am Ende hatte Draco das damals in Askaban anziehend gefunden, igitt...

„Sirius...“ Schmunzelnd klopfte Hermine ihm auf die Schulter, schaute noch einmal nach, ob ihre Umhängetasche ordentlich geschlossen war und ging dann los. „Severus? Haben Sie die Beiden vor der Apotheke oder danach aufgegriffen?“

„Ich bewege mich schneller als ein Streeler, Miss Granger. Jetzt trödeln Sie nicht weiter.“ Snape deutete mit dem Kinn nach vorne und folgte Hermine dann Augen rollend.

Draco folgte und reckte das Kinn, um in den Himmel zu starren und Sirius, der etwas fröhlicher neben ihm her stapfte, zu ignorieren. Er wusste ganz genau, wie das ablaufen würde. Sobald Black seine ganzen kleinen Gryffindors wieder hatte, würde er nur noch bei denen herum hocken und Draco war sowas von abgeschrieben! Dann konnte er sich wieder an Doras Rockzipfel hängen und Severus ab und zu darauf aufmerksam machen, was er Narzissa mal versprochen hatte. Alle doof. Sowas von. Hass. Großer Hass. Für jeden ein bisschen. Für Black ein bisschen mehr.

„Hey...“ Sirius stupste den Blondinen in den Oberarm. „Alles okay?“, wollte er wissen und versuchte Blickkontakt mit dem Kleineren aufzubauen. Allerdings vergeblich.

„Alles super, Black.“, zischte Draco und beschleunigte seine Schritte, um neben Severus zu gehen. Der machte sich wenigstens nicht über die bescheuerten Gummistiefel lustig.

Sirius verengte die Augen zu Schlitzen. Oh, ja! Klar... Vor dem großartigen Schniefelus war er dem Jungen peinlich, was? Hätte er die verdammten Doxys einfach weggeblasen, dann wäre er weiter der coole Kerl, oder? Das würde er Schniefelus zahlen lassen. Niemand stahl ihm die Sympathiepunkte bei seinem Lieblingskaninchen. Bei seinem Draco.

Was Snape mit der U-Bahn gemeint hat, das könnt ihr hier: Malfoy, die Wiesel und eine Horde Inferi in der Londoner U-Bahn nachlesen.

Was Snape sonst noch alles aufzählen wollte... so viel Zeit haben wir ja auch nicht! Hahahaha...

Vorhänge und verträumte Blicke

Vorhänge und verträumte Blicke

Ganz am Ende des Hafens stand, hinter einigen Containern, ein längliches Bootshaus, das kurzerhand und wohl schon länger umfunktioniert worden war. Die Eingangshalle hatte große Ähnlichkeit mit dem Krankenflügel in Hogwarts, mehrere Betten, alle nebeneinander und mit Vorhängen voneinander abgetrennt. Sirius hörte ab und zu ein schmerzerfülltes Stöhnen und andere Geräusche, konnte aber zum Glück nicht sehen von wem das stammte.

Hermine schien das gewöhnt zu sein und Schniefelus interessierte es wahrscheinlich gar nicht. Draco verzog die Mundwinkel und wich jedesmal zurück, wenn er an einem Bett vorbeikam, das anscheinend belegt war. Sirius streckte seinen Arm ein bisschen aus, falls Blondie sich festklammern wollte, aber das passierte leider nicht. Stattdessen zog Draco sich den Regenmantel fest um die Seiten und schaute sich verstört um.

Sirius seufzte und verschränkte die Arme hinterm Kopf. Was hatte der Kleine nur? Anders, als in Askaban, hatte er doch jetzt etwas, oder besser jemanden, an dem er sich festhalten konnte. Und Sirius wollte nicht, dass sich sein Kaninchen wieder in sein altes Loch verzog, nachdem es sich schon lange ein neues gebuddelt hatte. Fast automatisch schaute er sich auf die Brust. Ja, da rein und da sollte das weiße Schmusetier sich auch zusammenrollen, klar? Nirgendwo anders...

„Schnucki?“, sprach er Draco nochmal an, bekam aber nur einen frostigen Blick aus eisgrauen Augen geschenkt, der ihn trotzdem wunderbar wärmte.

„Schnucki?“, musste Snape sich natürlich noch einmischen. Ausgerechnet der blöde Sack. Sirius hätte ihn am liebsten von hinten gepackt und ordentlich gewürgt.

„Hm?“ Jetzt drehte sich Hermine auch noch um und schaute fragend in die Runde.

„Könnt ihr einfach mal kurz...“ Sirius wedelte wild mit den Armen umher, um zu verdeutlichen, dass er gerne kurz alleine mit Draco sprechen würde.

Leider wollte Draco wohl nicht mit ihm sprechen, warum auch immer, aber er beschleunigte seine Schritte und ließ Sirius einfach stehen, einen Arm nach ihm ausgestreckt, das Gesicht merkwürdig verzerrt und die Lider flackernd, wie die Flamme einer Kerze im Wind. Hallo? Es verschlug ihm regelrecht die Sprache und Sirius brachte nur ein undefinierbares, widerlich kratziges Geräusch hervor, das man auch gut für das Scharren eines Stuhles über den Boden hätte halten können.

Sich schnell räuspernd schüttelte er den schwarzen Haarschopf, steckte beide Hände in die Hosentaschen und schlurfte Schniefelus deprimiert hinterher, im Hinterkopf auf der gefährlichen Suche nach dem Fehler, den er begangen hatte, dass sein Hündchen jetzt winselnd davonlief, obwohl ein saftiger Knochen auf die weißen Zähnen wartete.

„Sirius!“ Ein kleines Lichtlein im Dunkeln, das war die Stimme seines Patensohns im Moment und Sirius grinste schief, hob den Kopf und wurde schon wieder fast umgeworfen, als Harry ihn regelrecht ansprang. Torkelnd konnte er sich gerade soeben auf den müden Beinen halten und den Jungen, der wirklich eine Vorliebe für Umarmungen entwickelt hatte, wieder abstellen.

„Wo hast du solange gesteckt?“, wollte Harry wissen, tat so, als wäre das eben nie passiert und glättete sich den zerschlissenen Umhang.

„Öhm...“, machte Sirius, legte den Kopf leicht schief und zog die Augenbrauen zusammen. Sein niedliches Kaninchen unterhielt sich ganz gepflegt mit Madam Pomfrey, die arg abgehetzt aussah, dem jungen Malfoy aber fürsorglich auf ein Bett zuschob und den dämlichen Vorhang vorzog, damit Sirius natürlich nicht sehen konnte, was mit Draco war. Typisch! Dabei waren sie verwandt und bekanntlich sollte man Verwandtschaft informieren. Innerlich streckte er der Heilerin die Zunge raus und schaute schmollend in ein Paar zufrieden funkelnder grüne Augen, die er ja schon ganz vergessen hatte. „Was hast du gesagt?“

„Was du solange gebraucht hast.“, wiederholte Harry ein bisschen lauter, als Sirius es gewohnt war und ein bisschen geduldiger, als Sirius es erwartet hätte. Ja, ja... Der Umgang mit alten Leuten, damit meinte er Dumbledore! Er war nicht schwerhörig, klar? „Wir haben uns schon Sorgen gemacht.“

Sirius winkte ab und war kurz davor, mit dem Fuß über den Boden zu scharren. „Och, joah...“, druckste er herum, rollte dabei den Kopf von einer Schulter auf die andere und versuchte einen minimalen Ausblick hinter

den schieß Vorhang zu bekommen, wie er die Dinger hasste! Nur Schatten konnte er erkennen und das auch nur, wenn die Lichtverhältnisse günstiger waren, was bei dem Dauerregen, der auf das blecherne Dach prasselte, selten der Fall war.

„Wurdet ihr angegriffen?“, fragte Harry, die grünen Augen zur Gänze geweitet und durch die Brille noch maßgeblich vergrößert. „Sag schon.“

Sirius schüttelte den Kopf und bekam den erleichterten Seufzer von Harry direkt aufs Kinn. „Nee... nee... Wir haben... ne kleine Verschnaufpause eingelegt. Hab uns bisschen sehr weit weg appariert.“, gab der von Draco getretene Hund zu und schielte noch einmal zu dem einzigen Bett, das er mit etwas mehr Aufmerksamkeit bedacht hatte. „Dann war’s so spät und hat geregnet und da hat ich keine Lust mit einem maulenden Jungen durch die Pampa zu stapfen, der übrigens nur einen Pyjama zum anziehen hat.“

„Wir wollen ja nicht, dass er sich erkältet.“, raunte Harry, verengte die Augen misstrauisch zu Schlitzen und schaute über Sirius’ Schulter. „Erkältungen sind widerwärtig. Der seltene Fall, das Bakterien und Viren deine Bronchialschleimhäute angreifen, lässt mich schaudern. Stell dir die kleinen Dinger in deinem Körper vor.“ Ein Schütteln, das Sirius schon mit einer Erkältung rechnen ließ, durchfuhr den Jungen, der eine Grippe sicher auch überleben würde. „Die sind überall!“, quietschte Harry regelrecht. „Am Ende bekommst du eine Superinfektion... Wer weiß, was noch.“

Langsam nickte Sirius und legte eine Hand auf den wirren, leicht feuchten Haarschopf Harrys. Kam wohl gerade aus dem Regen... „Alles ist gut, Harry.“, sagte er ruhig und lugte schon wieder zu dem bescheuerten Vorhang. Die Augen rollend, starrte er lieber an die Decke und trat sich innerlich selbst in den Hintern, ein hübscher Hintern, durchaus. Draco musste das nur bemerken...

„Da sind Rhinoviren und Coronaviren und noch ganz viele andere. Das ist widerwärtig...“, murmelte Harry vor sich hin. „Dann verändern die noch ihre Hülle und schon sind sie immun gegen das... was hilft.“

„Medizin?“, schlug Sirius vor und Harry nickte schnell. „Alles ist gut, Harry.“

„Du wiederholst dich.“ Ach, nee... „Remus ist da hinten. Möchtest du zu ihm?“ Harry wartete gar nicht auf eine Antwort, fasste Sirius am Arm und zog den von seinem Lieblingsstarobjekt, einem hellblauen Vorhang mit schönem Faltenwurf und Metallringen am oberen Rand, weg. „Weißt du, warum es ‚Erkältung‘ heißt?“

„Weil’s einem kalt wird?“ Sirius schaute über die Schulter zurück und Harry musste richtig an ihm zerren, um seinen Paten vom Fleck zu bekommen.

„S ist einem ja nicht wirklich kalt. Passiert einem auch nicht immer dann, wenn’s kalt ist. Ich war schon im Sommer erkältet und hustete eine Bande Viren durch die Gegend, die aber immer wieder zurückgekrochen kam, um sich in meinem warmen Körper einzunisten.“, nuschelte Harry vor sich hin, die Augen leicht geweitet und Sirius hörte trotzdem nicht zu, was Voldemorts Lieblingsopfer aber auch nicht zu kümmern schien, geschweige denn von seinen Ausführungen abhalten würde. „Vielleicht deswegen? Vielleicht ist den Viren kalt und sie wollen sich in deinem...“ Er tippte Sirius auf die Brust, was den zusammen zucken und nach vorne schauen ließ. „...Körper aufwärmen. Können einem ja fast Leid tun, die Dinger. Dumbledore...“

„Sollte nicht mehr so viel Zeit mit dir verbringen.“, stellte Sirius fest und machte jetzt Remus aus. „Moony!“, rief er melodios und winkte ganz übertrieben. „Was macht ihr eigentlich hier?“ Mit einem lauten Seufzer ließ er sich neben den Werwolf auf eines der Betten fallen, dass der als Stuhl missbrauchte. „Na?“

Remus seufzte ebenfalls. „Wir haben übersehen, dass Malfoy doch noch irgendwo sowas Ähnliches, wie denken kann.“, grummelte er.

Nichts davon kaperend, legte Sirius unschuldig blinzelnd den Kopf schief und wartete auf eine Erklärung. Lucius Malfoy und denken wäre ja mal was ganz entsetzlich Neues.

„Hat wohl mit Allem gerechnet, was wir gemacht haben und nur nicht damit, dass Harry und ich etwas früher zurückgekommen sind...“, brummte Remus niedergeschlagen, rieb sich mit beiden Händen übers Gesicht und durch die Haare. „Haben mein schönes Haus...“

„Gesprengt.“, ergänzte Harry und Sirius sprang sofort geschockt auf, schaute zu Remus und versuchte irgendwas anderes, als Schmerz über materiellen Verlust, in dem ausgezehrten Gesicht zu lesen. „Oh, keine Sorge. Niemand verletzt, außer Rons Teddy.“ Harry schaute nach rechts und streckte dem Rotschopf, der ein paar Betten weiter neben seiner Schwester saß, die Zunge raus. „Tschuldigung...“

„Dann...“ Sirius schaute sich suchend um und entdeckte Dora nach einer Weile, wie sie sich doch ziemlich fröhlich mit Hermine unterhielt. Warum sie nicht bei Remus war, den sie doch solange vermisst hatte, so indirekt, das blieb ihm ein Rätsel. „Moment...“ Misstrauisch verengte Sirius die Augen zu Schlitzen und drehte sich seinem Freund zu. „Du...“

Remus stöhnte genervt auf. „Ja, ich bin ich. Kannst du mich damit in Ruhe lassen? Ich hab das schon tausendmal erklärt und krieg Kopfschmerzen davon.“ Sich mit Zeige- und Mittelfinger die rechte Schläfe massierend, startete Remus seine Knie an und trauerte weiter um sein Haus.

„So...“ Sirius verknötete die Finger ineinander. „Dann sind alle in Ordnung?“ Harry nickte beschwingt. „Und Dumbledore...“

Sofort streckte Harry den Arm aus und deutete ans andere Ende des Raumes, wo eine Tür in andere Zimmer führte. „Er bespricht irgendwas mit Mad-Eye und McGonagall.“

„Und Ron...“, fing Sirius an.

„Hasst mich, weil ich ihn zurückgelassen hab und mal mit Ginny ausgegangen bin.“, erklärte Harry und grinste kurz. „Kriegt sich auch wieder ein, sobald er den Verlust seines heißgeliebten Teddys überwunden hat und meine Patentante in Gummistiefeln und Pyjama mit weißen Häschen drauf, gesehen hat.“

Sirius hob die Augenbrauen. „Ich wusste, irgendwas kam mir komisch an dem Aufzug vor.“, sagte er und grinste. Allerdings nur solange, bis ihm einfiel, dass besagte Patentante ja irgendwie nicht so gut auf ihn zu sprechen war, seit Fritteuse Snape wieder aufgetaucht war. Fast so deprimiert wie Remus ließ er den Kopf hängen und versteckte sich hinter seinen langen Haaren, die nach dem Regenmarsch mal wieder gebürstet werden sollten. Vielleicht wollte Draco ja...

„Oh, das war nur ganz wenig böse gemeint.“, meinte Harry. „Wenn du Malfoy magst, wird er schon nicht so schlimm sein, oder du vollkommen durchgeknallt. Ich tippe ja auf eine Mischung aus Beidem, aber im Mixen war ich immer schon schlecht. Am Ende, ist es dein Problem, wenn du dir die Diva anlachst und aushalten musst.“

„Aha...“, machte Sirius und wurde tatsächlich von Remus aufmunternd getätschelt, der sich so nur von seinem Pech ablenken wollte. „Und geht da noch was mit Ginny?“

Harry schüttelte den Kopf. „Aber ich kann dir meine Freundin vorstellen.“ Ach, hatte also auch schon eine und erzählte es erst jetzt. „Luna muss hier irgendwo rumsitzen.“, murmelte Harry und fuhr sich durch die Haare. „Sie ist ein bisschen crazy, aber passt doch perfekt in unsere neue kleine Familie, oder?“

Mit dem Zeigefinger malte er ein unsichtbares Häschen in die Luft und wackelte mit den Augenbrauen. Crazy, ja. Das passte. Dann adoptierten sie noch Dumbledore und schon war Alles perfekt für ein Familienfoto. Plus Remus und Dora natürlich, gehörten ja jeweils in die Sparte crazy und Familie.

„Habt sie ja wirklich nicht mehr alle.“, fuhr Harry fort und schob sich die Brille hoch. „Manchmal komm ich mir wie der einzige normale Mensch auf der ganzen Welt vor.“ Dann hatte er sich aber noch nicht reden gehört. Sirius war kurz davor zu glucksen, aber es verwandelte sich in ein Hicksen, wodurch Remus ihn für betrunken hielt und Harry fest davon ausging, sein Pate würde gleich in Tränen ausbrechen, weil er sich mit der blonden Diva gestritten hatte.

„Na ja, dann geh ich Luna mal holen und bin mir fast sicher, dass sie dich ein bisschen aufheitert.“, sagte Harry grinsend, winkte und verschwand dann wieder.

„Krasser Junge... Warum ist der so happy?“, wollte Sirius wissen.

Remus zuckte deprimiert mit den Schultern.

„Drogen?“ Noch ein Schulterzucken. „Dumbledore'scher Einfluss? Lunarischer? Du verstehst Moony? Luna. Lunarisch? Moony? Hey, ihr würdet auch gut zusammenpassen. So vom Namen her. Moony. Luna. Oder Lupin. Luna Lupin. Hat doch was. Wie heißt sie mit Nachnamen?“

„Lovegood.“, presste Remus hervor.

„Oh, hübscher Name, ja. Sag aber nicht, das ist die Tochter von dem Klatschblatt-Kerl?“, wollte Sirius wissen und Remus nickte langsam. „Unglaublich! Harry sucht sich ja was aus... Wie lang geht das denn schon so?“

Remus zuckte schon wieder mit den Schultern, seufzte und wusste, dass Sirius nicht lockerlassen würde. „Zwei Jahre? Zweieinhalb? Ich glaube, sie vergessen Beide ständig das Datum.“, sagte er und Sirius' Augen weiteten sich, natürlich nicht, damit er sein Blickfeld erweitern und einen gewissen Blondschof ausmachen konnte. „So oft sehen sie sich ja nicht. Harry ist ja ständig auf Achse gewesen, aber... Na ja...“

„Hat sie rote Haare?“, fragte Sirius.

Langsam drehte Remus ihm den Kopf zu. „Siehst du das nicht gleich?“, wollte er wissen und seufzte resignierend, als er dafür nur angegrinst wurde. „Nein. Blond.“

„Uh, das hat er von mir.“ Sirius' Grinsen wurde so breit, dass es schon fast wehtat. „Sollen wir ihm sagen, dass er damit Potter'sche Tradition bricht? Die stehen doch auf Rotschöpfe.“

Wieder zuckte Remus nur mit den Schultern und verabschiedete sich wieder in sein Gemisch aus Trauer und Selbstmitleid. Genau richtig, denn Harry kam gerade mit einem etwas kleineren, zierlichen Mädchen an der Hand zurück.

„So.“, strahlte er und deutete auf Sirius. „Sirius Black. Luna Lovegood. Luna. Sirius. Sirius. Luna. Oh, und Remus...“ Er deutete auf jede der Personen und wartete dann gespannt auf eine Reaktion.

Sirius lächelte das verträumt dreinblickende Mädchen mit den silber-grauen Glubschaugen freundlich an, sagte aber nichts. Genau wie Luna, die den Zauberstab hinter ihr rechtes Ohr geklemmt hatte, das aschblonde, hüftlange Haar darüber fallen ließ und still vor sich hin lächelte. Sirius' weißes Kaninchen hatte ein hübscheres Blond. Gewonnen!

Schließlich streckte er die Hand aus und wartete, dass Luna einschlug, als sie das aber nicht tat, hob er die Hand lieber und winkte. „Heyho! Ich bin...“

„Stubby Boardman.“, sagte Luna, mit einem leichten Ansatz von Singsang in ihrer Stimme.

Sirius legte den Kopf leicht schief und schaute zu Harry, der sich an der Schläfe kratzte. „Ähm, nein. Sirius.“, korrigierte Sirius und lächelte weiter freundlich, wenn auch etwas gekränkt. Das war ihm jetzt wirklich noch nie passiert, dass jemand ausgerechnet *ihn* verwechselte! Und das, *nachdem* man ihn vorgestellt hatte! Sachen gab's...

„Oh, Sie können Ihren richtigen Namen gerne wieder annehmen, Mr. Boardman.“, meinte Luna, klang sehr überzeugt und schien Harry ziemlich zu verwirren.

„Öh...“ Sirius schaute zu Remus, der ein bisschen schmunzelte, aber natürlich nicht vorhatte, dem Mädchen irgendwie klar zu machen, dass sie sich mal Harrys Brille borgen sollte.

„Wäre auch sicher von Vorteil, oder Harry?“, fragte Luna und tatsächlich zuckte der Junge daraufhin mit den Schultern. „Na, weil Sirius Black ja ein Verbrecher ist und wenn das Ministerium die Beweise bekommt, dass Sie nicht Sirius Black, sondern Stubby Boardman sind, dann werden Sie freigesprochen und können mit Harry zusammenleben.“

„Ja, aber... Ich *bin* Sirius Black.“, versuchte Sirius zu erklären.

Lunas Augen wurden noch ein bisschen größer und sie drehte den Kopf langsam zu Harry. „Er glaubt es nach der ganzen Zeit schon selbst.“, wisperte sie ihrem Freund ins Ohr und lächelte Stubby, äh... Sirius dann an.

„Nein, nein, nein.“, gluckste Sirius und winkte ab. „Ich bin wirklich...“

Remus klopfte Sirius aufs Schulterblatt. „Stubby, du kannst es nicht mehr leugnen.“, seufzte er. „Jetzt geh und sag Draco, wer du wirklich bist. Wenn du Glück hast, wird er nur ein Autogramm haben wollen und dich nicht mit der Bratpfanne verfolgen.“

„Oh, aber...“

„Nein, ich denke, wir wollen dich alle auf die eine oder andere Art loswerden und wo solltest du sonst hingehen?“ Remus schob Sirius von seinem Bett und legte sich bäuchlings hinein. „Weckt mich, wenn mein Haus wieder steht.“

„Abgeschoben!“, regte Sirius sich auf und schüttelte deprimiert den Kopf.

„Oh, na ja...“ Harry klopfte ihm auf die Schulter. „Das gibt hier ja gleich Abendessen und bis dahin könnt ihr euch wieder vertragen.“ Er wandte sich an seine Freundin und grinste nicht weniger verträumt zurück.

„Willst du meine Patentante auch kennenlernen?“

„Oh, okay.“, antwortete Luna, bevor Harry sie aber erst einmal an der Hand wegzog, um sich weiter über Grippeviren auszulassen.

Sirius schaute dem schwarzen und blonden Haarschopf eine Weile nach, erhaschte dabei einen Blick auf zwei sich kammelnde Wiesel und einen schlummernden Remus, bevor er sich nach vorne drehte und sich seinem größten Feind stellte: dem Vorhang! Aber nur dem, vor Dracos Bett...

Sirius und der Vorhang: eine never ending (love)story...

Hals über Kopf

Hals über Kopf

„Was soll das heißen, ich kann nicht zu ihm?“, fragte Sirius, stemmte die Hände in die Hüften und musterte Poppy sauer von oben. Wie eine überfürsorgliche Glucke kam er sich vor und so wirkte er wohl auch, weckte er doch gerade die Aufmerksamkeit der Betten in seiner Umgebung. Er wollte jetzt zu seinem weißen Kaninchen und schmusen! Wollte Draco ihn jetzt wirklich nicht sehen? Wo lag denn das Problem?

„Er schläft.“, gluckste Poppy, hielt sich eine Hand vor den Mund und versuchte nicht lauthals loszuprusten, was bei dem Gesichtsausdruck, den Sirius zeigte, schier unmöglich war.

„Oh...“, brachte Sirius gerade noch raus. Verlegen fuhr er sich durch die Haare und atmete tief durch. „Kann ich nicht trotzdem?“ Seine Stimme war ganz leise und heiser, Madam Pomfrey hatte ihn zum Glück trotzdem gehört. Wiederholen wollte er das nämlich nicht. „Bin auch ganz leise.“

„Das höre ich.“, meinte Poppy, nickte Sirius zustimmend zu und machte sich dann davon.

Seufzend schob er den Vorhang zur Seite und blickte direkt auf den weißblonden Haarschopf. Mit dem Rücken zu ihm lag der Kleine und kuschelte mit dem, doch recht weich aussehendem, Kissen. Neuer Sirius-Ersatz, was? Nach Snape kam jetzt das, Sirius äußerst unsympathische, Daunenkissen. Sirius musste mehr essen, damit er kuscheliger wurde und der blöde, gelbe Wollpullover war wohl nicht nur auf seiner Haut kratziger als ein Knarl.

In dem düsteren Licht glänzte Dracos Haar eher blond als weiß und ließ ihn noch blasser als sonst aussehen. Sirius setzte sich auf die andere Seite des Bettes, damit er Dracos Gesicht sehen konnte, streckte zögerlich die Hand aus und strich lockerleicht die zerzausten Haarsträhnen aus der hohen Stirn, bevor er blitzschnell das Kissen aus Dracos Armen entfernte. Unschuldig summend legte er das Kissen unter Dracos Kopf, den er vorsichtig anhub und griff dann die tastende Hand Malfoys.

„Wie herzergreifend, Black.“ Snape stellte sich auf die gegenüberliegende Seite von Dracos Bett und starrte ihm sicher auf den Hintern. Sirius verengte die Augen zu Schlitzen, hielt Dracos Hand aber weiter fest in seiner. Ein bisschen machte er es sichtbarer für Snape, damit der ja Alles richtig verstand. War der schwul? Wehe der war schwul... Hatte Sirius' Kaninchen früher angeschwult, was?

„Wenn du ein Herz hättest, dann würde es dich vielleicht rühren.“, gab Sirius falsch lächelnd zurück.

Snape zog eine Augenbraue hoch und reckte das Kinn. „Äußerst amüsant, aber das sind wir von dir ja gewohnt.“, zischte er und lächelte gehässig. „Ich mach es kurz, Black.“

„Das wär ja mal was Neues...“, brummte Sirius dazwischen.

„Dracos Mutter hat mir gewisse Pflichten...“

„Die du nicht erfüllst, was?“ Sirius zog ärgerlich die Augenbrauen zusammen. „Sie hat dir sicher gesagt, du sollst auf ihn aufpassen und du machst wer weiß was, aber sicher nichts in der Richtung.“

„Was du auch sehr gut beurteilen kannst, was Black?“, zischte Snape ungehalten.

Sirius deutete mit dem Kinn in Remus' Richtung. „Ich weiß, wo er gewohnt hat, bei wem und...“

„Das ist auch Alles. Bilde dir nicht ein, du bist eine Woche draußen und schon kannst du hier Alles analysieren, um dann den Helden zu spielen.“, fauchte Snape richtig. „Ich sage es dir einmal: Lass deine dreckigen Finger von dem Jungen, oder ich zeige dir, wo die Dementoren sich aufhalten.“

Fast amüsiert gluckste Sirius, weshalb Snape die Mundwinkel verzog. „Mach doch, Schniefelus.“, zog er den alten Spitznamen extra in die Länge. „Meine Finger waren hier schon überall.“ Mit der freien Hand präsentierte er Draco und reckte arrogant das Kinn, um Snape mit einer Überheblichkeit anzublicken, die er sich nur erlauben konnte, weil er gerade wunderbar verdrängt hatte, dass Draco ihn ja nicht mehr ausstehen konnte.

„Sehr ordinär, wie immer.“ Angewidert verzog Snape die Mundwinkel und musterte Sirius mit etwas mehr Ekel, als er für einen Müllhaufen übrig gehabt hätte, einen stinkenden, wohlgerukt. „Reiß dich zusammen, Black. Geh dahin, wo du hingehörst, oder zu deinen Gryffindor-Freunden, aber lass Draco in Ruhe. Was dein Einfluss aus jungen Menschen macht, das haben wir ja schon gesehen. Oder hast du Potter *übersehen*?“

„Nein, natürlich nicht. Und nein, ich werde ihn nicht in Ruhe lassen. Ich mag ihn.“, sagte Sirius und bekam ein mitleidiges „oh“ von Snape zu hören, das seinen Geduldssaden schon fast reißen ließ. „Mach dich ruhig

lustig, Snape. Du bist doch nur neidisch.“

„Auf was, Black?“ Snape bäugte ihn spöttisch. „Darauf, einem kleinen Jungen vorzumachen, er wäre etwas Besonderes, nur um meine widerlichen Gelüste zu befriedigen? Sicher nicht... Aber das sowas wie du stolz darauf ist, dass kann ich mir denken.“

Der Stuhl fiel klappernd zu Boden, als Sirius aufsprang und schon die Hände nach Snapes Kragen ausstreckte, allerdings ins Leere griff, als die alte Fledermaus feige einen Schritt nach hinten tat, um auszuweichen. Sirius verlor das Gleichgewicht und landete zum Glück weich auf Draco, der das natürlich nicht gut vertrug. Stöhnend kniff er die Augen zusammen, bei dem stechenden Schmerz, der sich zwischen seinen Rippen ausbreitete.

„Aua...“, murmelte er und tastete nach dem schweren Gewicht, das ihn förmlich zu erdrücken schien. Schwerfällig öffnete er die Augen und schaute direkt in ein Paar dunkelgrauer, die ihm einen kalten Schauer über den Rücken liefen ließen. „Black?“ Draco rieb sich über die Augen und erstarrte, als er einen unschuldigen, leichten und viel zu kurzen Kuss aufgedrückt bekam.

„Geht's dir gut?“, wollte Sirius wissen und lächelte den verstört dreinblickenden Jungen an. „Hm?“ Snape machte sich kopfschüttelnd davon, als ihn irgendwer rief, was Sirius aber absolut nicht interessierte.

„Wenn Sie von mir runtergehen...“, nuschelte Draco verschlafen. Kein Wunder, so wenig Ruhe, wie er in der letzten Nacht gehabt hatte. „Sie sind schwer...“

Sirius richtete sich abrupt auf und wurde tatsächlich rot um die Nase. Scheiße, wie peinlich! Er war Sirius Black und wurde sicher nicht wegen sowas Banalem rot! „Ähm, sorry.“ Und jetzt konnte er nicht mal irgendeine Art Spruch loslassen. Phantastisch! So konnte das ja nichts werden. „Ge-Geht's dir denn gu-gut?“ Unsicher verknotete Sirius die Finger ineinander und biss sich auf die Unterlippe. Unsicher? Er war *niemals* unsicher! Das gefiel ihm gar nicht und die Ursache kannte er auch. Das kleine, flauschige Kaninchen war daran schuld! Böse, sehr böse.

Draco verzog die Mundwinkel und musterte den Mann mit dem deutlich sichtbaren Rotschimmer auf den dunkel schattierten Wangen. Wollte der ihn verarschen? Bitte, aber nicht mit ihm! Grummelnd drehte Draco sich einfach auf die andere Seite und Sirius den Rücken zu.

So leicht ließ Sirius sich aber nicht abwimmeln. Er trippelte wie ein jungfräuliches Schulmädchen, das seinen Schulschwarm besuchen war, um das Bett herum und beugte sich herunter, um Draco die weißblonden Haarsträhnen aus dem Gesicht zu pusten, worauf die eisgrauen Augen aufgeschlugen wurden. Draco zog die Augenbrauen zusammen und drehte sich wieder auf die andere Seite.

Schnaubend richtete Sirius sich auf, verschränkte die Arme vor der Brust und starrte den bösen Jungen seiner Meinung nach ärgerlich an. Dabei sah er mehr so aus, als hätte man ihm gerade sein Lieblingskuscheltier weggenommen. Stimmt ja auch irgendwie.

„Müde?“, krächzte Sirius und stapfte wieder um das Bett herum. Allerdings blieb er am Bettpfosten stehen, als Draco wieder Anstalten machte, sich umzudrehen. „Das ist doch albern.“

„Dann gehen...“

„Geh. Duzen.“

„Dann geh zu deinen Gryffindors zum Gruppenkuscheln, das ist absolut nicht albern, was?“, quetschte Draco heraus und rollte sich auf den Rücken. „Und mich jetzt auch noch verarschen, das ist toll, was? Gehst du gleich zu deinen Freunden und amüsiert dich mit ihnen über den bescheuerten, verknallten Kerl?“

Merlin, was er denen Alles erzählen konnte! Er hatte Black so nah an sich rangelassen und das konnte so ein fieser Gryffindor wunderbar ausnutzen. Hätte er sich doch denken können, dass das ein abgekartetes Spiel gewesen war. Potters Verhalten war dafür zu merkwürdig gewesen. Die hatten sich abgesprochen, als Draco am Feuer gesessen und sich einen abgefroren hatte.

„Ich hab keine Ahnung, was ich gemacht habe, dass du mich auf einmal so... anmachen musst.“, sagte Sirius und wollte eigentlich gar nicht so deprimiert klingen.

„Außer dich über mich lustig machen?“ Draco setzte sich auf und funkelte Sirius böse an. „Lass mich einfach in Ruhe schlafen.“

„Reagierst du jetzt nicht ein bisschen über?“, wollte Sirius wissen. Er setzte sich an Dracos Fußende und stupste den Fuß an, der unter der Decke zu sehen war. „Nervtötender Bengel.“

„Oh, ja! Beleidige mich ruhig. Das ist mir sowas von egal.“, schnaubte Draco, verschränkte die Arme vor der Brust und keuchte auf, als Sirius unwahrscheinlich schnell auf ihn zu rutschte, sich vorlehnte und schon die Lippen öffnete. „Ah!“ Draco presste die flache Hand auf die rauen Lippen und zog die Augenbrauen

zusammen. „Knutsch mich und ich nehm dich gar nicht mehr ernst.“

Sirius lehnte sich leicht zurück und hob die Augenbrauen. Er seufzte auf Dracos Handfläche, worauf der die wegnahm. Oh... Deprimiert starrte Sirius nach vorne und zupfte an seinem Hemdärmel herum. Mann, er fühlte sich als hänge eine dämliche Regenwolke über seinem Kopf.

Irritiert rückte Draco ein Stück weg. Wie schaute der denn jetzt?

„Sirius?“ Extrem langsam schob Draco seine Hand auf die von Sirius zu. „Weinst du jetzt?“ Bevor er die größere Hand greifen konnte fuhr Sirius hoch und starrte ihn entsetzt an.

„Geht's noch? Ich heul doch nicht...“ Mit beiden Händen fuhr Sirius sich übers Gesicht, bevor er sich wieder hinsetzte. „Dann nimmt man mich ja noch weniger ernst...“

Draco verdrehte die Augen. Minderwertigkeitskomplexe. „Ich hab das nicht so gemeint.“ Doch, hatte er! Warum sagte er jetzt das Gegenteil? „Deine Meinung ist mir... wichtig...“ Draco seufzte angestrengt. Hoffentlich hatte das niemand gehört.

Sirius hatte es gehört und es zauberte ihm ein leichtes Lächeln ins Gesicht. „Wichtiger als Snapes?“, fragte er hoffnungsvoll.

Draco zuckte mit den Schultern. „Ich denke, ich würde abwägen, welche Meinung mir plausibler erscheint.“, sagte er, worauf Sirius enttäuscht aufstöhnte. „Was? Ich bin nur ehrlich... Severus und ich sind oft einer Meinung.“

Langsam wanderten Sirius' Mundwinkel nach unten. Ein Mini-Schniefelus? Och, nö!

„Magst du den?“ Eigentlich hatte er das nicht fragen wollen. Das machte so offenkundig, dass es ihn störte, wenn Snape hier rumwuseln würde...

„In romantischer Hinsicht?“, fragte Draco nach, wartete eine halbe Ewigkeit auf Sirius' Antwort, die dann nur eine Aneinanderreihung von undefinierbaren Geräuschen war. Vorsichtig ließ er seine Hand wieder auf Sirius' zufahren. „Ich mag dich mehr...“, murmelte er, bevor er todesmutig nach Sirius' Hand griff und sie fest umklammerte. Sofort schaute Sirius ihn an, aber Draco starrte lieber auf das Sirius' immer noch sehr unsympathische Kissen.

„Aber du magst Snape?“ Sirius' Herz machte zwar einen verwirrenden Hüpf, aber... aber...

„Merlin, Severus ist mehr als doppelt so alt wie ich!“, empörte Draco sich, riss sich damit mal eben Sirius' Herz raus und spielte Quidditch damit. Aber er konnte gut Quidditch spielen... „Außerdem hat er sein eigenes, kleines Romanzendrama.“

„Nein!“ Sirius gluckste. „Schniefelus und ne Romanze?“

Draco verzog die Mundwinkel und schien das wohl gar nicht lustig zu finden.

„Bist du eifersüchtig?“, fragte Sirius vorsichtig nach.

„Was? Ne-Nein...“ Was war das denn jetzt? Draco strich sich die Haare aus der Stirn, was ihm nicht so recht gelingen wollte, bis Sirius das für ihn übernahm und die Hand gleich auf der blassen Wange liegen ließ. „Ich mag Severus. Er kennt mich, seit ich ein Baby war... Aber ihn so mögen? Das wäre, als würde ich... mit meiner Tante ins Bett steigen wollen.“ Draco schüttelte sich und Sirius ebenfalls, aber ein bisschen zeitversetzt. „Warst du eifersüchtig?“ Er warf Sirius einen hoffnungsvollen Blick zu, worauf der schnell den Kopf wendete.

„Sag mir einfach, dass Snape hetero geblieben ist, dann...“

„Keine Ahnung.“, sagte Draco schnell. Das wollte er gar nicht hören. „Vorstellen will ich mir das auch nicht...“

„Häh?“ Sirius zog verwirrt die Augenbrauen zusammen.

„Ich meinte... Ach, ist doch auch egal.“ Draco winkte ab, lehnte sich etwas mehr an die große Hand auf seiner Wange und schloss die Augen. „Ehrlich gesagt... sogar das Wiesel ist attraktiver als Severus...“

Sirius grinste breit, stellte dann fest, dass er nach Askaban nicht einmal mehr Snape in einem Schönheitswettbewerb schlagen würde und zog Draco etwas näher. „Warum magst du mich dann?“, fragte er.

Draco riss die Augen weit auf, musterte Sirius und unterdrückte ein Kichern.

„Ey, früher hab ich mal gut ausgesehen...“, beschwerte Sirius sich. Jetzt wurde er hier ausgelacht? Na, phantastisch.

Langsam errötend schüttelte Draco den Kopf. „Tust du immer noch...“, flüsterte er verlegen, rutschte nach vorne und streckte die Arme aus, legte einen um Sirius' Hals und einen um seine Hüfte, bevor er den Älteren dicht an sich zog. Die Schläfe auf Sirius' Schulter ablegend, streichelte Draco über den ausgemergelten Rücken. „Sirius...“, hauchte er tonlos, bat mit dem verstärkten Druck seiner Hände um die Erwidern seiner

Umarmung und kuschelte sich an den warmen Körper, das Herz so laut schlagend, dass man es hören musste.

Sirius schmiegte die Wange an den weißblonden Haarschopf, ließ seine Hände immer wieder über Dracos Rücken fahren und lächelte bei dem warmen Gefühl, das er so anscheinend auch schon bekam. Er hatte irgendwie gedacht, dass er dafür mehr Haut spüren musste. Nicht, dass er das nicht wollte, aber im Moment wollte er nur so sitzen bleiben und Draco an sich drücken.

„Lieb von dir...“, murmelte Sirius und räusperte sich. „Ha... Ich... Oje...“ Jetzt druckte er hier herum und wusste nicht einmal worum... „Wie geht’s denn so?“ Da er den Kopf nirgendwo gegenschlagen konnte, presste er ihn einfach fest gegen Dracos Schulter und grummelte vor sich hin, aber anscheinend war die Frage nicht so doof gewesen, wie er geglaubt hatte.

„Das Ding geht ganz leicht aus... mir raus.“, sagte Draco, drückte Sirius seufzend weg und fuhr zaghaft durch das schwarze Haar. „Madam Pomfrey hat mir einen Trank gegeben... Machst du dir Sorgen?“ Er grinste überheblich und tätschelte Sirius’ Wange. „Brauchst du nicht.“

Ups... Das hatte Sirius ganz vergessen... Der Junge machte ihn so komisch nervös. Diese weichen Finger auf seiner Wange und dieser atemberaubende Blick aus den grauen Augen.

„Ich liebe dich!“, haute er raus, wurde kreidebleich und schnappte verzweifelt nach Luft. Eine Hand presste er sich auf den Mund und kam so noch schlechter zu Luft. Was... Ach, du Scheiße! Sirius wurde kotzübel. Er verspürte das dringende Bedürfnis Draco aus seinem Bett zu werfen und sich unter der Decke zu verstecken.

„Das ist schon in Ordnung...“, murmelte Draco, bekam einen verwirrten Blick von Sirius zu sehen und schnallte erst langsam, was Black von sich gegeben hatte. Seine grauen Augen weiteten sich, die helle Iris so breit, dass die kleinen Pupillen fast untergingen. „Du... Was?“

Leise wimmernd hob Sirius abwehrend die Hände und stand auf. „Keine Ahnung. Hab ich schon wieder vergessen!“, wollte er sich rausreden. Suchend schaute er sich um. „Äh... Hübsches Kissen hast du da...“

Verwundert schaute Draco hinter sich, was Sirius nutzen wollte um sich aus dem Staub zu machen, aber er wurde augenblicklich am Handgelenk gepackt und zurückgezogen. „Wo willst du hin?“, fragte Draco und zog solange an Sirius, bis der sich wieder neben ihn setzte. „Erst weckst du mich und dann... Jetzt kann ich nicht mehr schlafen, also bleib gefälligst hier.“ Der Kleine klang wie ein patziges Kind, sah dabei aber so verdammt zum Anbeißen aus! Sirius kniff die Augen zusammen, verknotete die Finger ineinander und presste die Hände zwischen die Oberschenkel. So peinlich! „Ist dir schlecht?“

Sirius nickte.

„Musst du kotzen?“

Jaah, am besten noch direkt vor die Pfoten seines Kaninchens, damit er sich noch mehr blamierte.

„Glaub nicht...“, krächzte Sirius.

Draco musterte ihn eine Weile, rückte auf und schob seinen Arm unter Sirius’ hindurch, um sich an dem angespannten Oberarm festzuklammern. „Was glaubst du ist mit dem Haus von Professor Lupin passiert?“

Sirius atmete schwer aus. Er hackte da nicht weiter drauf rum! Vielleicht hatte er es gar nicht gehört. Dann war Alles noch gut. „Woher weißt du das denn schon wieder?“, quietschte Sirius und räusperte sich schnell, während er allmählich in Erwägung zog sich in Sirius Red umzutaufen.

„Severus hat mir das vorhin erzählt.“

Augenblicklich sackte Sirius wieder in sich zusammen, drehte den Kopf und versuchte sich an einem lockeren Grinsen, das eher aussah, als hätte man es ihm festgetackert. Draco schien das gar nicht so richtig mitzubekommen und fuhr ganz verträumt die Kontur von Sirius’ eingefallener Wange nach.

„So?“

Draco lehnte sich noch etwas weiter vor, sein Atem so wunderbar warm auf Sirius’ Kinn. „Er meinte auch, du wärst nichts für mich.“

„A-Ach?“

Schmunzelnd nickte Draco. „Er hat gesagt, du hättest früher Alles und Jeden in dein Bett gezerrt und wieder abgeschossen, sobald’s ernst geworden ist.“

„Das ist ein bisschen übertrieben.“, hauchte Sirius. Er legte die Hände auf Dracos Wangen und legte den Kopf leicht schief.

„Und er bringt dich um, wenn du dasselbe mit mir machst.“, fügte Draco zuckersüß hinzu, ließ die Lippen leicht geöffnet und lächelte zufrieden, als Sirius ihn küsste. Viel mehr als eine minimale Lippenberührung wurde aber nicht daraus...

„Huch!“, kam es von hinten und ein lautes „Aua!“ von Sirius folgte, als ihn jemand an Hinterkopf packte

und von Draco wegzog.

„Scheiße!“ Sirius packte sich an den schmerzenden Schädel, wo ihm jetzt ein gefühltes Büschel Haar fehlte, und drehte den Kopf über die Schulter. „Dora? Was sollte das?“

Entschuldigend mit den Schultern zuckend, hob Tonks abwehrend eine Hand. „Sorry, Cousins. Ich wollte euch nur zum Essen abholen.“, sagte sie grinsend und biss sich auf die Lippe. Mit großen Augen schaute sie Sirius an und schwenkte dann zu Draco. „Dein Hemd.“, gluckste sie.

„Als ob du das noch nie gesehen hättest.“, meinte Draco, knöpfte sich das Hemd jetzt auch noch auf und zog es wohl extra langsam aus. In voller Beleuchtung machte Sirius das erste Mal die wellenförmigen Vertiefungen über Dracos Herzen aus, wo ihn ein gewisser Fluch väterlicherseits getroffen hatte. Sah nicht sehr schlimm aus, glänzte aber unwirklich und fühlte sich unter Sirius‘ Hand sehr merkwürdig an.

„Ähm...“ Draco schob Sirius‘ Hand von seiner Brust und errötete. „Ich wollte nur ein richtiges Hemd. Ich setz mich nicht zu Potter, wenn ich meinen uralten Häschenpyjama trage.“

„Und die bösen Wiesel nicht vergessen.“, ergänzte Sirius und wurde dafür von Draco angestrahlt.

„Ja, die mögen wir nicht.“ Draco fuhr Sirius durch die Haare und Dora seufzte neidisch.

„Jetzt hasst ihr sie schon gemeinsam. Wie niedlich!“, quietschte sie und zückte ihren Zauberstab. „Du musst dich mit was Altem begnügen. Unser Haus ist ja bekanntlich... in die Luft geflogen.“ Dora schüttelte den Kopf und warf dabei das glatte, rotbraune Haar wohl extra von einer Seite auf die andere. „Nicht, dass besonders viel drin gewesen wäre... Na ja. Wäre ja nicht das erste Mal.“ Sie beschwor Draco ein dunkles Hemd und eine alte Jeans von irgendwo her und grinste dann. „Ich...“

„...geh dann schon mal?“, schlug Sirius mit einem hungrigen Blick auf Draco vor.

„Oho...“, schmunzelte Dora und hob tadelnd den Zeigefinger. „Hab ich ja nichts gegen, aber Kingsley schläft gleich nebenan und die Suppe wird kalt. Vielleicht verschiebt ihr...“

„Nymphadora!“, fiepte Draco hochrot. Wie peinlich war das denn?

Dora verdrehte die Augen und wandte sich Sirius zu. „So nennt er mich immer, wenn er irgendeinen Draco-Moment hat.“, sagte sie und stemmte die Hände in die Hüften. „Und nun: Husch! Anziehen!“ Die rechte Hand steckte sie in die Hosentasche, drehte sich um und winkte mit der Linken, bevor sie sich davon machte.

Interrupted by Nymphadora Tonks.

Augenbrauen wackeln

Wegen der Suppe. Yummie...

Bester Feind

Bester Feind

Natürlich musste man Draco das Essen versauen, indem man ihn an der langen Tafel direkt neben Potter setzen musste. Wenigstens saß Sirius gleich gegenüber und links neben ihm Dora. Das ging noch. Er hatte wohl doch mehr Glück als Black, der von Luna zugetextet wurde und für alle, außer der Blondine deutlich sichtbar, versuchte sich mit BrotkrümelndurchdieGegend-schnipsen abzulenken.

„Sie wollte unbedingt meine Familie besser kennenlernen.“, raunte Potter ihm zu, bevor er das Brot von Dumbledore gereicht bekam und sich ein großes Stück nahm. Dabei war der nicht mal dünn. Wenigstens sorgte Dumbledore dafür, dass Potter auf seine Ernährung achtete. Draco betrachtete missmutig sein schwächliches Ärmchen. „Gehörst du ja jetzt auch zu, nicht wahr?“ Ganz beiläufig klang Harrys Stimme, trotzdem zögerte Draco einen Moment, bevor er sich die Brotschale nahm. „Oder?“

Draco räusperte sich. „Oder was?“ Er reichte das Brot weiter und klammerte sich an seinem Löffel fest. Was wollte der von ihm? Noch mehr Kuschelstunden? Einen Dreier? Einen Heiratsantrag von Sirius an den Jungen, den der erst gut zwei Wochen kannte? Damit konnte und wollte Draco nicht dienen. Das ging eh Alles immer ein bisschen schneller, wenn Krieg war und Sirius hatte ihm gerade erst gesagt, dass er ihn... liebte.

Das Grinsen konnte Draco sich nicht verkneifen und er warf Sirius, unter halb geschlossenen Lidern, einen Blick zu. Als hätte er laut über den Tisch gebrüllt, drehte Sirius den Kopf von Luna weg und zwinkerte dem Kleinen zu. Zu niedlich, wie der sich sofort abwandte und wohl eher aus Versehen Harry zu. Wenn Sirius nur verstehen würde, was sie redeten... Das interessierte ihn mehr, als irgendwelche komischen Gruselgeschichten von merkwürdigen Viechern oder Stubby Boardman.

„Habt ihr schon Pläne?“, fragte Harry Draco, der etwas gekünstelt hüstelte und sich ganz seiner Suppe widmete. „Du nutzt Sirius doch nicht aus, oder?“

Dracos Kopf schnellte nach oben und er schnaubte empört. „Hör mal, Potter.“, raunte er aus den Mundwinkeln. „Das geht dich einfach nichts an. Vor Allem nicht von meiner Seite.“

Mit einem resignierendem Seufzer rollte Harry mit den grünen Augen, gab das bisschen Konversation aber noch nicht auf. „Kannst schon mit mir reden. Ich geb mir ja Mühe, Patentante.“, grinste er. Dumbledore neben ihm gluckste amüsiert.

Malfoy warf ihm einen genervten Blick zu und rollte mit den Augen, bevor er sich einen Löffel Suppe gönnte. „Vielleicht lässt du das mal mit der Patentante?“

Harry schüttelte den Kopf. „Ist ja nur noch das über, ne?“, sagte er schulterzuckend. „Und Sirius als Patentante?“ Er kratzte sich am Kopf und stellte sich Sirius mit Topflappen und einem Kuchen in den Händen vor, was ja so gar nicht ging. „Nee... Vielleicht kennst du ihn noch nicht so gut, aber du kommst mir eher wie die Frau vor.“

„Frau?“ Draco starrte Potter entsetzt an. „Ich bin keine... Frau.“ Er verzog die Mundwinkel und stellte sich mit Topflappen und einem Kuchen in den Händen vor, was ja so gar nicht ging. Aber Black in Schürze hatte schon was...

„Aber der weibliche Part, oder?“, klatschte Harry ihm voll ins Gesicht.

Draco verzog die Mundwinkel noch weiter und war kurz davor einen extrem fiesen Spruch loszuwerden. Aber er sollte sich ja immer zusammenreißen. „Weiblicher... Jetzt hör mal gut zu, Potter. Ich bin ein Kerl und werde niemals zu Hause auf deinen Paten warten, um ihm ein Bier zu servieren.“, zischte Draco, die Augen zu schmalen Schlitzern verengt. „Vielleicht werde ich zu Hause warten, aber einfach nur, weil ich mir da einen reichen Kerl geangelt habe und hoffentlich nicht werde arbeiten müssen, sollte dieser Krieg irgendwann vorbei sein.“ Das wäre ja noch schöner. Seine Hände waren jetzt schon widerlich rau...

„Was wir übrigens gleich besprechen.“, mischte Dumbledore sich kurz ein, während Harry ihm half die Brotkrumen aus dem langen, silberweißen Bart zu entfernen. „Falls Sie Interesse haben uns beizuwohnen, Draco.“

Sofort hob sich Dracos rechter Mundwinkel zu einem zufriedenen Lächeln. Na, endlich! Man brauchte also nur mit Sirius Black schlafen, schon war man in dem Verein mehr als willkommen. Wenn er das vorher gewusst hätte...

„Ich nehme das mal als Zustimmung.“, sagte Dumbledore, zwinkerte dem ehemaligen Slytherin zu und aß weiter.

„Ja, aber jetzt wieder zu Familiensachen. Du nutzt Sirius doch nicht aus, weil er Kohle hat?“, wollte Harry misstrauisch wissen.

Draco prustete. „Als ob Gold im Moment wichtig wäre...“ Er stützte den Ellenbogen auf dem Tisch ab und drehte sich Harry zu. „Das mit deinem Paten und mir ist ziemlich frisch, kam extrem überraschend, hat eine gewöhnungsbedürftige Basis und bei Merlin, ich mache nicht meine Cousine nach und heirate deinen Paten jetzt von heute auf morgen, nur weil wir alle gleich tot sein könnten. Nerv mich einfach nicht mit solchen Fragen und bleib in deinem eigenen Beziehungsdreieck, meines ist meines.“ Draco ließ den Blick über die Runde schweifen, schaute aber schnell wieder weg, als er sofort die auf ihn gerichteten blauen Augen entdeckte.

Harry schob sich die Brille hoch und verdrehte unauffällig die Augen. „Jaah, wäre wohl ein bisschen schnell.“, meinte er. „Übrigens...“ Er warf einen liebevollen Blick zu seiner Freundin, die Sirius gerade in den Wahnsinn trieb, was an Harry aber komplett vorbeiging. „Vielleicht möchtest du meine Brautjungfer werden?“

Dracos Augen weiteten sich und er schaltete nicht wirklich. „Du willst Loony Lovegood...“

Sofort schlug Harry ihm eine Hand auf den Mund. „Ey, nicht so laut!“, zischte er. „Ich hab ja noch nicht gefragt.“ Draco zog die Hand von seinem Mund und blinzelte perplex. „Ja... Also... Wenn das bald... vorbei ist. Dann wollt ich sie fragen und...“ Harry kratzte sich am Hinterkopf. „Wenn ich das jetzt mache und irgendwas schief geht, dann ist das nur irgendwie trauriger. Du weißt schon, was ich meine, was?“

Eigentlich nicht, aber warum erzählte Potter ihm das überhaupt? Da hinten saß das Wiesel, wie er eben gemerkt hatte, und soweit er wusste, war das doch besser mit der Brillenschlange befreundet. Moment. Er war ja auch gar nicht mit Harry... Potter. Potter. Mit dem war er *nicht* befreundet, nur weil sie ein paar Mal im selben Bett geschlafen hatten und er sowas Ähnliches, wie eine Beziehung mit dessen Paten führte.

„Ich will nur sichergehen, dass da wer ist, der... Oh, komm schon, Malfoy.“ Harry knuffte seiner blöden Patentante in die Seite und schob schmollend die Unterlippe vor.

Der Knut war gefallen und prallte mit dem Gewicht einer Galleone auf. „Du... willst mich als Trauzeugen?“, wollte Draco tonlos wissen.

Harry gluckste. „Brautjungfer.“, sagte er zwinkernd. „Du bist doch die Frau.“

„Hast du sie noch alle?“, hauchte Draco geschockt. Wieso sollte er die Frau sein? Er hatte Black getragen. Black hatte lange Haare und bei Merlin! Black scharrte wie ein nervöses Schulmädchen mit den Füßen, nicht er! „Ich... Wir... hassen uns doch!“

„Ich kann meine Patentante...“

„Würdest du aufhören mich so zu nennen?“

„...doch nicht hassen.“, fuhr Harry unbeirrt fort. Er lehnte sich leicht vor und schaute zum Wiesel und dessen Schwester, die die Rotschöpfe schön zusammen gesteckt hatten. „Du weißt ja, was zwischen Ron und mir gewesen ist. Ginny kann auch nicht mehr auf Luna und ehrlich... Wo soll ich die letzten Jahre denn sowas wie einen Freund gefunden haben? Lass uns einfach mal ein bisschen Zeit miteinander verbringen. Wenn Sirius dich ertragen kann, dann ich erst Recht.“ Er grinste Draco an, der aber nur die Mundwinkel verzog. „Vielleicht hast du ja auch Glück und ich sterbe bei dem Versuch Voldemort endgültig den Gar auszumachen.“

„Du hast sie wirklich nicht mehr alle, Potter.“, murmelte Draco ziemlich baff. „Ich kann nicht glauben, dass du ausgerechnet mich das fragst. Ich meine... Merlin, das ist so absurd. Aber... Wir reden da ein anderes Mal drüber.“

Harry grinste und klopfte Draco auf die Schulter. „Frag mich nie wieder so ne Scheiße, Malfoy.“, raunte er und löffelte weiter seine Suppe, unterstützt von Dumbledores Glucksen. Ja, ja. Das war sein Harry...

Draco wandte sich kopfschüttelnd ab und starrte auf die Oberfläche seiner Suppe. Potter war verrückt und Lovegood erst Recht. Die Beiden zusammen... für immer? Draco schüttelte weiter den Kopf. Potter war doch auch grad erst achtzehn. Wie konnte er jetzt schon darüber nachdenken sein ganzes Leben mit ein und derselben Person zu verbringen? Gut, die kannten sich jetzt aber auch schon drei Jahre, waren zwei zusammen und hatten insgesamt doch weniger Zeit miteinander verbracht, als er mit den Wiesel. Was aber auch nicht schwer war. Die letzten Jahre hatte er wahrscheinlich genauso viel Wiesel-Gesellschaft angehäuft, wie Potter.

Irgendwas berührte ihn an der Wade und Draco schnaubte genervt, bevor er die Beine zurück zog, obwohl

er eh schon von überall eingequetscht wurde. Dafür bekam er jetzt etwas an seinem Knie zu spüren und es war gar nicht so schlecht. Den Blick hebend schaute er direkt in ein Paar grauer Augen. Schön funkelnd und nur ihn anfunkelnd. Draco lächelte erst und biss sich dann auf die Lippe, um nicht aufzukeuchen, als Sirius' Fuß die Innenseite seines Oberschenkels entlangfuhr. Instinktiv rutschte Draco an den äußersten Rand seines Stuhles, streckte die Hand auf dem Tisch aus und griff Sirius' Finger. Grinsend bettete Sirius seine Ferse da, wo Draco es im Moment eigentlich nicht gebrauchen konnte.

„Noch Brot?“, fragte Dora ihn gerade passenderweise.

„Ah... Mhm...“, brachte Draco keuchend hervor und schüttelte lieber schnell den Kopf, damit Dora nicht irgendwas anderes dachte. Brot wollte er jetzt sicher nicht.

Sirius unterhielt sich seelenruhig weiter mit Luna, da war das Eis im Moment wohl mehr als geschmolzen, und ließ Draco nebenbei fast vom Stuhl rutschen.

„Alles okay?“, fragte Potter und schaute zu, wie Draco wunderschöne Falten in die Tischdecke brachte, als er sich an ihr festkrallte. „Verträgst du das Essen nicht.“ Tatsächlich sah Malfoy so aus, als unterdrücke er große Schmerzen.

Ein undefinierbarer Laut entwich Dracos Kehle und er rutschte schnell wieder an den Rand seines Stuhles, wodurch Sirius' Fuß überraschend auf dem Boden landete, was sicher weh getan hatte. Aber Draco doch egal. Der konnte doch nicht... vor all den Leuten an ihm herum fummeln. Obwohl... so schlecht war es ja nicht gewesen.

Fast fies grinsend reckte Sirius das Kinn, befeuchtete sich die Lippen und deutete mit dem Kinn Richtung Ausgang. Draco lächelte schon, aber anscheinend hatte jemand anders die Geste für sich beansprucht und Draco war sich dermaßen sicher, dass das für ihn gewesen war.

„Sirius, kommst du mal kurz mit?“, meldete Dora sich zu Wort und übertönte mit dem quietschenden Stuhl Dracos enttäuschten Seufzer.

„Joah, klar.“, antwortete Sirius, stützte sich zu beiden Seiten seines Tellers auf und stemmte sich hoch. Er lehnte sich noch einmal zu Draco rüber und drückte ihm einen Kuss auf die Stirn. „Komm nach.“, wisperte er sogar für Draco schwer verständlich. Mit einem lässigen Winken verabschiedete Sirius sich und Draco wischte sich über die feuchte Stelle auf der Stirn.

„Was haben sie zu reden?“ Remus war auf Doras Platz gerutscht, faltete die Hände auf dem Tisch und schaute Draco eindringlich an. „Etwas, wo ich nicht dabei sein kann?“

„Vielleicht eine Überraschung für dich, Remus.“, rief Harry über Dracos Kopf hinweg.

„Oh, ich weiß nicht...“, murmelte Remus und fuhr sich durch die Haare. „Im Moment wäre das äußerst unpassend...“

Draco hörte nicht wirklich zu. Mit den Gedanken war er schon bei Sirius' Fingern an derselben Stelle, wie eben der Fuß oder sonst wo. Hauptsache Black würde zu Ende bringen, was er angefangen hatte.

„Ich muss mal...“, redete Draco sich raus und stand blitzschnell auf. „Bis später.“

„Wir sagen dir Bescheid, wegen der Besprechung.“, meinte Harry und Remus winkte noch kurz, bevor noch einmal Plätze getauscht wurden, damit Harry neben Luna sitzen und Händchen halten konnte.

Hastig durchquerte Draco den großen Raum mit den Betten, merkte erst jetzt, dass er gar nicht wusste wohin und stand schließlich ziemlich verloren im Regen. Die bunten Container um ihn herum glichen einem Labyrinth, an das Draco sich jetzt einfach mal wagte.

Er wünschte, er hätte es nicht getan...

Ein knallroter Container war das Letzte, was Draco passierte, bevor er um die Ecke schaute und das Unglaubliche sah. Sirius und Dora. Sirius' Arme auf Doras Hüfte. Doras Arme um Sirius' Nacken. Ihre Lippen in einem leidenschaftlichen Kuss verschmolzen und sicher nicht mit der Absicht den demnächst zu lösen.

Draco biss sich auf die Lippe, trat einen Schritt zurück und lehnte sich mit dem Rücken gegen den Container. Und er hatte Dora vertraut. All die Jahre. War immer zu ihr gekommen, war nur wegen ihr da geblieben und hatte gedacht, sie wäre voll und ganz für Dracos erste Liebe...

Sirius... Draco umklammerte sich selbst, einen Arm um die Hüfte und eine Hand auf sein wild hämmerndes Herz gepresst. Bilder, wie Fetzen... Sirius' Schulter, die ihm als Kissen in Askaban gedient hatte, so warm... Sie zusammen auf seinem Bett, das es jetzt gar nicht mehr gab, außer als Erinnerungsfetzen. Undeutlicher als das versaute Sofa und trotzdem schöner, als geteilte Cornflakes und Ravioli.

Draco kniff die Augen zusammen, wollte keine Bilder mehr von hässlich gelben Pullovern und Sirius'

Rücken, als er ihn von den Doxys wegzog, sehen. Stattdessen waren da jetzt immer wieder die beiden Menschen, die ihm am Meisten bedeutet hatten, und für Draco brach eine Welt zusammen.

Für Remus auch...

Zumindest würden seine blauen Augen sich weiten: o.O

knuddelt Remus

Tödliche Begierde

Tödliche Begierde

Dass er besorgt war, konnte Harry nicht sagen. Immerhin war Malfoy ein großer Junge und... hatte fast so einen großen Magneten für Schwierigkeiten wie Harry selbst. Weshalb der Achtzehnjährige jetzt mit Luna an der Hand einen ‚Hafenspaziergang‘ machte, vorzugsweise mit dem Nebeneffekt, seine verlorene Patentante zu finden. Dann konnte er Draco ausrichten was er bei der Besprechung eben verpasst hatte und nachfragen, warum Sirius die ganze Zeit ohne ihn herumliefe. Harry vermutete, sein Pate suchte sein Anhängsel und warum nicht helfen?

„Vielleicht wurde er verschluckt?“, murmelte Harry, mit der einen Hand den Schirm über sich und Luna haltend, mit der anderen niemals ihre Hand los lassend.

„Wir finden ihn und dann beschützt mein Amulett ihn auch.“, sagte Luna, streckte immer wieder die Hand aus und ließ die dicken Regentropfen auf ihre Handfläche fallen. „Die Nargel...“

„Jaah... Ich glaub, sie sind hier irgendwo...“, sagte Harry, schaute sich suchend um und entdeckte schließlich sowas Ähnliches wie einen Blondschof. „Ist er das?“, wollte er wissen und deutete mit dem Kinn auf das Ding.

„Es könnte auch ein... Nein, es ist Draco.“ Luna nickte. „Scheint nicht so, als hätte er großes Interesse sich zu unterhalten, Harry.“

„Das ist ja nicht mein Problem.“, gab der Schwarzhaarige zurück und beschleunigte seine Schritte. Malfoy hockte auf einer Holzkiste, in der man wohl Taue für die Schiffe aufbewahrte, hatte die Beine angewinkelt und die Arme um die Knie geschlungen. Allerdings starrte er nicht aufs Wasser, ließ sich den Blondschof einfach vollregnen und presste die Stirn gegen die Knie. Harry stockte einen Moment, tauschte einen Blick mit Luna und schluckte, als er das überdeutliche Schniefen hörte.

Oje, Draco Malfoy am Heulen? Wie konnte das denn passieren? Harry hatte das jedenfalls noch nie gesehen und ehrlich gesagt hatte er eh noch nie einen Kerl weinen gesehen, außer Dudley, wenn er mal wieder etwas hatte haben wollen und das nicht bekommen hatte.

Die letzten paar Meter zu dem ehemaligen Slytherin zurücklegend, hielt Harry den Schirm über den Blondschof, schön darauf achtend, dass Luna trotzdem nicht nass wurde. Augenblicklich ruckte Dracos Kopf hoch. Er schaute zuerst in die andere Richtung und wischte sich über die Augen, wohl mehr als dankbar für den Regen, als er den Kopf drehte und Harry von unten anfunkelte.

„Was willst du, Potter?“, presste er hervor, die Stimme heiser und brüchig. „Regenspaziergänge mit Lovegood?“

„Du kannst ruhig Luna sagen.“, sagte das Mädchen lächelnd.

Draco verdrehte die rotunterlaufenen Augen. „Schön. Dann könnt ihr ja jetzt weitergehen, wo wir das geklärt hätten.“, raunte er.

Einen Moment war Harry wirklich kurz davor, einfach wieder abzuhaufen, aber Luna ließ sich nicht wegziehen. „Ja... Mann... Wo warst du denn eben? Wolltest du nicht bei der Besprechung dabei sein?“, fragte er, drehte den Kopf aber weg und starrte auf die aufgewühlte irische See.

„Ich kann eh nicht helfen und verspüre auch nicht länger das Bedürfnis.“, sagte Draco eingeschnappt.

Harry hob eine Augenbraue und musterte den verheulten Kerl. „Häh?“, machte er verwirrt. „Willst du jetzt hier verrotten?“

„Exakt.“, gab Draco zurück. „Ich riskier doch nicht meine Haut für...“

„Jetzt sind wir wieder feige, was?“, schnauzte Harry ungehalten. Und er hatte gedacht, Malfoy sei doch irgendwo ein Mann. Kein Wunder, dass er der weibliche Part sein musste.

„Ja, und?“, fauchte Draco, rutschte von der Holzkiste und reckte das Kinn, um Harry von oben zu mustern. „Ich hab Angst. Ich bin nicht mutig und das wissen wir alle. Also...“

„Mutig zu sein heißt nicht, keine Angst zu haben.“, warf Luna fast beiläufig ein. „Es heißt nur, dass man seine Angst überwinden kann. Was man aber auch erst einmal versuchen muss.“ Sie ließ Draco nicht aus den Augen, die dabei noch größer zu werden schienen.

Draco öffnete den Mund und klappte ihn wortlos wieder zu. Schnaubend verschränkte er die Arme und

wandte sich ab. „Mir doch egal.“, grummelte er. „Ohne Ballast kriegt ihr das besser hin.“

„Eigentlich können wir jede Hilfe gebrauchen.“ Harry versuchte ruhig zu bleiben. Mit dem stimmte doch irgendwas nicht... oder er machte eben extrem gerne ein Drama. „Willst du hier rumsitzen und Däumchen drehen, während Sirius da sein Leben riskiert?“

Baff! Das schien irgendwie falsch gewesen zu sein. Mehr als wütend verengte Draco die Augen zu Schlitzeln, ballte die Hände zu Fäusten und versprühte das Regenwasser aus seinen Haaren, als er sich ein paar Strähnen nach hinten wischte. Den widerlichen Geruch von Öl und morschem Holz einatmend, sog er die Luft ein und produzierte eine kaum sichtbare Atemwolke.

Es wurde wohl früher Winter dieses Jahr. Wenn sie Glück hatten, dann würde der Regen sich vielleicht in Schnee verwandeln. Dass er dann noch da war, der ewige, erdrückende Vorhang aus dichten Regenfäden, daran glaubte Draco fest. Wieder ohne täglichen Regen? Keine Pfützen mehr, die einem die Socken nass werden ließen? Nein, das ging doch gar nicht...

„Gestritten?“, fragte Harry nach, aber Draco reagierte gar nicht. „Er sucht dich jedenfalls...“ Ein ganz kleines Zucken in Dracos Schultern und seine Rückenmuskulatur spannte sich merklich an. „Ihr solltet nicht streiten, bevor wir losgehen.“

„Potter, das ist nicht dein Problem, jetzt lass mich in Ruhe.“, schnaubte Draco. „Hast ja sicher mitgekriegt, was das letzte Mal passiert ist, als ich helfen wollte.“

„Aber du wolltest helfen und das ist doch schon mal was.“, wollte Harry nicht locker lassen.

Draco winkte ab. „Willst du Tonks und Remus nicht irgendwas wiedergeben? Immerhin...“

„Lass mich mit denen in Ruhe!“, fauchte Draco nach hinten und drehte sich sofort wieder weg. „Ich hab nie darum gebeten, dass sie sich mit mir herumschlagen und dass ich nur schmarotzt habe, das kann man auch nicht sagen.“

Harry seufzte in Resignation und drehte Luna mit sich herum. „Falls du es dir überlegst: Wir brechen vor Sonnenaufgang auf. Little Hangleton kennst du ja...“ Damit verebten seine Schritte und Draco ließ den Kopf hängen, Regen prasselte ihm in den freien Nacken und lief ihm unters Hemd. Er wollte eigentlich... aber man wollte viel wenn der Tag lang war und wo das bei ihm endete, das hatten sie ja oft gesehen. Im puren Chaos und dann landete er wieder in irgendeinem Keller und ließ irgendeinen räudigen Köter an ihm herum schlecken. Eigentlich würde er das gerne vermeiden und wirklich daran glauben, dass Potter plötzlich etwas gegen den Dunklen Lord ausrichten können würde, das konnte Draco beim besten Willen nicht.

Beim genaueren Nachdenken wusste er auch gar nicht, was er jemals an Sirius Black gefunden hatte. Leider fiel es ihm wieder ein, als er am Pier spazieren ging und auf das schmutzige Wasser starrte, die Hände tief in den Hosentaschen verborgen und das nächste Schniefen unterdrücken. Vielleicht hatte er Black in letzter Zeit zu wenig rumgeheult und das hatte dem nicht gefallen, oder so.

Sollte er Lupin eigentlich auf die Nase binden, dass dessen bester Freund mit seiner Frau rummachte? Würde dem sicher noch mehr wehtun als Draco. Immerhin kannte er Black länger, liebte Dora länger. Alles eine Frage der Zeit, oder? Trotzdem war Draco sich sicher, dass er Black sehr geliebt hatte. Vielleicht war es gar nicht schlecht, dass er sich da nicht mehr rein steigerte. Immerhin war Black ja auch nicht schwul, oder? Hatte das jedenfalls nie wirklich bestätigt... Wahrscheinlich war Draco auch nur sowas wie ein Experiment gewesen. Das war jetzt abgeschlossen und das Ergebnis... war scheiße.

Von Dora hätte er das nicht gedacht. Er hätte ihr eben doch nie vertrauen sollen. War irgendwie Alles scheiße im Moment, besonders das Wetter. Potters Schirm hatte auch nichts gebracht.

„Na?“, kam die rauchige Stimme, die Draco jetzt sicher nicht hören wollte, von hinten und schon legte sich ein starker Arm um Dracos Schulter. Black drückte sich von hinten an ihn und fuhr mit der Nase durch das weißblonde Haar.

Der graue Himmel wurde allmählich dunkler und es schien einen Ticken kälter geworden zu sein. Draco fröstelte und die Hitze des anderen Körpers wärmte ihn auch nicht mehr. Trotzdem wusste er nicht, was er tun sollte. Black einfach wegstoßen und ihn anpampen, wahrscheinlich. Und dann? Vielleicht wäre der Kerl morgen tot und dann wäre es eh einfacher. Sollte er doch...

„Lass mich los, Black.“, raunte Draco und entfernte den Arm von seiner Brust. „Es ist kalt. Ich gehe zurück.“

Sirius' Arm war sofort wieder um Draco und seine Lippen an dem blassen Hals. „Ich wärme dich.“, raunte er Draco heiser ins Ohr und der Jüngere schüttelte sich angewidert bei dem Atem, der ihn traf. „Außerdem hab ich gewartet. Wo hast du dich rumgetrieben?“

„Das...“ Draco wand sich leicht bei dem viel zu festen Griff. „Es regnet. Ich will rein.“ Schon wieder erschauerte Draco, als Sirius‘ Zunge ihm über die Wange fuhr. Was...

„Zier dich nicht so.“ Sirius‘ Atem ging schnell und er biss Draco fest ins Ohrläppchen. „Magst du mich nicht mehr?“

Draco versuchte unter dem Arm hindurch zu schlüpfen, wurde aber nur ruckartig herum gedreht und gegen die Rückwand eines der Container gedrückt. „Ey...“, machte Draco, drehte den Kopf weg und packte Sirius an den Handgelenken, als der ihm unters Hemd wollte. Das hatte der wahrscheinlich eben mit Dora gemacht und jetzt... Nein, sicher nicht. „Es regnet. Lass mich.“

„Ist doch nett.“, krächzte Sirius, ignorierte Dracos erneutes Schütteln und saugte sich wie ein schlechter Saugnapf an Dracos Hals fest.

Angewidert versuchte Draco die Arme des Älteren herunterzudrücken, schaffte das kaum und fand sich kurz darauf Brust an Brust mit Sirius, dessen schwarze Haare ihm die Sicht nahmen. Sich kräftiger windend ließ Draco Sirius‘ Arme los und drückte beide Hände fest gegen die breite Brust, um den Älteren auf Abstand zu halten, was ihm kaum gelang. Hatte der auf einmal zehn Kilo zugenommen, oder was?

„Siri- Ah!“ Draco schrie schmerzhaft auf, als Sirius das Knie regelrecht zwischen seine Beine rammte. „Scheiße...“, presste Draco tonlos hervor, bekam bei dem stechenden Schmerz kaum mit wie sein rechter Arm von Sirius an die Wand gedrückt wurde.

„Wir wollen doch nicht unartig werden, oder?“, raunte Sirius ihm ins Ohr.

Draco wimmerte leise. Das gefiel ihm dieses Mal absolut nicht. In keinster Weise. Er wollte weg, in sein Bett und schlafen, davon träumen, dass Alles wieder wie vor drei Jahren war. „Lass mich...“, bat er schniefend, unterdrückte die Tränen aber noch. „Sirius, bitte... Mir...“ Das Wort wurde ihm abgeschnitten, als Black seine Lippen hart und sehnsüchtig auf Dracos drückte. Der Blonde kniff die Augen und Zähne fest zusammen, ließ der fremden Zunge keine Möglichkeit mehr als die Lippen auseinander zu schieben. Der Regen lief in regelrechten Sturzbächen über Dracos Gesicht und in seinen Mund, als Sirius ihm den schlechtesten Kuss gab, den er jemals von ihm bekommen hatte. Immerhin wollte Draco auch nicht! Verdammt!

Mit einem weiteren Wimmern drehte Draco den Kopf, packte mit der freien Hand Sirius‘ lange Haare und zerrte den Kopf des ehemaligen Gryffindor nach hinten. „Verschwinde!“ Dracos Stimme war viel zu hoch und zitterte so stark, dass man meinen könnte, der Winter hätte bereits Einzug gehalten.

Sirius knurrte auf, beförderte Dracos anderen Arm ebenfalls an die Wand und funkelte ihn wütend an. „So nicht...“, raunte er, bevor er Draco erneut küsste, diesmal schnell genug um seine Zunge in die andere Mundhöhle zu bekommen, was sich allerdings mehr wie ein Mixer anfühlte. Kurzerhand biss Draco fest zu und schmeckte Blut, fühlte wie es ihm aus dem Mundwinkel rann, als Sirius aufschreiend zurückwich. Er spuckte das Blut aus und starrte Draco entsetzt an. „Was bitte ist in dich gefahren?!“, brüllte er, unterband Dracos mögliche Antwort aber, indem er den Jüngeren an den Schultern packte und nach rechts auf den Boden warf.

Schniefend und mit schmerzenden Rippen, die er sich beim Aufprall wohl geprellt, einige sicher auch angebrochen hatte, rollte Draco sich auf die Seite und schaute sich auf dem Betonboden um. Versteckt? Er musste sich...

Sich das Blut von den Lippen wischend, ließ Sirius dem Jungen gar keine Zeit, sich auf seinen Zauberstab zu besinnen und presste ihn mit seinem ganzen Gewicht auf den Boden. Draco entfuhr ein schmerzhaftes Stöhnen, als er regelrecht fühlen konnte, wie eine seiner Rippen auseinander brach.

„Du willst also spielen...“, raunte Sirius in Dracos Ohr, ließ den Jungen unter sich hervor robben und kam ihm fies grinsend nach, als Draco sich hinter einem Sperrmüllhaufen verstecken wollte. Der Junge war langsam, wohl nicht mal mehr in der Lage, sich einfach aufzurichten und wegzulaufen. Auch egal... „Spielen wir.“

„Geh weg...“, keuchte Draco, sah kaum etwas durch die Schicht Tränen, die er irgendwie für Regen hielt. Er zitterte wie Espenlaub und wischte sich immer wieder über die Augen.

Kräftig packte Sirius ihn an der Hüfte und drückte Draco auf den Boden. „Sicher nicht...“, keuchte der verrückte Kerl. „Du kannst gar nicht weg von mir. Immerhin magst du mich.“, würgte er, als wäre es das Schlimmste, was ihm je passiert wäre.

„Nein...“, wimmerte Draco, schlug so kräftig er konnte gegen Sirius‘ Brust, bekam den schweren Körper aber nicht von sich herunter. „Lass...“

„Stell dich nicht so an.“, schnauzte Sirius, verpasste Draco einen heftigen Schlag ins Gesicht und fuhr dann fast liebevoll über die geschwollene Stelle, bevor er ziemlich ungeschickt Dracos Hose öffnete. „Wo ist der Unterschied zwischen nem Sofa und nem bekloppten Boden?“

„Lass mich, Sirius!“ Draco versuchte seine Beine unter dem Größeren hervor zu bekommen, wurde aber nur fester auf den nassen Boden gedrückt. „Ich will nicht! Geh weg, verdammt!“ Es wäre wohl zu schön gewesen, wenn Sirius ihn jetzt einfach in Ruhe gelassen hätte, aber stattdessen bekam er die kalte Hand in die Hose geschoben und wimmerte leise.

Der Versuch den Zauberstab aus seiner hinteren Hosentasche zu bekommen, war im Moment völlig vergeblich. Draco spürte, wie sich das Weißdorn-Holz in seinen Rücken bohrte und verfluchte sich selbst dafür, dass er da eben nicht dran gedacht hatte. Ebenso aussichtslos versuchte Draco sich von dem Mann zu entledigen, dessen langen Finger gerade über Dracos angespannten Bauch fuhren.

„Hör doch auf zu zappeln!“, regte Sirius sich auf und holte erneut aus, um Draco mit voller Wucht ins Gesicht zu schlagen. Panisch versuchte Draco sich nach rechts zu rollen, um besser an seinen Zauberstab zu kommen, aber merkwürdigerweise war Sirius im Moment Alles andere als schwächlich von Askaban. „Was mach ich denn falsch?“

Draco konnte nicht fassen, was er da hörte. Was der falsch machte? „Du vergewaltigst mich, du Arschloch!“ Nie hätte Draco gedacht, dass er sowas derartig gefasst sagen könnte...

„Nein! Ich will dich doch nur...“ Schmerzhaft fest kniff der Mann über Draco die Augen zusammen. „...berühren. Endlich. Bitte...“

Draco unternahm einen weiteren Versuch sich befreien zu wollen, wurde aber sofort wieder auf den nassen Boden gedrückt. „Dreckskerl...“, presste er hervor, während er die spröden Lippen an seinem Hals ertragen musste. „Betatsch doch Dora!“

Sirius‘ Kopf ruckte nach oben. „Das war ich doch gar nicht!“ Liebevoll und trotzdem irgendwie unbeholfen strich er über Dracos geschwollenes Gesicht. „Sie ist doch eine von denen... Du hast doch nicht geglaubt, sie schläft monatelang neben deinem Vater, ohne dass das mal auffliegt... Und ohne Remus... Weißt schon...“

Kein Wort von dem, was Sirius vor sich hinplapperte verstand Draco. Es interessierte ihn auch nicht. Er wollte weg hier!

„Ich hab’s dir doch so oft gesagt, dass ich’s nie so gemeint hab. Es war mir... unangenehm und... wir haben doch schon so viel zusammen gemacht. Lass mich doch einmal...“

Draco hörte gar nichts mehr, außer dem Rauschen in seinem Kopf, als er nach rechts schaute und seine Rettung entdeckte. Alles kam ihm wie in Zeitlupe vor...

Der Jüngere stöhnte auf, griff nach rechts, die Sinne von Schmerz, Enttäuschung und etwas Anderem, das er nicht identifizieren konnte, vollkommen vernebelt und ertastete ein scharfes Stück Metall. Die Zähne fest aufeinander beißend, schloss Draco die Finger um das kalte Metall, schnitt sich dabei selbst tief ins Fleisch und spürte wie sich das warme Blut mit dem Regenwasser vermischte. Nicht einmal einen Wimpernschlag zögerte Draco noch, sondern rammte das abgeschlagene Schiffsteil mit seiner ganzen Kraft in Sirius‘ Brustkorb, spürte dabei wie Haut, Fleisch und Knochen nacheinander durchtrennt wurden und ließ erst los, als es nicht mehr weiterging.

Sirius erstarrte in der Bewegung, senkte den Blick auf das mit abgeblätterten, blauen Lack besprühte Metall und blinzelte perplex, bevor er Draco wieder anschaute, auch nicht mehr aus den Augen ließ. Draco kniff die Augen zusammen, als der ehemalige Gryffindor Blut hustete, das ihn direkt auf der Wange traf und öffnete sie auch nicht mehr, als die andere Metallspitze sich in seine Schulter bohrte, als Sirius auf ihm zusammenklappte, die Lippen nicht zu einem letzten Wort ansetzend, sondern noch einmal gespitzt und auf Dracos gedrückt.

Knirschend bahnte sich das Metall den Weg durch Knochen, Sehnen, Nerven, was auch immer und entlockte dem Achtzehnjährigen ein schmerzhaftes Keuchen. Trotzdem nur zweitrangig und nicht der Grund für die dicken Tränen, die über Dracos blutbefleckte Wange liefen und sich mit dem Regen vermischten.

Schon wieder hatte er ein Leben auf dem Gewissen.

Den Mann, den er liebte...

Geliebt hatte...

*Und das ohne Vorhang! *nervös umschau* Tschuldigung...*

Schatten des Verrats

Schatten des Verrats

Ein gepresstes Keuchen entwich Dracos Kehle und er versuchte die Hände auf Sirius' Schultern zu legen, aber er konnte nur einen Arm bewegen. Der Körper über ihm wurde schon kalt, erdrückte Draco förmlich und machte es nicht leichter zu atmen. Draco hustete, spürte wie das Blut sich den Weg seine Kehle hochbahnte, aber fand nicht die Kraft es auszuspucken.

Der Schmerz war groß, fast unerträglich und doch spürte er seine Verletzung kaum. Kein körperlicher Schmerz, nein. Draco fühlte sich, als hätte er das einzige verloren, was ihn vorm Ertrinken bewahrt hatte. Jetzt würde er passenderweise an seinem eigenen Blut ersticken, das ihm langsam aus dem linken Mundwinkel lief. Seine Nase fühlte sich gebrochen von Sirius' Schlag an und das verkrustete Blut an ihr erschwerte nur weiter das Atmen.

Das weiche, nasse Haar von Sirius kitzelte ihn an der Wange, verlieh den Eindruck er würde nur schlafen und Draco hoffte so sehr, dass er das wirklich tat. Nicht, damit er sich am Ende entschuldigte, sondern weil er es den Bastard anders zahlen lassen würde, schmerzhafter, länger.

Wie in Zeitlupe ließ Draco den Kopf wieder herum rollen und starrte fast betäubt in den dunklen, mit grauen Wolken überzogenen Himmel. Seine Tränen spürte er kaum noch, genauso wie den Schmerz. Tief durchatmend konnte er nicht mehr, aber was machte das auch schon, wo er jetzt ja niemanden mehr hatte. Der Regen prasselte ohne Rücksichtnahme auf ihn nieder, ließ Draco schließlich die Augen niederschlagen und abwarten. Auf was genau, das wusste er nicht.

Er wusste nicht, wie lange er so da lag, den kalten Körper auf seinem.

„Draco?“

Angesprochener riss die Augen auf, kniff sie wieder zusammen als ihm der Regen direkt hinein lief und versuchte dann blinzelnd sein Blickfeld wieder klarer werden zu lassen.

„Draco, ich weiß, dass du mich hören kannst.“

Den Mund öffnend versuchte Draco seine Vermutung zu formulieren, kam aber nicht weit und hustete nur wieder Blut.

„Draco?“ Eine kalte, aufgeweichte Hand legte sich auf seine Wange, vorsichtig, wegen der Prellungen, die mittlerweile schon schrecklich angeschwollen waren und dem Blut, das nicht vollständig gewegewaschen worden war. „Jetzt antworte gefälligst.“

„Va...ter?“ Das konnte nicht stimmen. Er bildete sich das ein. Lucius konnte und würde nicht hier sein.

„Exakt. Jetzt schaffen wir dieses Ding von dir runter und Alles wird gut, glaub mir.“, sagte Lucius, zog ohne Vorwarnung das schwere Metallteil, das Draco zur Mordwaffe umfunktioniert hatte, heraus und entlockte seinem Sohn so ein schmerzhaftes Zischen, aber keinen Schrei. Den leblosen Körper einfach fallen lassend kniete Lucius sich neben Draco, begutachtete einen Moment die tiefe Wunde, knapp unter Dracos Schlüsselbein und atmete tief durch, als sie nicht sehr tief war.

„Episkey.“, murmelte er und strich seinen Sohn schließlich das nasse Haar aus der Stirn. „Ich hab dir doch gesagt: bleib im Bett!“ Den Kopf schüttelnd zog Lucius sich den weiten, schwarzen Umhang aus und legte ihn Draco um die bebenden Schultern, als er ihn hochzog. „Bleib wenigstens weg von Black, hab ich dir gesagt!“ Draco kniff die Augen zusammen, als sein Vater einen Arm ausstreckte und rechnete mit einem Schlag. Umso größer war seine Überraschung, als er in den Arm genommen wurde. Erst einmal konnte er damit gar nicht umgehen. Verwirrt blinzelnd starrte er auf das durchnässte Blondhaar seines Vaters und legte schließlich zaghaft eine Hand auf dessen Schulter.

„Was machst du hier?“, fragte er heiser.

Lucius schnaubte ihm direkt ins Ohr. „Dich holen kommen, Draco.“, raunte er und drückte seinen Sohn weg, um ihn eingehend zu mustern. „Du bist mein Sohn.“

Als ob er das nicht wüsste. „Hab ich nicht viel von gemerkt.“, erwiderte Draco tonlos. „Du hast mich einfach allein gelassen, nach Mutters Tod. Warum? Warum hast du mich nicht mitgenommen?“ Er schluckte schwer und schmeckte immer noch Blut. „Ich hab Wochen gewartet, dass du mich von Tante Andromeda wegholst!“ Seine Stimme fing an zu zittern. Wie peinlich... „Ich wollte da nicht sein, Vater...“ Sich eine

Hand auf den Mund pressend drehte Draco den Kopf weg. „Was hab ich denn falsch gemacht, dass du mich einfach im Stich gelassen hast?“

„Ich war die ganze Zeit da.“, sagte Lucius ungewöhnlich sanft, fuhr Draco wieder und wieder durch die Haare und verwuschelte sie dann extra stark. „Die ganze Zeit. Du glaubst doch nicht ernsthaft, ich lasse mich freiwillig zu so einer Spionageaufgabe herab, wenn dabei nicht wenigstens ein guter Punkt bei herauspringt.“

Die Augenbrauen skeptisch zusammen ziehend schaute Draco seinen Vater wieder an, konnte immer noch nicht glauben, dass der jetzt mehr Zeit für ihn hatte, als gestern. Da hatte er diese Fragen einfach ignoriert... Als ob er Draco nicht hatte trauen können...

Beide Hände auf Dracos Wangen legend hielt Lucius seinen Sohn davon ab, wieder wegzuschauen. „Du bist Alles, was ich noch habe, Draco. Glaub mir, es ist mir unendlich schwer gefallen, aber wenigstens war ich da. Ich habe dich aufwachsen sehen und...“ Lucius' sonst so kalte Augen leuchteten einen kurzen Moment vor Stolz. „Schau dich an. Du bist perfekt. Mein ganzer Stolz.“

Früher wäre Draco für so eine Aussage gestorben, besonders als er noch die Schule besucht hatte, aber jetzt... Er fühlte sich so unglaublich leer, als hätte er nicht irgendeinen böartigen Kerl, sondern sich selbst umgebracht. Zumindest ein Stück von sich. Ganz anders, als der Moment nach Dolohovs Tod, wo Draco einfach auf den Boden gesunken war und seinem vermeintlichen ehemaligen Lehrer in die leeren Augen gestarrt hatte. Er hatte angefangen bitterlich zu weinen, das Gesicht in den Händen verborgen und kaum gemerkt, wie man ihn hochgezogen hatte. Todesser waren das gewesen. Viele kannte er sogar und hatte das trotzdem nicht realisieren können, als sie ihn in einen dunklen Raum geworfen hatten um ihm verwirrende Sachen zu erzählen. Draco hatte sich gefühlt, als würde er unter Confundo-Dauerbeschuss stehen, aber es war ihm egal gewesen, weil er froh gewesen war, das er umgebracht werden würde, sobald man ihn in Sirius Blacks Zelle stecken würde. Immerhin war er fest davon ausgegangen, dass der schon längst wusste, wer ‚Lupin‘ auf dem Gewissen hatte. Stattdessen hatte der Kerl ein Spiel spielen wollen. Auch noch so ein dämliches...

„Ich muss zurück...“, sagte Draco wie in Trance und richtete sich auf. Lucius hielt ihn aber an den Schultern zurück.

„Du kannst da nicht mehr hin. Denk doch nach, Draco.“

„Das war... Notwehr...“, murmelte Draco und versuchte sich loszumachen, wobei er sich den Umhang seines Vater enger um die Seiten zog. „Ich will doch...“

„Was glaubst du, werden die dir antun, wenn du ihnen auf die Nase bindest, dass du Black erledigt hast? Black! Draco, die werden dir nichts von dem glauben, das du sagst. Du warst doch die ganzen Jahren ein Außenseiter.“, sagte Lucius. Er ließ Draco nicht aus den Augen, auch wenn der immer wieder versuchte sich wegzudrehen. Dem stehenden Blick konnte man wohl nicht entkommen... „Was hast du da denn jetzt noch? Wen?“

„Potter hat...“, fing Draco an.

„Potter? Harry Potter?“ Fast amüsiert zog Lucius einen Mundwinkel hoch. „Natürlich. Wie konnte ich eure enge Beziehung vergessen...“

Als hätte man ihn geschlagen senkte Draco den Blick. „Aber...“

„Deine Cousine?“ Draco nickte. „Dann musst du mit mir kommen, Draco. Deine ganze Familie wartet auf dich. Heute kommt endlich unser Happy End.“, sagte Lucius leise zischend.

Draco atmete tief durch. Recht hatte sein Vater ja... Wen hatte er denn noch im Orden? Niemanden mehr. Aber wen hatte er bei den Todessern? Sein Vater hatte doch... „Warum das Alles? Dieses ganze Drama?“ Er versuchte den Blick nicht auf den toten Körper schweifen zu lassen, was so gut wie unmöglich war.

„Du bist mein Sohn. Ich würde Alles tun, damit dein Kopf wieder die richtigen Entscheidungen trifft. Du hängst nur noch an dem Namen, nicht an dem, was dieser Orden ist. Jetzt komm.“, ging Lucius überhaupt nicht auf Draco ein, fasste ihn am Arm und zog ihn mit sich, bis sie einen Platz zum Apparieren gefunden hatten.

Draco schaute über die Schulter, warf einen letzten Blick auf die Blutlache und blendete den Körper, der darin lag, einfach aus. Er schloss die Augen und spürte ein letztes Mal den Regen an der Küste.

*

Schwerfällig öffnete Sirius die Augen. Sein Schädel dröhnte, als hätte er sechs Flaschen Feuerwhiskey auf

Ex getrunken. Kein Wunder, wenn Dora ihm da so heftig draufhaute... Moment.

Augenblicklich riss Sirius die Augen weit auf und sprang auf. Einen Wimpernschlag lang konnte er sich aufrecht halten, bevor er nach hinten gegen einen roten Container prallte. Sich eine Hand auf die pochende Stirn pressend atmete Sirius tief durch.

Warum bei Dumbledores Bart holte Dora ihn hier raus, wenn sie ihm nur eine verpassen wollte? Hatte sie jetzt doch etwas gegen Black mit Schmusehäuschen im Arm? Immerhin hatte sie sie eben auch ziemlich grob unterbrochen...

Sirius schlug den Hinterkopf gegen die blecherne Wand und stöhnte auf. „Scheiße...“

Es war bereits stockfinster und nur noch das Rauschen der Wellen war neben dem prasselnden Regen zu hören. Eine heftige Welle nach der anderen schlug gegen den Pier, während Sirius versuchte seinen Gedanken zu ordnen.

Was sollte das? Warum schlug man ihn K.O. und ließ ihn dann einfach liegen? Fest kniff er die Augen zusammen. Verschwommene Bilder und undeutliche Stimmen, mehr war da nicht. Noch.

Draco musste hier doch irgendwo sein, oder? Er hätte ja eigentlich nachkommen sollen. Aber wäre er dann nicht auf Sirius gestoßen? Im wahrsten Sinne des Wortes? Hätte sich das kleine Füßchen am Black'schen Dickschädel angebrochen... Außer... er wusste das. Er wusste das und Alles war Absicht gewesen. Von Dora und... Sirius erinnerte sich wage an den weißblonden Haarschopf. Lange Strähnen, die vom Wind durcheinander gebracht worden waren. Aber... Dracos Haar war bekanntlich kurz. Vielleicht doch nur eine...

Mit voller Wucht schlug Sirius sich eine Hand vor die Stirn. Malfoy! Malfoy Senior! Lucius... Wahrscheinlich ein Imperius für Dora, damit sie Black hier... raus... Moment. Verwirrt legte Sirius den Kopf schief. Warum war er dann nicht tot oder mitgenommen worden? Gut, für Harry brauchten sie keine Geisel mehr. Der würde ja eh gleich vorbeischaun, aber das wussten die doch nicht! Oder doch? Hatte jemand geplaudert? Aber wer würde sowas tun? Remus war Remus. Zumindest war Sirius sich da mehr als sicher gewesen. Dora hatte ihn hier rausgeholt, aber warum? Was hatte man davon nur ihn bewusstlos zuschlagen? Und Dora? Das war wirklich albern, absurd und sonst was, aber eben total unrealistisch. Schon als Baby war Dora liebenswürdig gewesen, als ein Knuddelmuff.

Doch Draco? Es tat Sirius in der Seele war ansatzweise sowas zu denken, aber von allen Ordensmitgliedern kannte er Draco am wenigstens. Sogar Luna hatte er in einer knappen Stunde besser kennengelernt, als Draco in zwei Wochen.

Er würde einfach suchen müssen.

Tief durchatmend steckte Sirius die Hände in die Umhangtaschen, machte einen Schritt vorwärts und blieb dann stehen, die Augenbrauen misstrauisch zusammengezogen. Umhang? Er hatte bis eben einen sehr auffälligen, gelben Wollpullover angehabt. Hatte Dora den unbedingt haben wollen und ihn deswegen geschlagen? Frauen... Sirius begutachtete den fremden Pullover. War ihm viel zu eng, besonders um die Schultern rum, aber nicht zu kurz. Also entweder war der Besitzer größer als er oder hatte dieselbe Größe. Half ihm aber auch nicht viel weiter. Als ob er alle Größen der Leute hier kennen würde.

Der Pullover war nur hässlich. Wer bitte trug so widerliche Querstreifen?

Sirius verzog die Mundwinkel, zog sich den dunklen Umhang fester um die Seiten und marschierte in die Dunkelheit hinaus. Er war ein bisschen desorientiert und dementsprechend lange dauerte es, bis er wieder zurückfand.

„Hallo?“, rief er in die dunkle Halle, lauschte seinem Echo und machte schließlich ein paar Schritte vorwärts. Das übliche Stöhnen, schmerzerfüllt und qualvoll, verfolgte ihn bis zu der Tür, die in ein Hinterzimmer führte. Sirius klopfte und trat ein, ohne auf eine Antwort zu warten.

„Black, sieh mal einer an.“ Snape drehte den Kopf über die Schulter und musterte Sirius eingehend. Eine Kaffeetasse in der Hand und die andere augenblicklich in der Nähe seines Zauberstabes.

„Sirius, wo hast du schon wieder gesteckt?“ Gegenüber saß Hermine und stellte ihre Kaffeetasse gerade wieder auf den Tisch. „Wir haben uns schon Sorgen gemacht. Harry meinte, du hättest dich mit Malfoy gestritten. Habt ihr das geklärt?“

Sirius hob die Augenbrauen hoch und setzte sich an den Rand. „Nee... Also. Nicht gestritten. Wo ist er denn?“

„Wir dachten bei dir.“, sagte Hermine verwundert und warf Snape einen fragenden Blick zu, den der einfach ignorierte.

„Was soll das heißen, Black?“, zischte Snape ungehalten. „Wo ist er?“

Abwehrend hob Sirius die Hände. „Keine Ahnung. Ich würd gern wissen, wo Dora ist.“, sagte er, verschränkte die Arme vor der Brust und legte die Füße auf den Tisch, vorzugsweise in die Nähe von Schniefelus' Tasse. „Wahrscheinlich auch verschwunden, oder?“

„Bei der Besprechung war sie dabei, das weißt du doch. Alle außer Draco und Ron.“, sagte Hermine, worauf Sirius den Kopf schüttelte.

„Ich war nicht bei der Besprechung.“, sagte er. „Dora hat mir eins übergezogen und mich im Regen liegen lassen.“

Ruckartig fuhr Snape hoch, während Hermine die Augen weit aufriss. „Das sagst du jetzt?!“, blaffte Snape, zückte den Zauberstab und verschwand mit weit aufgebauschtem Umhang aus der Tür.

„Sirius!“, fauchte Hermine strafend. „Was ist los mit dir?“

„Kopfschmerzen?“, gab Sirius zurück.

Kopfschüttelnd rollte Hermine mit den Augen, rutschte mit dem Stuhl nach hinten und stand auf. „Malfoy wieder...“, murmelte sie nur noch, bevor sie Snape folgte und Sirius noch verwirrter zurückließ.

Nun hatte er aber endgültig genug davon verwirrt zu sein, rappelte sich auf und schritt in die plötzlich ziemlich belebte Eingangshalle. Snape musste wohl geübt im Wecken sein, aber er war ja auch Lehrer gewesen. Lehrer waren ja auch nur sowas wie Eltern und Eltern konnten jeden in Sekundenschnelle aus dem Bett holen.

„Neuer Pullover, Tatze?“, nuschelte Remus neben ihm, rieb sich verschlafene Augen und musterte Sirius. Das Schmunzeln versuchte er zu unterdrücken, als Sirius beschützend die Arme vor seiner Brust verschränkte. „Hättest doch Poppy fragen können, bevor du Ron sein letztes Hemd klaust.“

Sirius' Augen weiteten sich, bevor er den Blick senkte und den Pullover musterte, kurz daran schnupperte. „Das ist...“

Im wahrsten Sinne des Wortes traf Sirius der Schlag. Und zwar nochmal der von Dora, allerdings nur in einem ziemlich schnell vorbeirauschendem Flashback.

„Die haben meinen Draco...“, sagte er scharf, wurde von Remus aber nur verwirrt angestarrt. „Das Wiesel hasst ihn! Er hat ihn an Voldemorts Leute verkauft!“

„Sirius, das ist absoluter...“

„Ich gehe.“, fuhr Sirius dazwischen, suchte kurz in den Taschen nach einem Zauberstab und rannte blindlings los, als er einen fand. Seiner war es aber nicht.

„Wir gehen doch eh alle gleich!“, rief Remus ihm nach, der eh nicht verstand, warum man ihn jetzt schon aus dem Bett holte. „Tatze! Du weißt doch gar nicht, wohin!“

Natürlich wusste er das! Aber Remus wusste nicht, dass Sirius es wusste. Irgendwie wusste ja eh nur jeder zweite, irgendwas über irgendwen anderes...

Aber Sirius konnte sich ganz genau denken, dass Lucius seinen Sohn zu sich nach Hause bringen würde und nicht in die Nähe von Voldemorts Hauptquartier.

Das 'Rätsel' kann schon gelöst werden! Die Andeutungen waren überall! Der, der's hinkriegt, kriegt ein Kaninchen!

Lieber vergessen als verdrängen

Lieber vergessen als verdrängen

Die Nacht war kalt, wie immer verregnet und der Wind blies einen fast von der Außenterrasse Malfoy Manors. Draco hielt sich am Geländer fest und starrte in die Finsternis, der Umhang seines Vaters bauchte sich hinter ihm auf und flatterte im Wind.

„Und wie lange macht sie das schon?“, fragte er heiser und drehte den Kopf, um seinen Vater anzusehen, der mit verschränkten Armen so nah wie möglich unterm Dach stand, damit er nicht klatschnass wurde.

„Etwas über ein Jahr.“, antwortete Lucius.

Draco schluckte. „Dora?“, wollte er sich ein weiteres Mal vergewissern. Lucius nickte nur knapp. „Dora...“

„Sie war einsam. Die Menschen verändern sich, wenn sie sich unverstanden und allein gelassen fühlen.“, sagte Lucius unbeeindruckt davon, dass Dracos Welt immer noch nur ein Scherbenhaufen war. „Das weißt du selbst am besten.“

„Aber Dora... war immer fröhlich...“, murmelte Draco, wandte den Blick wieder nach vorne und seufzte angestrengt. Kein einziger Stern war zusehen. Es war ewig her, dass man die leuchtenden Punkte durch die dicke Wolkenschicht hatte sehen können. „Ich kann das nicht glauben. Warum sollte sie ihre Grundsätze so verraten und sie mir gleichzeitig weiter eintrichtern?“

„Ich denke nicht, dass sie wirklich an unsere Ziele glaubt.“, sagte Lucius. „Aber wir waren da. Wir haben eine bessere Zukunft im Angebot. Du weißt ganz genau, wie wir das machen, Draco. So schwer war es auch wieder nicht.“

Langsam nickte Draco. „Warum hast du mir das nicht neulich gesagt?“, wollte er wissen.

„Weil Black unten im Keller war und du dein neues Spielzeug verständlicherweise nicht irgendwo verrotten lassen würdest.“

Draco verdrehte die Augen. „Black war nicht mein Spielzeug.“, sagte er. „Ich war seines...“

„Das ist vorbei, Draco.“, sagte Lucius. „Von jetzt an wirst du dich wieder etwas einschränken. Besonders in dieser Hinsicht. Männer sind nichts für dich. Ich sehe das als Phase an.“ Er schnaubte verächtlich. „Morgen ist das Alles vorbei. Potter kann nicht gewinnen.“

Draco sah seinen Vater fragend an.

„Das ist zu hoch für dich.“, winkte Lucius ab. „Ich muss jetzt gehen.“

„Soll ich...“

Abwehrend hob Lucius eine Hand. „Du bleibst hier. Ich kann nicht gebrauchen, dass du unkoordiniert um dich schießt. Am Ende...“ Er schüttelte den Kopf. „Morgen Abend bin ich wieder da, wenn Alles glatt läuft, und dann besprechen wir, wie es mit dir weitergeht.“

Draco senkte den Blick, atmete tief durch und wollte gerade noch etwas erwidern, als er feststellen musste, dass Lucius die kleine Denkpause genutzt hatte, um sich davonzumachen.

„Na, toll...“, schnaubte Draco. Leicht wippte er vor und zurück, fragte sich, was er jetzt tun sollte und starrte schließlich seine Handflächen an. Ihm war, als würde noch immer Blut an ihnen kleben. Sirius' Blut. Er schluckte schwer und ballte die Hände zu Fäusten. „Vermiss dich, Sirius...“ Perplex blinzeln legte Draco sich eine Hand auf den Mund und schüttelte den Kopf. Gut, Selbstgespräche. Der nächste Schritt auf dem steinigen Weg der manischen Depression. Warum das nicht alles etwas vorspulen? War doch Krieg, da ging alles schneller.

Draco schwang ein Bein über das Geländer, setzte den Fuß auf der anderen Seite auf und folgte mit dem anderen Bein. Das steinerne Geländer war rutschig unter seinen Fingern, weshalb er sich gar nicht erst die Mühe machte sich groß festzuhalten.

Das hätte er viel früher machen sollen. Immerhin gehörte er weder hier hin, noch zurück zum Orden. Dann konnte er auch einfach...

Ohne noch groß weiter nachzudenken stieß Draco sich ab, spürte den scharfen Wind um seine Ohren sausen und kniff die Augen zusammen. Allerdings spürte er nicht den Boden, sondern zwei warme Hände auf seinen Schultern, bevor er einen ganzen Körper unter sich begrub. Eine Weile blieb Draco einfach liegen und

öffnete vorsichtig die Augen.

„Was...“ Anscheinend war er tot und Sirius gleich wieder begegnet. Gut... Ging ja schnell. „Bin ich tot?“

Stöhnend rieb Sirius sich die Hüfte, auf der er gelandet war, nachdem Draco ihn regelrecht umgeworfen hatte. „Ich glaub nicht, dass fünf Meter dazu ausreichen.“, presste er hervor, legte eine Hand auf Dracos Wange und strich durch das nasse Haar. „Warum bist du da runter gesprungen?“

Draco errötete langsam. Daran hatte er gar nicht gedacht. Soweit oben lag sein Zimmer ja nicht... Merlin, er war selbst zu blöd dazu, sich einfach umzubringen. „Hab dich vermisst...“, gab er wahrheitsgetreu zu. Sirius lächelte und zuckte zusammen, als Draco ihm auf die Brust schlug. „Aber... Lebst du?“

„Äh, ja?“ Ein dicker Regentropfen lief Dracos Stirn herunter und dem verwirrten Jungen direkt ins Auge, worauf er hektisch blinzelte. „Wie...so?“

„Ich hab...“ Stürmisch schob Draco Sirius den Pullover hoch und musterte die unverletzte Haut. Da war nichts. Nicht mal die Spur einer Rötung, die nach einem Heilzauber blieb. „Aber... Du... Vorhin...“

„Das war nicht ich. Wenn du mir vor ein paar Stunden begegnet sein solltest, dann war das sicher nicht ich.“, sagte Sirius, fasste ohne es wirklich zu realisieren nach Dracos Hand und hielt sie auf seiner Brust fest. „Ich hab dich seit dem Essen nicht mehr gesehen.“

„Aber...“ Draco wollte den Kopf wegdrehen, doch Sirius ließ das nicht zu.

„Sieh mich an und sag mir dann, du glaubst mir nicht.“, verlangte Sirius ernst.

Draco blinzelte. Der Regen schien ihn auf Sirius zu drücken und seufzend gab Draco dem Druck nach. Er legte sich längs auf den Älteren und schmiegte die Wange an die Stelle, wo er das Herz schlagen hörte. Dann musste das stimmen und irgendwie... fühlte sich das hier so anders an. Viel wärmer. Kribbeliger.

„Ich glaube, ich kann mir denken, was passiert ist. Ich...“ Bevor Sirius seinen Satz beenden konnte, hatte er Dracos Lippen auf seinen. Überrascht riss Sirius die Augen auf, bevor er sich für einen Moment eine zarte Erwiderung erlaubte. Die Hände in Dracos Haaren vergraben zog er den Jüngeren bald wieder weg.

„Ich weiß nicht, ob ich dir... glauben kann...“, meinte Draco, die Wangen stark gerötet und sich unsicher auf die Unterlippe beißend. „Es fühlt sich nur anders an. Aber du siehst doch... genau aus, wie...“

„Glaub an das, was du fühlst, Draco. Ich hab nicht mit dir gesprochen. Denk noch einmal genau darüber nach, was ich gesagt oder getan habe. Das hat doch sicher nicht gepasst. Das kam dir doch komisch vor.“ Erwartungsvoll hob Sirius die Augenbrauen und wartete auf die Antwort.

„Aber... Wenn du jetzt wieder nur so tust...“

Sirius schüttelte den Kopf, vehementer, als Draco zu einem Widerspruch ansetzte. „Du weißt, dass ich es bin.“

„Aber ich hab dich...“ Draco stemmte sich hoch. „Wen hab ich getötet?“, fragte er und betrachtete wieder seine Handflächen.

Sirius verstand nicht genau, was Draco wieder und wieder vor sich hin murmelte. „Ich bin hier, Kleiner. Wir gehen und...“

Draco wirbelte herum, warf Sirius die Arme um den Hals und küsste ihn wild. Völlig überrumpelt stolperte Sirius ein paar Schritte zurück, platzierte die Hände auf Dracos Hüfte und drückte ihn wieder auf den Boden.

„Haben wir nicht noch ein paar Stunden?“, keuchte Draco. Fast verzweifelt krallte er sich an Sirius' Schultern fest und schaute den Älteren flehend an. „Potter sagte was von Morgengrauen...“ Die Finsternis um sie herum zeugte aber nicht ansatzweise von einer näherrückenden Dämmerung. Sirius schluckte. „Du könntest sterben.“, presste Draco hervor, faltete die Hände in Sirius' Nacken und musterte ihn angespannt. „Ich könnte sterben...“ Sein Körper wärmte Sirius', als er nähertrat und nicht einmal mehr Platz für ein Pergament zwischen ihnen ließ. „Das könnte unsere letzte Nacht sein...“

Sirius hatte Draco eigentlich so viel erklären wollen. Dinge, die er sich zusammen gereimt hatte und sich so sicher war, dass sie stimmten. Aber... am Ende wusste der das eh schon Alles. Hatte ja auch immer mehr Informationen gehabt, als Sirius. Aber woher dieser extreme Stimmungswandel?

„Machst du dir Sorgen?“, schmunzelte Sirius, bettete die Hand auf Dracos Wange und dachte, sein Brustkorb würde zerspringen, als sein Herz einen enormen Hüpfen tat, nur weil Draco sich gegen ihn lehnte.

„Nein.“, sagte Draco, ohne das Sirius ansatzweise bemerkte, dass das die schlechteste Lüge war, die Draco Malfoy je von sich gegeben hatte. Stattdessen seufzte Sirius enttäuscht. Das sagte der Kleine immer, aber dieses Mal tat es besonders weh. „Du kannst doch auf dich aufpassen.“ Das ließ Sirius wieder lächeln. „Aber Weasleys Pulli ist nicht sehr vorteilhaft für dich. Ohne sieht das sicher anders aus...“

Sich vor Vorfreude auf die Lippe beißend, bekam Sirius gar nicht so recht mit, dass Draco Rons

Kleiderschrank wohl doch recht genau kannte. Vorsichtig, zaghaft glitten Dracos nasse Hände unter die weiche Wolle und fuhren über Sirius' angespannten Bauch.

„Ich sag ungern, nein, aber...“

„Dann sag's nicht.“, unterbrach Draco ihn, schaute Sirius mit glitzernden Augen an und hauchte ihm die Andeutung eines Kusses auf den viel zu weit geöffneten Mund, erwischte deswegen nur die Unterlippe.

„Wir haben die Besprechung verpasst...“ Sirius wich mit dem Kopf leicht zurück und hätte sich dafür schlagen können! Was war los mit ihm? Warum konnte er nicht... Er konnte schon, aber er wollte nicht... Er wollte das einfach nicht kaputtmachen. Draco war ihm so wichtig. Der Einzige, der ihn noch irgendwie brauchte. Alle anderen hatten jemanden und...

„Na, und?“ Einmal noch versuchte Draco Sirius' Lippen einzufangen, gab dann auf und schupste den Blödmann weg. Sich auf den Absätze umdrehend, stampfte er die Außentreppe hoch und befand sich bald darauf wieder auf der Terrasse. Dass Sirius ihm nachkommen würde, damit hatte Draco nicht gerechnet. Einen Moment wunderte er sich wirklich, was ihm an Handgelenk gepackt hatte. Ruckartig wurde er vorwärts gezogen und gegen den warmen Körper gedrückt. Etwas perplex hob er den Kopf und bekam sofort Sirius' Mund auf seinen.

So schön der Kuss, dass Draco gar nicht anfang das mit Mähdrescher Weasley von vor einigen Stunden zu vergleichen. Das wollte er jetzt eh nur vergessen.

Seufzend legte er die Arme um Sirius' Rücken und spürte bald darauf die Wand im Rücken. Er drehte den Kopf weg und ließ Sirius einen Moment an seiner Wange rumlutschen.

„Mein Zimmer ist gleich hinter uns. Ich hab da ein Bett.“, raunte er.

Sirius erstarrte in seiner Bewegung, hob lächelnd die Augenbrauen und hob Draco dann kurzerhand hoch. Die Beine um Sirius' Hüfte schlingend, grinste Draco breit, worauf Sirius' Mundwinkel langsam nach unten wanderten. Er nahm sich einen Moment den Kleineren genau zu betrachten und spürte das Blut langsam in seine Wangen schießen. Da hatte das jetzt aber gar nichts zu suchen. Wanderte auch ganz schnell wieder woanders hin, als Draco ihn mit den Beinen fester an sich drückte.

„Das... könnte dumm sein. Hier zu bleiben...“, flüsterte Sirius, kam sich vor, als wolle er einen Rückzieher machen und wünschte sich im Moment eigentlich nichts sehnlicher. „Ich bin gekommen, um dich zu holen und...“

„Und jetzt ist niemand da. Willst du lieber drei Stunden schlafen?“, fragte Draco verwirrt und fuhr Sirius durch das nasse Haar. „Was ist die ganze Zeit los mit dir?“

Sirius biss sich wieder auf die Lippe, lehnte den Kopf vor und presste die Stirn gegen Dracos Halsbeuge. „Ich... hab dich... äh... Fuck!“ Abrupt ließ Sirius Draco los, worauf der doch recht gefasst auf den Füßen landete, die Hände auf Sirius' Rücken liegen ließ und sich leicht hochzog.

„Du hast mich was?“, fragte Draco verwirrt.

„Wir müssen reden. Da drin.“ Hastig zog Sirius Draco in dessen Zimmer und schaute sich kurz im Dunkeln um. Das er auf diese Art wieder in Malfoy Manor landen würde... Na ja, wenigstens regnete es drinnen nicht.

„Ich dachte wir...“ Kopfschüttelnd setzte Draco sich auf sein Bett und klopfte neben sich. „Weißt schon.“

Sirius schob die Finger ineinander, ignorierte Dracos stumme Aufforderung sich zu setzen und betrachtete seine Füße. Das Däumchen drehen konnte er gerade noch unterdrücken, allerdings fühlten seine Wangen sich so an, als würden sie in der Dunkelheit glühen.

Mit einem Räuspern versuchte Draco auf sich aufmerksam zu machen. Wenn Black ihn wegen der Wiesel-Sache nicht mehr leiden konnte, dann... Mann, er verstand das doch gerade selbst erst! Der dumme Kerl. Hatte sich immer leicht beeinflussen lassen, aber... was Weasley mit dem Theater hatte bezwecken wollen verstand Draco nicht. Er wollte es auch gar nicht wissen. Er wollte jetzt Black. Hier. In seinem Bett! Einfach... den anderen Körper spüren. Er brauchte jetzt einfach wieder ein bisschen Beistand. Wie in Askaban...

„Ich hab's nicht gewollt...“, wiederholte Draco.

Sirius hob langsam den Blick. Was? Draco hatte gar nicht mit ihm schlafen wollen? Warum hatte er dann... Häh? „Aber... Ich dachte, du...“

„So bin ich eigentlich gar nicht!“, wollte Draco sich verteidigen und raufte sich die Haare. Er hatte doch nicht mal Hagrids Hund was tun können, als der seine letzten Socken gefressen hatte. Und da war er wirklich sauer gewesen. Kein Vergleich zu dem, was vorhin passiert war natürlich. „Ich hab das nie tun wollen.“

„Oh... Ja, versteh ich.“, presste Sirius hervor. Nein, verstand er nicht! Wollte der Kleine ihm jetzt indirekt

vorwerfen ihn missbraucht zu haben? Okay, ganz korrekt war es nicht gewesen, wie er immer über Draco hergefallen war, aber er hatte ihm ja nie etwas Böses gewollt. Fast nie. South Stack ausgeschlossen... „Gut, du hättest ja den Mund aufmachen können.“ Mit weit heruntergezogenen Mundwinkeln drehte Sirius sich herum, starrte durch die Balkontür in den Regen und war kurz davor das Fenster einzuschlagen. Man gab ihm keinen Korb! Er hatte noch nie einen Korb bekommen, außer von James, was er aber auch im betrunkenen Zustand nicht ernst gemeint hatte. Wo war Lucius' Minibar?

„Wann denn?“ Stöhnend legte Draco den Kopf in den Nacken. Er hätte es sich denken können. Nach dem ersten Mord war Kuscheln noch drin, nach dem zweiten nicht einmal mehr Knuddeln. Black würde ihn gleich zu Dumbledore schleppen, der ihn stundenlang ausfragen würde. Für Dolohov hasste ihn die dunkle Seite und für Weasley die helle...

„Du hattest Zeit genug!“, blaffte Sirius nach hinten, worauf Draco erschrocken zusammen zuckte. Der war auf einmal so sauer... „Warum machst du sowas?“ Fahrrig strich sich Sirius das schwarze Haar hinter die Ohren.

„Ich hatte keine Wahl!“ Warum wollte Black das denn nicht verstehen. „Weas...“

„Keine Wahl?!“ Sirius wirbelte herum und packte Draco an den Schultern, kurz davor ihn kräftig zu schütteln. „Was soll das heißen, keine Wahl?! Man hat immer eine Wahl, auch du, Blondie! Es wäre ganz einfach gewesen: Nein sagen!“

Draco schrumpfte zusammen. „Ich hab doch nein gesagt...“, hauchte er eingeschüchtert. Sirius ließ ihn sofort los, als er das merkte. „Es tut mir doch Leid... Glaub mir, Sirius. Jetzt tut's mir auch noch Leid. Es gab eben keinen anderen Weg und ich... hatte Angst. Verstehst du das nicht?“

„Nein...“, keuchte Sirius schwer atmend, war kurz davor auf den Boden zu sinken, Draco am Umhang zu packen und ihn um Verzeihung zu bitten, für was immer er getan hatte, dass er das verdient hatte. „Seh ich so furchteinflößend aus?“

Sagte der Mann mit den Wanted-Postern... Draco klopfte noch einmal neben sich und dieses Mal setzte Sirius sich auf das weiche Federbett. „Ich weiß, dass das komisch rüberkommt...“, fing er vorsichtig an. „Aber...“ Er ließ die Hand um das eigene Gelenk rotieren. „...*du* bist mir schon komisch vorgekommen. Es war widerwärtig, als du mich berührt hast.“

Sirius schnaubte. „Jetzt übertreib nicht, Kleiner. Ich weiß, dass es dir Spaß gemacht hat.“ Zumindest hoffte er, dass er nicht Alles in Askaban verlernt hatte...

„Das ist nicht wahr!“, rief Draco geschockt. „Wie kannst du das glauben? Als ob sowas mir Spaß machen würde. Das... verfolgt mich wieder bis in meine Alpträume.“

„Jetzt reicht's mir aber!“, schnauzte Sirius ungehalten, umfasste grob Dracos Kinn und suchte den Blick aus den vor Entsetzen weit aufgerissenen Augen. „*Du* hast *mir* gesagt, du wärest in mich verliebt! Ich kann mich da ganz genau dran erinnern, also leugne...“

„Wie kommst du da jetzt drauf?“, fragte Draco sichtlich verwirrt, umfasste Sirius' Handgelenk und streichelte dem Älteren leicht über den Handrücken, bis dessen Griff lockerer wurde. „Ich hab davon geredet, dass ich dir einen Metallsplitter direkt in die Brust gerammt habe. Dass ich dich umgebracht habe. Gehasst habe...“

Schockiert sprang Sirius auf und wich ein paar Schritte zurück. „Warte... Du hast was?“ Er suchte nach seinem Zauberstab, legte dann den Kopf schief und setzte ‚Notwehr‘ mit ‚umgebracht‘ zusammen, startete auf seinen Pullover und fixierte wieder Draco. „Ich hab deinen Vater reden gehört. Jetzt glaube ich zu wissen, mit wem... Er sagte: Rühr meinen Jungen bloß nicht an.“

Sich durch die blonden Haare fahrend schüttelte Draco ungläubig den Kopf. „Aber Vater...“

„Dein Vater wollte, dass du mich hasst.“, überlegte Sirius laut. „Er wollte dir das letzte nehmen, das dich im Orden hält. Mich. Du wärst auf jeden Fall mit ihm gegangen. Nur warum versteh ich nicht... Warum sollte Malfoy dafür so einen Aufwand betreiben? Nur damit du mich hasst oder denkst ich sei tot?“

„Er ist mein Vater.“, war Dracos patzige Antwort. „Er würde Alles tun, damit ich in seiner Nähe bleibe. Früher hätte ich auch Alles dafür getan.“ Er räusperte sich und senkte den Blick. „Es tut mir Leid.“, wiederholte er noch einmal, schaute Sirius flehend an und deutete wieder neben sich. „Ich wollte nur...“

„Du wolltest dich verteidigen. Ich versteh schon...“ Na ja, nicht so ganz. Sirius rieb sich frustriert mit beiden Händen übers Gesicht und stöhnte auf, während Draco gleichzeitig hickste. „Öh...“ Sofort drehte Sirius den Kopf, musste mit ansehen, wie Draco sich fest auf die zitternde Unterlippe biss und dicke Tränen vergoss. Sirius seufzte und setzte sich wieder neben Draco. Tröstend legte er einen Arm um die bebenden

Schultern und drückte Draco an sich. Der Blonde vergrub das Gesicht in Sirius' Halsbeuge, krallte sich an dem breiten Rücken fest und fing an bitterlich zu weinen.

„Pscht...“, machte Sirius, während er sanft über das feuchte Blondhaar strich. Mann, der Junge hatte schon mehr Leute auf dem Gewissen, als der berühmte Massenmörder Sirius Black! Und dann ausgerechnet den! Wie sollte er jetzt damit umgehen? Draco wieder mit zum Orden zu nehmen ging nicht. Vor allem jetzt nicht!

Fest schloss er die Arme um den bebenden Körper, murmelte ein paar beruhigende Worte und drückte einen Kuss auf Dracos Scheitel. Aus dem herzergreifenden Schluchzen wurde bald das Sirius noch wohl bekannte Schniefen.

Die Fingerspitzen in Dracos Nacken platzierend, hob Sirius das spitze Kinn mit den Daumen an und presste seine Lippen hart auf Dracos. Ein ersticktes Keuchen vibrierte gegen seine Zunge, als er sofort rücksichtslos in die heiße Mundhöhle eindrang. Sirius' Herz schlug das erste Mal derartig schnell und das auf eine angenehme Art und Weise. Er rutschte näher an Draco, spürte dessen Hände auf seinem Rücken auf und ab fahren und wünschte sich die feingliedrigen Finger direkt auf seiner Haut.

Draco rückte höher auf die Matratze, als Sirius seine Arme runter drückte. Seine Lippen löste er solange nicht von Sirius', bis der Umhang und Pullover abstreifte. Draco zögerte einen Moment, bevor er sich unsicher aus seinem nassen Umhang schälte. Sirius half ihm bei dem dunklen Hemd, das er kurzerhand aufriss und sich doch zaghafter, als er vorgehabt hatte, auf den Jüngeren legte.

„Ich muss wohl weinen, damit du dich traust, was?“, hauchte Draco, während Sirius ihm zärtlich die Schulter küsste.

Eine Hand auf Dracos Wange legend, baute Sirius wieder Augenkontakt auf. „Keine Angst.“, flüsterte er und lächelte leicht. „Ich sorg dafür, dass Alles gut wird.“ Bevor Draco antworten konnte, küsste Sirius ihn erneut, fuhr mit den Fingern langsam über die sich schnell hebende Brust unter seiner und spürte, wie seine Hände zu zittern begannen, als er an Dracos Hosenbund angekommen war.

Er würde Alles falsch machen. Alles. Am Besten würde er es gar nicht erst versuchen...

Ungeschickt zog er Draco die Hose von den Beinen, fragte sich dabei, wie der Jüngere so ruhig mit dem schwarzen Haar, das Sirius' Gesicht gerade perfekt verbarg, spielen konnte. Sirius' Blick glitt über Dracos Beine. Vorsichtig fuhr er die Konturen des Oberschenkelmuskels nach, während Dracos Lippen an seinem Unterarm eine brennende Spur hinterließen.

So richtig trauen tat Draco sich nichts. Er war ganz verwirrt, dass Sirius ihn überhaupt etwas machen ließ. Sonst hatte er ihn ja immer überfallen.

„Dreh dich bitte um.“ Sirius legte die Hände auf Dracos Hüfte und schaute in die eisgrauen Augen, schluckte leicht, als Draco verwirrt die Augenbrauen zusammenzog, aber Folge leistete.

Draco starrte stur an die Holzlatte an seinem Kopfende. Oh, Merlin! Er hatte hier sein Bett und Vater würde ihn umbringen, wenn er erfahren würde, was hier gleich passieren würde. Irgendwie war das cool. Draco vergaß Alles andere, hörte nur noch das Rascheln hinter sich und schloss lächelnd die Augen, als Sirius die Arme um ihn legte. So warm...

„Entschuldige.“

Verwirrt drehte Draco den Kopf über die Schulter, bekam den Zauberstab so direkt vor die Stirn und sackte bewusstlos in Sirius' Armen zusammen.

„Besser, du vergisst das Alles.“, flüsterte er, strich liebevoll über Dracos Wange und durch das weißblonde Haar. „Außer ich zerstör aus Versehen dein Gedächtnis, weil ich das jahrelang nicht mehr gemacht habe...“ Sirius lachte auf, bettete Draco auf dessen Kissen und knöpfte sich das dunkle Hemd zu, das er Draco geklaut hatte. Den Pullover wollte er gar nicht mehr anziehen.

Während Draco noch seinen magischen Schlaf auskostete, ging Sirius zu dem Kleiderschrank des Kleinen, noch angefüllt mit allerlei Sachen, die aber eher aussahen, als hätte er sie in der vierten Klasse getragen. Noch einen Häschen-Pyjama fand Sirius leider nicht und steckte Draco in einen ganz normalen, grün-weiß-gestreiften.

„So...“ Er schüttelte sich die Hände aus, bevor er sich sorgfältig daran machte zwei ganze Wochen aus Dracos Gedächtnis zu löschen. Dann hatte er statt zwei Morden keinen und nie würde jemand versuchen das per Legilimentik wieder raus zu kramen. Je nachdem wer den Kleinen hier wieder fand. Die Guten oder die Bösen. Sirius würde sich natürlich für Ersteres einsetzen in dem er gleich mal den Orden unterstützte.

„Schlaf gut, mein kleines Kaninchen...“, wisperte er und drückte einen letzten Kuss auf Dracos Stirn, bevor er ihn ordentlich zudeckte. „Wenn ich wiederkomm bin ich wieder Mr. Black. Hat doch was...“ Sirius

presste sich die Hand vor die Stirn und atmete tief durch. Es war besser so. Ein junger Mann sollte nicht die Last von zwei toten Menschen tragen und auf den ersten würde ihn nie wieder jemand ansprechen, für den zweiten fehlten Beweise. Aber... Er wollte nicht wieder ein quietschiges „Sirius Black?!“ entgegen geschleudert bekommen.

*Nächstes Mal das... ähm... Finale! *Trillerpfeife unter Pseudo-Dramatik hervorkram**

Niemals einem Kaninchen nachlaufen

Niemals einem Kaninchen nachlaufen

„Und wo hast du Draco gelassen?“, wisperte Remus Sirius zu, lehnte sich an dem Grabstein vorbei und musterte das Anwesen auf dem Hügel nun schon zum wiederholten Male. Voldemort hatte sich ironischerweise im Haus seines verhassten Vaters eingenistet und verbreitete von diesen Mauern aus Angst und Schrecken, nicht nur in der magischen Gemeinschaft. Er hielt es nicht einmal für nötig sich ausreichend zu schützen. Immerhin war das hier nicht der erste Versuch des Ordens etwas gegen ihn auszurichten und jedes Mal waren sie kläglich gescheitert. Dieses Mal sollte Dumbledore zu Folge aber alles anders sein.

„Malfoy Manor ist groß. Hab ihn nicht gefunden.“, sagte Sirius, lehnte sich auf der anderen Seite vor und machte ein weiteres Ordensgrüppchen auf dem Vormarsch aus. „Malfoy wird seinen Sohn gut versteckt haben. Wer weiß, was er mit ihm gemacht hat.“

Remus nickte, bedeutete Sirius vorzugehen und folgte ihm auf den Fersen. „Wieso bist du dann wieder hier?“, zischte er aus dem Mundwinkel, als sie den nächsten größeren Marmorstein als Zwischenstopp verwendeten. Von Süden marschierten sie langsam auf Voldemorts Versteck zu. Nur wenig Licht brannte in dem großen Landhaus, aber in ihren dunklen Umhängen würde man sie auch von da oben nicht ausmachen können.

„Weil ihr mich braucht?“, gab Sirius zurück. Er schaute über die Schulter, während Remus diesmal vorneweg lief. Es regnete auch hier, stärker sogar als an der Küste und regelmäßig zuckten Blitze über den schwarzen Himmel.

„Draco braucht auch jemanden. Du kannst ihn doch nicht einfach zurücklassen.“, schalt Remus seinen besten Freund, zögerte einen Moment und lehnte sich dann an die Marmorstatue einer nackten Frau. Sirius störte das jetzt nicht wirklich, interessieren tat er sich dafür aber auch nicht.

„Da ist doch niemand. Das ganze Haus war leer.“, erwiderte Sirius. „Wir holen ihn, wenn wir das Happy End eingefahren haben.“

„Das wird ihm nicht gefallen.“, sagte Remus, knuffte Sirius in die Seite und schüttelte den Kopf. „Außerdem hätten wir jede Hilfe gebrauchen können. So weit ich weiß, sind wir in der Unterzahl.“

„Aber besser vorbereitet. Hoff ich zumindest...“ Sirius räusperte sich. „Was jetzt?“

„Wir warten.“, raunte Remus ihm zu. „Albus nimmt die Vordertür, zieht die Aufmerksamkeit auf sich und hoffentlich kann Harry dann mit einem Präventivangriff punkten.“

„Hoffentlich?“ Sirius schnaubte. „Klappt schon. Harry ist ein großer Junge. Aber warum müssen wir warten?“

„Weil Hitzkopf Black lange genug im Regen abkühlen sollte.“, gab Remus zurück und bekam dafür Sirius' Ellenbogen zwischen die Rippen. „Sobald der Gegenangriff folgt lassen wir sie in dem Glauben, dass sie lockerleicht gewinnen werden und...“

„Peng!“

„...kontern wir.“, fügte Remus an. „Ein Überraschungsangriff. Besser, als wenn wir gleich alle planlos rein stürmen würden. An letztes Mal will ich gar nicht denken! Okay, ist auch schon ewig her, aber...“

„Du kriegst das schon hin, Moony. Die paar Monate hinter Gittern haben auch mir nichts von meinem Talent genommen.“, sagte Sirius überheblich grinsend.

Remus seufzte, versuchte es sich an den Rundungen der Marmorbüste gemütlich zu machen und starrte in die Morgendämmerung hinaus. Er wartete. Sirius redete. Ununterbrochen. Als wäre er überhaupt nicht angespannt versuchte Sirius wohl Remus in den Wahnsinn zu treiben.

Eigentlich wollte Sirius nur seine Nervosität überspielen. Deswegen hatte er im alten Orden auch immer mit James gearbeitet. Der hatte das verstanden. Remus schaffte es irgendwie Sirius' Anspannung zu verdoppeln.

Sirius' Gedanken drifteten ausgerechnet jetzt zu Draco ab und da hatten die nichts zu suchen. Er sollte sich konzentrieren! Und zwar nicht auf seine dämliche Verliebtheit. Dafür war er zu alt...

Das war nicht der richtige Ort, geschweige denn Zeitpunkt. Alles würde gut werden und...

Es gab einen gewaltigen Knall, Remus duckte sich zwischen seinen eigenen Schultern und Sirius wirbelte

herum.

„Genug gewartet.“, sagte er scharf und lief voraus.

Die Eingangstür war kurzerhand weggesprengt worden. Der Stein bröckelte auf die Trümmer der schweren Tür, eine Seite lag auf dem Boden und die andere hing noch an einer Angel. In der Eingangshalle schossen die Flüche durch die Gegend und produzierten ein fast schönes, schimmerndes Farbenwirrwarr. In dem ganzen Durcheinander und mit dem Qualm konnte man so gut wie nichts erkennen. Sirius rieb sich die brennenden Augen. Zum Glück packte Remus ihn am Kragen und zog ihn, wohl instinktiv, auf die richtige Seite, damit er nicht seine eigenen Leute verletzte.

„Genau richtig.“, keuchte jemand hinter ihm, packte Sirius an der Schulter und zog ihn weg, während Remus sich mit unglaublicher Motivation daran machte Todesser auszuknocken. Angestaute Aggressionen?

„Harry?“ Sirius wurde in eine ruhigere, staubige Ecke gezogen.

„Die wussten von wo wir kommen wollten.“, sagte Harry hastig, packte Sirius am Kragen und schüttelte ihn frustriert. Sein Haar war grau vor Staub, der aufwirbelte, als ein Fluch direkt über ihm ein Gemälde, das keinen Ton von sich geben konnte. „Ich muss nach oben. Aber die brauchen mich hier und...“

„Das schaffen die schon, Harry. Wir gehen.“

„Ich wollte nur...“

„Komm.“, befahl Sirius, packte Harry am Arm und zog ihn hinter sich her, auf die breite Treppe, die nach oben führte. Ein gutes Dutzend mehr Todesser als Ordensmitglieder befanden sich in der Halle, ein paar lagen schon am Boden und der Rest würde sicher folgen. Immerhin stand da unten immer noch Albus Dumbledore, gab jetzt ein Zeichen vorzurücken und die Treppe zu blockieren.

Harry stolperte etwas überfordert hinter Sirius her, der immer wieder den rabenschwarzen Haarschopf runter drücken musste, damit hier nicht plötzlich jemand kopflos durch die Gegend lief. Vor Allem nicht Harry Potter!

„Woher weißt du, wohin?“, wollte Harry wissen, als Sirius ihn zielstrebig um eine Ecke zog.

„Das wird sein Hundespürsinn sein.“, kam eine amüsierte Stimme vom Ende des Flures. Lucius Malfoy trat um die Ecke, drehte spielerisch den Zauberstab zwischen den Fingern und musterte in aller Ruhe seine Gegner. „Dummköpfe. Denkt, das wäre so einfach. Der Meister ist den Gang runter.“ Lässig deutete er nach rechts, während Harry tatsächlich loslaufen wollte. Sirius hielt ihn am Kragen fest. „Durchkommen werdet ihr nicht. Während da unten...“

„Klappe, Malfoy!“ Sirius feuerte Dracos Vater schnell hintereinander ein paar Flüche entgegen, die der aber leicht abwehrte. „Das du immer so viel labern musst! Harry, hilf mir doch mal!“

„Mach ich doch!“, gab Harry zurück. Sirius spürte seinen Patensohn aber nur im Rücken. Allerdings war es unwahrscheinlich, dass die anderen Todesser es hier hoch geschafft hatten.

Sirius nutzte aus, dass Lucius kurz abgelenkt war und schaute über die Schulter. „Dora?!“ Da hatten sie Harrys Beschäftigung. Für den Bruchteil einer Sekunde sah Sirius das grellpinke Haar aufleuchten, bevor es blauschwarz wurde. Hinter ihm hatte Lucius sich wieder gefangen und hob den Zauberstab, als Sirius sich ihm wieder zuwandte.

„Ava...“

„Expelliarmus!“ Sirius hatte nichts gemacht, aber Lucius verlor seinen Zauberstab, schaute wieder nach links und bekam prompt einen Schockzauber von Sirius hinterher. Um die Ecke rauschte Draco, einen dunklen Umhang über den Pyjama geworfen und den Zauberstab erst auf Sirius gerichtet, bevor er einfach über seinen Vater stieg um sich zu Harry und dessen Paten zu gesellen.

„Malfoy?“, keuchte Harry, machte einen Schritt rückwärts und war vollauf damit beschäftigt Tonks' Flüche abzuwehren, was leichter wurde, als er doppelte Unterstützung bekam. „Wo kommst du denn her?“

„Von zu Hause.“, gab Draco zurück. „Keine Ahnung, was ich da gemacht hab. Wo kommt der her?“ Er deutete mit dem Kinn auf Sirius, worauf Harry verwirrt den Kopf schüttelte. „Das da kann ich mir denken.“ Er holte schwungvoll mit der Zauberstabhand aus und warf seine Cousine mit einer Druckwelle um. „Immerhin bist du immer der Gute, nicht Potter?“

„Danke für diese Erkenntnis.“, gab Harry zurück, während Tonks sich schon wieder aufrappelte.

„Warum hast du nicht den verdammten Geheimgang genommen?! Das hab ich oft genug erwähnt.“, schnauzte Draco Harry an.

Sirius verstand nur Bahnhof, ließ die Jungen sich über Vertrauen und sowas kabbeln und versuchte ihnen wenigstens richtige Deckung zu geben. Immerhin war Dora Aurorin, gut geübt und er hatte hier nur zwei

Teenager, von denen einer okay bleiben musste und der andere nur eine gute Show abliefern konnte.

„Wir mussten umplanen!“, blaffte Harry. „Wieso trägst du einen Schlafanzug?“

„Ist das nicht scheißegal?“, gab Draco zurück.

„Sieht scheiße aus!“

„Verschwinde, Potter!“

„Ich werde...“

„Du musst doch dahinten irgendwo hin!“

„Die kommen gleich nach und dann werdet ihr...“

„Die aufhalten! Hauptsache du hast freie Bahn. Ich kenn das Spielchen.“ Draco packte Harry am Arm und zog ihn weg.

Sirius stellte sich in die Mitte des Flures und stellte sich einem längeren Blickkontakt mit dem Mädchen, das er als Kleinkind auf dem Schoß gehabt hatte. „Wieso?“, wollte er wissen. „Wegen dem da?“ Er deutete mit der freien Hand nach hinten, riskierte aber nicht den Zauberstab zu senken.

„Genau!“, gab Tonks zurück. „Du hast doch keine Ahnung, Sirius. Er war da für mich.“

„Malfoy hat Remus in seinem Haus eingesperrt!“, brüllte Sirius sauer und enttäuscht.

„Ich sagte doch, du hast keine Ahnung! Du würdest es auch nicht verstehen.“

„Wolltest du meine Mutter ersetzen, oder was?“ Draco tauchte wieder neben Sirius auf, der den Jüngeren ganz verwirrt anschaute. So viel Selbstbewusstsein musste Draco alleine durch Askaban abhanden gekommen sein... „Hast du mich deswegen nie gehen lassen? Einen auf Familie machen, Professor Lupin dann abschießen und...“

„Remus war doch gar nicht in der Nähe! Ich hab ihn monatelang nicht gesehen!“, versuchte Tonks sich tatsächlich zu rechtfertigen. Draco verwirrte das nur noch mehr, immerhin hatte er vergessen, dass sein Vater die ganze Zeit in der Nähe gewesen war und war wahrscheinlich noch mehr als geschockt ihn überhaupt lebendig vorzufinden. „Wir haben nie...“

„Ich will nicht wissen, wie weit ihr gegangen seid!“, blaffte Draco.

„Es ist doch Alles gut, Draco! Wir können zusammen...“

„Stupor!“ Tonks wehrte Dracos Zauber gekonnt ab. „Du bist nicht meine Mutter und bist nie ansatzweise rangekommen! Ich hasse dich! Du hast mich hintergangen! Die ganze Zeit...“ Ein Hicksen, wie Sirius es in Erinnerung hatte, folgte. Tonks machte den Mund auf, wurde aber abgelenkt, als von unten jemand nach rückte. Ein Fluch schlug direkt neben ihrer Schulter ein, sie duckte sich und feuerte aus der Bewegung heraus einen Fluch zwischen Sirius und Draco. Reflexartig packte Sirius den Jüngeren am Handgelenk und zog ihn beiseite, drückte Dracos Gesicht an seine Brust um ihn vor den Wandbruchstücken zu schützen, als ein weiterer Fluch über ihnen einschlug. Mit seinem Husten übertönte er die schnellen Schritte, als Tonks an ihnen vorbeilief. Der Knall als sie disapparierte war aber erschütternd laut.

„Verdammt!“, krächzte Sirius. Draco schupste ihn schnell weg und rannte auf die jetzt leere Stelle zu. Vater weg. Cousine weg.

„Verdammt!“, imitierte er Sirius und stampfte mit dem Fuß auf. Sirius gesellte sich zu Draco, als der den Zauberstab seines Vaters aufsammlte und prompt auf den Boden knallte, als das ganze Haus zu wackeln begann. Sirius schwankte gefährlich und drehte sich zu plötzlich um, als es einen ohrenbetäubenden Knall gab, der ihm den Schädel dröhnen ließ. Mit einem Ruck landete er auf Dracos Rücken, sah Dumbledore furchtbar schnell an ihm vorbeirauschen und blinzelte perplex. Unter ihm stöhnte Draco, fast noch lauter, als Remus Sirius im Vorbeigehen hochzog.

„Wo kommt der denn her?“, wollte Remus wissen und deutete auf Draco.

„Wo kommt der denn her?!“ Draco richtete sich auf und deutete auf Sirius.

„Ähm...“ Sirius warf Remus einen flehenden Blick zu und drehte sich zu Draco. „Ich bin...“

„Ich weiß, wer Sie sind. Sie sind Sirius Black, Potters tapferer Gryffindor-Pate, unschuldig eingesperrt wegen Mordes, nicht registrierter Animagus und sicher heldenhafter Kämpfer auf diesem Schlachtfeld, der sich ganz mysteriös endlich befreit hat! Oh, und nicht in der Lage dazu einen Friseur aufzusuchen.“, blaffte Draco ihn an und schob sich vorbei. „Bastard...“

„Tatze?“ Remus ließ sich von Sirius am Arm packen und folgte der kleinen Menschenmenge, die den wackelnden Flur entlangwanderte. Dracos blonder Haarschopf ging irgendwo in der Nähe von Snape unter. „Was...“

„Gedächtnis verändert, oder so. Ich tippe, dass war Lucius.“, behauptete Sirius einfach mal.

„Das ist nicht gut. Wer weiß, was er Draco Alles eingetrichtert oder... ausgetrichtert hat.“

„Ausge...trichtert?“

„Merlin, was ist das denn?“ Remus klappte unschön der Mund auf.

„Häh?“ Sirius schaute nach vorne und ahmte Remus, sowie die ganzen anderen Leute damit nach. In der Außenwand klaffte ein riesiges Loch, davor hockte Harry auf dem Boden und keuchte angestrengt irgendwas von „fliegen“. Dumbledore war sofort bei ihm und Sirius bahnte sich auch schnellstmöglich den Weg zu seinem Patensohn.

„Harry? Harry, was ist passiert?“, wollte der alte Mann wissen.

Sirius hockte sich vor Harry, der mehr als verstört aussah und auch diverse Schrammen im Gesicht hatte.

„Äh... Also... Das da ist übrig geblieben.“ Er deutete mit dem Zauberstab auf ein Stoffbündel. Sirius schnappte sich den Umhang und schüttelte ihn aus, aber da war nichts drin. Fragend schaute er zu Harry, der geschockt nach vorne starrte. „Ist das so?“, fragte er Dumbledore. „Irgendwas ist weggeflogen, aber... Es war nur Rauch... Lebt er noch? Ich hab getroffen. Ich bin mir sicher, dass ich getroffen habe.“

„Ist schon gut, Harry. Es ist vorbei.“, beruhigte Dumbledore seinen Schützling, half ihm hoch und lächelte Sirius kurz zu. „Du erlaubst, dass ich ihn kurz entführe? Alleine?“

Sirius nickte. Blieb ihm ja nichts anderes übrig.

„Ihr kommt hier schon klar, denke ich.“, sagte Dumbledore. „Severus? Ah, ja... Gut, Harry. Komm.“

„Tatze...“ Remus trat auf ihn zu und musterte den Umhang. „Hältst du da Voldemort in den Händen?“

Sirius schaute auf den schwarzen Umhang, verzog die Mundwinkel und ließ ihn fallen. „Igitt...“

„Das ist ein historisches Artefakt, Sirius.“ Remus schüttelte den Kopf und musterte den Stoff.

„Scheiß doch drauf.“, meinte Sirius. „Hauptsache der ist weg.“

„Da bin ich mir irgendwie nicht so sicher...“, seufzte Remus. „Das ginge viel zu... schnell.“

Sirius wollte etwas erwidern, aber Draco schleifte Snape hinter sich her und besah sich den Umhang, als wäre er irgendwie wichtig.

„Seh ich auch so...“, murmelte er. „Ich meine, jahrelang kann man nichts gegen ihn machen und dann kommt einfach Potter und er ist weg?“ Fragend schaute der Blonde zu Snape.

„Wäre nicht das erste Mal.“, warf Sirius ein. „Damals ging es auch überraschend schnell.“

Draco musterte ihn mit heruntergezogenen Mundwinkeln, tauschte einen Blick mit Snape, der auch gut zu zwei Teenie-Mädels gepasst hätte, die die Neue in der Klasse musterten. Anscheinend... fand Blondie ihn nicht gerade sehr sympathisch.

„Gut... und jetzt?“, wollte Sirius wissen. Warum er sich nicht freuen konnte, wusste er selbst nicht. Die restlichen Ordensmitglieder verfielen in eine Art Gruppenkuscheln, jubelten und fingen hoffentlich *nicht* an zu singen.

„Ich will nach Hause.“, sagte Draco, schaute zu Remus und hob erwartungsvoll die Augenbrauen.

„Professor?“

„Äh...“ Remus räusperte sich. „Mein Haus ist ein Trümmerhaufen, falls du das meinst...“

Dracos Augenbrauen schoben sich augenblicklich ineinander und er schaute wieder zu Snape. „Hm...“, machte er.

Alle vier senkten sie den Blick und betrachteten den dunklen Stoffhaufen.

Es schien wirklich vorbei zu sein, aber... irgendwie fehlte der Plan für danach. Für Sirius auf jeden Fall. Vielleicht sollte er seiner Zelle einen nostalgischen Besuch abstatten.

„Ich... kümmere mich mal um die Verletzten.“, sagte Remus, drehte sich um und marschierte davon. Ein paar andere folgten ihm voller Eifer. Wär aber auch brutal, wenn da unten wer verletzt war und einfach ignoriert werden würde...

„Typisch Lupin...“, brummte Snape. „Das Ministerium wartet auf eine Reinigung. Bevor die sich davonmachen können...“

„Wir...“

„Draco, du bleibst hier.“, unterbrach Snape den Jüngeren und drehte sich um. „In dem Ding wirst du dich erkälten.“

„Sehr witzig.“, schnaubte Draco. „Ich komme mit und...“

„Jemand muss auf das Ding aufpassen.“ Snape deutete nach hinten auf Sirius, gab ein leises „ups“ von sich und zeigte dann auf den Umhang. „Wer weiß, was daraus kommt, wenn man es alleine lässt. Ich will, dass du das machst.“ Als wäre es die wichtigste Aufgabe der Welt und nicht einfach nur Snapes Methode den

Teenager loszuwerden, klopfte er Draco auf die Schulter. Ihm folgte ebenfalls ein Teil der anderen Ordensmitglieder, nachdem er murrend erklärt hatte, was er tun wollte.

Draco verschränkte schnaubend die Arme vor der Brust und drehte sich herum. Missmutig betrachtete er den Umhang und dann Sirius, der ihm kurz zu zwinkerte. Draco wich leicht zurück, errötete aber.

„Bist du... verletzt?“, fragte Sirius vorsichtig.

Draco hob eine Augenbraue. „Gehen Sie zu Potter. Dumbledore wird nichts dagegen haben, wenn Sie dabei sind.“

„Erinnerst du dich wirklich an nichts?“, wollte Sirius wissen.

„Wovon reden Sie? Ich weiß, was heute passieren sollte. Dachte zwar woanders, aber...“ Draco winkte ab, setzte sich auf den Boden und musterte Voldemorts Umhang, als würde er das Rätsel um dessen Verschwinden so lösen können. Am Ende hatte Voldemort sich da einfach rausgeschält und war davon geflogen, um irgendwo anders wieder seine Rückkehr zu planen. Sirius fand den Gedanken gar nicht so abwegig.

„Und wie geht's dir?“, fragte Sirius und nahm Draco gegenüber Platz auf dem Boden. Die aufgehende Sonne schien durch das Loch in der Wand und es hatte aufgehört zu regnen. Draco war das aufgefallen. Ihm war aber auch aufgefallen, dass keiner großes Aufhebens darum machte, also würde er das erst Recht nicht.

„Was interessiert Sie das?“, fuhr er Sirius an.

Der hob schnell abwehrend die Hände und räusperte sich. „Und? Sagt man uns, was jetzt los ist, oder müssen wir das wieder selbst rausfinden?“, grinste Sirius.

Draco verdrehte die Augen, schwieg und ignorierte Sirius einfach.

„Wo dein Vater wohl hin ist? Mit Dora... Extrem seltsam. Die kommen zurück und versuchen wieder die magische Gemeinschaft zu unterdrücken.“, versuchte Sirius es noch einmal.

Leicht schockiert starrte Draco ihn kurz an. „Geht's noch?“, keuchte er. „Ihr Humor ist äußerst gewöhnungsbedürftig. Lassen Sie mich damit in Frieden.“

Schmollend schob Sirius die Unterlippe vor, aber Draco betrachtete lieber den Umhang, die Stirn in tiefe Falten gelegt. „Hast du ne Freundin?“

Genervt hob Draco wieder den Blick und fühlte sich wohl angegraben. „Potters früheren besten Freund und mich verbindet eine merkwürdige Hass-Liebe. Wenn Sie wollen, können Sie den haben. Männer sind nicht so meins.“

Sich räuspernd drehte Sirius den Kopf und betrachtete den Sonnenaufgang. „Du meinst Ron? Weasley?“, fragte er bemüht unschuldig.

Draco bäugte ihn misstrauisch und reckte das Kinn. „Exakt.“, sagte er. „Wieso?“

„Ich frag nur.“

„Man fragt nichts einfach so, Sir.“, gab Draco kalt zurück. „Was hat der Kerl jetzt wieder angestellt? Wieso ist der eigentlich nicht hier? Immerhin feiern wir eine große Party aus dem dunkelsten der dunklen Kühlschränke.“ Sirius gluckste und Draco verzog die Mundwinkel.

„Sorry...“, murmelte Sirius schnell, lächelte Draco an, aber das interessierte den gar nicht. „Was ist das Letzte, woran du dich erinnerst?“

„Was geht Sie das an?“, zischte Draco misstrauischer als Mad-Eye Moody.

„Hör mal, Blondie, du warst hier vorhin ziemlich planlos. Das ist eine Sache, die untersucht werden sollte.“, sagte Sirius schulterzuckend.

„Von Ihnen?“ Sirius nickte. „Sie können mich mal. Untersuchen Sie das hier!“ Draco hielt den Umhang hoch.

„Das überlasse ich lieber Dumbledore...“, murmelte Sirius, während er den schwarzen Stoff verstört musterte. „Also?“ Er lächelte Draco wieder an und versuchte dabei möglichst gut auszusehen. Draco ließ das allerdings einfach kalt.

„Zwingen Sie mich doch, Black.“, zischte Draco und verschränkte abwehrend die Arme vor der Brust. „Ich rede mit Severus. Sonst mit niemanden.“

„Wir reden gerade.“, erwiderte Sirius.

Draco schüttelte den Kopf und rappelte sich auf, wobei er den Umhang griff, wohl sorgsam darauf bedacht die Aufgabe zu erfüllen, die Snape ihm aufgetragen hatte, wobei er ziemlich ignorierte, dass sie offenbar ziemlich überflüssig war. Sirius' Meinung nach. Aber Snapes Meinung war Draco wohl wichtiger. Oder erschien sie ihm plausibler?

„Wo willst du hin?“

„Gibt viel zu tun.“, rechtfertigte Draco sich, klemmte sich den schwarzen Stoff unter den Arm und wollte fluchtartig den Raum verlassen.

„Ich will dich!“, rief Sirius ihm lässig nach, worauf Draco geschockt über die Schulter schaute. „Ich krieg immer, was ich will.“

Draco musterte Sirius, als wäre der vollkommen übergeschnappt und tippte sich passenderweise gegen die Stirn. „Verarschen kann ich mich allein.“

Sirius folgte ihm, als er den Raum verließ. „Mich wirst du so leicht nicht los.“, sagte er und legte Draco einen Arm um die Schulter.

„Lassen Sie mich los!“, verlangte Draco schockiert.

Sirius schaute sich suchend um. „Wo könnte Dumbledore Harry hingebracht haben?“, fragte er nachdenklich. „Das Haus ist so groß...“

Pikiert schnaubend wischte Draco Sirius' Hand von seiner Schulter. „Baggern Sie das Wiesel an. Der ist schwul.“ Damit marschierte er schnurstracks durch den zerstörten Flur.

Sirius schluckte kurz, bevor er den Kopf schüttelte und ein breites Grinsen aufsetzte. „Kaninchen sind niedlicher, als Wiesel!“, rief er Draco nach, der noch einmal über die Schulter schaute, die Wangen tiefrot und die grauen Augen offensichtlich funkelnd. In Sekundenschnelle war Sirius direkt vor ihm, drängte ihn mit seinem Körper gegen die nicht mehr sehr stabile Wand und vergrub die Hände in dem zerzausten Blondhaar. Dracos eisgraue Augen weiteten sich geschockt, als Sirius ihn hochzog und den zu Widerworten ansetzenden Mund mit seinem verschloss. Überraschend und gedämpft aufquiekend musste Draco sich gegen die Wand pressen lassen. Sirius lächelte als er eine Hand auf seinem Rücken spürte. Wenig später wäre er vor Schmerz fast auf den Boden gesunken, als Draco ihm mit voller Wucht das Knie zwischen die Beine rammte, die Hand auf Sirius' Rücken benutzte Draco, damit der Ältere sich auf den Beinen halten konnte. Warme Lippen streiften Sirius' Ohrläppchen.

„Wage es noch einmal, Black, und du wirst mich kennenlernen...“, wisperte Draco, schenkte Sirius nicht einmal einen angewiderten Blick, geschweige denn einen verliebten, und wischte sich beim Gehen in einer übertrieben angeberischen Geste die Haare aus der Stirn. Aber, Merlin, wie gut das passte! Wie wunderbar der Junge stolzieren konnte. Wie schwer ein Mord, Askaban, auf seinen Schultern gelastet haben musste, dass er dadurch so eingeknickt war...

Es war wirklich besser, dass er das vergessen hatte.

Und vielleicht, nur vielleicht, war es auch besser, wenn Sirius den Jungen in Ruhe lassen würde...
Zumindest für seinen Unterleib.

Ende...